<36606586930013

Lebensbeschreibung

des heiligen

Hirten, Einsiedlers und Abtes

Wendelinus,

eines Königssohns aus Schottland,

mit einer

Andacht, Litanei und verschiedenen Gebeten

zu diesem Heiligen,

wie auch

mit Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht-, Communion- und andern Andachten und Gebeten,

neu bearbeitet

von

Joh. Anton Joseph Hansen,

katholischem Pfarrer zu Ottweiler, im Bisthume Trier.

Mit bischöflicher Trierischer Approbation.

Mit einem Titelkupfer.

Regensburg, 1855.

Verlag von Georg Joseph Manz.

Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Calderon de la Barca, D. P., die **geistlichen Ritterorden.** Auto sacramental. Zum Andenken an den 8. Dezember 1854 übers. von Fr. Lorinser. 12. geh. 36 kr. od. 12 sgr.

Vorstehendes allegorische Festspiel, welches zum erstenmale übersetzt erscheint, nimmt unter Calderon's wunderbaren Schöpfungen einen der ersten Plätze ein, und scheint auch für die gegenwärtige Lage der Kirche ganz passend geschrieben zu sein.

Chalippe, P. C., das **Leben** des h. **Franziskus** von **Assisi.** Nach der neuesten Ausgabe deutsch bearbeitet von C. B. Reiching. Mit 1 Stahlstiche. gr. 8. 2 fl. 42 kr. od. 1 Thlr. 21 sgr.

Vorstehendes Werk ist, wie Chavin de Malan sagt, welcher ebenfalls das Leben des Heiligen beschrieben hat, das einzige einigermaßen vollständige Werk, das wir über den heiligen Patriarchen besitzen. Die demselben zu Grunde liegenden Forschungen sind gewissenhaft, der Styl einfach und fließend. — Was das Buch besonders auszeichnet, ist seine praktische Seite. Der Verfasser knüpft häufig kürzere oder längere Reflexionen an den Faden der Geschichte, welche sehr geeignet sind, den frommen Leser zu erbauen und zu unterrichten. Dieser praktische Werth des Buches hat auch einen Priester aus dem Oratorium des heiligen Philippus Neri in London bewogen, dasselbe im Jahre 1852 in einer englischen Uebersetzung herauszugeben.

Hildegard, der heiligen, **Leben** und **Schriften.** Zum ersten Male verdeutscht und herausgegeben von L. Clarus. 2 Bde. gr. 8. geh. 3 fl. 30 kr. od. $2^1/_4$ Thlr.

Vorstehendes Werk enthält: das Leben der heil. Hildegard. Ihr Briefwechsel. Das Leben des heil. Disibodus und des heil. Rupert, Herzogs von Bingen.

Humbert, H., **Gedanken** über die **wichtigsten Wahrheiten** der **Religion** und über die vornehmsten Pflichten des Christenthums. Neue Ausgabe, vermehrt mit neuen Kapiteln, mit an das Ende jeden **Kapitels** gesetzten practischen Entschließungen, kurzen Gebeten und einer kurzen Nachricht über den Verfasser. Aufs Neue sorgfältig aus dem Französischen übersetzt. 8. geh. 54 kr. od. $17^1/_2$ sgr.



A. LOCHNER DEL. J. KRACKER SC. 528. Ausführung u. Stich d. Manz' Kunst-Verlag.

H. Wendelin.

S. Wendelin.

Lebensbeschreibung

des heiligen

Hirten, Einsiedlers und Abtes

Wendelinus,

eines Königssohns aus Schottland,

mit einer

Andacht, Litanei und verschiedenen Gebeten

zu diesem Heiligen,

wie auch

mit Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht-, Communion- und andern Andachten und Gebeten,

neu bearbeitet

von

Joh. Anton Joseph Hansen,

katholischem Pfarrer zu Ottweiler, im Bisthume Trier.

Mit bischöflicher Trierischer Approbation.

Mit einem Titelkupfer.

Regensburg, 1855.

Verlag von Georg Joseph Manz.

Der

katholischen Pfarrgemeinde

St. Wendel,

zur

dreizehnten Säcular-Feier

des

Geburtsjahres des heiligen Wendelinus

freundnachbarlich gewidmet

von

dem Herausgeber.

Ottweiler, am Feste des h. Wendelinus
(20. Oktober) 1854.

Vorrede.

Es ist im Allgemeinen kein Mangel an guten Gebetbüchern. Man darf sogar behaupten, daß dieser Zweig der deutschen Schriftstellerei bis zur Ungebühr fruchtbar sei. Wenn ich mich aber dennoch zur Herausgabe des vorliegenden Werkchens entschlossen habe, so liegt die Hauptursache davon in dem Umstande, daß das im Jahre 1704 erschienene St. Wendelinus-Büchlein noch fortwährend durch drei Buchdruckereien (zu Luxemburg, Saarlouis und Trier) sehr verbreitet wird. Dieses Büchlein befindet sich aber in einem so verwahrlosten Zustande, daß es aus mehr als Einer Rücksicht unstatthaft erscheint, dasselbe noch ferner in seiner alten Gestalt zu verbreiten. Ich halte es sogar für eine heilige Pflicht, dasselbe durch eine neue Bearbeitung verdrängen zu helfen, damit dem Volke etwas Besseres zum Behufe seiner Belehrung und Erbauung geboten werde.

Ein anderer Beweggrund zu dieser Herausgabe liegt aber auch in dem Umstande, daß ich bei Gelegenheit der am 15, 16 und 17. November v. J. im Dome zu Speier stattge-

fundenen Altar-Weihe eine zeitgemäße Bearbeitung des Lebens des heiligen Wendelinus übernommen habe.

Sollte es mir nun, wenigstens annäherungsweise, gelungen sein, den zahlreichen Verehrern des heiligen Wendelinus, dessen Geburt gewöhnlich in das Jahr 554 gesetzt wird, mit Rücksicht auf die Geschichte und das Zeitbedürfniß, eine zweckmäßige Lebensbeschreibung des genannten Heiligen, verbunden mit einem passenden Gebetbuche, in dem vorliegenden Werkchen geliefert zu haben, so möge Gott, dessen Ehre ich nach meinen schwachen Kräften fördern helfen möchte, mir und allen, die sich dieses Buches bedienen werden, auf die vielvermögende Fürbitte der allerseligsten Jungfrau Maria, des heiligen Joseph, der beiden heiligen Johannes, des heiligen Terentius, des heiligen Wendelinus, des heiligen Arnualdus, des heiligen Bonifacius, des heiligen Pirminius, der heiligen Margaretha, des heiligen Antonius von Padua, der heiligen Felicitas und ihrer sieben Söhne, und aller Heiligen und seligen Geister, seinen Segen verleihen für Leib und Seele, Zeit und Ewigkeit, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Leben des heiligen Wendelinus.

Der Heiland hat gesagt: „Wer Vater und Mutter mehr liebt, als mich, ist meiner nicht werth" (Matth. 10, 37.); ferner: „Ein Jeglicher, der Haus, oder Brüder, oder Schwestern, oder Vater, oder Mutter, oder Weib, oder Kinder, oder Acker um meines Namens willen verläßt, der wird hundertfältig wieder bekommen und das ewige Leben besitzen" (Matth. 19, 29. Mark. 10, 29—30. Luk. 18, 29—30.). Nicht Alle aber fassen diese Worte, sondern nur die, denen es vom himmlischen Vater gegeben ist. Zu diesen Begnadigten gehörte auch der heilige Wendelinus, dessen Lebensverhältnisse hier mitgetheilt werden sollen.

Der heilige Wendelinus wurde um das Jahr 554, aus königlichem Geschlechte in Schottland geboren. Er war der älteste Sohn und Thronerbe. Sein Vater, der König Forchard, und seine Mutter, die Königin Ivelina, übergaben ihn einem frommen Bischofe, auf daß dieser ihm eine wahr-

haft christliche Erziehung und Unterweisung ertheilen möge. Der künftige Thronerbe sollte auf diese Weise angeleitet werden, vor Allem das Reich Gottes und dessen Gerechtigkeit zu suchen; denn darin liegt das beste Mittel, einen Thron zu befestigen und zugleich das Glück eines Volkes zu fördern. Gott segnete auch das Bestreben des bischöflichen Erziehers. Der heilige Wendelinus nahm nämlich zu, wie an Alter, so auch an Liebenswürdigkeit vor Gott und den Menschen, und er wurde mit einer solchen Begierde zu den Schätzen des Himmelreiches, die er kennen gelernt hatte, erfüllt, daß er sich, die Dinge dieser Erde nur gering achtend, entschloß, das Alles, was ihm auf Erden Gewinn war und sein konnte, um Jesu Christi und um der Alles übertreffenden Erkenntniß seines Heilandes willen für Verlust und Koth zu erachten (Phil. 3, 7—8.), auf daß er Christum gewinne. Zu diesem Ende wollte er das Königreich seines Vaters verlassen, um unerkannt dem lieben Gott in Knechtsgestalt durch einen demüthigen Wandel zu dienen. Dieser Entschluß kam nicht ohne innern Kampf zu Stande. Dem blühenden Jünglinge winkte eine Königskrone. Vor ihm eröffnete sich eine glänzende Laufbahn. Wenn er der Welt leben wollte, so brauchte er keine Anstrengungen zu machen; er durfte nur im Genusse dessen bleiben, was er bereits besaß, und ruhig erwarten, was die Zukunft ihm verhieß. So stand der heilige Wendelin auf

der ersten Höhe seines Lebens gleichsam an einem Scheideweg. Am breiten, geräuschvollen und thalwärts führenden Wege, zur Linken stand der Geist dieser Welt und lud ihn zum Genusse der irdischen Güter und Freuden ein, indem er ihm freundlich zuflüsterte: „Gott hat die Güter dieser Erde erschaffen, damit sie genossen werden mögen. Sei kein Thor; sondern genieße dein Leben und seine Freuden, so lange du es besitzest.“ Am schmalen Pfade, der rechts den Felsen hinanführte, stand der gute Geist und zeigte mit bedeutsam erhobenem Finger nach Oben und sprach: „Die Güter dieser Erde führen große Gefahren für das Seelenheil mit sich. Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, aber an seiner Seele Schaden leidet. Der rechte Genuß dieses Lebens besteht darin, daß demselben die ewige Seligkeit folge. Man kann freilich in jedem Stande selig werden; allein ein Stand bietet doch für Diesen oder Jenen ein Mittel zur größern Vollkommenheit dar, als der andere. Die freiwillige Entsagung ist ein Opfer, das Gott wohlgefällt. Königlicher Jüngling! jetzt wähle abwärts oder aufwärts!“ — Der heilige Wendelin blickte bei diesem Kampfe demüthig zum Kreuze auf und flehte um Erleuchtung, auf daß er den rechten Weg wähle und wandle. Vom Kreuze herab erscholl gleichsam eine Stimme, die ihn fragte: „Jüngling! willst du vollkommen werden?“ Und der heilige Wendelin antwortete dem Zurufe der Gnade:

„Herr! was willst du, daß ich thun soll?“ Nun erscholl es wieder vom Kreuze: „Entsage den eiteln Gütern, Schätzen und Freuden dieser Welt; werde sanftmüthig und demüthig von Herzen; verleugne dich selbst und folge mir, deinem göttlichen Herrn und Meister, nach.“ „Aber werde ich auch Kraft und Stärke genug haben, das auszuführen?“ „Bitte den Vater im Himmel in meinem Namen, und Er wird dir das rechte Wollen und Vollbringen geben. Wenn Er dich stärkt, so wirst du Alles vermögen. Seine Gnade wird auch dir genügen.“ Der Geist des heiligen Wendelinus erklärte sich, im Vertrauen auf den Beistand Gottes, willig und bereit. Der besondere Bund mit dem Heilande war nun geschlossen, und wir werden sehen, wie treu der heilige Wendelinus denselben zu halten suchte.

In diesem Bilde finden Jünglinge und Mädchen ein Muster, von dem sie lernen können, wie sie bei der Standeswahl zu Werke gehen sollen. Viele junge Leute treten gleichsam gedankenlos in einen Stand. Sie lassen sich gehen, und es fällt ihnen gar nicht ein, vor Gott und ihrem Gewissen ihre Zukunft einmal in eine ernste Erwägung zu ziehen. Sie sehen die Welt und Alles, was darin ist, nur zu häufig mit Augenlust, Fleischeslust und Hoffart des Lebens an. Reichthum, Ehre und Wohlleben bilden das irdische Dreigestirn, welches ihnen Tag und Nacht lockend vorschwebt, und wovon sich ihr ganzes Sinnen und Trachten leiten

läßt. Das ist Vielen wenigstens das höchste, wenn nicht gar das einzige Ziel alles Rennens und Laufens. Diesem Umstande sind auch die mißrathenen Standeswahlen, die Unzufriedenheit und Zerfahrenheit Vieler zuzuschreiben, aus denen oft so großes Unheil für Zeit und Ewigkeit hervorgeht. Der Ruf des Heilandes: „Niemand kann zweien Herren zugleich dienen; sammelt euch Schätze für den Himmel, die weder der Rost noch die Motten fressen, noch die Diebe ausgraben und stehlen," wird kaum noch beachtet; denn Viele sind betäubt durch das Geräusch dieser Welt und geblendet durch den wirbelnden Staub. Wie Viele beherzigen noch wohl im Ernste den Ausspruch des Heilandes, daß nur diejenigen den Himmel an sich reißen werden, die sich Gewalt anthun? Man will siegen, ohne zu kämpfen; man verlangt die Siegeskrone ohne gesiegt zu haben. O unvergleichliche Thorheit, daß Viele ihr ganzes Leben lang auf dem Wege zur Hölle wandeln und nun doch wähnen, sie gelangten zum Himmel! Auf solchen Verkehrtheiten ruht der Segen Gottes nicht. Die Armuth und das Elend wachsen und steigen mit jedem Tage; weil es so Wenige mehr gibt, die dadurch reich werden wollen, daß sie um Jesu Christi willen arm sind. Erst, wenn die Menschen aufhören werden, nach großen und eiteln Dingen dieser Welt zu streben und wieder gern in einem niedrigen Stande bleiben, wird eine bessere Zeit beginnen. Mit dem demüthigen

Gottvertrauen wird sich der Friede vereinigen, den die Welt nicht geben kann, und der ein Erbtheil ist, das der Heiland nur seinen treuen Anhängern hinterlassen hat. Er wird nicht den Stolzen, sondern den Demüthigen gegeben.

Der heilige Wendelinus, entschlossen, dem Heilande nachzufolgen, erkannte bald die Hindernisse, die sich ihm auf seinem bisherigen Lebenswege entgegen stellen würden. Es wurde ihm klar, daß er, um Jesu Christo nachfolgen zu können, ganz mit der Welt brechen und sich ihren Schlingen und Gefahren entziehen müsse. Werden oft schon heiße Kämpfe erfordert, um große Entschlüsse zu fassen, so ist die Ausführung doch gewiß noch viel mühsamer. Nicht umsonst sagt man daher, daß der Weg zur Hölle mit schönen Entschlüssen und guten Vorsätzen, die nicht ausgeführt worden, gepflastert sei. Der heilige Wendelinus wollte aber einen großen Entschluß auch mit einer großen Handlung schmücken. Er hatte beschlossen, seine Heimath heimlich zu verlassen, und das führte er nun aus. Zu diesem Ende legte er schlechte Pilgerkleider an, und verließ den Hof und das Königreich, um Gott ein Opfer der evangelischen Demuth, Armuth und Keuschheit zu bringen. Vorerst zog er nach Rom, der Hauptstadt der katholischen Welt. Dort kam er um das Jahr 575 an. In dieser Stadt fanden seine Andacht und Gottseligkeit viele Anhaltspunkte und eine gesegnete Nahrung. In Rom sah er den

Kerker, in welchem die heiligen Apostel Petrus und Paulus in Banden geschmachtet, die Stätten, an denen sie, um Jesu Christi willen, ihr Leben aufgeopfert haben, und die Gräber, in denen ihre Gebeine ruhten. Es gibt keine christliche Tugend und keine christliche Größe, an die er nicht zu Rom lebhaft erinnert worden wäre. Er stellte sich dem damaligen Nachfolger des heiligen Apostels Petrus auf dem apostolischen Stuhle, dem Papste Benediktus I., vor und offenbarte ihm sein Vorhaben. Der heilige Vater ermahnte ihn zur Demuth und zur Fortsetzung der Nachfolge Christi durch Verachtung der Welt, so wie durch Verrichtung der Werke der Frömmigkeit und Gottseligkeit.

Der heilige Wendelinus setzte hierauf seinen Wanderstab weiter und zog im armen Pilgergewande über die Alpen, durch die Schweiz und das Elsaß. So kam er endlich in das Westrich (Westreich), welchen Namen die Gegend zwischen Kaiserslautern, Pirmasenz, Saarbrücken, Conz, Birkenfeld, Oberstein und dem genannten Kaiserslautern im engern Sinne des Wortes führt. Diese Gegend wurde damals zum großen Theile noch zu den Vogesen gerechnet. Bis zum Jahre 53 vor Christi Geburt war dieselbe theils von den Trierern, theils von den Mediomatrikern (Metzern) bewohnt, welche gallo-celtische Volksstämme waren. Die Grenze zwischen den Trierern und Mediomatrikern kam zwischen Völk-

lingen und Malstatt, in der Richtung nach Quierscheid, zwischen Illingen und Uchtelfangen, Dirmingen und Tholey herüber. Der Feldherr Julius Cäsar unterwarf den Römern diese und alle andern Volksstämme zwischen dem Rheine, dem Meere und den Pyrenäen. Die Römer blieben bis zum Jahre 464 nach Christi Geburt im Lande. Wir finden noch viele Spuren ihres Aufenthaltes im Westrich, z. B. auf dem Schauenberge, wo ein altes Schloß stand, dessen Fundamente römischen Ursprungs waren, zu Tholey, wo viele Reste römischer Gebäude vorkommen, im Varuswalde, wo sich eine starke römische Poststation befand, auf dem Spiemont, zwischen Ober- und Niederlinxweiler, wo eine kleine Befestigung war. Ebenso sind noch die Reste alter Straßen zu sehen, z. B. die Renn- oder Rain- (Grenze) Straße, die zur Poststation im Varuswalde, und dann weiter nach Trier zog. Eine andere Straße zog bei Winterbach durch den Allenwald nach Oberlinxweiler, dann nach dem Wilpretsgalgen, wo sie eine von Illingen über Ottweiler nach Wersweiler führende alte Straße durchschnitt, nach Fürth, Remersfurth, nach der Höcher Höhe, in der Richtung nach Straßburg fürwärts. In unserer Gegend befanden sich keine zusammenhängenden Dörfer, sondern nur einzelne große Bauernhöfe, deren Reste noch an den Ziegelsteinen kennbar sind. Es werden nicht selten auch einzelne Gräber entdeckt, die gewöhnlich aus

einem Aschenkruge mit Asche bestehen, weil man die Leichen meistens verbrannte. Hie und da werden auch noch alte steinerne Schlacht- oder Opfermesser gefunden. Der Aberglaube hält dieselben für Donnerkeile oder Donnersteine und wähnt, daß dieselben behufs der Erweichung geschwollener oder verhärteter Kuheuter besonders nützlich seien. Es gibt sogar einfältige Menschen, die auf einen derartigen Stein einen solchen Werth legen, daß sie glauben, derselbe verdiene, mit Gold aufgewogen zu werden, und bedenken nicht, daß jeder andere erwärmte Stein bei der Einreibung eines Euters mit Fett dieselben Dienste leisten kann. Man findet zuweilen auch noch heidnische Gold-, Silber- und Kupfermünzen (sogenannte Heidenköpfe), die aber nicht selten durch Schneiden, Schaben und Putzen verdorben werden.*) Die Römer hatten auch hin und wieder Eisenschmelzen angelegt. Man bediente sich der Schmelztigel. Deßhalb findet man noch

*) Viele Landleute zerschlagen solche alte Dinge gerne. Das ist schon an und für sich nicht zu loben; denn es zeugt von einer gewissen Zerstörungssucht. Der Verständige sucht, zu erhalten. Andere aber verkaufen etwas Metallenes gern an Juden oder andere Leute, die den alterthümlichen Werth einer solchen Sache nicht zu schätzen wissen. In der Regel werden sie dann auch noch um den halben wirklichen Werth betrogen. Warum trägt man solche Dinge nicht lieber zu Männern, welche dieselben kennen?

an vielen Stellen Haufen von Eisenschlacken. Auch der Ackerbau und die Viehzucht waren damals schon bedeutende Nahrungsquellen. Uebrigens hatte die Gegend besonders von der Mitte des vierten Jahrhunderts an von den deutschen Völkern wie auch von den Hunnen, welche im Jahre 451 über den Rhein setzten und in Gallien (so hieß damals das Land zwischen dem Rheine, dem Meere, den Alpen und Pyrenäen) einfielen, arge Verwüstungen zu ertragen gehabt. Die alten Gebäude sind meistens durch Brand zerstört worden. Die Herrschaft der Römer nahm mit dem Jahre 464 nach Christi Geburt in unserer Gegend ein Ende. Vom Unterrheine drangen die Franken immer tiefer in Gallien ein, welches am Ende von ihnen den Namen Frankreich erhielt, und am Mittel- und Oberrheine setzten die Alemannen auf die linken Rheinufer über und überschwemmten unsere Gegend. Die Alemannen geriethen aber mit den Franken in einen Krieg. Jene fielen nämlich in die von diesen besetzten Gegenden ein. Bei Zülpig kam es im Jahre 496 zur entscheidenden Schlacht. Die Alemannen wurden von den Franken unter der Anführung des Königs Chlodwig (Lodwig, Ludwig) gänzlich geschlagen. Die Sieger besetzten nun unsere Gegend bis an die Grenze des Elsasses. Die früheren römischen Staatsgüter, die heidnischen Tempelgüter u. s. w., fielen dem Könige und dem Fiskus zu. Die übrigen Großen erhielten

ebenfalls Güter. Die hiesige Gegend, deren Hauptort Tholey (castrum Taulegio, Taulegium) war, fiel dem königlichen Hause zu. Die Bewohner der Gegend waren Leibeigene (mancipia) geworden, d. h. solche Menschen, die ihrem Herrn ebenso eigenthümlich zugehörten, wie jetzt Jemanden ein Stück Vieh zugehört. Der Herr konnte seine Leibeigenen verkaufen, vertauschen, verschenken, aber auch ungestraft schlagen, verstümmeln und tödten. Gewöhnlich klebten sie dem Grunde und Boden an, mit dem sie ihre Besitzer änderten. Kriegsdienste thaten sie nicht, denn sie durften keine Waffen tragen. Auch hatten sie kein Recht, sich irgend einen Stand zu erwählen, und sie besaßen in der Regel kein Eigenthum. Die Wohnungen waren Hütten, die Kleidung sehr einfach, ebenso die Nahrung, da die feineren Lebensmittel fehlten. Alles war schlecht und rauh. Dagegen waren aber auch die Bewohner mehr abgehärtet, als jetzt. Es wurde starker Handel mit Menschen getrieben. Man hatte Sklavenmärkte, wie wir heute Viehmärkte haben. Die Juden besorgten diesen Handel, und die verschnittenen Knaben wurden bis nach Afrika verkauft. Die Alemannen sowohl, als auch die Franken waren Heiden. Von den vorgefundenen wenigen Ureinwohnern, nämlich Celto-Galliern und Römern dürften sich doch wohl schon Viele, wenigstens dem Namen nach, zum Christenthume bekannt haben. Seit Kaiser Constantin sich,

durch die Erscheinung des heiligen Kreuzes am Himmel, welche bei Neumagen an der Mosel, im Jahre 311 nach Christi Geburt stattgefunden haben soll, veranlaßt, dem Christenthum zugewandt hatte, wurde das Heidenthum immer mehr und mehr verdrängt und endlich strenge verboten. Dasselbe zog sich nun, wo es sich noch erhielt, in die Finsterniß der Wälder und abgelegene Oerter zurück. Obgleich die Abgelegenheit unserer Gegend das Heidenthum begünstigte, so wird man doch annehmen können, daß zu Tholey, wo sich eine römische Besatzung befand, schon zu jener Zeit christlicher Gottesdienst gehalten worden sei. Es ist aber wahrscheinlich, daß die Einfälle der deutschen Völker, namentlich die Alemannen, denselben unterbrochen haben. Unter den Franken trat jedoch in dieser Beziehung eine wichtige Veränderung ein. Chlodwig, dessen Gemahlin eine Christin war, hatte in der obenerwähnten Zülpiger Schlacht gelobt, daß er sich taufen lassen wolle, wenn er siegen werde. Er siegte und ließ sich am heiligen Weihnachtsfeste 496 von dem heiligen Erzbischofe Remigius zu Rheims taufen, und dreitausend Franken folgten seinem Beispiele. Da Tholey, nebst der heutigen Gegend von St. Wendel, Wolfersweiler, Baumholder und St. Medard, eine königliche Domäne war, so darf man unterstellen, daß der neubekehrte König auf seinen eigenen Gütern das Heidenthum nicht ferner mehr geduldet, sondern durch das Christenthum

verdrängt habe. Nach dem Tode Chlodwig's wurde sein Reich von seinen Söhnen getheilt. Unsere Gegend gehörte zu dem Königreiche, dessen Hauptstadt Metz war. Die Franken theilten ihre Länder auch in Herzogthümer und in Gaue. Unsere Gegend gehörte zu dem Herzogthume der Mosel und zu dem Bliesgaue, während Tholey zum großen Trierergaue oder Moselgaue gehörte. Der Moselgau gehörte in geistlicher Beziehung zum Bisthume Trier, der Bliesgau aber zum Bisthume Metz. Diese Gaue wurden in unserer Nähe begränzt von dem Nahgaue (Ober- und Niederkirchen), zum Bisthume Mainz, und vom Wormsergaue (Kübelberg), zum Bisthume Worms gehörig.

Der heilige Wendelinus kam wahrscheinlich auf der Straße, welche vom Höcherberge über Fürth, den Wilpretsgalgen, Oberlinxweiler nach dem Varuswalde und Trier führte, in unsere Gegend. Diese scheint ihn sehr angesprochen zu haben. Er suchte sich daher ein geeignetes Plätzchen darin, um das Leben eines Einsiedlers zu führen. Ein solches fand er da, wo jetzt die St. Wendelinuskapelle steht. Das freundliche Thälchen ist durch Berge gegen Osten und Norden geschützt, indem es von Ost-Süd gegen Westen läuft. Dort befand sich eine reiche und gute Quelle, deren der fromme Einsiedler bedurfte. An dieser Stelle erbaute er sich eine Hütte und begann ein Leben voll Be-

trachtung, Gebet und Abtödtung. Seinen nothwendigen Lebensunterhalt bettelte er sich wahrscheinlich bei den wenigen Bewohnern der Gegend. Nachdem er eine Zeit lang in diesem Thälchen gelebt hatte, empfand er eine große Begierde, eine Wallfahrt nach Trier zu unternehmen. Die Stadt Trier wurde schon früher das zweite Rom genannt, und sie hatte noch immer einen großen Ruf, obgleich sie wiederholt furchtbaren Zerstörungen ausgesetzt gewesen. Zu Trier besuchte er die Kirchen in und außerhalb der Stadt. Seinen Unterhalt sammelte er durch Betteln. So kam er eines Tages auch zu dem Hause des Herrn, dem Tholey, nebst der bereits bezeichneten Umgegend zugehörte, oder doch von ihm verwaltet wurde. Dieser, welcher den heiligen Wendelin für einen arbeitsscheuen Bettler, oder für einen ihm verfallenen Wildfang hielt, fuhr ihn hart an; denn die arbeitsscheue Bettelei erweckt gewöhnlich einen gewissen Abscheu, weil sie schon an und für sich eine Faullenzerei und dann nicht selten auch eine Vorschule der Dieberei und Lüderlichkeit ist. Kein vernünftiger Mensch mag diese gern unterstützen; denn der Müssiggang ist aller Laster Anfang und des Teufels Ruhebank. Der Mensch ist zur Arbeit geboren, wie der Vogel zum Fliegen. Wer nicht arbeiten will, der soll auch nicht essen. Ein arbeitsscheuer und lüderlicher Bettler ist ein Dieb an Jesu Christo, der sich in dem wirklichen Armen darstellt. Ein

solcher Bettler aber war der heilige Wendelinus, der Königssohn und Thronerbe von Schottland, nicht. Er hatte ja die Ehren, Freuden und Reichthümer dieser Welt verlassen, und war um Jesu Christi willen arm geworden. Er wollte seinem Herrn und Meister nachfolgen, der, obgleich der Herr aller Dinge, doch auf dieser Erde keine Stelle besaß, auf die er sein Haupt hätte niederlegen können. Das können Viele, deren Herz an der Erdscholle oder am Gelde hängt, nicht fassen, daß Jemand sich um Jesu Christi willen, von seinen irdischen Gütern und Besitzungen losreiße und sich selbst bis zum Bettelstabe demüthige und erniedrige, um ein Nachfolger des Herrn zu werden. Der heilige Wendelinus hatte die Gestalt des armen Jesus angenommen, und in dieser erschien er an der Thüre des Reichen. Der Reiche und vornehme Herr zu Trier übereilte sich also, als er den heiligen Wendelinus ausschalt. Er verfiel mithin in einen nicht ungewöhnlichen Fehler. Es gibt nämlich Leute, die aus stolzer Härte sich manche Unart gegen arme Leute erlauben. Sie fallen oft nicht nur wie wüthend über die Armen mit den Scheltworten: Lumpenkerl, Faullenzer u. s. w. her, sondern sie nehmen dieselben sogar bei den Ohren, geben ihnen Fußtritte und führen sie vor die Thüre. Andere geben nicht gern, und wenn sie dann einmal angebettelt werden, so stoßen sie solche Reden aus, die man nicht nachsprechen darf. Wieder

Andere haben einmal mit irgend einem Bettler eine unangenehme Erfahrung gemacht, und nun trauen sie Keinem mehr. Genug, auch der heilige Wendelinus wurde für einen gewöhnlichen Tagdieb gehalten und tüchtig ausgescholten. Er schwieg aber zu den Scheltworten des vornehmen Herrn, und zeigte dadurch einen nicht geringen Fortschritt in der Schule Christi. Dieser Fortschritt ist nicht so leicht, als er auf den ersten Augenblick zu sein scheint. So lange uns die Leute etwas sagen, was wir gern hören, fällt es uns nicht schwer, zu schweigen. Wenn sie aber grob werden und uns wirkliche oder auch angedichtete Schwachheiten, Fehler und Fehltritte in's Angesicht vorwerfen, wenn sie uns verdächtigen und herabsetzen, wenn sie uns an der Ehre verletzen und verleumden, so müssen wir uns manchmal sehr zusammen nehmen, damit wir nicht in den Fehler verfallen, Gleiches mit Gleichem zu vergelten. Der Schüler Jesu Christi schweigt dann, wenn er sieht, daß eine einfache und wahre Vertheidigung nichts hilft; aber nicht aus Unempfindlichkeit und Gleichgiltigkeit, sondern in weiser und religiöser Selbstverläugnung. Auch er hat Gefühl und Empfindung, und fühlt die Vorwürfe, die oft weher thun, als Steinwürfe, er empfindet den Stachel der Lästerworte, die oft mehr schmerzen, als Nadelstiche; aber er blickt schweigend zu seinem Heilande, seinem Herrn und Meister auf, der nicht wieder schalt, als er ge-

scholten wurde. Er erträgt mit Geduld die Grobheiten Anderer zur Abbüßung begangener Fehltritte, und er nimmt sich vor, die Fehler zu lassen oder zu meiden, die ihm mit Recht oder Unrecht vorgeworfen werden. So steigt er auf dem Wege der Tugend zum Himmel empor, während sein Lästerer auf dem Wege der Lieblosigkeit und Ungerechtigkeit zur Hölle hinabsteigt.

Der heilige Wendelinus antwortete dem Herrn, welcher ihm wegen seiner Lebensweise Vorwürfe gemacht hatte, mit aller Gelassenheit, er habe keinen Dienst. Der Herr erwiderte ihm darauf: „So hüte mein Vieh und verdiene dein Brod." Der heilige Wendelinus, welcher in diesem Antrage einen Ruf Gottes zu größerer Vervollkommnung zu erkennen glaubte, weil dieser Dienst ihn sonder Zweifel in der Verachtung der Welt stärken werde, nahm das Anerbieten an. Es wurde ihm nun die Hut der Schweinheerde übertragen. Er fand aber bald, daß dieser Dienst zu unruhig sei; denn er wurde darin fortwährend in seinen Gebeten und Betrachtungen gestört. Aus diesem Grunde bat er seinen Herrn, ihm die Säuhut wieder abzunehmen, und sie einem Andern anzuvertrauen. Sein Herr gewährte ihm diese Bitte; denn er hatte den heiligen Wendelin wegen seiner Frömmigkeit und Einfalt, wegen seines Gehorsams und seiner Aufmerksamkeit bald lieb gewonnen. Der heilige Wendelin wurde nun Kühhirt. Dieser Dienst gefiel ihm

besser als der frühere. Derselbe ließ ihm nämlich mehr Zeit und Ruhe zur Verrichtung seiner Andacht. Der Himmel segnete und schützte aber auch die Heerde so augenscheinlich, daß der Eigenthümer wohl erkannte, daß er diese Gnade nur der Frömmigkeit und dem anhaltenden Gebete seines Hirten Wendelin zu verdanken habe. Er hielt diesen daher in großen Ehren. Das war ein schöner Zug dieses Herrn, der wohl beachtet zu werden verdient. Es ist nämlich manchen Herrschaften so ganz einerlei, ob sie fromme und gottesfürchtige, oder gottlose und verdorbene Diener haben, wenn dieselben nur sogenannte gute Schaffer sind. Sie bedenken aber nicht, daß oft mit frommen und gottesfürchtigen Dienstboten der Segen Gottes in's Haus zieht, dagegen auch mit gottlosen, verdorbenen und lüderlichen der Fluch. Alle Mühe und Arbeit ist vergebens, wenn Gott dieselbe nicht segnet; alles Rennen und Laufen nützt nichts, wenn der Herr nicht einen gedeihlichen Fortgang gibt. — Andere Herrschaften schreiben alles Gute, welches ihnen aus den Arbeiten und Leistungen ihrer Untergebenen erwächst, sich selbst zu, und sie gedenken nicht der frommen und gesegneten Hände, die dabei, mit Gott im Bunde, thätig gewesen sind. Schön ist es aber, wenn auch die Herrschaften die Pflicht der Dankbarkeit erkennen und gegen brave, treue und fromme Diener und Dienerinen üben. Auch das kleinste Verdienst ist seiner Anerkennung und

Ehre werth. Werden diese gezeigt und bethätigt, so macht das gute und treue Dienstboten, Diener und Arbeiter.

Nachdem der heilige Wendelin längere Zeit die Kühe gehütet hatte, sehnte er sich nach der Schafhut, um dem Gebete und der Betrachtung noch ruhiger obliegen zu können, als bisher. Es schwebte ihm dabei ein höherer Gedanke vor. Auch die Patriarchen des alten Bundes waren Schafhirten, und den Hirten auf dem Felde bei Bethlehem erschienen die Engel in der glückseligen Weihnacht, um ihnen die Geburt des Weltheilandes anzukündigen. Und dieser Heiland selbst nennt sich einen guten Hirten und spricht so gern von seinen Schafen und von seiner Heerde. Das Alles zog den heiligen Wendelinus an. Seinem Wunsche wurde auch entsprochen. Sein Herr übertrug ihm die Schafheerde. Er hütete die Schafe in der Gegend vor Tholey, und trieb dieselben dann auch bis in die Gegend seiner ehemaligen Klause. Es ist sogar wahrscheinlich, daß sich schon damals an der Stelle der heutigen Stadt St. Wendel ein Hof mit einer Schäferei, sowie mit andern Viehställen befunden habe.

Welch' ein schönes Bild stellt uns der heilige Wendelinus in seinem neuen Berufe dar! Da steht er auf einem Hügel in der Nähe seines Brunnens. Zu seinen Füßen liegen auf einem Königsmantel die königliche Krone, das Zepter und Schwert von

Schottland. Er selbst aber ist gekleidet in ein rauhes Hirtenkleid, hält den Schäferstab an sich gedrückt, hat die Hände gefaltet und schaut gottergeben, demüthig und sanftmüthig nach Oben. In seinem Herzen wohnen Gottseligkeit und Friede. Er betet um Gnade und Barmherzigkeit für seinen Herrn, um Schutz für die ihm anvertraute und vor ihm liegende Heerde, um Licht, Kraft und Stärke zum eigenen Kampfe um die unverwelkliche Siegeskrone der Gerechtigkeit.

Die Schafheerde nahm unter der wachsamen und frommen Obhut des heiligen Wendelinus sehr zu, und Krankheiten und böse Thiere blieben fern; denn Gottes segnende und schirmende Hand war über und mit ihm. Sein Herr gewann ihn täglich lieber. Das verursachte ihm aber manche Unannehmlichkeit. Die übrigen Diener und Knechte konnten nämlich den Vorzug nicht gut ertragen, womit der Herr seinen Schäfer behandelte. Neid und Mißgunst wurden daher in ihnen rege, und sie suchten den heiligen Wendelinus zu verdächtigen und zu verkleinern, herabzusetzen und zu verleumden, wo und wie sie nur immer konnten. Es wurden alle Ränke und Schwänke aufgeboten, um ihn um die Liebe und das Vertrauen seines Herrn zu bringen. Dabei verspotteten und verhöhnten sie ihn selbst auf jegliche Weise. Der heilige Wendelinus erkannte indessen bald die Quelle, aus welcher diese Trübsal für ihn floß. Es wurde ihm

nämlich klar, daß auch die Bosheit des höllischen Feindes die Schmach verursachen helfe, die ihm angethan wurde. Der höllische Feind pflegt denen zu schmeicheln, welche den breiten Weg des Verderbens wandeln. Er läßt sie dann von allerlei Menschen loben und ihnen Blumen auf den Weg streuen, damit sie ihren Irrthum nicht merken mögen. Diejenigen aber, welche er entweder nicht auf diesen Weg zur Hölle zu locken vermag, oder welche den Abgrund, der sich vor ihnen öffnet, im Lichte der Gnade bei Zeiten erkennend, auf den Weg des Heiles zurückkehren, setzt er oft der schmachvollsten und boshaftesten Verfolgung durch böse Menschen aus. Alles, was nur immer einen Schein des Bösen annehmen kann, wird dann zum Nachtheile solcher Diener und Dienerinen Gottes entstellt, alles Erdenkliche wird gegen dieselben ersonnen und auch, wo möglich, durch Wort und That ausgeführt. Gott läßt das oft bis zu einem gewissen Grade zu; denn solche Leiden und Verfolgungen läutern und stärken Geist und Herz. Wenn der Christ ein Kreuz des Herrn daraus macht, so werden dadurch viele wirkliche Schwachheiten und Fehltritte abgebüßt und Schätze für den Himmel erworben. Gott läßt auch diejenigen, welche dabei auf ihn hoffen und vertrauen, nicht zu Schanden werden. Dagegen aber werden die bösen Menschen, welche sich bei der Lästerung und Verfolgung der Diener und Dienerinen Gottes als

Gehilfen des Satans brauchen lassen, am Ende der Schande und Schmach nicht entgehen. O, wie entehrend ist es für Christen, die alle lebendige Glieder des Leibes Jesu Christi sein sollen, wenn sie als unsaubere und giftige Schand- und Lügenmäuler oder als böse oder gar wüthende Hunde im Dienste des Satans zu allem Bösen und Schändlichen mitwirken! Wie verschieden wird aber auch der Ausgang sein! Die Verspotteten, Verhöhnten, Gehaßten und Verfolgten werden einst unter die Bewohner des Himmels und die Genossen der ewigen Seligkeit aufgenommen, ihre Feinde und Gegner aber, wenn sie sich nicht bekehren, zu dem Teufel und seinem Anhange in den Abgrund der Hölle hinabgestoßen werden; denn diejenigen, welche dem Heilande treu dienen, werden einst da sein, wo der Heiland ist, und die Diener des Teufels werden ebenfalls zu ihrem Herrn und Meister in die äußerste Finsterniß geworfen werden, wo Heulen und Zähneknirschen sein wird.

Der heilige Wendelinus blieb der satanischen Bosheit gegenüber ruhig und ertrug im Hin- und Aufblicke zu seinem Heilande am Kreuze Alles mit aufopfernder Geduld, eingedenk der Mahnung, daß Alle, welche fromm leben wollen, Leiden und Verfolgung zu ertragen haben werden. Das ganze Getriebe gegen ihn hatte daher auch nur den Erfolg, daß er sein Herz von nun an noch mehr von der schnöden Welt losriß und Gott desto eifriger

diente. Die Gunst und der Beifall kurzsichtiger, leidenschaftlicher und böser Menschen hatten keinen Werth mehr für ihn; denn er sah, daß man sich auf solche niemals verlassen könne. Wird man heute von ihnen gelobt, so wird man vielleicht morgen schon von ihnen getadelt; erhält man heute noch von ihnen Schmeicheleien, so darf man vielleicht morgen schon thätliche Beweise ihres Hasses erwarten. Gott allein wird den Seinigen nicht untreu. Wer daher christlich klug ist, der strebt vor Allem dahin, daß er Gott zum Freunde habe. Wenn Gott mit und für uns, wer kann dann wider uns sein? Der Teufel und alle seine Hunde auf Erden werden nichts gegen uns ausrichten.

Der Satan versuchte den heiligen Wendelinus aber auch noch auf manche andere Weise. Jener läßt Niemanden ganz ruhig. Die Art und Weise, die Menschen anzugreifen, ist jedoch verschieden. Diejenigen, welche sich von ihren Sünden bekehrt haben, sucht er zu ängstigen und zu beunruhigen. Er möchte sie verwirren; denn er weiß, daß im Trüben gut fischen ist. Der geängstigte Mensch wird leicht wankend in seinem Vertrauen auf die Gnade und Barmherzigkeit Gottes; die Erinnerung an die früheren Sünden macht ihn oft muthlos, und er geräth in Gefahr, auf dem Wege zu Gott umzukehren. Bei anderen bekehrten Sündern verfährt er nebenbei in anderer Weise. Er erweckt nämlich in ihnen nicht nur die Erinnerung an die

früheren Sünden, sondern auch eine gewisse Freude an denselben. Darauf folgt dann nicht selten eine böse Begierde, wie bei den Israeliten in der Wüste eine Sehnsucht nach den Zwiebeln und Fleischtöpfen Aegyptens. Bei denen aber, welche die große Gnade gehabt haben, von Jugend auf den Weg der Tugend gewandelt zu sein, greift er zu andern Mitteln, um sie auf diesem Wege wankend zu machen und dann zu verderben. Er führt ihrer Einbildungskraft die Sünde in der reizendsten Gestalt vor, um die Sinne zu bestechen und zu betäuben. Das that er auch bei dem heiligen Wendelin, der dadurch lange im Kampfe mit innern Anfechtungen und Versuchungen blieb. Das einsame Hirtenleben begünstigte das. Als der heilige Kämpfer, der da wachte und betete, auf diese Weise nicht zu besiegen war, so griff ihn der Versucher an einer andern Seite an. Er erweckte nämlich eine außerordentliche Sehnsucht nach der Heimath in ihm. Bald wurde dem Auge seines Geistes die Herrlichkeit des schottischen Thrones vorgezaubert, bald ertönte das Weheklagen und Jammern der königlichen Eltern um ihren geliebten Sohn in seinen Ohren. Der Satan wollte den Diener Gottes aus der Einsamkeit wieder in die geräuschvolle Welt locken, weil er hoffte, ihn dann leichter in die Netze des Verderbens ziehen zu können. Aber der heilige Wendelin verschloß dem Verführer Herz und Ohr. Er ließ sich mit diesem gar nicht ein; denn er wußte

es, daß der Teufel es macht, wie ein Gaukler und Taschenspieler, der uns die Gegenstände in demselben Augenblick wieder wegnimmt oder verwechselt, in welchem er sie uns zeigt oder gibt. Zudem ist jede Gabe, die er uns bietet, entweder vergiftet oder mit einer Schlinge versehen.

Gott bereitet seinem frommen Diener aber auch manche Freude, welche der Gottlose nicht kennt; denn der Gottesfriede in der Seele, der nach jedem glücklichen Kampfe versüßt und vergrößert wird, läßt sich mit keinem andern Gute auf dieser Welt vergleichen. Wo er wohnt, da ist auch ein innerer Reichthum, vor welchem die Eitelkeit dieser Erde, als eine große Armseligkeit, zurücktreten muß. Aber auch diese Welt wurde vor den Augen des heiligen Wendelinus schön. Sie lag ja, als ein Werk Gottes, zum Nutzen und zur Freude der Menschen erschaffen, vor ihm. Schweifte sein Blick über den bunten grünen Teppich der Gegend hin, so hob er sich am Ende dankerfüllt zum blauen Himmel, um neue Freude zu empfangen. Sah er am Morgen die aufgehende Sonne, so fühlte er Neigung, niederzuknieen, um in Demuth den anzubeten, der in einem uns unzugänglichen Lichte wohnt; sah er am Abend die untergehende Sonne, so durchbebte ein süßes Gefühl, eine sehnsuchtsvolle Ahnung nach Jenseits, seine Seele, und er bat den Herrn, doch ja mit dem Lichte der Gnade bei ihm zu bleiben, damit er nicht trostlos sei zur Zeit der Finsterniß.

Schaute er Nachts zum sternbesäten Himmel, so stieg sein Geist bewundernd zu dem Schöpfer der Welt durch unermeßliche Räume empor. Empfand er den milden Sonnenschein, sah er sanften Regen, so dachte er mit Dankbarkeit an den, der aus Liebe über die Aecker der Guten und der Bösen die Sonne scheinen und regnen läßt. Heulte der Sturm, verfinsterte eine Gewitterwolke den Himmel, erschrack das Auge vor dem zuckenden Blitze und bebte das Herz vor dem wilden Gekrache des Donners, so gedachte er der Majestät und Gerechtigkeit Gottes, die durch Macht bessert oder beseitigt, was sich der Liebe nicht fügen will. Erschien der Regenbogen, so erinnerte er sich an die Barmherzigkeit Gottes, die dem Menschen den verlornen Frieden wieder bringt. Stand er an der klaren Quelle und spiegelte sich darin sein Bild, so zog es ihn im Geiste zu dem hin, in dessen Herzen eine ewige Quelle ist, von der Tag und Nacht Labung und Erfrischung über die ganze Schöpfung ausströmt. Stieg eine Lerche trillernd in die Höhe, so sang sie ihm zu Gottes Ehre und zu seines Dieners Freude. Schlug die Nachtigall im nahen Gebüsche bei der Quelle, so hallte das freundlich in der Seele des frommen Lauschers wieder und aus seinem Herzen stieg das Opfer des Dankes zum allmächtigen, allgütigen und allweisen Schöpfer empor. Unser Heiliger hätte mit den Vögeln zu Gottes Lob und Ehre singen, mit den Blumen des Feldes reden,

mit der so oft murmelnden und lispelnden Quelle beten, und mit den Sternen die Größe des Schöpfers des Himmels und der Erde verkündigen mögen. Die Psalmen 104 und 148 und andere strömten dann wie von selbst über seine Lippen. Wahrlich, nur der, in dem durch die Sünde keine Trennung von Gott besteht, befindet sich im freundlichen Einklange mit Gott und seinen Werken. Nur ein Solcher empfindet überall und allzeit die liebende Nähe seines himmlischen Vaters. Wie tröstlich und erhebend ist ihm dabei noch der schöne Glaube, daß ein reiner Geist, von Gott gesandt, liebevoll schützend, mahnend, warnend und ermunternd an seiner Seite steht, um ihn auf allen Wegen und Stegen dieser Welt zu begleiten. Wir befinden uns daher auch in der Einsamkeit, wenn wir nur wollen, immer in der besten Gesellschaft, wodurch unsere Traurigkeit kleiner, unsere Freude aber größer wird.

Der heilige Wendelin entging auf diese Weise wachend und betend den Gefahren, die sonst häufig mit der Einsamkeit verbunden sind. Wer sich nämlich in der Einsamkeit nicht auf passende Weise zu beschäftigen oder zu unterhalten weiß, der verfällt leicht in eine Langeweile. Diese führt den Geist auf allerlei Abwege; denn dieser ist immer in Thätigkeit. Er ist einer fortwährend gehenden Mühle vergleichbar. Wird bei dieser keine Frucht zum Mahlen aufgeschüttet, so reiben sich die Steine und

die Mühle verdirbt. Schüttet man schlechte Früchte oder gar Samen des Unkrauts auf, so gibt's schlechtes oder gar verderbliches Mehl. Man muß daher den Geist, wo man sich auch immer befinde, mit Gutem, Schönem und Nützlichem zu beschäftigen und zu unterhalten suchen. Es sind aber besonders die unkeuschen Gedanken, welche den Menschen in der Einsamkeit zu belästigen pflegen. Der Satan setzte auch dem heiligen Wendelin damit heftig zu. Dieser wachte aber und betete ohne Unterlaß, damit er der Versuchung nicht erliegen, sondern den Stachel des Fleisches durch die Gnade Gottes überwinden möge. Wundersame Dienste leistete ihm dabei auch das Zeichen des heiligen Kreuzes, womit er sich bei Anfällen der Versuchung zu bezeichnen pflegte; denn der Satan flieht vor diesem Zeichen. Er ist daher auch bemüht, daß es in dem Maaße beseitigt werde, als er wieder mächtig und herrschend geworden. Wo man einen Abscheu oder Widerwillen gegen das Zeichen des heiligen Kreuzes, welches, wie der heilige Ignatius, ein Jünger des heiligen Apostels Johannes, sagt, eine Trophäe (Siegeszeichen) wider die Macht des Fürsten der Welt ist, antrifft, kann man mit Recht unterstellen, daß der Teufel einen großen Einfluß ausübe. Und in der That, es wird uns unheimlich bei Leuten, denen auch das Kreuzzeichen entweder als eine Thorheit oder als ein Aergerniß erscheint. Diese sind keine wahren Anhänger und Kämpfer

Christi; denn wie der, welcher es mit dem Kaiser hält, auch des Kaisers Zeichen liebt und ehrt, so liebt und ehrt auch der Diener Christi das Zeichen seines Herrn und Meisters. Die offene Abneigung gegen das heilige Kreuzzeichen läßt sich nur von Juden, Türken und Heiden, aber nicht von Christen vertheidigen und beschönigen.

So ließ Gott seinen treuen Diener Wendelinus durch Kampf und Sieg von Stufe zu Stufe der Vollkommenheit emporsteigen. Er tröstete und verherrlichte ihn unter dem Drucke der Widerwärtigkeiten durch Beweise seiner besondern Gnade und Huld. Diese blieben auch seinem Herrn nicht unbekannt, der es nachgerade wohl einsah, daß er in seinem Schäfer einen großen, von Gott ausgezeichneten, Heiligen besitze. Er wollte diesen daher auch nicht länger mehr bei seinen Schafen lassen; denn er hielt das für unpassend. Er bot nun seinem Schäfer Geschenke an, und gedachte, ihn damit zu entlassen. Der heilige Wendelin lehnte diese jedoch ab, und erklärte, er sei kein Heiliger, sondern nur ein armer sündiger Mensch, ein einfältiger Hirt und Knecht. Sein Herr, von Dankbarkeit und Hochachtung erfüllt, machte nun das Anerbieten, ihm eine Bitte zu gewähren. Der heilige Wendelin nahm das an und sprach: „Das allein begehre ich von euch, mein Herr, daß ihr von euerem gottlosen Wandel abstehet und in Zukunft ein frommes Leben führet, auf daß der Zorn

Gottes nicht unversehens über euch komme, und euch wegen euerer Räuberei und Ungerechtigkeit in's ewige Feuer stürze." Er redete dann seinen sündhaften Herrn so eindringlich zu Herzen, daß dieser wegen seiner Sünden erschrack, dieselben bereute und Besserung gelobte.

Der heilige Wendelin bewährte sich auch in diesem Falle wieder als einen treuen Diener, dem nicht nur die leibliche, sondern auch die geistliche Wohlfahrt seiner Herrschaft am Herzen lag. Aus derselben Ursache hatte er auch früher einmal seinem Herrn, der ihn mit seiner Heerde auf eine schlechte Weide gewiesen, widersprochen, und ihm begreiflich zu machen gesucht, daß er deßhalb die Schafe auf eine andere Weide treibe, weil diese besser sei, als die angewiesene. Das war nicht Eigensinn oder anmassende Rechthaberei, sondern das Bewußtsein der Pflicht, nach Kräften in der angewiesenen Stellung das Wohl seines Herrn zu fördern. Aus diesem Grunde war es ihm nicht gleichgiltig, ob die ihm anvertraute Heerde eine gute oder schlechte Weide habe. Wäre er ein gewöhnlicher Augendiener gewesen, und hätte er seine Bequemlichkeit mehr, als den Vortheil seines Herrn geliebt, so würde er gesagt haben: „Herr! wie Sie befehlen!" und hätte dann die Heerde ohne Umstände auf eine Weide getrieben, die ihr vielleicht sehr schädlich gewesen wäre. Er hätte sich wohl damit entschuldigt: „Mein Herr hat es ja so haben

wollen; was geht's mich an?" So handeln aber treue und gute Diener nicht. Wenn diese sehen, daß ihrer Herrschaft irgend ein Vortheil erblüht, oder ein Nachtheil und Schaden droht, so machen sie dieselbe mit Liebe und Bescheidenheit darauf aufmerksam. Das that der heilige Wendelinus. Es gibt freilich auch Herrschaften, die Alles besser wissen und verstehen wollen, als ihre Diener, und die zugleich zu stolz sind, als daß sie überhaupt von einem geringen Menschen einen guten Rath annehmen mögen. Das sind aber in der Regel beschränkte oder thörichte Menschen. Man kann oft von dem geringsten Menschen noch etwas Gutes lernen. Ein kluger Mann verachtet die Rathschläge nicht, sondern er prüft sie und behält das Gute. Ein guter Rath ist oft mehr werth, als Gold. Wem nicht zu rathen ist, dem ist auch nicht zu helfen.

Der heilige Wendelin erfüllte, wie wir bereits oben gehört haben, auch noch eine höhere Pflicht gegen seinen Herrn, indem er ihn mit und aus Liebe auf den gefährlichen Zustand seiner Seele aufmerksam machte. Sein Herr erkannte und würdigte diese treue Liebe seines Schäfers, die den Nebenmenschen liebt, wie sich selbst. Gute und fromme Herrschaften machen oft gute und fromme Diener; gute und fromme Diener machen aber nicht selten auch gute fromme Herrschaften. Der böse Diener hält die Sünden, Fehler und Schwachheiten seines Herrn entweder für schön und er

ahmt sie gern nach, oder er erkennt sie und er verschreit seine Herrschaft bei jeder Gelegenheit und Veranlassung. Das thut aber der brave und gute Diener nicht. Dieser sieht die Sünden, Fehler und Schwachheiten seiner Herrschaft für das an, was sie wirklich sind. Er urtheilt aber dennoch mit Milde über seine Herrschaft, und wenn er darüber zu reden genöthigt ist, so thut er es nur so, wie die Liebe und Achtung es eingeben. Sonst schweigt er darüber, und betet, daß der Herr aller Herren seiner Herrschaft die Gnade einer wahren Bekehrung verleihen wolle. Dann ergreift er jede schickliche Gelegenheit, ein heilsames, liebevolles Wort zu reden, das nicht selten vom Herrn gesegnet wird, indem er demselben einen guten Ort bereitet. Wehe aber auch manchem Diener, wenn er seine Herrschaft liebevoll auf eine begangene Sünde aufmerksam machen wollte! Allerdings gibt es gemeine, herz- und gemüthlose Dienstboten, die ordentlich darauf sinnen, wie sie ihrer Herrschaft irgend eine Ungezogenheit in's Angesicht werfen können. Doch der Weg der Ungezogenheit und Grobheit ist kurz; wer denselben betritt, der kommt darauf nicht weit. Es gibt indessen auch Herrschaften, die nur geschmeichelt sein wollen. Wer das nicht versteht oder thut, der wird gewöhnlich für einen groben und feindseligen Menschen gehalten. Bei solchen Herrschaften steht oft ein hündischer, verlogener, ehr- und charakterloser Schmeichler in Gunst und

Ansehen, während sie einen braven, bescheidenen und wahrhaften Dienstboten nicht recht leiden können. Das geht nicht nur im Kleinen so, sondern auch im Großen. Die Welt ehrt, erhebt und begünstigt oft die elendesten und jämmerlichsten Schmeichler und Mantelhänger, sowie die verworfensten Lügner, Aufpasser und Angeber, Menschen ohne Treue und Glauben, während sie zu gleicher Zeit die treuesten, rechtschaffensten, gewissenhaftesten, liebevollsten und wohlmeinendsten Leute verkennt, haßt, zurücksetzt und verstößt. Die Welt will nun einmal betrogen sein. Daraus entspringt aber viel Böses. Welch' ein schönes Beispiel sehen wir daher an dem heiligen Wendelin und an seinem bekehrten Herrn für Dienstboten und Herrschaften! —

Nun löste sich das Dienstverhältniß zwischen dem heiligen Wendelin und seinem bisherigen Herrn. Was er noch an Lohn empfing, das vertheilte er gleich unter die Armen. Dann nahm er um das Jahr 590 das Kleid eines Einsiedlers zu Tholey, wo mehrere Einsiedler wohnten, und bezog die Einsiedelei am Wendelsbrunnen, um ungestört in der Einsamkeit und Armuth seinem himmlischen Herrn allein zu dienen. Er begann nun ein überaus strenges Leben. Nicht nur an Sonn- und Feiertagen, sondern auch in der Woche ging er nach Tholey, um dem Gottesdienste beizuwohnen. Tholey war damals sowohl durch seine Burg, als auch durch eine Kirche der Mittelpunkt der ganzen Um-

gegend geworden. Um dieselbe Zeit lebte auch der heilige Disibod mit seinen Genossen auf der Berghöhe am Einflusse des Glans in die Nahe, und diesseits der Saar hielt sich der heilige Einsiedler Ingobertus auf, der späterhin dem Orte St. Ingbert den Namen gab. Und später noch traten der heilige Arnualdus und sein Sohn Arnulphus nacheinander an der Saar auf und suchten die Heiden der dortigen Gegend zu bekehren. Im achten Jahrhunderte finden wir den heiligen Pirminius zu Hornbach, im Zweibrückischen. Derselbe starb daselbst am 3. November 754. Wir feiern daher in diesem Jahre die elfte Säculär-Feier des Todesjahres dieses neuen Apostels unserer Gegend.

Gott fuhr fort, seinen treuen Diener zu prüfen und zu läutern, aber auch zu verherrlichen, indem er ihn mehrere Zeichen und Wunder thun ließ. Das zeigte sich namentlich zur Zeit einer großen Viehseuche, welche viel Vieh wegraffte. Die Landleute nahmen ihre Zuflucht zum heiligen Wendelin und bewogen ihn durch inständiges Bitten, mit ihnen zu ihren Wohnstätten zu gehen, um über das kranke Vieh zu beten und das heilige Kreuzzeichen zu machen. Gott erhörte das Gebet seines frommen Dieners und das kranke Vieh wurde gesund. Sein Name wurde dadurch weit und breit bekannt, und die Leute wurden mit einem solchen Zutrauen zu ihm erfüllt, daß, wer ein krankes Stück Vieh hatte, dasselbe zu ihm führte, und ein

Solcher hatte dann die Freude, dasselbe, in Folge der glaubensvollen Fürbitte des heiligen Einsiedlers bei Gott, gesund heimführen zu können. Verstand der heilige Wendelinus vielleicht die Pisperei oder die Sympathie? Brauchte er den Leuten? Heilte er etwa mit alten Lappen, die an einem Zaune vergehen müssen? Machte er Knoten in Weiden am Flusse oder Bache? Wirkte er durch das Kraut Hartenau oder Johanniskraut (Hypericum perforatum etc.), das am St. Johannestage, Vormittags zwischen 11—12 geschnitten worden? Das Alles war bei dem heiligen Wendelinus nicht der Fall. Der Unsinn und die Lächerlichkeit der Pisperei und Sympathie waren ihm fremd, wie sie auch der katholischen Kirche fremd sind. Die Pisperei oder die Sympathie ist ein Unkraut des Aberglaubens, welches nur da wächst, wo der rechte und wahre Glaube geschwunden ist. Der heilige Wendelinus wirkte durch das heilige Kreuzzeichen und durch das Gebet. Die Christen haben aber dem heiligen Kreuzzeichen von jeher eine große Kraft zugeschrieben. Es ist auch durch viele bewährte Thatsachen bestätigt, daß sie in manchfaltigen Fällen der Noth und Bedrängniß durch die gläubige Anwendung des heiligen Kreuzzeichens Hilfe und Schutz gefunden haben. Bezüglich des Gebetes sagt ja der Heiland selbst: „Wahrlich, wahrlich! ich sage euch: um was ihr immer den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird

er euch geben." (Joh. 16, 23—24.) Es ist zudem auch gesagt: „Das Gebet des Demüthigen dringt durch die Wolken." (Sir. 35, 41.) „Das Gebet des Gerechten vermag viel, wenn es anhaltend ist." „Elias war ein Mensch, dem Leiden unterworfen, wie wir, und er betete, daß es nicht regnen sollte, und es regnete nicht im Lande drei Jahre und sechs Monate. Er betete wieder, und der Himmel gab Regen, und die Erde brachte ihre Frucht." (Jakob 5.) Wer könnte wohl alle die gnadenvollen Gebetserhörungen aufzählen, welche den Menschen täglich von Gott durch fromme Diener zu Theil werden. Das gläubige und demüthige Gebet im Namen Jesu ist das rechte Mittel, durch welches wir aus dem unerschöpflichen Born der göttlichen Liebe vielfältig Hilfe für leibliche und geistliche Bedürfnisse schöpfen können und sollen. Wo dieses Mittel verkannt und vernachlässigt ist, da ist auch der wahre Glaube an die Gottheit Jesu Christi untergegangen und die Verbindung mit dem lebendigen Leibe, dessen Haupt Christus ist, gestört. Wo aber die Lampe des Gebets im süßen Namen Jesu erloschen ist, da entsteht eine so erstaunliche Finsterniß, daß selbst Leute, die in mancher Beziehung für aufgeklärt angesehen werden können, die reine Quelle der Liebe des himmlischen Vaters verkennen, und aus der trüben und schmutzigen Pfütze der Pisperei oder Sympathie oder des Aberglaubens Hilfsmittel zu schöpfen suchen, die einem

vernünftigen Menschen lächerlich und einem frommen Christen verabscheuungswürdig vorkommen müssen. Der katholische Christ hält sich fern von solchen Pfützen des Aberglaubens und von Leuten, welche entweder aus Dummheit, oder aus Gewinnsucht, oder aus Heuchelei für sich und Andere Hilfsmittel daraus schöpfen wollen. Diese Leute sind nicht aus Gott und sie wirken auch nicht, wenn sie auch hier und da einen heiligen Namen brauchen oder einen Zettel mit einem frommen Spruche austheilen, durch Gott. Solche Pisperer, Herenmeister u. s. w. sind, wenn sie sich mit ihrem Christenthume brüsten, meistens Leute, die einst sagen werden: Herr! Herr! haben wir denn nicht in deinem Namen geweissagt, und in deinem Namen Teufel ausgetrieben, und in deinem Namen Wunder gewirkt? Und der Heiland wird ihnen erklären: „Ich habe euch nie gekannt; weichet von mir ihr Uebelthäter.“ (Matth. 7, 22—23.) Wer sich mit solchen Menschen einläßt, der wird argen Täuschungen und bitteren Erfahrungen nicht entgehen können. Das Sprüchwort sagt: „Man muß bei dem Teufel kein Weihwasser oder nichts Gesegnetes holen.“ Bedarf Jemand der leiblichen Hilfe für Menschen und Thiere, so vernachlässige er die Mittel nicht, welche ihm von verständigen Aerzten geboten werden; denn die heilige Schrift sagt: Verachte den Arzt nicht. Damit verbinde er ein andächtiges Gebet im Namen Jesu. Auch nehme er

seine Zuflucht zu den Gebeten und Segnungen der Kirche. Die Liebe und Weisheit Gottes werden dann das geben, was dem Menschen am nützlichsten und heilsamsten ist. Das war auch die Gesinnung und Stimmung des Volkes, welches zum heiligen Wendelin seine Zuflucht nahm. Es verlangte keine rothen Läppchen, Zettel, Zaubersprüche u. s. w., sondern die Fürbitte eines Gerechten im Namen Jesu. Der heilige Wendelin gewährte diese, und es geschah den Hilfesuchenden wie sie glaubten. Das wird auch bis zum Ende der Welt der Fall sein; denn der Herr ist treu in seinen Verheißungen.

Nach sieben Jahren trat ein neuer Wendepunkt im Leben des heiligen Wendelinus ein. Er wurde nämlich zum Vorsteher des Klosters Tholey, welches sich unter der Regel des heiligen Benediktus, welcher am 21. März 543 als großer Ordensstifter gestorben war, bildete, berufen. Es scheint, daß die Einsiedler, welche am Schauenberge zerstreut wohnten, den Entschluß faßten, sich zu vereinigen und die Regel des heiligen Benedikt anzunehmen. Der heilige Wendelin wurde im Jahre 597 der erste Abt oder Prälat des neuen Klosters, das sich wahrscheinlich auf oder in den Trümmern eines alten römischen Gebäudes erhob.*) Der

*) Tholey hatte zur Zeit, wo das römische Castell auf der Bergspitze noch bestand, viele Gebäude, wie noch heute die Fundamente zeigen. In dem Klosterkeller

heilige Wendelin wurde damals auch von dem trierischen Erzbischofe Gunderich, welcher dem im Jahre vorher verstorbenen Magnericus in Amt und Würde nachgefolgt war, zum Priester geweiht. Das Kloster blühte unter ihm erfreulich auf. Er hatte auch die Freude, den heiligen Paulus für sein Kloster zu gewinnen. Dieser stammte aus dem belgischen Gallien (Trierischen) und war vornehmer Herkunft, wie die meisten der ersten Einsiedler, Mönche und Geistlichen; denn nur die Vornehmen waren frei und konnten sich selbst einen Stand wählen. Viele derselben entsagten dem Gewirre und der Lustbarkeit der Welt, um in Klöstern Gott und ihrem Seelenheile in ungestörter Ruhe dienen zu können. Sie brachten den Klöstern die Bildung der höheren Stände und oft auch große Güter mit, wodurch es kam, daß diese mit der Zeit sehr reich wurden. Die Regel des heiligen Benedikt empfahl den Mönchen besonders das Stillschweigen, die Abtödtung, die Enthaltsamkeit von Fleischspeisen, die brüderliche Liebe, das Gebet, die Demuth und den Gehorsam, und sein Orden sollte eine Schule sein, in der man lernen könne, Gott zu dienen. Diese Regel, in Italien auf dem Berge Cassino entstanden, wurde jedoch in einigen Theilen nach

---

sind ebenfalls noch Reste römischen Mauerwerkes sichtbar. Die jetzige Kirche zu Tholey wurde in der ersten Hälfte des dreizehnten Jahrhunderts erbaut.

Zeit- und Lokal-Verhältnissen abgeändert. Ursprünglich waren die Mönche auch zu einer täglichen Handarbeit verpflichtet. Auch befaßte man sich mit dem Abschreiben alter und neuerer Werke. Bei den meisten Klöstern wurden auch Schulen für die vornehmere Jugend eingerichtet. So ein Kloster flößte daher den Vornehmen Achtung ein, weil die Mönche meistens den vornehmen Familien angehörten, und die Wissenschaft und Bildung der damaligen Zeit in Verbindung mit der Kirche hegten und pflegten. Es bot aber auch dem armen und gedrückten Leibeigenen und Sklaven ein erhebendes Beispiel dar. Wie durfte dieser wohl noch klagen und murren, da er mit eigenen Augen sah, daß vornehme Herren, um Jesu Christi willen dem Reichthum, der Pracht und der Freude der Welt freiwillig entsagend, sich der Armuth, dem Gehorsam, der Demuth, der Arbeit, den Beschwerlichkeiten und Entbehrungen des Lebens unterzogen; denn Anfangs waren die Klöster nicht reich. Die Leibeigenen und Sklaven erhielten aber auch gerade an den Bischöfen und Klöstern eine Stütze. Die Bande der Knechtschaft wurden gelockert und die Lasten erleichtert. Talentvollere Knaben und Jünglinge aus den Leibeigenen wurden frei erklärt und zum geistlichen Stande herangebildet. Es hatte sich nicht ohne Ursache das Sprüchwort im Volke gebildet: „Unter dem Krummstabe ist gut wohnen." Der große Reichthum wurde freilich in letzterer

Zeit den Klöstern schädlich. Derselbe lockerte die Zucht im Innern und reizte die Habgier der Feinde. Zwar klagten auch die Leute schon in alter Zeit; allein sie träumten noch nicht von den Lasten und Beschwerden der spätern Tage. Die Hofleute der Klöster wurden in der Regel reich und wohlhabend; während die Pächter der heutigen Gutsbesitzer häufig verarmen. Wenn eine Zeit der Hungersnoth einbrach, so waren die Klöster ein Magazin für die Bedrängten, während die Fruchtwucherer der neueren Zeit die Hungernden kalt und herzlos ihrer Noth überlassen. Alles hat zwar seine zwei Seiten; allein man sei doch auch gegen die unbestreitbaren Verdienste der Klöster gerecht und dankbar. Ist einmal das Fett der aufgehobenen Klöster und der alten Domänen aufgezehrt, so wird man, wenn die Bevölkerung so, wie in den letzten vierzig Jahren, fortsteigen sollte, manches Gute der Vorzeit wieder zurückwünschen und auch nach Kräften wieder einführen. Die Zustände werden daran mahnen und dazu drängen.

Der heilige Paulus, von dem vorhin die Rede war, lebte zur Zeit des heiligen Magnericus als Einsiedler in dem der Stadt Trier gegenüber gelegenen Berge, der späterhin nach ihm Paulusberg*) (Mons S. Pauli) genannt wurde. Der

*) Derselbe gehörte dem Kloster St. Martin bei Trier, welches denselben im Jahre 1241 dem Kloster St. Anna verkaufte.

Ruf des aufblühenden Klosters Tholey zog ihn an. Er machte sich daher auf, um dasselbe mit eigenen Augen zu sehen. Der heilige Wendelin empfing ihn freundlich. Es enspann sich bald zwischen jenem und ihm eine Unterredung über das Mönchs- und das Einsiedlerleben. Der heilige Wendelinus, der beide Lebensarten aus eigener Erfahrung kannte, wußte die Vorzüge des Mönchslebens so überzeugend hervorzuheben, daß der heilige Paulus sich entschloß, in dem Kloster Tholey zu bleiben. Anfangs wurde ihm die Bäckerei des Klosters übergeben; späterhin richtete er eine Schule ein. Wir werden weiter unten noch mehr von ihm hören. Der heilige Abt Wendelinus erkrankte um das Jahr 617 oder 18, und da er fühlte, daß sein Ende herannahe, so ließ er dieses dem Erzbischofe Severinus von Trier, mit welchem er in freundschaftlichen Verhältnissen lebte, zu wissen thun. Dieser eilte nun zu dem kranken Abte, um ihm die heiligen Sakramente zu spenden. Das geschah, und die Legende erzählt, daß beide Männer bei der Spendung des heiligen Abendmahls gesehen, wie zwei Engel vom Himmel herabgeschwebt seien und ein weißes Tuch über das Lager des heiligen Wendelinus ausgebreitet und drei Kronen darauf niedergesetzt hätten, und unter der Communion demüthig anbetend niedergekniet und dann wieder gen Himmel gefahren seien. Hierauf offenbarte der heilige Wendelinus dem Erzbischofe im Vertrauen

seine Abstammung und den Weg seines Lebens, und bat, erst nach seinem Hinscheiden den Brüdern davon eine Mittheilung zu machen. Er starb bald hernach, und kaum hatte er die Augen geschlossen, als der erwähnte Erzbischof den versammelten Mönchen das, was er von der Herkunft des Verstorbenen wußte, bekannt machte. Der Leichnam des heiligen Wendelinus wurde dann, seinem Wunsche gemäß, nicht in dem neuen Kloster, sondern in einer Kapelle bei seiner ehemaligen Klause, am heutigen Wendelsbrunnen, beigesetzt. Man setzt den Todestag des heiligen Wendelinus auf den 20. oder 22. Oktober.*)

Der heilige Paulus wurde zum Nachfolger des heiligen Wendelinus in der Abtswürde erwählt. Der König Dagobert I. berief diesen aber um das Jahr 632 auf den bischöflichen Stuhl von Verdun. Aus einer noch vorhandenen Urkunde vom Jahre 634 ersehen wir, daß ein gewisser Grimo, auch Adalgyselus genannt, das Kloster neu gebaut hatte. Dieser Grimo, aus königlichem Geschlechte, nach

---

*) Im Pfarr-Archive zu St. Wendel ist eine Original-Urkunde vom 7. Januar 1465 vorhanden, wodurch der General-Vikar des Bischofs Robert von Dunblay, auf Veranlassung des Wilhelm Cavertay, eines edeln Schotten, bezeugt, daß des heiligen Wendelinus in den dortigen alten Chroniken, sowie in den Kathedral-Kirchen Erwähnung geschehe, und daß er ein Königssohn von Schottland gewesen sei.

Einigen sogar ein Neffe des Königs Dagobert, welcher ebenfalls Mönch und Diakon zu Tholey war, hatte von seinen Eltern das Schloß Tholey mit der ganzen Umgegend von Tholey, St. Wendel, Wolfersweiler, Baumholder und St. Medard geerbt. Er schenkte in dem genannten Jahre unter andern Gütern auch dieses große Erbgut der armen Kirche von Verdun. Wir sehen zugleich, daß sich schon damals in dieser Gegend einige Kirchen befanden. Das Bedürfniß von Pfarrkirchen machte sich namentlich auf den sogenannten Meierhöfen geltend. Zu solchen Meierhöfen gehörte die nächste Umgegend. Der Hofmann oder Meier übte die kleine Gerichtsbarkeit aus, führte die Aufsicht, und besorgte die Einnahmen der Herrschaft in seinem Bezirke. Es lag daher nahe, an solchen Mittelpunkten der Geschäfte und des Verkehres Kirchen zu errichten und Geistliche anzustellen. Solche Meierhofsbezirke wurden in unserer Gegend *Hundschaften* oder *Centnereien* genannt. Der Meierhofsbezirk von St. Wendel erscheint bereits im Jahre 1040 (Centena de Wendelini curte). Aus diesem *Wendelshofe* ist das heutige St. Wendel hervorgegangen. Der Bischof von Verdun hatte die *Bliesgaugrafen* mit Tholey und St. Wendel belohnt. Diesen folgten die Grafen von Bliescastel. Nach dem Aussterben der letztern im Jahre 1276 fiel St. Wendel an den Herzog Friedrich von *Lotharingen*, der es aber im Jahre

1280 an den Grafen Simon von Saarbrücken verkaufte. Der Graf Johann I. von Saarbrücken trat jedoch im Jahre 1327 den Ort St. Wendel durch Kauf an den großen Churfürsten und Erzbischof Balduin von Trier ab, der bereits mehrere Güter der Herren von Kirkel in dieser Gegend erworben hatte. Er ließ St. Wendel, das eine Befestigung (fortalicium) hatte, im Jahre 1332 vom Kaiser Ludwig zu einer Stadt erheben, und ihm die Gerechtsame und Freiheiten, mit Vorbehalt der landesherrlichen Rechte, verleihen und bestätigen, deren sich die Stadt Frankfurt zu erfreuen hatte. Balduin's Nachfolger, der Churfürst und Erzbischof Bormund II. ließ die jetzt noch stehende schöne gothische Kirche bauen. Dieselbe ist 166 Fuß lang und 45 breit. Zwölf Säulen tragen im Innern das kunstreiche Netzgewölbe der drei Schiffe. Die feierliche Einweihung derselben erfolgte am Pfingstfeste 1360. Bei dieser Gelegenheit wurden auch die Reliquien des heiligen Wendelinus, welche bis dahin in der Kapelle am St. Wendelsbrunnen geruht hatten und fortwährend durch Gebetserhörungen für Menschen und Vieh von Gott verherrlicht worden waren, in die neue Kirche übertragen. Der im gothischen Style*) ausgearbeitete Sarkophag ist

*) Bei einer umfassenden Wiederherstellung der Kirche ist Alles zu beseitigen, was nicht im gothischen Style gearbeitet ist. Es ist eine Harmonie zwischen der

hinter dem Hochaltare aufgestellt. Es sind darauf die Bildnisse der zwölf Apostel und das des heiligen Wendelin ausgehauen. Vor dem letztern ist ein knieender Pilger dargestellt, welcher dem heiligen Wendelin eine Kerze opfert. Es fanden auch bei der erwähnten Uebertragung der Reliquien wunderbare Gebetserhörungen statt.

Das Grab des heiligen Wendelinus war seit Jahrhunderten das Ziel der Wallfahrt aus der Nähe und Ferne. Dasselbe wurde namentlich auch von Schottländern aus allen Ständen besucht, und es wurden selbst in späterer Zeit noch ansehnliche Geschenke gezeigt, welche von edeln Gebern aus Schottland herrührten.

Wir finden auch zwei Gelübde, welche jährlich zu St. Wendel erfüllt wurden. Im Jahre 1418 gerieth das Schloß Saarbrücken in Brand. Die damalige Gräfin nahm zur Fürbitte des heiligen Wendelinus ihre Zuflucht. Sie gelobte, jährlich ein Lamm zu St. Wendel zu opfern, wenn Gott ihr Gebet erhören würde. Das geschah, und von jener Zeit an wurden bis zur Ankunft der

Architectur und der Ausschmückung der Kirche herzustellen. Die schöne gothische Kanzel wurde wahrscheinlich unter dem berühmten Cardinal Nicolaus von Cues (Cusanus 1401—64), der im Jahre 1430 auch Pfarrer zu St. Wendel war, erbaut. Er ließ die Pfarrei durch einen Stellvertreter (Vicarius) verwalten.

Franzosen im Jahre 1794 aus der nassau-saarbrückischen Amtskellerei zu Ottweiler einige Albus, anstatt des Lammes, an die Pfarrkirche zu St. Wendel bezahlt.*)

Auch die Pfarrei Kübelberg, im ehemaligen Bisthume Worms, und in dem neuen Bisthume Speier, hatte in alter Zeit das Gelübde gethan, jährlich eine Wallfahrt nach St. Wendel zu unternehmen und dort eine vierpfündige Kerze zu opfern. Die Erfüllung dieses Gelübdes wurde durch die Einführung des Protestantismus zu Kübelberg unterbrochen, im Anfange des vorigen Jahrhunderts aber wieder aufgenommen.

In den Jahren 1320 und 1505 sind besonders viele Pilger nach St. Wendel gekommen. Im erstgenannten Jahre grassirte eine allgemeine Pest unter Menschen und Vieh. Es erlangten aber die eine wunderbare Hilfe, welche den heiligen Wendelinus um seine vielvermögende Fürbitte anriefen. Im Jahre 1505 waren es andere Ursachen, welche

---

*) Der letzte katholische Graf von Saarbrücken, Johann IV., schenkte der Kirche zu St. Wendel im Jahre 1569 einen silbernen, vergoldeten, gothischen Kelch, nebst einer Patene. Da auf der letztern ein Lamm eingravirt ist, so hat man daraus schließen wollen, daß erst damals das erwähnte Gelübde gethan worden. Das Lamm in der Mitte der Patene ist aber nichts mehr und nichts weniger, als eine Darstellung des göttlichen Opferlammes Jesu Christi.

die Zahl der Pilger vermehrten. Da aber jeder der letztern sich ein Stückchen von der Lade des heiligen Wendelinus als ein Andenken mitnehmen wollte, wurde der Kasten so geöffnet, daß man die ehrwürdigen Gebeine nicht nur sehen, sondern auch berühren konnte. Der damalige Erzbischof von Trier, Jakob von Baden, ertheilte daher unter dem 20. Juni 1506 den Aebten von St. Marien (Mergen) bei Trier und von Medlach, sowie dem Probste von St. Simeon den Auftrag, sich nach St. Wendel zu begeben, und die Gebeine des heiligen Wendelinus in einen neuen Kasten zu legen und diesen wohl zu verschließen. Er befahl zugleich, daß diese Lade in Zukunft niemals geöffnet werden, wohl aber von Pfingsten bis zum Festtage des heiligen Wendelinus ausgestellt bleiben und inzwischen an jedem Sonntage vor dem Hochamte in einer Prozession aus der Pfarrkirche in die Magdalenen-Kapelle zu seinem vorigen Grabe getragen, daselbst niedergestellt, mit einigen Gebeten verehrt, und dann wieder in die Pfarrkirche zurückgetragen werden solle. Am 11. September 1699 wurde das Grab des heiligen Wendelinus geöffnet und untersucht. Die Reliquien befanden sich noch in der alten Lage. Es ist zu verwundern, daß die Reliquien des heiligen Wendelinus so gut erhalten worden sind; denn die Stadt St. Wendel ist im Verlaufe der Zeit sehr widrigen Schicksalen ausgesetzt gewesen. Schon im Jahre 1522 wurde sie

von Franz von Sickingen, als er seinen Zug nach Trier unternahm, erobert und besetzt.*) Im Jahre 1540 scheint ebenfalls ein Handstreich aus dem Zweibrückischen und Lichtenbergischen gegen St. Wendel beabsichtigt gewesen zu sein. Die protestantischen Herzoge von Zweibrücken hatten es immer auf das Trierische abgesehen. Sie gedachten, selbst Trier zu erobern. Aber auch St. Wendel, welches der protestantischen Umgegend sehr verhaßt war, wäre eine willkommene Beute gewesen. St. Wendel und Tholey bildeten in dieser Gegend die Grenzmarken des Protestantismus, welcher im Zweibrückischen bereits gegen das Ende des Jahres 1522 durch Johann Schwebel aus Pforzheim, den der genannte Franz von Sickingen dem Herzoge von Zweibrücken empfohlen und zugesandt hatte,

---

*) Sein Zug nach Trier schlug fehl. Franz von Sickingen mußte sich zurückziehen. Das Franzenknippchen erinnert heute noch an seine dortige Anwesenheit. Im folgenden Jahre wurden seine Burgen Ebernburg bei Kreuznach und Landstuhl bei Kaiserslautern belagert und erobert. Er starb gleich darauf in Folge einer Verwundung, nachdem er zuvor noch gebeichtet und sich dem katholischen Glauben seiner Väter wieder zugewandt hatte. Das heilige Abendmahl konnte er jedoch nicht mehr empfangen. Er war eine Stütze der Glaubensneuerungen gewesen; das bereute er nun in seinen letzten Augenblicken.

begonnen wurde. Im Ottweiler'schen, also gleichsam vor den Thoren von St. Wendel, wurde die Glaubenstrennung erst im Jahre 1575 eingeführt. Die Landesfürsten vertrieben die katholischen Geistlichen, wenn sie nicht protestantisch werden wollten, und dann kamen protestantische Prediger. Das leibeigene Volk, dem man sagte, daß nur einige Ceremonien und ganz außerwesentliche Dinge verändert oder abgeschafft worden, wurde dabei nicht gefragt. Der Landesfürst befahl, und das Volk hatte zu gehorchen, und das nicht blos in weltlichen Angelegenheiten, sondern auch in solchen, welche die Ehre Gottes und das ewige Seelenheil betreffen. Man stellte den Grundsatz auf: „Wem das Land gehört, dem gehört auch die Religion," oder mit andern Worten: „Wer über das Land zu befehlen hat, der hat auch über die Religion zu gebieten," obgleich der Heiland seine Kirche auf den heiligen Apostel Petrus gegründet, diesem die Obhut seiner Lämmer und Schafe anvertraut, und alle Apostel mit seiner besondern Vollmacht und Gewalt ausgerüstet, und der heilige Apostel Paulus zu den in Miletus versammelten Bischöfen gesagt hatte, daß sie vom heiligen Geiste als Bischöfe eingesetzt worden, die Kirche Gottes zu regieren. Und dennoch gab es verblendete Menschen genug, welche einen solchen G e w i s s e n s - Z w a n g R e l i g i o n s - F r e i h e i t nannten. Eine sonderbare Freiheit das, wenn man selbst in den höchsten,

wichtigsten und heiligsten Angelegenheiten thun und lassen muß, was einem von Leuten anbefohlen wird, die darin nichts zu befehlen haben!

Durch die Einführung des Protestantismus im Zweibrückischen und Ottweiler'schen war die Pfarrei St. Wendel ganz von dem Bisthume Metz, zu welchem sie gehört hatte, getrennt. Da der Bischof von Metz gar nicht mehr in der Lage war, auch nur noch im Entferntesten im Interesse jener Pfarrei wirken zu können, so übernahm der Erzbischof von Trier, Jakob von Elz, die bischöfliche Oberaufsicht und Verwaltung.

Als die Schweden in's Land kamen, nämlich im Herbste 1631, so hatten die katholischen Gegenden viel zu leiden. Am heiligen Weihnachtsfeste des eben genannten Jahres fielen die Schweden, durch protestantische Bauersleute aus dem Lichtenbergischen und Ottweiler'schen verstärkt, in die Abtei Tholey ein, raubten, plünderten und nahmen den Prior gefangen, der mit schwerem Gelde wieder ausgelöst werden mußte. Auch das St. Wendel'sche hatte Vieles zu ertragen. Im Herbste 1634 erlitten die Schweden jedoch bei Nördlingen eine bedeutende Niederlage, und die katholischen Truppen machten Anstalt, auf das diesseitige Rheinufer zu gehen. Das thaten sie im Vorsommer 1635. Um dieselbe Zeit sammelten sich spanische, trierische und lotharingische Truppen zu St. Wendel und Tholey, und diese verheerten,

während der österreichische Feldherr Gallas mit seinen Soldaten, namentlich Croaten, über Cusel, Baumholder u. s. w. gegen Zweibrücken vorrückte, mit Schwert und Brandfackel die Grafschaft Ottweiler. — Im Jahre 1639 rückten die Franzosen und Weimaraner unter dem Herzoge von Longueville gegen St. Wendel vor, welches von dem lotharingischen Regimente Varlosky vertheidigt wurde. Die Stadt wurde belagert und beschossen, aber nicht erobert. Letzteres gelang erst im Jahre 1644, als die Franzosen und ihre Verbündeten unter dem General Malegotti von Ottweiler aus über Mainzweiler und Remmesweiler vorrückten. Auch im Jahre 1677 wurde St. Wendel von den Franzosen eingenommen und seiner Befestigung beraubt.

Von 1794 bis 1814 stand St. Wendel unter französischer Herrschaft. Unter der provisorischen österreichisch-bayerischen Verwaltung gehörte es zum Bezirke der Direktion zu Ottweiler. In Folge der Verhandlungen des Wiener-Congresses wurde es im Jahre 1816 an Sachsen-Coburg abgetreten. St. Wendel wurde nun die Hauptstadt des Fürstenthums Lichtenberg. Die geschiedene Gemahlin des Herzogs Ernst, Mutter des jetzigen Herzogs von Coburg und des Prinzen Albrecht, Gemahls der Königin Victoria von England, residirte längere Zeit daselbst in einem neuerbauten Schlößchen. Im Jahre 1834 kam das Fürstenthum Lichtenberg durch Kauf an die Krone Preußen, und wurde

dem Regierungsbezirke Trier als ein Kreis zugetheilt. Erst unter der sachsen-coburgischen Regierung wurde eine protestantische Pfarrei zu St. Wendel errichtet. Seit einigen Jahren ist das städtische Hospital den barmherzigen Schwestern übergeben, deren gesegnete Wirksamkeit nicht zu verkennen ist.

Die Stadt St. Wendel hat dem heiligen Wendelinus viel zu verdanken; denn die Wallfahrtstage: 1) Mittwoch nach Pfingsten, und 2) der 20. Oktober, oder wenn dieser auf einen Samstage oder Sonntage fällt, der nächst folgende Montag, ziehen eine große Menge Volkes aus der Näh' und Ferne, aus dem Inn- und Auslande, herbei. An diesen Tagen werden auch vielbesuchte Jahrmärkte gehalten, und es verdient vielleicht bemerkt zu werden, daß das gute Wetter am St. Wendelstage so regelmäßig wiederkehrt, daß diese Erscheinung bei Katholiken und Protestanten der Umgegend fast sprüchwörtlich geworden ist.

Die St. Wendelinus-Kapelle, am Wendelsbrunnen, ist eigentlich zu Ehren der heiligen Margaretha, Königin von Schottland,*) geweiht. Sie wurde im Jahre 1755 neuerbaut, und wird das

---

*) Die heilige Margaretha wurde um das Jahr 1046 geboren, und starb am 16. November 1093. Sie wurde im Jahre 1251 heilig gesprochen, und ihr Fest wird am 10. Juni gefeiert.

ganze Jahr hindurch von Einzelnen besucht. Es wohnt in der Klause daneben ein Einsiedler.

Die Wallfahrt nach St. Wendel, weit und breit die älteste, nimmt in neuerer Zeit, in der sich überhaupt nach allen Richtungen hin, ein erhöhetes, religiöses und kirchliches Leben kund gibt und entwickelt, einen neuen Aufschwung. St. Wendel tritt daher unter diejenigen Orte, die als eine immerwährende Volksmission anzusehen und besonders geeignet sind, großen Segen unter dem Volke zu verbreiten. Mögen alle, die in frommer Absicht dorthin wallen, auf die Fürbitte des heiligen Wendelinus finden, was sie suchen: Heil und Segen für Leib und Seele, Zeit und Ewigkeit, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Vom Gebete.

(Vorerinnerung.)

Wenn Jemand zu jeder Zeit zu dem Kaiser, Könige oder Fürsten gehen und ihm sein Herz in Freud und Leid eröffnen darf, so ist das eine große Gnade, Ehre und Auszeichnung. Einer solchen Gnade, Ehre und Auszeichnung erfreut sich der Christ in höchstem Maaße. Dieser darf und soll sogar als ein Kind in allen Hauptangelegenheiten im Namen Jesu vor seinen himmlischen Vater, den Herrn des Himmels und der Erde, den König der Könige, hintreten. Das ist ein außerordentliches Vorrecht des Christen. Er übt dieses aus, wenn er betet, d. h. wenn er sein Gemüth zu Gott erhebt, entweder um Gott zu loben, oder ihm zu danken, oder ihn um eine Gnade zu bitten.

Der Mensch lobt Gott, wenn er sich wegen dessen unendlicher Vollkommenheit erfreut und ihn deßhalb preist und anbetet. Dazu ist der Mensch geschaffen und es wird einst im Himmel sein ewiges Geschäft sein. „Des Herrn Lob soll sprechen

mein Mund, und alles Fleisch preisen seinen heiligen Namen ewig, ja immer und ewig." Ps. 144, 21. Auch der Apostel sagt: „Singet und jubelt dem Herrn in euern Herzen." (Ephes. 5, 19.) Der Mensch, welcher Gott anbetet, lobt und preist, hat sich im Geiste über diese Erde zum Himmel emporgehoben. Sein Leib ist nur noch auf der Erde, sein Geist schwebt bereits am Throne Gottes, und nimmt Theil an der beseligenden Beschäftigung der Engel und Heiligen. Der Mensch, welcher aber nicht betet, bleibt auf der Erde bei den unvernünftigen Thieren, die Gott weder anbeten, noch loben und preisen. Wie der betende Mensch aufwärts zum Himmel gezogen wird, so wird der nicht betende immer mehr abwärts, bis endlich zum Abgrunde des Verderbens gezogen. Die Seele des Betenden wird am Throne des Vaters des Lichtes erleuchtet, erwärmt und gestärkt, die Seele dessen, der nicht betet, wird mit jedem Tage finsterer, kälter und schwächer, bis sie endlich dem Göttlichen und Höhern ganz abstirbt. Die Seele ohne Gebet ist wie ein Fisch ohne Wasser.

Es ist für eine edle Seele auch ein Bedürfniß und eine angenehme Pflicht, Gott für alle empfangenen Gnaden und Wohlthaten zu danken. Die Dankbarkeit ist das beste Mittel, neue Wohlthaten zu erlangen. Der Apostel ermahnt daher auch alle Christen zur Dankbarkeit. „Saget Dank bei Allem, denn dies ist der Wille Gottes in

Christo Jesu." (I. Thessal. 5, 18.) Die Undankbarkeit ist ein abscheuliches Laster, ja, ein Greuel vor Gottes Angesicht. Es gibt wenige Thiere, die für empfangene Wohlthaten nicht irgendwie erkenntlich sind; es gibt aber noch wenigere, die sogar eine wilde Bosheit gegen ihre Wohlthäter an den Tag legen. Zu Jenen gesellt sich der undankbare Mensch überhaupt, zu Diesen der, welcher Gutes mit Bösem vergilt.

Der Christ soll aber auch Gott um seine Gaben bitten. Gott hat das befohlen, nicht, als wenn wir ihm erst sagen müßten, was wir nöthig haben, sondern um ihn als den Geber alles Guten anzuerkennen, und unsere Abhängigkeit von ihm zu bezeugen. Der Heiland hat uns durch seinen Befehl, zu beten, eine unerschöpfliche Quelle des Heiles, der Hilfe und des Trostes eröffnet. Bittet, sagte er, so wird euch gegeben werden; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. (Luk. 11, 9.) „Wahrlich, wahrlich, sag' ich euch, wenn ihr den Vater in meinen Namen um etwas bitten werdet, so wird er es euch geben." (Joh. 16, 23.)

Soll unser Gebet uns mit Gott vereinigen, himmlisch gesinnt machen, wider das Böse stärken, zum Guten kräftigen und erwecken, in der Trübsal trösten und uns Hilfe in der Noth und die Gnade der Beharrlichkeit bis zum Tode erflehen, so müssen wir andächtig, demüthig, vertrauensvoll, gottergeben und beharrlich beten. Wir sollen Gott

nicht bloß mit den Lippen, sondern auch im Herzen ehren. Gott widersteht den Stolzen, den Demüthigen gibt er seine Gnade. Das Gebet des Demüthigen dringt durch die Wolken. Bei allem Gebete sollen wir aber auch mit dem Heilande sagen: „Vater, nicht mein, sondern dein Wille geschehe!“ (Luk. 22, 42.)

Wir sollen allezeit beten und nicht nachlassen. (Luk. 18, 1.) Das thun wir, wenn wir öfters Herz und Gedanken zu Gott erheben, und ihm alle Arbeiten, Leiden und Freuden aufopfern. Uebrigens sollen wir auch zu besondern Zeiten und bei besonderen Veranlassungen beten, z. B. bei dem Gottesdienste, Morgens und Abends, in Versuchungen, Anliegen, in geheimen und öffentlichen Drangsalen, vor und nach dem Essen, und beim Zeichen der Betglocke. Wir sollen aber nicht blos für uns beten, sondern auch für Andere: für Lebende und Abgestorbene, Freunde und Feinde, besonders für Eltern, Geschwister, Wohlthäter, für geistliche und weltliche Obrigkeit. „Darum ermahne ich euch vor allen Dingen, sagt der Apostel, daß Bitten, Gebete, Fürbitten, Danksagungen geschehen für alle Menschen, für Könige und für alle Obrigkeiten, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit.“ (I. Timoth. 2, 1—2.)

Da Gott überall ist, so können wir auch überall beten. Wir sollen dieses aber besonders

gern in der Kirche thun, die ein Gottes- und Bethaus ist. Danken wir Gott, daß wir beten können und beten dürfen. Wie wahr ist, was Manche wünschen und sagen, wenn sie in Traurigkeit oder im Unglücke oder in einer Verwirrung sind: Es ist so weit mit mir gekommen, daß ich nicht einmal mehr beten kann; o daß ich einmal wieder so recht beten könnte! Wenn der Mensch wieder beten kann, so löst sich innerer Schmerz, der Herzensdruck wird erleichtert, Erquickung, Trost und Frieden kehren wieder in die Seele zurück. Es ist dann der Seele, wie dem Menschen, der lange schlaflose Nächte gehabt, und nun wieder in einen erquickenden Schlaf sinkt; wie der welken Pflanze, die durch starken Thau benetzt, oder durch Regen befeuchtet wird. Wie traurig ist es nicht bei einem Menschen, der das Gebet verachtet und verabsäumt! Wie unheimlich ist es in einem Hause, in welchem die Lampe der Andacht und des Gebetes erloschen ist! Wo diese Lampe ausgelöscht wird, da zündet der Satan sein Schwefellicht an. Lieber Christ! freue dich des Glückes, beten zu dürfen. Du bist ja nur, wie ein Wurm, und darfst dennoch mit Gott, dem Allerhöchsten, wie ein Kind mit seinem Vater reden! Bete also oft und gern, und immer mit möglichster Andacht, sowohl zu Hause, als in der Kirche, und wo du dich sonst befindest. Gott mit dir!

Morgengebet.

Im Namen † des Vaters, und des † Sohnes, und † des heiligen Geistes. Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott, Schöpfer und Erhalter aller Dinge! Ich falle vor dir auf meine Kniee, und danke dir aus ganzem Herzen, daß du mich diese Nacht vor aller Sünde und allem Unglücke gnädig bewahret hast. Ich bitte dich demüthig, verleihe mir nach deiner großen Barmherzigkeit die Gnade, daß ich den heutigen Tag, und alle Tage meines Lebens, ohne dich zu erzürnen, zubringe! Behüte mich vor allen Nachstellungen des bösen Feindes. Alles, was ich denken, reden, thun, lassen und leiden werde, will ich dir zu Liebe denken, reden, thun, lassen und leiden. Ich opfere dir auf alle meine Gedanken, Worte und Werke, Freuden und Leiden; ich will, sie sollen zu deiner Ehre gereichen, und, damit sie dir wohlgefällig werden, so vereinige ich sie mit dem Leiden und Sterben deines Sohnes, an welchem du dein Wohlgefallen hast. Ich opfere dir auch alle Abläße, welche deine Gnade mich heute gewinnen lassen wird, auf zum Troste der armen Seelen im Fegfeuer. Ich nehme mir ernstlich vor, diesen Tag keine Sünde zu begehen. Aber was kann ich Gutes thun, ohne deine Gnade? Komm mir zu Hilfe, stärke meine Schwachheit; unterstütze meinen Willen, daß ich thue und

halte, was ich mir jetzt mit deiner Gnade vornehme. Besonders will ich mich vor der Sünde N., zu der ich so sehr geneigt bin, sorgfältig hüten. Bestätige diesen guten Vorsatz durch deine Gnade, die ihn in mir gewirkt hat. Durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Hierauf bedenke, was du den Tag über vorzunehmen hast; überlege, wie du am besten und zur Ehre Gottes deine Geschäfte verrichten willst; erinnere dich der Fehler, die du sonst dabei begangen hast, und nimm dir vor, dich vor solchen an diesem Tage zu hüten; flehe Gott an um seinen Segen und seine Gnade. Bete das Vater unser, den englischen Gruß, den Glauben, mit möglicher Andacht und Aufmerksamkeit.

Vor dem Beginne der Arbeit oder der Geschäfte.

Komm, heiliger Geist! erfülle die Herzen deiner Gläubigen, und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe, der du die Völker aller Zungen in Einigkeit des Glaubens versammelt hast! O Gott! der du die Herzen deiner Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes gelehrt hast; gib, daß wir in demselben Geiste das, was recht ist, verstehen, und seines Trostes uns allzeit erfreuen mögen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

O Herr, Gott, König Himmels und der Erde! würdige dich, unsere Herzen und Leiber, unsere Sinne, Gespräche und Handlungen heute zu regieren und zu heiligen, sie nach deinem Willen und

deinen Geboten zu leiten, damit wir hier und in Ewigkeit mit deiner Hilfe von allem Bösen frei und glückselig sein mögen; der du lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Uebung des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe.

Glaube.

O mein Gott und Herr! ich glaube alles, was die katholische Kirche vorstellt zu glauben; weil du, o Gott, solches Alles geoffenbart hast, der du nicht lügen kannst; weil du bist die unfehlbare Wahrheit, auch nicht kannst betrogen werden; weil du bist die ewige Weisheit.

Hoffnung.

O mein Gott und Herr! ich hoffe Verzeihung meiner Sünden, deine Gnade und endlich die ewige Glückseligkeit durch die Verdienste Jesu Christi, vermittelst meiner eigenen Mitwirkung; weil du, o Gott, solches Alles versprochen hast, der du in deinem Versprechen unendlich getreu bist, und wegen deiner Allmacht geben kannst, und wegen deiner Gütigkeit gern geben willst, was du versprochen hast.

Liebe.

O mein Gott und Herr! ich liebe dich aus meinem ganzen Herzen über alle Dinge, schon

darum, weil ich unzählbare Wohlthaten von dir empfangen habe: besonders aber liebe ich dich, weil du bist das höchste Gut, welches seiner selbst wegen aller Lieb' und Ehre würdig ist.

Wegen der mit der Uebung dieser Tugenden verknüpften Abläſſe, siehe am Schlusse: Ablaßgebete Nro. 3. Glaube, Hoffnung und Liebe.

Reue.

O mein Gott und Herr! alle meine Sünden sind mir von Herzen leid, weil ich von dir, meinem gerechten Richter, verdient habe, gestraft zu werden wegen der Todsünde mit der ewigen, und wegen der läßlichen Sünde mit der zeitlichen Strafe; auch sind sie mir leid, weil ich dir, meinem Schöpfer, Erlöser, Seligmacher und höchsten Gutthäter, so undankbar gewesen bin für die vielen Wohlthaten, welche du mir erzeigt hast; am meisten aber, und über Alles reuen und schmerzen mich dieselben, weil ich dich, o höchstes, schönstes, bestes und deiner selbst wegen aller Liebe würdiges Gut damit beleidigt habe.

Vorsatz.

O mein Gott und Herr! ich verfluche meine Sünden, und nehme mir kräftig vor, mein Leben zu bessern, und dich, o Gott, niemals mehr zu beleidigen. Ernstlich will ich meiden alle Todsünden, auch nach meiner Möglichkeit die läßlichen Sünden, besonders die ganz freiwilligen, wenigstens will

ich mich ernstlich bestreben, die Zahl derselben, so viel mir mit deiner Gnade möglich ist, zu vermindern.

Gute Meinung.

Alles will ich denken, reden, thun und leiden Gott zur Ehre, Jesu, Maria und Joseph zu Liebe, zur Ehre meines heiligen Schutzengels und meiner heiligen Patronen, zum Troste der armen Seelen im Fegfeuer, Alles in Vereinigung der unendlichen Verdienste Jesu Christi. Amen.

Das Salve Regina oder Gegrüßet seist du Königin. *)

Gegrüßet seist du, Königin, Mutter der Barmherzigkeit, des Lebens Süßigkeit, und unsere Hoffnung, sei gegrüßet! Zu dir schreien wir elende Kinder Eva's, zu dir seufzen wir Weinende und Trauernde in diesem Thale der Thränen. Eja, unsere Fürsprecherin! wende deine barmherzigen Augen zu uns und nach diesem Elende zeige uns Jesum, die gebenedeite Frucht deines Leibes. O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

℣. Mache mich würdig, dich zu loben, o heilige Jungfrau!

℟. Verleihe mir Kraft wider meine Kraft wider meine Feinde.

---

*) Wegen des mit diesem Gebete verbundenen Ablasses siehe bei dem Abendgebete: Unter deinen Schutz und Schirm.

℣. Gebenedeit sei Gott in seinen Heiligen!
℟. Amen.

Zum heiligen Schutzengel.

Engel Gottes, mein Beschützer! dem mich die ewige Liebe empfohlen; erleuchte, beschütze, regiere und leite mich. Amen.

Papst Pius VI. hat am 2. Oktober 1795 allen Christgläubigen jedesmal einen Ablaß von hundert Tagen verliehen, so oft sie, wenigstens mit reumüthigem Herzen und mit Andacht, das obige Gebet beten; denen aber, welche dieß das ganze Jahr hindurch, Morgens und Abends, thun, wird am heiligen Schutzengelfeste (am 2. Oktober oder auch am 1. Sonntage im September), wenn sie an diesem Tage beichten und communiciren, eine Kirche oder öffentliche Kapelle besuchen, und auf die Meinung des Papstes beten, ein vollkommener Ablaß verliehen. Auch diejenigen, welche im Leben sehr oft dieses Gebet verrichtet haben, gewinnen in der Todesstunde einen vollkommenen Ablaß. — Papst Pius VII. hat am 15. Mai 1821 bestimmt, daß diejenigen, welche dieses Gebet einen ganzen Monat, wenigstens Einmal des Tages, verrichten, für jeden so zurückgelegten Monat an jedem beliebigen Tage, an welchem sie beichten, communiciren, und eine Kirche besuchen und darin auf die Meinung des Papstes beten, einen vollkommenen Ablaß gewinnen. Diese Ablässe können auch den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden.

Gebete während des Tages.

Vertrauen auf Gott.

Herr! du bist meine Zuflucht und Stärke; auf dich allein will ich vertrauen und ich werde in Ewigkeit nicht zu Schanden werden. Unter allen Umständen meines Lebens will ich mich deiner väterlichen Leitung überlassen, und mit fester Zuversicht mein zeitliches und ewiges Heil auf deinen Beistand gründen. Bei dir, mein Gott, will ich in bangen Tagen Trost suchen, und mich an deiner Freundlichkeit erquicken. Mein Flehen wird in dein Heiligthum dringen, mein gläubiges Rufen Erhörung finden; du wirst mich stärken und aufrecht halten in jeder Noth. Deine Güte und Barmherzigkeit ist grenzenlos, wie deine Allmacht; kein Abgrund ist so tief, aus dem du mich nicht retten könntest. Verziehst du auch mit deiner Hilfe, so will ich doch nicht verzagen; du wirst nach deiner unendlichen Weisheit und Gnade zur rechten Zeit mein Retter sein.

Unter den unzählbaren Wesen, die sich deiner Fürsorge freuen, hast du meiner nie vergessen; stets hast du deine Wohlthaten über mich verbreitet. Auch meine ferneren Schicksale lege ich getrost in deine Hand: du kannst nichts, als mein Beßtes wollen, und ich werde mein Heil, wenn ich mich dir ganz überlasse und treu mitwirke, nie verfehlen.

Führst du mich auf dornige Wege, so will ich darauf mit gänzlicher Ergebung in deinen heiligen Willen ohne Murren fortschreiten. Wenn ich auch keinen Ausweg vor mir sehe, so will ich doch deinem Winke anbetend folgen, will um Stärke zu dir flehen und auf deine Vorsehung trauen. Hier in meiner irdischen Wanderung ist nicht die Zeit des Schauens und erst jenseits des Grabes wird die Weisheit deiner Rathschlüsse aufgedeckt werden. Muß ich durch die Pforte des Todes in jenes bessere Vaterland eingehen, so will ich doch vor meiner Auflösung nicht zurückbeben. Mein Trost im Leben und im Sterben ist dein untrügliches Wort. Du wirst halten, was du versprochen hast, deine Treue und Wahrheit wird in Ewigkeit bestehen. Ich werde durch die Kraft meines göttlichen Erlösers verklärt aus dem Grabe hervorgehen, und in unaussprechlicher Seligkeit ewig leben.

Traue also auf den Herrn, meine Seele! Er, der Allmächtige, der Allweise, der Allgütige ist es, der dich führt. Er ist reich an Gnade, bei ihm ist Erlösung! Traue auf ihn, meine Seele und bete ihn an. —

Gelobt sei Jesus Christus.

Wach' ich am Morgen auf, so ruf' ich gleich darauf:

Gelobt sei Jesus Christus!

Leg' ich dann an das Kleid, bet' ich mit Fröhlichkeit:

Gelobt sei Jesus Christus!

Es mahnt der heiligen Jungfrau Gruß, daß ich sagen muß:

Gelobt sei Jesus Christus!

Bei Arbeit, Freud und Leid, jetzt und in Ewigkeit:

Gelobt sei Jesus Christus!

Geh' ich zur Kirche hin, sprech' ich mit Herz und Sinn:

Gelobt sei Jesus Christus!

Gott theilt in diesem Haus' der Gnaden Fülle aus:

Gelobt sei Jesus Christus!

Und was mein Werk auch sei, mich stärkt das Wort dabei:

Gelobt sei Jesus Christus!

Und ist es nun vollbracht, so wird der Schluß gemacht:

Gelobt sei Jesus Christus!

Ach, Alles wird mir gering, wenn ich von Herzen sing:

Gelobt sei Jesus Christus!

Schickt Gott mir gute Zeit, ruf' ich voll Dankbarkeit:

Gelobt sei Jesus Christus!

Und trifft ein Unglück mich, vertrauend bete ich:

Gelobt sei Jesus Christus!

Die Liebe gibt mir Muth, es wird schon wieder gut:
Gelobt sei Jesus Christus!
Bedrohen Feinde mich, mit Herz und Mund sing' ich:
Gelobt sei Jesus Christus!
Erheben Stürme sich, mit Ruhe spreche ich:
Gelobt sei Jesus Christus!
Schmeckt eine Speise mir, dank' ich dem Herrn dafür:
Gelobt sei Jesus Christus!
Trink' ich, ruf' ich dabei: dem Herrn die Ehre sei:
Gelobt sei Jesus Christus!
Gedenk' ich immer dein, werd' ich schon mässig sein:
Gelobt sei Jesus Christus!
Wenn ich gesündigt hab', bitt' ich's mit Thränen ab:
Gelobt sei Jesus Christus!
Sei groß auch meine Schuld, doch tilgt sie seine Huld:
Gelobt sei Jesus Christus!
So sing ich früh' und spät, bei Arbeit und Gebet:
Gelobt sei Jesus Christus!
Und wenn der Tag sich neigt, mein Gruß zum Himmel steigt:
Gelobt sei Jesus Christus!
Dann leg' ich mich zur Ruh', mein Herz spricht froh dazu:

Gelobt sei Jesus Christus!
So betend schlaf' ich ein, Gott wird mein Schützer sein:
Gelobt sei Jesus Christus!
Von ihm kommt, was ich hab', ihm sing ich bis in's Grab:
Gelobt sei Jesus Christus!

Gegrüßt seist du, Maria!

Maria, Jungfrau, dir zum Preise sing' ich hier:
Gegrüßt seist du, Maria!
Hall' Himmel, Erd' und Meer von allen Seiten her:
Gegrüßt seist du, Maria!
Dem Engel sing' ich nach, der einstens zu dir sprach:
Gegrüßt seist du, Maria!
Wie dich gegrüßt Elisabeth, ist mein Gebet:
Gegrüßt seist du, Maria!
Sobald der Tag anbricht, da jauchzt mein Herz und spricht:
Gegrüßt seist du, Maria!
Wenn's betend sich erschwingt, bis durch die Wolken dringt:
Gegrüßt seist du, Maria!
Des Herzens Wiederhall ist auch der Glocke Schall:
Gegrüßt seist du, Maria!

So Abends, Früh, Mittag, tönt dreimal jeden Tag:
Gegrüßt seist du, Maria!
Zu Gott schwingt sich mein Geist, wenn immer nur es heißt:
Gegrüßt seist du, Maria!
Des Herrn Gebotes Schluß, zerfließt in diesem Gruß:
Gegrüßt seist du, Maria!
Bei Allem, was ich thu', füg' ich auch gern hinzu:
Gegrüßt seist du, Maria!
Du bringst bei Freud und Leid mir Trost und Heiterkeit:
Gegrüßt seist du, Maria!
Was mir auch kommen mag, dir ahm' ich immer nach:
Gegrüßt seist du, Maria!
Denn meine Mutter bist, du Mutter Jesu Christ:
Gegrüßt seist du, Maria!
Weil wir von deinem Kind, von Jesu Brüder sind:
Gegrüßt seist du, Maria!
Es wird dem Kranken Heil durch deine Bitt zu Theil:
Gegrüßt seist du, Maria!
Wenn Sünder zu dir flieh'n, führst du zu Gott sie hin:
Gegrüßt seist du, Maria!

Drum Erdenvölker all', preis't sie mit Jubelschall:
Gegrüßt seist du, Maria!
Zum Preis gilt immerhin der Himmelskönigin:
Gegrüßt seist du, Maria!

Wenn die Uhr schlägt.

Jetzt und in meiner Todesstunde segne und beschütze mich der allmächtige Gott, der Vater und der Sohn und der heilige Geist. Amen.

Vor einer Arbeit.

Zu deiner größeren Ehre, o Gott, will ich diese Arbeit verrichten; ich opfere dir dieselbe auf in Vereinigung mit den unendlichen Verdiensten Jesu Christi. Amen.

Nach einer Arbeit.

Vergib mir, o himmlischer Vater, wenn ich während dieser Arbeit dich beleidigt habe. Ich verspreche dir, mit deiner Gnade nicht wieder zu sündigen. Ist aber diese Arbeit dir jetzt wohlgefällig, so sei dir die Ehre, der du mir dabei deinen Beistand geleistet hast. Segne sie! Amen.

Vor jedem guten Werke.

O mein Heiland, Jesus Christus, in Vereinigung mit jener Liebe, womit du das Werk unserer Erlösung auf Erden vollbracht hast, opfere ich dir dieses Werk N. N. und alle meine Werke zur größern Ehre deines Namens und zu meinem und meiner Mitmenschen Heile. Amen.

Gebete während einer Versuchung.

O Gott, mein höchstes Gut, du Beschirmer meines Lebens, erbarme dich meiner, entreiße mich der Macht des bösen Feindes und bewirke, daß der vor deinem Angesichte fliehe, welcher zum Bösen mich verleiten will. Für dich allein laß mich leben. Amen.

Oder:

O meine Gebieterin! O meine Mutter! dir bringe ich mich ganz zum Opfer dar, und damit ich mich dir ergeben beweise, weihe ich dir heute meine Augen, meine Ohren, meinen Mund, mein Herz, ja mich ganz. Weil ich nun ganz dein bin, o gute Mutter, bewahre, beschütze mich, wie deinen Besitz und dein Eigenthum!

(Papst Pius IX. hat am 5. August 1851 einen Ablaß von hundert Tagen denen verliehen, welche vorstehendes Gebet verrichten.)

Kurze Seufzer in jeder Versuchung.

O meine Gebieterin! O meine Mutter! Gedenke, daß ich dein bin, bewahre mich, vertheidige mich, wie deinen Besitz und dein Eigenthum.

Gebet nach einer begangenen Sünde.

O Gott! ich bereue es von Herzen, daß ich dich wieder beleidigte, der du doch die unendliche Güte und Heiligkeit selbst bist. Gib mir die Gnade, daß ich dich nie wieder beleidige. Amen.

Abendgebet.

Im Namen † des Vaters, und des † Sohnes, und des † heiligen Geistes. Amen.

Allmächtiger, ewiger Gott, ich danke dir aus ganzem Herzen für Alles, was du mir diesen Tag hindurch Gutes verliehen hast, für Essen und Trinken, für Gesundheit und Kräfte, für deine heiligen Einsprechungen und Erleuchtungen, für deinen Schutz und Schirm, und für alle andern Gnaden, deren Zahl und Größe meine Erkenntniß übersteigt; ich danke dir dafür durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Jetzt denke nach, wie du vom Morgen bis auf den Abend die Zeit angewendet hast, was du in jeder Stunde gethan hast, was du hättest thun sollen, und wie du deine Handlungen hättest besser machen sollen. Bedenke, wie du deine am Morgen gemachten Vorsätze, in Ansehung deiner Geschäfte, gehalten hast. Ueber das, was du Böses gethan hast, betrübe dich sehr, weil du Gottes Wohlthaten mit Sünden vergolten hast. Nimm dir vor, deine erkannten Fehler zu bessern. Mache kräftige Vorsätze, das Böse nicht mehr zu thun. Sprich im Geiste der Buße und Demuth zu Gott:

O unendlich gütiger Vater! du hast mir im Verlaufe des Tages so viele Wohlthaten erwiesen, daß ich nicht alle zu überdenken vermag; und anstatt dir dafür einigen Dank zu sagen, so habe ich nur gethan, was dir mißfällig ist; ich habe dich

erzürnet und verachtet; ich habe wider dich gesündiget; ich bin nicht werth, länger zu leben; ich habe deine Ungnade und Strafe verdient. Du, o Gott! bist unendlich barmherzig und gnädig, und darum kehre ich mit Vertrauen zu dir zurück; ich bekenne meine Schuld und bitte dich um Verzeihung; ich bitte dich um Vergebung und Nachlassung meiner Sünden, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, der dieß für mich verdient hat. Ich nehme mir recht ernstlich vor, dich nicht mehr zu beleidigen; besonders will ich wider die Sünde N., die ich schon so oft begangen habe, wohl auf meiner Hut stehen. Stärke und unterstütze mich mit deiner Gnade; um dieses bitte ich durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Wir bitten dich, o Herr, besuche diese Wohnung, und jage weit von derselben alle Nachstellungen des Feindes; laß deine heiligen Engel darin wohnen. Diese sollen uns im Frieden beschützen; und dein Segen sei über uns allezeit, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! Verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von allen Gefahren, o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau. Unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! Versöhne uns mit dei-

nem Sohne, empfehle uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne! Amen.

℣. Mache mich würdig, dich zu loben, o heilige Jungfrau!

℟. Verleihe mir Kraft wider meine Feinde.

℣. Gebenedeit sei Gott in seinen Heiligen!

℟. Amen.*)

Engel Gottes, mein Beschützer! dem mich die ewige Liebe empfohlen; erleuchte, beschütze, regiere und leite mich. Amen.

Bete das Vater unser, den englischen Gruß, den Glauben mit möglichster Andacht und Aufmerksamkeit, und so gehe voll heiliger Gesinnung zu Bette. Verwehre allen andern Gedanken den Zutritt in dein Herz; gedenke, wie du gleich beim Erwachen deine Gedanken zu Gott, deinem Vater, richten wollest, und schlafe in Frieden ein.

---

*) Papst Pius VI. verlieh am 5. April 1786, für Einmal jeden Tag einen Ablaß von hundert Tagen, und für jeden Sonntag des Jahres einen Ablaß von sieben Jahren und sieben Quadragenen (280 Tagen) allen Christgläubigen, welche früh Morgens das „Sei gegrüßt du Königin“ und Abends das „Unter deinen Schutz“ beten. Jenen aber, die obige Gebete alle Tage verrichten, verleiht er, zweimal des Monats und zwar an zwei Sonntagen, an welchen sie beichten, communiciren und auf die Meinung des Papstes beten, einen vollkommenen Ablaß. Dieser wird unter gleicher Bedingung auch an allen Festtagen der seligsten Jungfrau, und am Feste aller Heiligen gewonnen. Ebenso in der Sterbstunde, wenn man dieses Gebet gewöhnlich im Leben verrichtet hat.

Buß- und Beichtgebete.

(Vorerinnerung.)

O, daß der Mensch doch immer in der Reinheit der Seele bliebe, die ihm durch die heilige Taufe zu Theil geworden ist! Leider aber ist das nur bei Kindern und wenigen Auserwählten der Fall. Wenige haben daher das Glück, das in der heiligen Taufe empfangene Kleid der Unschuld unverletzt und makellos vor den Richterstuhl Gottes zu bringen. Die übergroße Mehrheit der Christen erliegt der allgemeinen menschlichen Verderbniß und Schwäche mehr oder weniger, indem sie die Gebote Gottes bald auf diese, bald auf jene Weise, bald leichter, bald schwerer übertritt. Wie aber sollen nun diejenigen, welche nach der Taufe in eine schwere Sünde gefallen sind, von einer solchen wieder befreit und gereinigt werden, da die Taufe nicht wiederholt werden darf? Der Heiland, der aus reiner Liebe in die Welt gekommen, um zu suchen und selig zu machen, was verloren war, hat den traurigen Zustand und die Bedürfnisse der Sünder vorhergesehen, und allen, die demüthigen und zerknirschten Herzens sind, den Weg gezeigt, der zum Frieden führt.

Am Abende des Tages, an dem er glorreich

von den Todten wieder auferstanden war, erschien er seinen Aposteln und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Da er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: „Empfanget den heiligen Geist. Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen, denen ihr sie behalten werdet, denen sind sie behalten.“ Joh. 20. Der göttliche Heiland setzte mit diesen Worten das heilige Sakrament der Buße ein, und ertheilte seinen Aposteln und ihren rechtmäßigen Nachfolgern, d. h. den Bischöfen und Priestern die Gewalt, die Sünden zu vergeben und zu behalten. Da es nur in der katholischen Kirche rechtmäßige Nachfolger der Apostel, d. h. Bischöfe und Priester gibt, so folgt daraus, daß die von Christo, dem Sohne Gottes, seinen Aposteln übertragene Gewalt auch nur in der katholischen Kirche rechtmäßig ausgeübt werde. Diese Gewalt ist aber keine willkürliche, d. h. eine solche, die von den Bischöfen und Priestern nach ihrem bloßen Belieben und Gefallen ausgeübt werden darf. Dieselbe soll auf die gewissenhafteste Weise ausgeübt werden. Den Würdigen ist die Lossprechung zu ertheilen, den Unwürdigen zu versagen. Wie kann nun aber ein Bischof oder ein Priester wissen, wem er die Sünden erlassen dürfe oder wem er die Sünden behalten solle? Der Sünder muß ihm den Zustand seines Gewissens offenbaren, oder mit andern Wor-

ten: Er muß seine Sünden bekennen oder beichten. Erst dadurch wird der Bischof oder Priester in den Stand gesetzt, zu beurtheilen, ob in dem gegebenen Falle die Lossprechung von den Sünden zu ertheilen oder zu versagen sei. Ohne das Bekenntniß der Sünden wäre die rechte Ausübung der Gewalt, die Sünden nachzulassen oder zu behalten, unmöglich. Es liegt daher auch in der Natur der Sache, daß die Beichte schon von der Zeit des Anfangs der Ausübung jener göttlichen Gewalt an in der Kirche bestanden haben muß. Die Beichte kann allein schon aus diesem Grunde keine Anordnung einer spätern Zeit sein. Die Kirche hat die Behauptung, daß die Beichte erst späterhin eingeführt worden, immer verworfen. Diejenigen, welche eine spätere Einführung derselben behaupten, verwechseln auch gewöhnlich zwei Dinge mit der Einführung der geheimen Beichte, nämlich 1) die Abschaffung des öffentlichen Bekenntnisses öffentlicher Sünden, und 2) das Gebot der Kirche, wenigstens Einmal im Jahre seinem verordneten Priester oder mit dessen Erlaubniß einem Andern, seine Sünden zu beichten. Die geheime Beichte bestand seit der ersten Verwaltung des heiligen Bußsakraments durch die Apostel. Uebrigens ist die Beichte auch eine Sache, zu der sich gewiß Niemand, weder ein Laie, noch ein Geistlicher, würde verstanden haben, wenn nur menschliche Gesetze, und nicht Christus selbst dieselbe angeordnet hätte. Die Verwaltung des heiligen

Bußsakraments ist auch für die Priester ein sehr mühesamer und beschwerlicher Theil ihres Kirchendienstes, und es ist nicht einzusehen, weßhalb sie sich diese Last hätten aufbürden sollen, wenn sie nicht als eine göttliche Anordnung bestände.

Wie, ein Mensch sollte dem andern im Namen Gottes die Sünde vergeben können? Nein, das kann an und für sich kein Mensch, sondern erst durch höhere Gewalt und höhern Auftrag. Auch die Apostel konnten die Sünden nicht vergeben oder erlassen, ehe sie von Christus die Gewalt dazu erhalten hatten. Der himmlische Vater sandte seinen eingebornen Sohn, und dieser sandte die Apostel, und die Apostel sandten ihre Nachfolger und so wird die Gewalt, Sünden zu vergeben oder Sünden zu behalten, durch eine ununterbrochene rechtmäßige Uebertragung in der Kirche erhalten und ausgeübt bis zum Ende der Welt. Der Bischof und Priester sind auch im Beichtstuhle sichtbare Stellvertreter Christi, die wirklich in Kraft der ihnen übertragenen Gewalt von den Sünden lossprechen und nicht blos erklären, daß die Sünden erlassen seien.

Ist es nicht genug, wenn man dem allwissenden Gott allein seine Sünden bekennt? Wenn dem göttlichen Heilande das gefallen hätte, so würde er das heilige Sakrament der Buße nicht so, wie geschehen, angeordnet haben. Auch sagt der heilige Apostel Jakobus (5. Kap. 16.): „Bekennet einan-

der (also nicht Gott allein) euere Sünden, damit ihr selig werdet." „Es sage Niemand, spricht der heilige und große Kirchenlehrer Augustinus: Ich thue im Stillen vor Gott Buße; Gott, der mich kennt, weiß, was in meinem Herzen vorgeht. Hieße es also umsonst: Was ihr auf Erden löset, soll auch im Himmel gelöset sein? wäre also der Kirche Gottes vergeblich die Schlüsselgewalt übergeben?"

Der beichthörende Priester wird Beichtvater genannt, und der beichtende Sünder Beichtkind. Es wird dadurch das liebevolle Verhältniß angedeutet, das zwischen dem Beichtvater und dem Beichtkinde obwalten soll. Der Beichtvater versieht zwar die Stelle eines Richters, eines Lehrers und eines Seelenarztes; allein mit väterlicher Liebe. Kindliche Liebe, kindliches Vertrauen, soll auch ein Beichtkind mitbringen und bewahren. Der Beichtvater muß zudem, wie der heilige Johannes von Nepomuk, eher sein Leben hingeben, als etwas Gebeichtetes offenbaren. Keine Macht der Erde kann ihn dazu zwingen.

Von Seiten des Sünders werden folgende drei Stücke bei dem Empfange des heiligen Sakraments der Buße erfordert: 1) Reue und Leid über die begangenen Sünden, verbunden mit einem guten Vorsatze für die Zukunft, das Leben zu bessern und die Sünden zu meiden. Ohne diese ernste Stimmung des Sünders hat die Buße keinen Werth. 2) Die Beichte oder das aufrichtige und reumüthige

Bekenntniß der Sünden, um vom Priester die Lossprechung zu erlangen, und 3) die Genugthuung.

Wer diese Stücke nicht aufrichtig befolgt, der erlangt keine Verzeihung seiner Sünden, sondern er empfängt das heilige Sakrament der Buße unwürdig und macht sich einer neuen Sünde schuldig. Er hätte besser gethan, sich der Beichte zu enthalten.

Einige sagen: Nicht mehr sündigen, das ist die beste Buße. Wir sagen: Das ist eine gute Folge und würdige Frucht der Buße, wenn wir die gemachten Vorsätze ausführen. Das ist, leider, nicht immer der Fall. Der heilige Augustin sagt daher: „Viele bekennen fortwährend, sie seien Sünder, und dennoch gefällt es ihnen, noch zu sündigen. Das ist ein Bekenntniß, keine Besserung; die Seele klagt sich an, sie wird nicht geheilt; die Beleidigungen werden gestanden, aber nicht getilgt." Damit stimmt überein, was der heilige Gregorius sagt: „Buße thun, heißt, das begangene Böse beweinen und nichts Beweinenswerthes mehr begehen. Wer seine Sünden beweint, um neue zu begehen, der weiß nicht, was Buße thun heißt." Wer immer wieder in die alten Sünden zurückfällt, nachdem er Besserung gelobt und die Lossprechung erlangt hat, an dem wird es wahr, was die heilige Schrift sagt: „Der Hund frißt wieder, was er ausgespieen, und das Schwein wälzt sich nach der Schwemme wieder im Kothe." (Sprüchw. 26, 11. II. Pet. 2, 22.) Heißt das aber nicht, die Güte

und Langmuth Gottes mißbrauchen, und sich der fernern Gnade der Vergebung unwürdig machen? Solche haben auch wohl zu bedenken, was der Heiland sagt: „Wenn der unreine Geist vom Menschen ausgefahren ist, so geht er hin, und nimmt noch sieben andere Geister mit sich, die ärger sind, als er, und sie ziehen ein und wohnen daselbst; und die letzten Dinge dieses Menschen werden ärger, als die ersten." (Luk. 11, 26.) Auch das Sprüchwort sagt: Der Weg zur Hölle ist mit guten (aber nicht gehaltenen und ausgeführten) Vorsätzen gepflastert.

Verschiebe die Buße nicht auf: „Säume nicht, sagt die heilige Schrift, dich zum Herrn zu bekehren und verschiebe es nicht von einem Tage zum andern; denn plötzlich kommt sein Zorn und wird zur Zeit der Rache dich verderben." Der Herr wird kommen, wie ein Dieb in der Nacht. Der heilige Augustinus sagt: „Dem Bekehrten hat Gott Gnade verheißen; aber den morgenden Tag hat er Niemand versprochen."

Keiner, auch der größte Sünder, soll an seiner Rettung verzweifeln; denn die Sünde der Verzweiflung ist eben so schlimm, als die Sünde der Vermessenheit; diese vergißt die Gerechtigkeit Gottes, während jene seine Barmherzigkeit läugnet. „Wenn der Gottlose Buße thut, spricht der Herr, und sich bekehrt von allen seinen Sünden, die er begangen hat, und alle meine Gebote hält, und

Recht und Gerechtigkeit thut, der soll leben und nicht sterben. Ich will aller seiner Missethaten, die er begangen hat, nicht gedenken.“ „Ich will nicht den Tod des Sünders, spricht der Herr, sondern daß er sich bekehre und lebe.“

Im heiligen Sakramente der Buße können alle Sünden nachgelassen werden, welche nach dem Empfange der heiligen Taufe begangen worden sind, wenn sie aufrichtig und reumüthig einem Priester gebeichtet werden, welcher die Gewalt hat, davon loszusprechen. „Bekennen wir unsere Sünden, so ist Gott treu und gerecht, daß er uns unsere Sünden vergibt und uns von aller Ungerechtigkeit reinigt.“ I. Joh. 1, 9. Sei aber, wenn du das Unglück gehabt hast, in irgend eine schwere Sünde zu fallen, nicht so thöricht und leichtsinnig, zu wähnen, daß du im heiligen Sakramente der Buße Verzeihung deiner Sünden erlangen könnest und werdest, wenn du absichtlich auch nur Eine schwere Sünde verschweigst. Alle schweren Sünden sind schwere Beleidigungen Gottes. So lange noch Eine schwere Beleidigung Gottes bestehen bleibt, ist eine wahre Versöhnung mit Gott unmöglich. Wer demnach, sei es aus sträflichem Leichtsinn oder aus falscher Schamhaftigkeit a b s i c h t l i c h eine schwere Sünde in der Beichte verschweigt oder übergeht, der thut nicht nur eine ungiltige Beicht, sondern er begeht, wie bereits oben einmal bemerkt worden, eine schwere Sünde. Den Priester,

der ein Mensch ist, kann man wohl täuschen, aber Gott, der Allwissende, läßt sich nicht täuschen. Wer aber absichtlich das heilige Sakrament der Buße mißbraucht, der geht nicht mit dem Frieden gesegnet vom Beichtstuhle, sondern mit dem Fluche belastet. Beichte daher jedesmal so aufrichtig, als wenn es die letzte Beichte wäre, die du zu thun hättest.

Hast du vor der Beichte noch nicht die schuldige Genugthuung geleistet, welche du vor der Beichte leisten kannst und, wo möglich, auch sollst, so verschiebe dieselbe nicht. Hast du durch Worte und Werke Aergerniß gegeben, so gib nun ein gutes Beispiel. Hast du deinem Nächsten an Ehre und Gut einen Schaden zugefügt oder einen Verlust verursacht, so mache das wieder gut, so viel du kannst. Unterlaß die Ehrabschneidung, und vertheidige und schütze den guten Namen deines Nebenmenschen. Widerrufe deine schädlichen Lügen und Verleumdungen. Ersetze das, was du deinem Mitmenschen durch schuldbare Fahrlässigkeit, Pflichtvergessenheit, List, Betrug, Wucher, Diebstahl, ungerechte Prozesse u. s. w. entzogen hast. Vergib empfangene Beleidigungen, mache zugefügte wieder gut. Söhne dich mit deinem Feinde aus. Die Lossprechung von deinen Sünden ist dir nur unter der Bedingung ertheilt, daß du Alles das thun wollest und auch nach Kräften thun werdest. Willst du nun die erhaltene Lossprechung ungiltig machen?

Nach der Beichte verrichte die dir auferlegte Buße pünktlich. Ist sie leicht, so erhöhe sie aus eigenem Antriebe, damit du deinen guten Bußsinn bewährest. Ist sie schwer, betrachte sie dann als ein Kreuz Jesu Christi, das dieser aus Liebe zu dir armen Sünder mit Geduld getragen hat. Zeige Geduld, Eifer und Ausdauer. Nimm auch zu der mütterlichen Liebe der Kirche deine Zuflucht. Sie wird dir reichlichen Ablaß zuwenden. (Siehe im Anhange.)

Wenn du das heilige Sakrament der Buße in dieser Weise empfängst, so wird dasselbe folgende Wirkungen in dir hervorbringen. Du erhältst 1) die Nachlassung der Sündenschuld, 2) die Nachlassung der ewigen und zum Theile auch der zeitlichen Strafe, 3) die heiligmachende Gnade oder, wenn sie nicht verloren war, die Vermehrung derselben, und 4) besondere wirkliche Gnaden, um im Guten standhaft zu verharren. Glücklich du, wenn du durch würdigen Empfang des heiligen Sakraments der Buße, solche Gnaden zum Heile deiner, von Gott dem Vater erschaffenen, von Gott dem Sohne erlösten, und von Gott dem heiligen Geiste in der Taufe geheiligten, unsterblichen Seele empfängst! Du wirst dann würdige Früchte der Buße bringen und diejenigen, welche behaupten, daß das Beichten die Menschen nicht besser mache, in aller und jeder Beziehung nicht allein mit dem Worte und der Zunge, sondern auch im Werke und in der Wahr-

heit widerlegen und eines Bessern belehren. Der Friede sei mit dir!

Vorbereitungsgebet.

„Meine Sünde ist stets vor mir, und keine Ruhe habe ich in mir, wenn ich ihrer gedenke; meine Missethaten sind mir über das Haupt gewachsen, sie liegen schwer auf mir, wie eine drückende Last. — Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen, und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt vor dir; ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen."

Ja, mein Gott und Vater, Vater der Barmherzigkeit, deßwegen erscheine ich in deinem Tempel, vor deinem Angesichte, um mich vor dir als strafbaren Sünder anzuklagen; aber auch von deiner grenzenlosen Liebe die gnadenreichen Worte zu hören: Gehe hin, deine Sünden sind dir vergeben.

Schon wieder muß ich meine Zuflucht zu deiner Barmherzigkeit nehmen; denn wieder habe ich mein Versprechen nicht gehalten, bin meinen Vorsätzen untreu geworden, bin wieder in neue Sünden gefallen. O wie beschämt mich deine Liebe, welche mir ungeachtet meines großen Undankes, ungeachtet aller meiner Sünden, noch Zeit zur Buße läßt, und mich durch die mahnende Stimme meines Gewissens dazu auffordert. Ich folge ihr; ich will mit aller Aufrichtigkeit Buße thun. Mein

gütiger Erlöser hat das heilige Bußsakrament zum Troste reumüthiger Sünder in seiner Kirche eingesetzt. Ich eile zu dieser Gnadenquelle, damit ich abwasche die Flecken meiner Sünden, und in dir, meinem Gotte, wieder froh werde. Denn keine Ruhe ist in mir, wenn ich meiner Sünden gedenke.

Vater, mein Vater, unterstütze mich mit deiner Gnade! Dir ist Alles möglich. O sende mir deinen heiligen Geist; ohne seine Hilfe kann ich meine Sünden nicht erkennen, nicht erkennen ihre Zahl und Größe, sie nicht bereuen und beweinen aus der Tiefe des Herzens!

O, so komme denn, du Geist des Vaters, du Urquell aller guten Gedanken und Empfindungen! Komme in meine Seele, treibe hinaus alle Finsterniß, daß ich mich im wahren Lichte sehe; bewahre mich bei dieser Erforschung vor Selbstbetrug, damit ich mich keiner falschen Ruhe hingebe. Komm allmächtiger Geist, in mein Herz, vertreibe alle Lauigkeit und Kälte, gieße hinein heilige Empfindungen, damit ich mein schweres Unrecht tief fühle, den beleidigten Vater mit Thränen wahrer Reue um Vergebung bitte, und Buße wirke, die mich retten kann vom Verderben. Amen.

Die Gewissenserforschung.

Bedenke, o meine Seele, daß vor Gottes allsehendem Auge nichts verborgen ist, daß er Herz und Nieren durchschaut. Er hat das aufrichtige

Bekenntniß deiner Sünden zur Bedingung der Vergebung gemacht; hüte dich also, daß du durch dein Sündenbekenntniß nicht dem heiligen Geiste freiwillig vorlügest, und dir ein furchtbares Gericht auf das Haupt ladest. Suche daher deine Sünden, Fehler und Schwachheiten nicht zu bedecken oder zu verbergen. Erforsche sie vielmehr und decke sie auf. O Seele! erkenne dich selbst vor Gott, dem Heiligen, dem Allwissenden, dem Allgütigen. Schaue nur mit aufrichtigem und demüthigem Auge in den Spiegel der Gebote Gottes und der Kirche, schaue in die Quellen der Sünde und erwäge, wie oft du daraus geschöpft und getrunken oder Andern zu trinken gegeben hast. Gehe nicht von diesem Spiegel weg, ohne durch die Erleuchtung des heiligen Geistes deine Flecken erkannt und das verderbliche Gift der täuschenden Quellen der Sünde gewürdigt zu haben. Gott verleihe dir dazu Muth, Stärke und Ausdauer! —

Die Erforschung des Gewissens selbst beginnt mit der Frage in Betreff der zuletzt gehaltenen Beicht, und wenn man es für nöthig hält, auch der früheren Beichten, ob man etwa ungiltig gebeichtet dadurch, daß man wissentlich eine oder mehrere schwere Sünden verschwiegen oder keine Reue und keinen Vorsatz erweckt hat, sich ernstlich zu bessern; ob man in diesem Zustande die heilige Communion empfangen, ob man das in der vorigen Beichte vom Beichtvater Auferlegte nicht oder nur mangelhaft verrichtet hat; ob man nach der Vorschrift der Kirche zur österlichen Zeit gebeichtet und die heilige

Communion empfangen hat. Darnach erforscht man sich an dem Leitfaden der zehn Gebote Gottes, der Kirchengebote, der sieben Hauptsünden, der Sünden wider den heiligen Geist, der himmelschreienden Sünden, der fremden Sünden u. s. w., um zu finden, wie man durch Gedanken, Worte, Werke und Unterlassung dessen, was man zu thun verpflichtet war, gesündigt hat. Bei den schweren Sünden müssen die erschwerenden und die Sünde wesentlich verändernden Umstände angegeben werden, z. B. Zahl u. s. w.

Die zehn Gebote Gottes.

I. „Du sollst allein an Einen Gott glauben."

(Durch dieses Gebot wird uns geboten, daß wir Gott, als unserm Schöpfer und höchsten Herrn, schuldige Verehrung und Anbetung leisten.)

Habe ich nicht den Religionsunterricht vernachläßigt und weiß ich auch alles, was ein Christ zur Erlangung der Seligkeit nothwendig wissen und glauben muß?

Habe ich nicht Andersgläubige durch meine sträfliche Unwissenheit in ihrem Un- und Irrglauben und in ihrer verkehrten und bösen Meinung von der katholischen Kirche bestärkt?

Habe ich nie an dem Dasein Gottes oder an der Wahrheit gewisser Glaubenslehren mit Wissen und Willen gezweifelt?

Habe ich gern mit Menschen Umgang gepflogen, die durch ihre Reden und Beispiele leicht Glaubenszweifel in mir erregen und mir bezüglich meines Glaubens verderblich werden konnten?

Habe ich gern Bücher, Schriften, Blätter gelesen und zu lesen gegeben, welche den wahren Glauben zu untergraben, dagegen aber Un- und Irr- oder Aberglauben zu lehren und verbreiten suchten?

Habe ich mich meines Glaubens und dessen äußeren Kennzeichen und Werke niemals geschämt?

Habe ich behauptet, es sei gleichgiltig, welcher Religion man angehöre?

Habe ich nicht im Ernste gewünscht, daß gewisse Glaubensartikel nicht bestehen möchten?

Habe ich mir keine Spöttereien über Glaubenssachen oder auch über Einrichtungen der Kirche erlaubt?

Habe ich nicht Gott und seine Heiligen verunehrt und gelästert?

Habe ich nicht meine Mitmenschen wegen ihrer Glaubenstreue, Frömmigkeit und Anhänglichkeit an die Kirche verhöhnt und verspottet, oder gar gehaßt und angefeindet?

Habe ich nicht aus Schwachheit oder falscher Menschengefälligkeit Beifall gegeben, wenn Andere, namentlich Vornehmere oder Reichere über den Glauben, die Kirche u. s. w. spotteten u. s. w?

Habe ich mich in der Stunde der Trübsal niemals dem Gedanken überlassen: Gott wisse nichts um mich — Er könne und wolle mir nicht helfen — oder Er wolle mich geflissentlich zu Grunde richten?

Habe ich nie wider Gott gezürnt und gemurrt, wenn er mir bisweilen Kreuz und Leiden zusandte; habe ich ihn nicht sogar der Tyrannei und Ungerechtigkeit beschuldigt; habe ich mir nicht aus Ungeduld sogar den Tod gewünscht?

Habe ich mich nie freiwillig in dem Gedanken aufgehalten: Es sei unmöglich, daß mir Gott die Gnade zur Bekehrung ertheilen, und meiner vielen Sünden wegen Barmherzigkeit erzeigen werde?

Habe ich mich nicht im Unglücke zum Mißtrauen gegen Gottes weise Vorsehung verleiten lassen?

Habe ich vielleicht lange Zeit im Stande der Todsünde gelebt, und dabei gehofft, Gott werde mich vor dem

Tode schon noch zur Buße rufen, ohne daß ich mich darum zu bekümmern habe?

Habe ich nicht aus dem Grunde, weil Gott unendlich barmherzig ist, meine Sünden vervielfältigt?

Habe ich nicht Gott gleichsam getrotzt und absichtlich in der Unbußfertigkeit verharrt, oder vielleicht um so öfter und frecher gesündigt, in der Hoffnung, ich könne es wieder gut machen — es sei gleichviel, ob ich dem Beichtvater zehn oder zwanzig Sünden mehr oder weniger anzuzeigen habe — es gehe in Einer Beichte hin?

Habe ich selten und ungern an Gott gedacht? Habe ich ihn nicht geliebt? Bin ich ihm nicht undankbar gewesen für die Wohlthaten, die er mir an Leib und Seele erwiesen hat?

Habe ich meine guten Werke nicht mehr aus menschlichen Rücksichten, als aus Liebe zu Gott gethan?

Habe ich es unterlassen, alle Morgen die Gedanken, Worte und Werke durch eine gute Meinung Gott aufzuopfern? Habe ich zu seiner Ehre und aus Liebe zu ihm gern etwas gelitten und ertragen? Habe ich ihm auch an den Abenden gern für die während des Tages erhaltenen Gnaden und Wohlthaten gedankt?

Habe ich meine täglichen pflichtmäßigen Gebete: das Morgen-, Abend- und Tischgebet verabsäumt oder unandächtig verrichtet?

Habe ich mich nie des unwürdigen Empfanges eines Sakraments, z. B. der Beichte, der Communion, der Ehe schuldig gemacht?

Habe ich nie über die Heiligen, ihre Reliquien, Bilder und Verehrung spöttisch gedacht oder geredet?

Habe ich mich nie der Verunehrung Gott geweihter Sachen, Personen und Orte schuldig gemacht?

Bin ich nie in die Kirche gegangen, blos um zu sehen und gesehen zu werden?

Habe ich mich unachtsam und leichtfertig in der Kirche betragen und dadurch nicht nur mich selbst, sondern auch Andere in der Andacht gestört?

Habe ich nie über kirchliche Andachten und Gebräuche gespottet?

Habe ich nie über die Priester des Herrn, ihre Predigten und Unterweisungen gespottet und sie auch bei Andern lächerlich und verächtlich zu machen gesucht?

Habe ich nie von der Kirche verworfene abergläubische Zeichen, Sprüche, Beschwörungen angewendet oder anwenden lassen, oder auch geweihte Dinge mißbraucht, um zukünftige Dinge zu erfahren, ein Unglück abzuwenden, eine Krankheit zu vertreiben, einen verborgenen Schatz zu finden, ein gestohlenes Gut wieder in Erfahrung zu bringen?

Habe ich mir nie die Karten aufschlagen, Träume deuten, die Hand besehen lassen, in der wirklichen Absicht und Meinung, dadurch gewisse Dinge zu erfahren?

Habe ich in derselben Absicht, einen Tisch klopfen oder schreiben lassen? Habe ich dabei den Glauben gehabt, daß es die Geister Verstorbener seien, welche Antwort ertheilten?

Habe ich die Uebung der drei göttlichen Tugenden, des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe vernachläßigt?

II. „Du sollst den Namen Gottes nicht eitel (vergeblich) nennen."

Habe ich den Namen Gottes aus Scherz oder im Zorne ausgesprochen?

Habe ich etwa die Gewohnheit, den Namen Gottes jederzeit und bei nichtswerthen Dingen auszusprechen?

Habe ich mich nicht auch schon einer Verspottung und Verhöhnung der Religion, einzelner Sakramente, Religionshandlungen, kirchlicher Gebräuche und Ceremonien schuldig gemacht?

Habe ich verächtliche Reden oder Schimpfreden wider Gott, wider Heilige oder heilige Dinge geführt?
Habe ich in meinem Herzen von Gott oder den Heiligen freiwillig Böses gedacht oder durch Geberden Verachtung gegen sie gezeigt?
Habe ich nie, obgleich ich die Wahrheit einer Sache erkannte und wußte, dennoch einen falschen Eid geschworen, d. h.: Habe ich nie Gott zum Zeugen angerufen, daß ich die Wahrheit sagen wolle, und habe dennoch die Unwahrheit wissentlich gesagt?
Habe ich bei einem Eidschwure Dinge, an denen ich zweifelte, für gewiß ausgegeben und bestätigt?
Habe ich dadurch auch noch Schaden und Verlust an Ehre und Gut herbeigeführt?
Habe ich mich nie durch einen Schwur verpflichtet, etwas Böses zu begehen, Rache zu nehmen, die Treue gegen die vorgesetzte Obrigkeit zu brechen u. s. w.?
Habe ich meinen Amtseid nicht durch Betrug, durch Untreue, durch Parteilichkeit gebrochen?
Habe ich nicht die böse Gewohnheit, meinen Aeußerungen eidliche Versicherungen, z. B. bei Gott, so wahr ein Gott ist; beim Himmel oder dem Evangelium, beim allerheiligsten Altarssakramente beizufügen?
Habe ich geflucht, oder mich und Andere verwünscht? Habe ich mit dem Fluche sogar Gott zur Bestrafung aufgefordert, wofern ich die Unwahrheit sage?
Habe ich auch wider Abgestorbene geflucht?
Habe ich leichtsinniger Weise Gott das Versprechen gemacht oder ihm gelobt, etwas ihm Wohlgefälliges zu thun, wozu ich sonst nicht verpflichtet war?
Habe ich dieses Versprechen oder Gelübde wieder gebrochen oder nach eigenem Gutdünken abgeändert, oder seine Erfüllung verschoben? Habe ich auch dem Beichtvater darüber Anzeige gemacht, wenn ich gegen

die Tugend gefehlt habe, zu deren Uebung ich durch Gelübde verbunden war?

III. „Du sollst den Sabbat heiligen."

(Dieses Gebot verpflichtet uns, den Tag des Herrn und die Feiertage durch vorschriftsmäßige Beiwohnung beim heiligen Meßopfer und durch Ausübung gottseliger Werke und Enthaltung von knechtlichen Arbeiten zu feiern.)

Habe ich nicht an Sonn- und Feiertagen den Besuch des vor- und nachmittägigen Gottesdienstes unterlassen?

Habe ich namentlich die heilige Messe, die Predigt oder die christliche Lehre verabsäumt?

Habe ich nicht die mir Untergebenen gehindert, an Sonn- und Feiertagen ihre kirchlichen Pflichten zu erfüllen?

Habe ich nicht die Sonn- und Feiertage durch Gerichtshändel, Kauf und Verkauf entheiligt?

Habe ich nicht an solchen Tagen knechtliche Arbeiten verrichtet?

Habe ich an solchen Tagen nicht von Dienstboten, Handwerkern, Taglöhnern u. s. w. knechtliche Arbeiten verrichten lassen?

Habe ich die Sonn- und Feiertage nicht zur Ausschweifung, zum Trinken und Spielen, zu Lustbarkeiten und Schwelgereien mißbraucht?

IV. „Du sollst Vater und Mutter ehren."

(Dieses Gebot begreift die Pflichten der Kinder und Untergebenen gegen ihre Eltern und Vorgesetzten und die Pflichten der Eltern und Vorgesetzten gegen die Kinder und Untergebenen.)

In Rücksicht der Pflichten gegen deine Eltern frage dich:

Habe ich meine Eltern nicht verachtet? Habe ich sie nicht verspottet? Habe ich ihnen nicht Schimpfnamen

beigelegt? Habe ich nicht bei Andern schlecht von ihnen geredet? Habe ich nicht ihre Schwächen und Gebrechlichkeiten geoffenbart?

Habe ich mich meiner Eltern nicht geschämt? Bin ich ihnen nicht grob und ungezogen begegnet? Habe ich mich sogar erfrecht, sie zu stossen oder zu schlagen?

Bin ich meiner Eltern auch im Gebete eingedenk gewesen? Habe ich auch für meine verstorbenen Eltern gebetet?

Habe ich meinen Eltern Uebels, z. B. den Tod gewünscht, oder Uebels gegönnt? Habe ich ihnen durch mein schlechtes Betragen Kummer und Schande gemacht? Habe ich ihre Gebrechen mit Widerwillen und Ungeduld ertragen? Habe ich ihnen ihre Gebrechen vorgeworfen?

Habe ich mich ihrer in Krankheit und Noth nicht angenommen? Habe ich sie auch kindlich nach Kräften gepflegt und unterstützt? Habe ich sie betrübt, erzürnt, zum Fluchen gereizt?

Habe ich die Befehle meiner Eltern gar nicht, oder doch nur mit Widerwillen und Murren vollzogen?

Habe ich meine Eltern nicht in wichtigen Dingen um Rath gefragt? Habe ich ihren Rath aus Leichtsinn oder Stolz verachtet?

Habe ich die Ermahnungen meiner Eltern verlacht oder verachtet?

Habe ich auch die Zurechtweisungen und Bestrafungen derselben demüthig angenommen? Habe ich mich dagegen aufgelehnt?

In Rücksicht der Pflichten gegen deine Dienstherrschaft frage dich:

War ich meiner Herrschaft auch in gerechten und billigen Dingen ungehorsam? Bin ich derselben trotzig begegnet? Habe ich ein mürrisches und feindseliges Betragen gegen dieselbe gezeigt?

War ich in meinen Arbeiten und Dienstverrichtungen träge? Habe ich meiner Herrschaft Schaden zugefügt? Habe ich derselben Vortheil nicht gefördert, da ich sollte und konnte? War ich naschhaft? Habe ich Dinge meiner Herrschaft verschwendet? Habe ich Dinge meiner Herrschaft vernachläßigt, ohne Erlaubniß verschenkt, veruntreuet?

Habe ich meine Herrschaft verleumdet? Habe ich Klatscherei und Ohrenbläserei getrieben? Habe ich alle Geschäfte, auch die Geheimnisse des Hauses, ausgetragen?

Habe ich die Kinder des Hauses Böses gelehrt? Sie zum Bösen verführt? Habe ich dazu geschwiegen, wenn die Kinder des Hauses etwas Böses unternahmen und thaten? Bin ich denselben sogar behilflich gewesen, etwas Böses oder Unerlaubtes auszuführen?

In Betreff der Lehrer und geistlichen Vorgesetzten frage dich:

Bezeige ich meinen Lehrern auch noch Liebe, Ehrfurcht und Dankbarkeit? Vergelte ich ihnen ihre Mühe nicht mit Grobheit oder Spott?

Habe ich nicht die Ehrfurcht, Liebe und den Gehorsam verletzt, die ich meinen geistlichen Vorgesetzten, als Stellvertretern Gottes, als meinen geistlichen Vätern und Lehrern, schuldig bin?

Habe ich das Ansehen derselben durch üble Nachreden geschwächt?

Sind dadurch, daß ich mich ihnen in rechten und billigen Dingen widersetzt habe, Spaltung und Aergerniß entstanden?

Habe ich mich geweigert, den schuldigen Beitrag zu ihrem Unterhalte zu geben? Habe ich sie darum zu betrügen gesucht?

Habe ich mich geweigert, den schuldigen Beitrag zur Besorgung des Gottesdienstes zu geben?

In Betreff der weltlichen Obrigkeit frage dich:

Habe ich gegen meine rechtmäßige Obrigkeit Haß und Verachtung im Herzen getragen und geäußert?

Habe ich meine Obrigkeit frech getadelt oder gelästert?

Habe ich mich geweigert, die schuldigen Abgaben zu entrichten?

Habe ich mich den Befehlen und Anordnungen meiner Obrigkeit in gerechten und billigen Dingen widersetzt?

Habe ich an einer Empörung Theil genommen?

Habe ich mich in eine Verschwörung gegen den Landesfürsten oder gegen das Vaterland eingelassen? Habe ich dieselbe befördern helfen?

Habe ich Treubruch und Verrath an dem Landesfürsten und an dem Vaterlande üben helfen?

Habe ich bei Wahlen meine Stimme gewissenhaften und tüchtigen Männern, oder bekannten Feinden der christlichen Ordnung in der Gemeinde, in der Kirche und im Staate gegeben?

Habe ich bei unerlaubten Dingen die Befehle der Menschen höher geachtet, als die Gebote Gottes und der Kirche, oder habe ich den Menschen mehr und lieber gehorcht, als Gott?

In Betreff alter Leute frage dich:

Bin ich älteren Leuten mit Achtung begegnet? Habe ich auf ihren guten Rath gehört? Habe ich die Gebrechen ihres Alters mit Geduld ertragen? Habe ich ihnen die Beschwerden des Alters gern erleichtert?

Die Eltern sollen sich in Betreff ihrer Kinder fragen:

Habe ich meine Kinder auch zum Gebete angehalten? Habe ich meine Kinder auch zum Besuch der Kirche und der Christenlehre angehalten? Habe ich ihnen auch selbst in dieser Beziehung ein gutes Beispiel gegeben?

Habe ich meine Kinder auch pünktlich zum Besuche der

Schule angehalten? Habe ich den segensreichen Einfluß der Lehrer und Geistlichen auf meine Kinder vielleicht dadurch wieder geschwächt oder unwirksam gemacht; daß ich in Gegenwart der letztern durch Schmähen, Schelten und üble Nachrede das Ansehen jener schwächte oder zerstörte? Habe ich meine Kinder nicht durch fortwährendes Rechtgeben im Ungehorsam gegen die Lehrer bestärkt?

Habe ich meine Kinder auch zum Guten angehalten? Habe ich sie auf die Gefahren des Leibes und der Seele aufmerksam gemacht und davon zurückgehalten?

Habe ich meine Kinder böse Gesellschaften besuchen, oder Tag und Nacht nach Belieben herumschwärmen lassen?

Habe ich meinen Kindern ihre Fehltritte und Vergehungen zu viel nachgesehen? Habe ich meine Kinder nicht in heftigem Zorne über Maaß und Ziel hinaus bestraft oder sie tyrannisch behandelt?

Habe ich in Gegenwart meiner Kinder Aergerliches gethan? Aergerliches, Schändliches, Religionswidriges und Kirchenfeindliches geredet?

Habe ich meinen Kindern nicht durch die Verunehrung meiner noch lebenden, oder durch meine Gleichgiltigkeit gegen meine verstorbenen Eltern ein böses Beispiel gegeben?

Habe ich nicht das Gute, welches in der Schule und Kirche in meinen Kindern aufgebaut worden, zu Hause durch mein böses Beispiel wieder niedergerissen?

Habe ich das zeitliche Fortkommen meiner Kinder nicht durch Fleiß und Arbeitsamkeit zu fördern gesucht?

Habe ich durch leichtsinnige Verschwendung meines Vermögens das geistliche Wohl und Fortkommen meiner Kinder gehindert?

Habe ich die Gesundheit meiner Kinder vernachläßigt?

Habe ich meinen Kindern eine verkehrte Erziehung

gegeben, wodurch sie untüchtig geworden sind, ihren Lebensunterhalt zu gewinnen?

Habe ich meine Kinder nicht frühzeitig zu einer Arbeit oder Beschäftigung angehalten, welche für ihre Lebensverhältnisse und zu ihrem künftigen Lebensberufe paßt?

Dienstherrschaften sollen sich in Betreff ihrer Dienstboten und Untergebenen fragen:

Habe ich meine Dienstboten hart und verächtlich behandelt?

Habe ich ihnen die gebührende Kost nicht gereicht?

Habe ich ihnen den gebührenden Lohn nicht gegeben?

Habe ich sie in unredlicher Absicht vor der Zeit aus dem Dienste entlassen?

Habe ich mich ihrer in der Krankheit nicht angenommen?

Habe ich sie vom Bösen, von schlechten Reden, gefährlichen Zusammenkünften, vom Trinken und Spielen, von der Verschwendung u. s. w. nicht zurückgehalten?

Habe ich sie zum Guten, zum Gottesdienste, zum Empfange der heiligen Sakramente nicht angehalten, oder habe ich ihnen keine Zeit dazu gelassen?

Habe ich meinen Dienstboten in diesem oder jenem Stücke etwas Unerlaubtes zugemuthet?

Habe ich denselben in diesem oder jenem Stücke ein schlechtes Beispiel gegeben?

Obrigkeiten und Vorgesetzte sollen sich in Betreff ihrer Unterthanen und Untergebenen fragen:

Habe ich nicht bei meinen Befehlen und Anordnungen mehr auf meine Ehre, auf Menschenlob, auf meinen zeitlichen Vortheil, als auf die Ehre Gottes und das wahre Wohl meiner Untergebenen Rücksicht genommen?

Habe ich meine Untergebenen mit Stolz, Härte und Verachtung behandelt?

Habe ich auch deren leibliche und sittliche Wohlfahrt gefördert?

Habe ich dem Bösen kräftig Einhalt zu thun gesucht?
Habe ich mich keiner Kränkung und Bedrückung der Untergebenen schuldig gemacht?
Habe ich mir keine Ungerechtigkeit und Parteilichkeit gegen dieselben zu Schulden kommen lassen?
Habe ich mich der Armen und Unterdrückten nach Kräften angenommen?
Habe ich meinen Untergebenen in diesem oder jenem Punkte ein böses Beispiel gegeben und dadurch das Böse gefördert?
Habe ich es unterlassen, meinen Untergebenen ein gutes Beispiel zu geben?

V. „Du sollst nicht tödten.“

(Dieses Gebot verbietet, uns selbst und unserm Nächsten an Leib und Seele zu schaden. Dieses Gebot kann übertreten werden: a) im Herzen, b) durch Worte, c) durch Werke und d) durch Unterlassung.)

a) Im Herzen forsche nach:

Habe ich mir aus Kleinmuth, Verzweiflung nicht den Tod gewünscht?
Habe ich nicht eine Zeit lang Haß und Feindschaft gegen gewisse Mitmenschen getragen, denselben den Tod oder zeitliches Unglück oder gar die ewige Verdammniß gewünscht?
Habe ich nicht Rachsucht in mir verschlossen und, während ich dieselbe nährte, die heiligen Sakramente empfangen?
War ich nicht entschlossen, Jemanden zu mißhandeln, ihm Unbilden zuzufügen?
Habe ich mich nicht im Herzen gefreut, wenn Diesem oder Jenem etwas Unangenehmes oder Böses widerfuhr?

b) Forsche nach über die Worte:

Habe ich nicht Andere durch meine Reden zum Bösen verleitet?

Habe ich dadurch Andere nicht zum Zorne und Fluchen gebracht?
Habe ich Andere nicht durch Spott und Hohn gekränkt oder ihnen Unbilden angethan?

c) Forsche nach über die Werke:

Habe ich mir nicht durch Leichtsinn oder Muthwillen an der Gesundheit geschadet?
Habe ich nicht durch Tanzen, Saufen und Ausschweifung meine Gesundheit untergraben?
Habe ich nicht bei einer Krankheit bei einem Quacksalber, anstatt bei einem tüchtigen Arzte, Hilfe gesucht?
Habe ich nicht zu einem sogenannten Pisperer meine Zuflucht genommen und abergläubische Mittel in Anwendung gebracht und dadurch meine Krankheit verlängert oder gar unheilbar gemacht?
Habe ich Niemandem solchen Kummer und Verdruß gemacht, daß er dadurch krank geworden, oder daß ihm vielleicht dadurch das Leben selbst abgekürzt worden ist?
Habe ich Niemandem durch Schlägerei oder Verwundung geschadet, ihn zum Krüppel gemacht oder ihn gar getödtet?
Habe ich mir oder Andern nicht durch übermäßige Arbeiten oder durch schwere Lasten an der Gesundheit geschadet?
Habe ich Andern nicht durch leichtsinnige oder gewinnsüchtige Verabreichung schädlicher Speisen, Getränke und anderer Dinge an der Gesundheit oder am Leben geschadet?
Habe ich Andere nicht durch böses Beispiel, durch ärgerliche Lieder und Gesänge zum Bösen verleitet und ihnen dadurch an der Seele geschadet?
Habe ich Andern nie etwas Böses oder Schädliches angerathen oder befohlen?
Habe ich in meinem Hause nicht das Laster der Trun-

kenheit, der Unzucht oder unerlaubte Zusammenkünfte gefördert?

d) Forsche nach über die Unterlassung:

Habe ich es in Krankheitsfällen nicht leichtsinnig oder aus Geiz unterlassen, die geeignete ärztliche Hilfe zu suchen?

Habe ich mir oder Andern aus Geiz selbst die erforderlichen Stärkungsmittel versagt?

Habe ich die Kranken unordentlich gepflegt?

Habe ich denselben die verordneten Arzneimittel nicht zur vorgeschriebenen Zeit verabreicht?

Bezüglich der Behandlung der Thiere frage dich:

Habe ich die Thiere gequält und gemartert?

Habe ich im Zorne auf die Hausthiere übermäßig geschlagen, oder sie geworfen?

Habe ich die Hausthiere im Leichtsinne oder im Zorne durch Hunde verletzen oder verwunden lassen?

Habe ich denselben zu schwere Lasten aufgeladen und sie mißhandelt?

Habe ich denselben aus Nachlässigkeit das erforderliche Futter nicht gereicht?

Habe ich denselben nicht das passende Futter gereicht oder sie nicht auf die passende Weide getrieben, so daß ihnen dadurch Krankheiten und verderbliche Zufälle bereitet worden sind?

Habe ich sie aus Nachlässigkeit oder aus Leichtsinn einer nachtheiligen Witterung oder sonst dem Verderben ausgesetzt?

VI. u. IX. „Du sollst nicht Unkeuschheit treiben.“ „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib.“

(Durch diese zwei Gebote wird die Unkeuschheit und der Ehebruch in Gedanken, Worten und Werken verboten.)

Habe ich mich nicht freiwillig in unkeuschen Gedanken aufgehalten?

Habe ich Wohlgefallen an unkeuschen Träumen gehabt?
Habe ich unreine Begierden gern unterhalten und genährt?
Habe ich unanständige Blicke gethan?
Habe ich keine unanständigen Reden geführt, Lieder gesungen, schamlose Zoten und Possen ausgestoßen?
Habe ich gern unanständige Reden und Gesänge angehört?
Habe ich gern unanständige Tänze getanzt?
Habe ich nicht gern schmutzige und unsittliche Bücher gelesen?
Habe ich nicht gern unsittlichen Schauspielen und Possen beigewohnt?
Habe ich nicht mit Wohlgefallen unsittliche und unanständige Bilder betrachtet?
Habe ich nicht zu freien Umgang mit dem andern Geschlechte gehabt und mich dadurch selbst zur Sünde verleitet?
Habe ich nicht gern mit leichtfertigen Personen Umgang gehabt und die Gefahr geliebt?
Habe ich mich (auf diese oder jene Weise) unkeuscher Handlungen schuldig gemacht?
Habe ich den aus der Sünde entstandenen Schaden gut zu machen gesucht?
Habe ich den Ehestand nach den Gesetzen christlicher Zucht und Ehrbarkeit heilig gehalten oder denselben mißbraucht?

VII. und X. „Du sollst nicht stehlen.“ „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.“

(Man sündigt durch diese Gebote a) durch die Begierde nach fremdem Eigenthum, durch Mißgunst und Unzufriedenheit mit dem Seinigen, b) durch Raub oder Diebstahl, c) durch Betrug, d) durch Wucher, e) durch Beschädigung, f) durch Theilnahme an der Ungerechtigkeit.)

Bei a) frage dich:
Habe ich Begierde nach fremdem Eigenthume gehabt?

Habe ich Andern das Ihrige nicht gegönnt?
Bin ich unzufrieden mit dem Meinigen gewesen?

Bei b) frage dich:

Habe ich einen Andern beraubt oder bestohlen?
Habe ich Dieben gerathen oder beigestanden?
Habe ich wissentlich gestohlenes Gut gekauft, verkauft, verborgen oder behalten?
Habe ich gefundene oder geliehene Sachen nicht zurückgegeben?
Habe ich mich durch Leichtsinn, Nachlässigkeit oder auf eine andere sträfliche Weise in die Lage gebracht, meine Schulden nicht bezahlen zu können? Habe ich dieselben nicht bezahlen wollen?
Habe ich ohne Noth gebettelt und dadurch den wahren Armen das Almosen weggestohlen?
Habe ich vielleicht durch leichtsinnige Bettelei und Zudringlichkeit, oder durch schlechte Verwendung des Geschenkten Andere zur Hartherzigkeit veranlaßt?

Bei c) frage dich:

Habe ich meinen Nächsten im Kauf und Handel hintergangen?
Habe ich falsches Maaß und Gewicht gebraucht?
Habe ich schlechte oder verfälschte Waare für gute geliefert?
Habe ich mir für meine Arbeit und Waare zu viel bezahlen lassen?
Habe ich in Feldern und Wiesen die Grenzsteine verrückt oder absichtlich die Grenzsteine zu meinem Vortheile erweitert?
Habe ich Feuer angelegt oder den Rath gegeben, daß es angelegt werde, um Geld aus der Brandkasse zu bekommen?
Habe ich falsche Scheine oder Urkunden ausgefertigt?
Habe ich unnöthige oder ungerechte Prozesse geführt?
Habe ich Bestechungen angewendet oder anzuwenden gesucht?

Habe ich bei der Aushebung zum Militär nicht Bestechungen und allerlei Täuschungen angewandt, um mich dem Militärdienste zu entziehen, wodurch ein Anderer an meine Stelle hat treten müssen?

Bei d) frage dich:

Habe ich für ausgeliehenes Geld unerlaubte Zinsen gefordert?

Habe ich Getreide oder Waaren zusammenkaufen helfen, um dadurch den Preis in die Höhe zu treiben?

Habe ich die Noth oder die Unwissenheit der Menschen zu meinem Vortheile oder Gewinne mißbraucht?

Bei e) frage dich:

Habe ich fremde Wiesen, Saaten oder Bäume beschädigt?

Habe ich fremdes Vieh verwundet oder getödtet?

Habe ich durch Spiel oder Verschwendung meine Familie in Noth gebracht?

Habe ich Handwerker oder Kaufleute verschrieen, um ihnen die Kunden zu entziehen?

Bei f) frage dich:

Habe ich das ungerechte Gut wieder zurückerstattet?

Habe ich, wenn ich die Wiedererstattung noch nicht möglich machen konnte, wenigstens immer den redlichen Willen gehabt, dieselbe zu leisten, sobald es mir möglich sei?

Habe ich mich auf irgend eine Weise bestechen lassen, um eine gerechte Sache in den Hintergrund drängen zu helfen?

Habe ich auch den Schaden ersetzt, welcher dem, welcher Unrecht erlitten hat, durch meine Mitschuld erwachsen ist?

VIII. „Du sollst kein falsches Zeugniß geben wider deinen Nächsten."

(Dieses Gebot verbietet a) zu lügen, b) dem Nächsten die Ehre oder seinen guten Namen rauben durch übles

Nachreden, Verleumden, Ohrenblasen, Schimpfen und Schmähen.)

Habe ich wissentlich oder vorsätzlich die Unwahrheit gesagt?

Habe ich vor Gericht etwas Falsches für oder wider angegeben, bekräftigt, oder habe ich ein falsches Zeugniß gegeben?

Habe ich nicht sogenannte Scherz- oder Nothlügen begangen?

Habe ich Heuchelei oder Scheinheiligkeit getrieben?

Habe ich durch Anrühmen oder durch heuchlerischen Schein einer warmen Anhänglichkeit an meine Religion und Kirche meinen Tadel oder meiner übeln Nachrede ein größeres Gewicht und einen leichtern Eingang zu verschaffen gesucht?

Habe ich nicht unter der Gestalt eines Engels des Lichtes die Bosheit eines Teufels auszuüben gesucht?

Habe ich meinem Nächsten keinen Fehler angedichtet?

Habe ich die von Andern meinem Nächsten angedichteten Fehler weiter bekannt gemacht?

Habe ich nur wenigen oder vielen Personen die Verleumdung mitgetheilt?

Habe ich überhaupt Wohlgefallen daran gehabt, wenn mein Nächster verleumdet wurde?

Habe ich wirkliche Fehler meines Nächsten leichtsinnig oder auch lieblos aufgedeckt?

Habe ich die Fehler meines Nächsten aus Rache aufgedeckt?

Hat mich, wenn ich die Fehler meines Nächsten angezeigt habe, der Geist der Bosheit, des Hasses, des Neides, der Nachbegierde und nicht der Geist der Liebe geleitet?

Habe ich nicht einen ungewissen Fehler für gewiß ausgegeben?

Habe ich einen wirklichen Fehler nicht entstellt, übertrieben und vergrößert?

Habe ich die Anzeige in guter Absicht nur denen gemacht, die den Fehler wissen müssen?
Habe ich in wichtigen Dingen von einer angesehenen Person einen Fehler ausgesagt?
Habe ich dieser Person dadurch großen Schaden und Nachtheil an Gut und Ehre und Vertrauen zugefügt?
Haben viele Personen meine Aussage mittelbar oder unmittelbar gehört?
Habe ich mich aus Leichtsinn oder aus Gewohnheit, zu lügen, oder aus irgend einer bösen Absicht der Ehrverletzung schuldig gemacht?
Habe ich Andern leichtsinnig oder boshaft wieder erzählt, was dieser oder jener gegen ihn gesagt hat?
Habe ich dadurch Haß und Zwietracht hervorgerufen?
Habe ich außer der Ohrenbläserei auch noch Zweizüngelei getrieben?
Habe ich die Reden der Verleumder, Ehrabschneider und Ohrenbläser gern angehört?
Habe ich dieselben befördert durch Beifall, durch allerlei Fragen, geheuchelten Unglauben u. s. w.
Habe ich nicht versucht, durch eine Zurechtweisung, wenigstens durch Aeußerung eines ernsten Unwillens durch Wort oder Miene, den Reden der Verleumder, Ehrabschneider und Ohrenbläser Einhalt zu thun?
Habe ich meinem Nächsten etwas in's Angesicht vorgeworfen oder zur Last gelegt, was ihn bei Andern herabsetzen mußte?
Habe ich meine falschen und ehrverletzenden Aussagen auch schon widerrufen?
Habe ich allen Schaden wieder gut gemacht, den die von mir ausgegangene Ehrverletzung zur Folge gehabt oder nach sich gezogen hat?
Was habe ich gethan, um es wieder gut zu machen, daß durch mich die unbekannten Fehler meines Nächsten bekannt geworden sind?

Habe ich den Nächsten zu entschuldigen, seine guten Eigenschaften hervorzuheben, ihn zu loben oder sonst auf jede erlaubte Weise seine Ehre zu fördern gesucht?

Habe ich mich mit denen, deren Ehre ich durch Schimpf- und Schmähreden verletzt habe, wieder versöhnt? Habe ich auf ihr Verlangen Abbitte und Ehrenerklärung gethan?

Habe ich falschen Argwohn gehabt oder ohne hinlänglichen Grund von meinem Nächsten Böses gemuthmaßt und ihm dadurch Unrecht gethan?

Habe ich ein freventliches Urtheil über meinen Nächsten gefällt oder ihn ohne hinreichenden Grund für böse gehalten?

Habe ich durch einen frommen und rechtschaffenen Lebenswandel auch den Schein des Bösen zu meiden gesucht?

Habe ich mich gegen die Angriffe auf meine Ehre auf eine unerlaubte, leidenschaftliche und unbescheidene Weise zu vertheidigen gesucht?

Habe ich die Schmähungen auch, wenn die erforderlich scheinende erlaubte und bescheidene Vertheidigung nichts half, nach dem Beispiele Christi geduldig ertragen?

Die fünf Gebote der Kirche.

I. „Du sollst die gebotenen Feiertage halten."
(Siehe oben: das dritte Gebot Gottes.)

II. „Du sollst alle Sonn- und Feiertage die heilige Messe mit Andacht hören."

Habe ich die heilige Messe aus Nachlässigkeit, Gleichgiltigkeit, Leichtsinn oder aus Verachtung ganz oder theilweise vernachläßigt?

Habe ich während des Gottesdienstes gelacht, geschwätzt, umhergegafft oder sonst was gethan, wodurch ich oder auch Andere in der Andacht gestört worden sind?

Habe ich den Unterricht und die Predigt vernachläßigt?
Habe ich dem Unterrichte oder der Predigt mehr aus Vorwitz beigewohnt, als in der Absicht, belehrt und erbaut zu werden?
Habe ich leichtsinnigen oder unehrerbietigen Tadel über die Predigt oder über die Christenlehre ausgesprochen?
Habe ich das Wort Gottes gern angehört, auf mich angewandt, treu bewahrt und Frucht bringen lassen?

III. „Du sollst die gebotenen Fasttage, wie auch den Unterschied der Speise halten."

Habe ich mich leichtsinnig über dieses Gebot hinweggesetzt?
Habe ich vielleicht die Worte Christi: „Was zum Munde eingehet, verunreiniget den Menschen nicht," zu meiner Entschuldigung mißbraucht, indem ich nicht bedacht habe, daß die Sünde im Ungehorsam gegen die Kirche liegt?
Habe ich über dieses Gebot gespottet, obgleich der Heiland nicht nur selbst gefastet, sondern das Fasten auch empfohlen hat?

IV. „Du sollst zum wenigsten Einmal im Jahre deinem verordneten Priester oder mit dessen Erlaubniß einem andern deine Sünden beichten."

V. „Du sollst das allerheiligste Sakrament des Altars zum wenigsten Einmal im Jahre, und zwar um die österliche Zeit empfangen."

Habe ich die Erfüllung dieser österlichen Pflicht unterlassen? Aus Leichtsinn? Aus Nachläßigkeit? Aus Verachtung?
Habe ich mich nicht beeilt, jene Pflicht nach der österlichen Zeit zu erfüllen?
(Wer ungiltig beichtet und unwürdig communicirt, der erfüllt die österliche Pflicht nicht.)

Die sieben Hauptsünden.

1. Hoffart.

(Hoffart ist eine unordentliche, übertriebene Hochschätzung seiner selbst. Aus der Hoffart entspringen vornemlich: Eitelkeit, Ehrgeiz, Gleißnerei, Ungehorsam und Widersetzlichkeit gegen Vorgesetzte, Kälte und Härte gegen Untergebene, Zank und Streit, Undank, Grausamkeit, Unglaube und Ketzerei, Haß Gottes.)

War ich nicht stolz auf meine Kenntnisse, Leibesschönheit, Amt und Würde, Kleider, Reichthümer?

Dünkte ich mich nicht weiser, besser und frömmer, als Andere?

Hat es mich nicht unangenehm berührt oder verletzt, wenn Andere mehr gelobt und geehrt wurden, als ich?

Habe ich mich nicht gern in lob= und ruhmsüchtigen Gedanken aufgehalten?

Habe ich nicht aus Lobsucht darnach gestrebt, daß meine Handlungen und Leistungen recht vor den Menschen ausposaunt und gerühmt werden möchten?

Habe ich meine guten Werke, meine Anlagen, Kenntnisse und Fertigkeiten selbst vor den Menschen gerühmt?

Habe ich mich nicht aus Ehrgeiz hervorgedrängt?

Habe ich die guten Erfolge meines Strebens mir und nicht der Gnade Gottes zugeschrieben? Habe ich mir und nicht Gott die Ehre gegeben?

2. Geiz.

(Geiz ist eine unordentliche Begierde, zeitliche Güter zu erlangen, und die erlangten zu behalten. Der Geiz verleitet zu übertriebener Sorge für das Zeitliche, zu Hartherzigkeit, Lüge, Meineid, Diebstahl, Betrug, Wucher, Bestechlichkeit, Simonie, Verrätherei, Schatzgräberei, zu Mord und Todschlag.)

Habe ich nicht leidenschaftlich nach Geld und Gut gestrebt?

Habe ich mich nicht über einen zeitlichen Verlust allzu sehr betrübt?

Habe ich auch die Armen und Nothleidenden gern nach Kräften unterstützt?

Habe ich auch die Ehre Gottes gern durch Beisteuer gefördert?

3. Unkeuschheit.

(Unkeuschheit ist ein unbezähmter, thierischer Hang nach fleischlichen Lüsten. Daraus entsteht Unlust am Gebete und an allem Guten, Vergnügungs- und Zerstreuungslust, Vernachläßigung der Berufspflichten, Gesellsucht, Gefühllosigkeit und Grausamkeit, alle Gattungen schamloser Ausschweifungen und unnatürlicher Laster, Verführung der Unschuld, falsche Versprechungen und Eidschwüre, Diebstahl, Feindschaft, Zweikampf, Selbstmord, unwürdiger Empfang der heiligen Sakramente, Teufelsdienst, Wahnsinn und Verzweiflung.)

(Siehe oben: Das sechste und das neunte Gebot.)

4. Neid.

(Neid ist eine Betrübniß über das Glück oder die Vorzüge des Nächsten, womit die Freude an seinem Unglücke oder die Schadenfreude verbunden ist. Der Neid erzeugt Undankbarkeit und Murren wider Gott, Gotteslästerung, Verblendung, Ohrenbläserei und Verleumdung, Haß, Rachgierde, List und Tücke, Verfolgungssucht und Mord.)

Habe ich mich darüber betrübt, wenn ich sah, daß Andere Glück und Segen hatten?

Habe ich mich darüber betrübt, wenn ich wahrnahm, daß Andere mit leichter Mühe zu einem vorgesteckten Ziele kamen, während ich dasselbe nur mühsam oder gar nicht erreichen konnte?

Habe ich mich darüber gefreut, wenn Andere, namentlich meine Feinde und Gegner, von einem Unglücke heimgesucht wurden?

Habe ich Andere und ihre Bestrebungen gern verdächtigen und herabsetzen helfen?
War ich ungerecht und unbillig gegen die Leistungen und Verdienste Anderer?
Hat es mich gefreut, wenn von Andern, namentlich aber von meinen Gegnern und Mitbewerbern übel geredet wurde?
Habe ich dazu geschwiegen oder gelacht, obgleich ich überzeugt war, daß man denselben zu nahe trete?

5. Fraß und Völlerei.

(Fraß und Völlerei sind eine unordentliche, unbezähmte Begierde nach Speise und Trank. Es entstehen daraus Naschhaftigkeit, Müßiggang, Trunkenheit, Zerstörung des häuslichen Friedens und Wohlstandes, unehrbare Scherze und Possen, Liederlichkeit, Ehebruch, Unzucht, Unbußfertigkeit, wie auch Fluchen, Schimpfen, Schlagen, Morden.)

6. Zorn.

(Zorn ist eine unordentliche Aufwallung des Gemüthes über vermeintliches und wirkliches Unrecht und Begierde, sich zu rächen. Derselbe verleitet zu Haß, Feindschaft, Streit, zum Fluchen, Lästern, Schimpfen und zu allen Sünden und Lastern gegen das fünfte Gebot.)

7. Trägheit.

(Die Trägheit besteht darin, daß wir dem natürlichen Widerwillen gegen Mühe und Anstrengung nachgeben und so unsere Pflichten vernachläßigen. Die Lauigkeit oder die Trägheit in dem, was den Dienst Gottes oder unser Seelenheil betrifft, wird besonders von Gott verabscheut. Aus der Trägheit überhaupt entspringt Versäumniß seiner Standespflichten, Zerrüttung des Vermögens, Lüge, Betrug, Verweichlichung und sehr viele Sünden gegen das sechste und siebente Gebot. Aus der geistlichen Trägheit insbesondere entsteht Abschen vor allen Religionsübungen, Verachtung des göttlichen Wortes und aller Gnadenmittel, Erbitterung gegen heilsame Ermahnung, Weltliebe, Kleinmuth, Unbußfertigkeit, Unglaube, Verzweiflung.)

Die sechs Sünden wider den heiligen Geist.

1) Vermessentlich auf Gottes Barmherzigkeit sündigen, 2) an der Gnade Gottes verzweifeln, 3) der erkannten christlichen Wahrheit widerstreben, 4) seinen Nächsten um der göttlichen Gnade willen beneiden, 5) gegen heilsame Ermahnungen ein verstocktes Herz haben, 6) in der Unbußfertigkeit vorsätzlich verharren.

Die himmelschreienden Sünden.

1) Der vorsätzliche Todschlag, 2) die Sünde der Sodomiten, 3) die Unterdrückung der Armen, Wittwen und Waisen, 4) die Vorenthaltung oder Entziehung des Tag= oder Arbeitslohnes.

Die fremden Sünden.

1) Zur Sünde rathen, 2) Andere sündigen heißen, 3) in Anderer Sünde einwilligen, 4) Andere zur Sünde reizen, 5) ihre Sünde loben, 6) zur Sünde stillschweigen, 7) dieselbe nicht strafen, 8) des fremden Gutes sich theilhaftig machen, 9) Anderer Sünde vertheidigen.

Lieber Christ! hast du nun dein Gewissen mit Sorgfalt erforscht, so sprich folgendes

Gebet.

Vater! ich habe gesündigt wider den Himmel und vor dir und bin nicht würdig, dein Kind genannt zu werden. Ach, was habe ich gethan! Dich, meinen getreuesten Vater, habe ich verlassen, um meinen fleischlichen Begierden und Lüsten nachzugehen, meinen verschiedenen Leidenschaften zu fröhnen, die doch mein Herz weder sättigen, noch

befriedigen können. Ach, wie werde ich bestehen vor deinem Angesichte, wenn ich von allen meinen Gedanken, Worten und Werken Rechenschaft geben soll? O himmlischer Vater! im Stande der Sünde kann mein Herz nicht ruhig sein. Furcht und Zittern ist über mich gekommen und die Peinen der Hölle haben mich umgeben. —

O ich armseliger Mensch, der ich jetzt in einem fremden, weit von dir, o Gott, entlegenen Lande, wie ein verlorenes Kind umherirre und außer dir nirgends Trost und Hilfe finde! Jetzt erfahre ich, daß weder Friede, noch Ruhe sei bei den Gottlosen. Was soll ich aber thun? Soll ich in meinem Elende verzagen und in meinem Schmutze vergehen? O himmlischer Vater! ich weiß, daß deine Erbarmnisse über alle Werke sind, und daß deiner Gütigkeit kein Ende ist, darum komme ich zu dir, werfe mich vor dir nieder und rufe ohne Unterlaß: O Vater! ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, und bin nicht werth, dein Kind genannt zu werden. Ach, möchte ich nur als einer unter deinen Taglöhnern gelitten werden. O Vater der Barmherzigkeit, erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit, gib mir wieder das Kleid der Gnade, ziere mich wieder mit dem Ringe der Liebe, den ich aus Liebe zu den Geschöpfen verloren habe, auf daß ich mit diesem Schmucke bekleidet, dir angenehm, an deiner Tafel erscheinen möge. Ich nehme mir vor, o Vater, durch deine

Hilfe gestärkt, dich künftig nie mehr zu erzürnen. In deinem Hause begehre ich nunmehr als ein gehorsames Kind zu leben und zu sterben. Gib mir Gnade, o Vater, daß mich künftig keine Anreizungen des Teufels, der Welt oder des Fleisches aus deinem Hause verführen. Denn selig sind, o Herr, die in deinem Hause wohnen, sie werden dich in alle Ewigkeit loben. Amen.

Zweites Gebet.

Zu dir, Herr Jesu, von dem ich so oft durch meine Sünden abgefallen bin, kehre ich abermals flehentlich zurück; denn wohin soll ich gehen, als zu dir? Wenn du mich zurückstößest, wer wird mich dann noch aufnehmen? Wenn du mich verdammst, von wem werde ich dann noch Verzeihung hoffen können? Auf's Ernstlichste hatte ich mir vorgenommen, deine Gebote zu halten und alle Sünden, besonders N. N. zu meiden. Ich sprach im Ueberfließen meines Herzens, als meine Seele mit deinen himmlischen Tröstungen erfüllt war und das Feuer deiner Liebe in mir brannte: Ich will in Ewigkeit nicht sündigen, tausendmal lieber will ich sterben, als dich, mein allerhöchstes Gut verlassen. Dennoch habe ich gesündigt, meine Begierlichkeit hat mich zum Falle gebracht, deine Freundschaft, o Jesu, habe ich aufgekündigt, dich, den Brunnen des Lebens, verlassen, deinen heiligen Namen verunehrt, meinem Nächsten Aergerniß gegeben, deiner

Gnaden mich unwürdig gemacht. Ach, mein Jesu, wie kann ich leben von dir geschieden? Wie kann ich ruhen, wenn du wider mich bist? Wie kann mir wohl sein im Stande der Ungnade? Wie lange, o Jesu, willst du dein Angesicht von mir abwenden? O Jesu! wie lange noch! Sieh' mich mit gnädigen Blicken an, wie du Petrus angesehen hast, und erbarme dich meiner. Durchbohre mein Herz mit dem Blicke deiner allerbarmenden Gnade; laß es von Reuethränen überfließen, damit ich mit Petrus bitterlich und unabläßig die Sünden beweine und ihm, dem ich in der Sünde gefolgt bin, auch in der Buße und Standhaftigkeit folge. Auf deine Barmherzigkeit, o Jesu, die größer ist, als alle meine Bosheit, setze ich alle meine Hoffnungen; du kannst mehr verzeihen, als ich sündigen. Verwirf mich nicht vor deinem Angesichte. Weise mich nicht hinweg; denn zu wem soll ich gehen. Herr! du hast Worte des ewigen Lebens. Amen.

Gebet zum heiligen Schutzengel.

O mein heiliger Schutzengel! wie oft hast du, um meiner Sünden willen, dein heiliges Angesicht bedecken müssen! Ich bitte dich deßhalb auch um Verzeihung, flehe aber zugleich zu dir, du wollest mir auch durch deine Fürsprache erwirken, daß der liebe Gott mir ebenfalls alle meine Sünden verzeihe! Ich bin ja auch fest entschlossen, ihn nie mehr durch irgend eine Sünde zu beleidigen. Amen.

Gebet zur Mutter der Barmherzigkeit.

O Maria, Mutter der Barmherzigkeit! Du bist auch meine Mutter; aber ich bin nicht würdig, dein Kind zu sein. Ach, wie oft habe ich durch Ungehorsam und Undankbarkeit gegen deinen göttlichen Sohn, meinen Herrn und Heiland, deinem mütterlichen Herzen wehe gethan. Schwer drückt mich das Bewußtsein meiner Sünden und Vergehen, und ich wage es kaum, meine Augen zu meinem Erlöser zu erheben. Ich flüchte daher jetzt, obgleich ein großer Sünder, auch zu dir; du bist ja die Zuflucht der Sünder. Erflehe mir im Namen deines lieben Sohnes vom Vater im Himmel den guten Geist, auf daß dieser mit dem Feuer seiner Liebe die Reue meines Herzens so reinige und läutere, daß sie Gott wohlgefällig und mir heilsam werde. Dann will ich, o Mutter der göttlichen Gnade, an deiner mütterlichen Hand zu meinem Erlöser und Seligmacher hintreten, auf meine Kniee demüthig niedersinken und im Geiste einer solchen Reue und Bußfertigkeit sprechen: O Jesu, du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone mich! O Jesu, du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre mich! O Jesu, du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich meiner! An deiner, wenn auch unsichtbaren, mütterlichen Hand, will ich nun auch

vor dem Priester, den Diener und Stellvertreter deines Sohnes hintreten, und demselben alle meine erkannten Beleidigungen, Sünden und Nachlässigkeiten reumüthig, demüthig und aufrichtig bekennen. Ich will die Belehrungen, Ermahnungen und Zurechtweisungen desselben mit kindlichem Gemüthe annehmen, beherzigen und befolgen. O Maria, Mutter der Barmherzigkeit und der Gnade, erflehe mir nun noch den göttlichen Trost, daß ich aus dem Munde des Priesters die Worte deines Sohnes vernehmen möge: Deine Sünden sind dir vergeben; gehe im Frieden! Amen.

Nach der Beichte.

Danksagung.

Was soll ich dir, o Herr, vergelten für Alles, was du mir erwiesen hast? Wer bin ich, o du liebster Bräutigam meine Seele, daß du mich undankbaren Menschen, mich armseligen Erdenwurm mit so liebreichen Augen angesehen, zur Buße geführt, und zur Gnade und ewigen Liebe aufgenommen hast? Wer bin ich, daß du dich gewürdigt, mich zu dem heiligen Kuße deines Friedens zuzulassen? Dir, o Jesu, sei Lob und Dank von mir und allen Geschöpfen in Ewigkeit. Deine Barmherzigkeit und Güte will ich ehren und preisen immerdar.

Soll ich dich, o Herr, künftig von Neuem erzürnen, besonders durch jene Sünden, zu welchen ich am Meisten geneigt bin? O Jesu, laß mich eher sterben, als daß ich dich jemals wieder mit einer schweren Sünde beleidige. O hätte ich dich doch nie erzürnt! Möchte ich dich künftighin auch nicht einmal mit einer läßlichen Sünde beleidigen! Siehe, o Jesu, von nun an begehre ich, nach deinem Wohlgefallen zu leben; reiche mir gnädig nach deinem Wohlgefallen deine hilfreiche Hand. Auch wünsche ich, o Jesu, deine Barmherzigkeit, Gnade und Hilfe allen denjenigen, für welche du dich gewürdigt hast, den bittern Tod zu leiden, besonders für N. N. Verleihe auch, o Jesu, dieselbe Gnade allen andern, für die ich dich am Meisten zu bitten schuldig bin, besonders diejenigen, die durch mich zur Sünde veranlaßt worden sind. Dieses bitte und begehre ich durch alle deine Mühseligkeiten, Peinen und Schmerzen, die du für uns ausgestanden; durch deine bittern Zähren und dein kostbares Blut, welches du für uns vergossen und durch den schmählichen Kreuzestod, den du für uns gelitten hast. Der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vor dem Bußgebete.

Zur Genugthuung für meine so vielen, dir, o Gott, zugefügten Beleidigungen will ich nun die

Buße, so gut ich kann, verrichten. Damit dir aber mein schwaches Gebet besser gefalle, vereinige ich es mit dem Gebete, mit dem Leiden und allen Genugthuungswerken, welche dir dein geliebter Sohn, Jesus Christus, sein ganzes Leben hindurch geopfert hat. Gib mir die Gnade, daß ich dieses Gebet zu deinem größern Wohlgefallen mit Eifer und Andacht verrichte!

Nach dem Bußgebete.

O heiligster Vater! in Vereinigung aller Bußwerke, welche jemals zur Ehre deines Namens verrichtet wurden, opfere ich dir auch diese meine Beicht und Genugthuung auf und bitte dich, du wollest sie mir durch die Verdienste des Leidens und Sterbens deines Sohnes, durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen mir zum Heile gereichen lassen. Was immer bei der Vorbereitung mangelhaft war oder an Vollkommenheit der Reue abging, empfehle ich dem süßen Herzen Jesu! Aus dieser Schatzkammer aller Gnaden nehme ich, was ich nothwendig habe, um dir alle meine Mängel und Nachlässigkeiten beim Empfange dieses heiligen Sakraments vollkommen zu ersetzen. Amen.

Communiongebete.

(Vorerinnerung.)

Der göttliche Heiland sprach: Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht essen und sein Blut nicht trinken werdet, so werdet ihr das Leben nicht in euch haben; denn mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise, und mein Blut ist wahrhaft ein Trank. Damit nun seine Jünger und alle seine Anhänger auch in Zukunft zum Genusse dieser wunderbaren Speise und dieses wunderbaren Trankes gelangen möchten, so nahm er am Abende vor seinem bittern Leiden das Brod, dankte, segnete und gab es seinen Jüngern mit den Worten: „Nehmet hin und esset; dieses ist mein Leib, welcher für euch hingegeben wird.“ Dann nahm er auch den Kelch mit Wein, dankte wieder, segnete und reichte ihn seinen Jüngern, indem er sprach: „Trinket Alle daraus; dieses ist mein Blut, das Blut des neuen Bundes, welches für euch und für Viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden. So oft ihr dieses thuet, so thuet es zu meinem Andenken.“ Bei diesen Worten des göttlichen Heilandes wurde das Brod unsichtbarer Weise in den Leib, und der Wein unsichtbarer Weise in das Blut Jesu Christi verwandelt,

so daß kein Brod und kein Wein, sondern nur noch die Gestalten von Brod und Wein übrig blieben. Der heilige Cyrillus, zweihundert Jahre nach den Aposteln Bischof von Jerusalem, sagt daher: Da Christus selbst vom Brode sagt: „Dieß ist mein Leib;" wer dürfte daran zweifeln? Da er ausdrücklich sagt: „Dieß ist mein Blut;" wer möchte Bedenken tragen und sagen, es sei nicht sein Blut? Er hat ehemals Wasser in Wein verwandelt, und wir sollten anstehen, zu glauben, daß er den Wein in Blut verwandle? Mit den Worten: „Thuet dieß zu meinem Andenken," hat der Herr auch seinen Aposteln und ihren rechtmäßigen Nachfolgern, d. h. allen ordentlich geweihten Bischöfen und Priestern, die Vollmacht ertheilt, Brod und Wein in sein heiliges Fleisch und Blut zu verwandeln. Dieselben üben diese Vollmacht aus, indem sie in der heiligen Messe vor der Aufhebung über Brod und Wein die Worte Jesu aussprechen: „Das ist mein Leib; das ist mein Blut."

In der heiligen Hostie ist aber nicht nur der Leib Christi zugegen, sondern auch sein Blut, und in dem Kelche ist nicht nur sein heiliges Blut, sondern auch sein heiliger Leib. Christus ist ganz und unzertheilt sowohl unter Einer, als unter beiden Gestalten, so lange diese vorhanden sind. Er kann nicht mehr sterben, also können auch sein Fleisch und Blut, sein Leib und Seele nicht mehr getrennt werden. Wenn die Gestalten gebrochen

oder getheilt werden, so bleiben der Leib und das Blut Christi in jedem Theile ganz und lebendig zugegen.

Der Priester empfängt bei dem heiligen Meßopfer den Leib und das Blut des Herrn unter beiden Gestalten, weil Christus sich in jener wirklich und wahrhaft aufopfert unter den Sinnbildern des blutigen Todes, den er am Kreuze erlitten hat, nämlich unter den getrennten Gestalten des Brodes und Weines. Er empfängt aber deßhalb nicht mehr, als der, welcher nur unter Einer Gestalt communicirt. Das Gebot Christi: „Trinket Alle daraus,“ geht auch nur die Apostel und Jene, welche ihnen im Priesterthume nachgefolgt sind, als Opferpriester an. Außer der heiligen Messe communiciren auch die Priester nur unter Einer Gestalt.

Es ist daher auch unbegründet, wenn man glauben machen will, die katholische Kirche wolle die Laien durch die Entziehung des Kelches zurücksetzen, oder sie verstümmele das heilige Abendmahl. Das darf sie nicht, das will und thut sie auch nicht. Es ist der Kirche freigestellt, die gewöhnliche Communion unter Einer oder unter beiden Gestalten zu gestatten, und schon in den ersten Zeiten empfingen Kranke, Gefangene und Alle, die zu Hause communicirten, das heilige Abendmahl nur unter der Gestalt des Brodes. Auch wird selbst bei Luk. 24, 30., und Apostelgesch. 2, 42. 46. nur des Brodbrechens erwähnt. Die Kirche ertheilt

die heilige Communion nur deßhalb unter Einer Gestalt, 1) um das heilige Blut vor Verunehrung zu bewahren, indem es unter der Gestalt des Weines leicht verschüttet und nicht gut aufbewahrt werden könnte; 2) um den Empfang des heiligsten Sakraments Allen zu erleichtern, da Manche sich scheuen, aus einem gemeinschaftlichen Kelche zu trinken, und 3) um dadurch gegen die Irrlehrer zu erklären, daß Christus unter jeder Gestalt ganz gegenwärtig ist.

Der Herr will sich uns im allerheiligsten Altarssakramente als Speise mittheilen, 1) um uns einen Beweis seiner zärtlichen, überschwenglichen Liebe zu geben, und sich auf das Innigste mit uns zu vereinigen: „Wer mein Fleisch ißt und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich in ihm;" (Joh. 6, 57.) und 2) um uns auch unter einander durch ein Band der Liebe und Eintracht auf's Engste zu verbinden: „Denn Ein Brod, Ein Leib sind wir Viele, wir Alle, die wir an Einem Brode Theil nehmen." I. Kor. 10, 17.

Der Herr bietet sich uns im allerheiligsten Altarssakramente als eine Nahrung der Seele dar. Der heilige Cyprian sagt: „Gleichwie das Brod, das wir täglich essen, des Leibes Leben ist, so ist jenes übernatürliche Brod das Leben der Seele und die Gesundheit des Geistes." Das ist ein seliges Geheimniß der Liebe Gottes, das keines Menschen Verstand begreifen und keines Menschen

Zunge aussprechen kann. Wir können dasselbe nur dankbar anbeten. Was ist der Mensch, der sich durch eine würdige Communion mit dem Herrn vereinigt hat? Wo ist ein Engel, der einem solchen Menschen gleich käme? O Mensch, wird der Heiland, wenn du so mit ihm vereinigt bist, dir eine gute Bitte abschlagen? Wenn du den Heiland hast, was hast du dann noch nach Himmel und Erde zu fragen? (Ps. 72, 25.)

Aber, wer bin ich, der nach dem Brode der Engel verlangt, wie der dürstende Hirsch nach der Quelle? Ich kann mit Job sagen: Ich bin ein Wurm und kein Mensch. Ich kann mit Petrus sagen: Herr! gehe von mir, ich bin ein sündiger Mensch. Ich kann mit dem Zöllner im Tempel sagen: Herr! sei mir armen Sünder gnädig! — Ach, wie muß ich mich da nach der Mahnung des Apostels prüfen, ehe ich, o Herr, zu deinem heiligsten Tische gehe, damit ich mir nicht das Gericht esse und trinke!

Erwäge daher, lieber Christ, was heilige und gottselige Männer über den Empfang des heiligen Abendmahls gesagt haben.

„Ich sehne mich, spricht der heilige Ignatius, „nach dem, der für uns gestorben ist; mit dem „will ich vereint werden, der von den Todten auf„erstanden ist; nur das ist mir Gewinn! An ver„gänglicher Speise habe ich keine Freude, noch an „den Gelüsten dieses Lebens. Gottes Brod ist

„mein Verlangen, das Brod des Himmels, das „Brod des Lebens: den Leib Jesu Christi, des „Sohnes Gottes, will ich, und den Trank Gottes, „Christi Blut, die reine Liebe, das ewige Leben."

„Wenn du, sagt der heilige Chrysostomus, zum „heiligen Abendmahle gehest, so bedenke; daß der „Herr aller Herren gegenwärtig ist. Ja, „er ist dort wahrhaft gegenwärtig, und ihm „ist nichts verborgen, was in jedes Menschen „Herz ist."

„Der glorreiche Leib Jesu Christi, welchen wir empfangen, ist, sagt der heilige Apostel Paulus, (Röm. 6.) unsterblich; denn wir wissen, daß, nachdem Christus von den Todten auferstanden ist, er nun nicht mehr stirbt; der Tod hat keine Gewalt mehr über ihn. Also werden auch wir vereint mit ihm leben."

„In dem Leben des Menschen, sagt der heilige Franz von Sales, sind zwei Punkte von unaussprechlicher Wichtigkeit: der Zeitpunkt des herannahenden Todes; denn da soll der Mensch vor seinem Richter erscheinen; und der Zeitpunkt der heiligen Communion; denn da will der Mensch seinen Richter bei sich beherbergen. Bei dem Gerichte offenbart Jesus seine Gerechtigkeit, bei dem heiligen Abendmahle das Uebermaß seiner Liebe. Die beste Vorbereitung zum Erscheinen vor dem göttlichen Richter ist die gute Aufnahme desselben in der heiligen Commu-

nion. Genieße daher dieses geheimnißvolle Engelbrod mit einer solchen Gewissenhaftigkeit, als sei es deine letzte Wegzehrung. Jeder Communiontag sei für dich ein Zeitpunkt, wo du dir selbst abstirbst, um nur für Jesus und in Jesus zu leben."

„Gott, unser Heiland, hat das hocherhabene „Sakrament des Altars, das wesentlich sein heiliges „Fleisch und Blut enthält, zu dem Ende eingesetzt, „daß, wer davon ißt, lebe in Ewigkeit. Ein Je„der, der dasselbe oft mit Andacht empfängt, be„festigt dergestalt die Gesundheit und das Leben „seiner Seele, daß es beinahe unmöglich ist, daß „er durch irgend eine böse Begierde vergiftet werde. „Man kann nicht zugleich vom Fleische des Lebens „genährt werden, und von den Gelüsten des To„des leben. Ach, die Christen, welche verdammt „werden, müssen verstummen, wenn der gerechte „Richter ihnen zeigen wird, wie sehr sie Unrecht „hatten, sich dem Tode der Seele hinzugeben, da „es ihnen so leicht war, ihre Seele in Leben und „Gesundheit zu erhalten durch den Genuß seines „Leibes, den er ihnen eben dazu hinterlassen hatte. „Unselige, wird er sagen, warum seid ihr gestorben, „da die Frucht und Speise des Lebens euch zu „Gebote stand?"

„Wer dich, o Jesus, in sein Herz aufnimmt, der genießt die höchsten Vergnügungen und die erhabensten Freuden; nur wo du wohnst, da ist das wahre Leben und Seligkeit! O daß mir nichts

lieblich, nichts wohlgefällig, nichts reizend, nichts kostbar wäre ohne dich! O daß ich mit unvertilgbarem Hasse hassete, was dir zuwider ist, daß ich unaufhörlich verlangte nach dem, was dir gefällig ist. — Du, der Eine, mein Glaube, meine Zuversicht, meine Liebe und mein Alles." (Ambrosius.)

„Wo ist ein Volk, so selig wie das Christenvolk! Wo ist unter der Sonne ein Geschöpf, das solche Liebe erfährt, als die andächtige Seele, die ihr Herr und Gott besuchet, um sie mit seinem himmlischen Leibe und Blute zu nähren und zu bewahren zum himmlischen Leben. O Gnade, die kein Gedanke, o Milde, die keine Bewunderung erreichen kann! O Liebe ohne Maaß! die sich ganz zum Besten der Menschen geopfert hat. Was werde ich aber für diese Gnade, für diese Liebe, die allen Begriff übersteigt, dem Herrn wiedergeben können? Es ist kein Geschenk, das ich ihm geben, keines, das ihm gefällig sein kann, als dieses mein Herz; das will ich ihm aber auch ganz und ohne Rückhalt geben, das soll vollkommen mit ihm Eins werden. O nur dann, wenn ich Eins mit meinem Jesus sein werde, wird mein Inneres ein ewiges Jubellied sein. Dann wird er zu mir sagen: Sieh, ich bin gern bei dir, magst du dann auch gern bei mir sein? Und ich werde ihm antworten: „Ach, lieber Herr, bleibe bei mir; ich will so gern bei dir sein; denn dahin geht all mein Verlangen, daß mein Herz Eins

mit dir werde und Eins mit dir bleibe in Ewigkeit." (Thomas v. Kempen.)

Sehnsucht nach Jesus im heiligen Abendmahl.

Sieh, Gott, mich an, sieh mich auf meinen Knien!
Ich fühl' es tief, wie ich so gar nichts bin.
Mein Herz ist krank, zum Arzte treibt's mich hin;
Zu wem, als dir, konnt' ich da besser fliehen?

„Wer mühsam ist, mit Sorgenlast beladen,"
„Der komm zu mir," so rufest du uns zu;
„Ich geb' Erquickung ihm und seiner Seele Ruh!
Und Niemand soll mehr meinem Freunde schaden."

„Ja, Herr, ich komme gern; zu deinen Füßen
Leg' ich mit Freuden Alles, was mich drückt;
Ach, deine Nähe, wie sie mich beglückt!
Der Wonne und des Dankes Zähren fließen."

Doch in mein Herz, o Jesu, willst du kommen!
Mein Gott in mich! — O übergroße Huld!
Hier bin ich ganz, du kennest meine Schuld,
O du in mir — sie ist hinweggenommen!

Beglückter Mensch, in dem Gott selber wohnet,
Die Gnade und der Gnadenspender Er:
Der große König, aller Welten Herr!
O keine That, die solche Liebe lohnet!

Vor der heiligen Communion.

Gebet des heiligen Ambrosius.

Du, unser Hoherpriester und Opfer, Herr, Jesus Christus! der du dich dem Vater aufgeopfert hast, als das reine, unbefleckte Opfer für uns arme Sünder; der du auch dein geopfertes Fleisch und Blut zur Speise und zum Tranke uns gegeben, und dieses Geheimniß für alle Menschen zu allen Zeiten gestiftet hast, sprechend: „Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird; nehmet hin und trinket, das ist mein Blut, das für euch vergossen wird; dieses thuet zu meinem Andenken! Mit welcher Zerknirschung und Ehrfurcht, mit welcher Reinigkeit der Seele sollte ich hintreten zu diesem göttlichen Sakramente, wo dein Leib und Blut wahrhaft genossen, wo das Niedrigste mit dem Höchsten, das Irdische mit dem Himmlischen, wo der Mensch mit Gott vereiniget wird. Jesus Christus! dein guter Geist komme in mein Herz, reinige es von allen eiteln, sündhaften und ausschweifenden Gedanken, daß ich dieses so erhabene Geheimniß mit lebhaftem Glauben, gebührender Ehrfurcht und herzlicher Andacht empfangen und die seligen Wirkungen deiner Gegenwart erfahren möge.

Gebet des heiligen Thomas von Aquin.

Allmächtiger, ewiger Vater! siehe ich nahe mich dem Geheimnisse deines Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi. Als ein Kranker komme ich zu dem Arzte des Lebens, als ein Unreiner zur Quelle der Barmherzigkeit, als ein Blinder zum Lichte der ewigen Klarheit, als ein Armer und Dürftiger zum Herrn des Himmels und der Erde. Ich bitte dich daher, bei der Fülle deiner unermeßlichen Freigebigkeit, du wollest meine Krankheit heilen, meine Unreinigkeit abwaschen, meine Blindheit erleuchten und meine Armuth bereichern, daß ich dieses Brod der Engel mit einem so reinen und gläubigen Herzen empfange, wie es zum Heile meiner Seele Noth thut. Ich bitte dich, gewähre mir, nicht nur das Sakrament des Leibes und Blutes meines Herrn, sondern auch die Kraft und Wirkung desselben zu empfangen.

Barmherziger Vater! laß mich den Leib deines eingebornen Sohnes, unsers Herrn Jesu Christi, so genießen, daß ich würdig erscheine, seinem geistigen Leibe einverleibt und unter seine Glieder gezählt zu werden.

Liebenswürdigster Vater! laß mich deinen geliebten Sohn, den ich jetzt auf der Pilgerreise meines Lebens in geheimnißvoller Hülle empfange, einst von Angesicht zu Angesicht ewig schauen!

Tugendübungen.

Der Glaube.

O mein Jesus! ich glaube festiglich alles, was du geoffenbart hast, besonders glaube ich, daß du wahrhaft gegenwärtig bist in dem heiligsten Sakramente des Altars, weil du, die ewige und unfehlbare Wahrheit, solches gesagt hast.

Die Hoffnung.

Ja, liebevollster Jesus! deine Erbarmung ist ohne Grenzen; du kommst zu mir, willst wohnen in meinem Herzen. So wirst du auch, ich hoffe es zuversichtlich, mich heiligen und mich erfüllen mit deiner Gnade.

Die Liebe.

O mein Jesus! du hast mich geliebt bis zum Tode am Kreuze, und aus Liebe zu mir willst du nun auch die Nahrung meiner Seele werden. O wie kann ich dir deine Liebe vergelten? Dir zu Liebe will ich leben und sterben.

Anbetung.

O mein Jesus! in Vereinigung aller Engel und Heiligen bete ich dich an im heiligsten Sakramente, in welchem du aus Liebe zu mir verborgen bist; ich bete dich an als meinen Herrn und Gott, meinen Schöpfer und Erlöser.

Die Reue.

O mein Jesus! alle meine Sünden bereue ich von ganzem Herzen, weil ich dadurch dich, meinen gütigsten Gott, den ich über Alles liebe, erzürnt und beleidigt habe.

Die Demuth.

Mein Herr und Heiland! wie darf ich mich nahen nach so vielen Beleidigungen? Wahrlich, ich bin nicht würdig, dich in mein Herz aufzunehmen. Doch sprich nur ein Wort, und meine Seele wird gesund.

Das Verlangen.

Komm, o Jesus! komm, und nimm Besitz von meinem Herzen; es soll ganz dein sein: komm, suche mich heim, und stärke mich in deiner Gnade, o Jesus!

Wenn sich der Priester mit der heiligen Hostie zum Volke kehret, so schlage demüthig an deine Brust und sprich dem Priester dreimal nach:

O Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Während du zum Tische des Herrn gehest, bitte die allerseligste Jungfrau Maria, den heiligen Joseph, deinen Schutzengel, deine Namenspatrone, daß sie dich begleiten mögen.

Bei dem Empfange der heiligen Communion sprich im Geiste:

„Der Leib unseres Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben."

Darnach sprich:

Gelobt und gepriesen sei ohne End — dieses heiligste und göttlichste Sakrament.

Auf dem Wege zu deinem Platze:

Dir, o unfehlbare Wahrheit, glaube ich;
Auf dich, o unendliche Gütigkeit, hoffe und vertraue ich;
Dich, mein Herr und Gott, liebe ich über Alles.

Andachtsübungen nach der heiligen Communion.

Akt der Demuth.

O mein Jesus! woher kommt mir dieses, daß du, mein Gott! dich gewürdiget hast, bei mir armen Sünder einzukehren.

Danksagung und Aufopferung.

Liebvollster Jesus! wie kann ich dir vergelten, was du an mir gethan? Ich opfere dir auf meinen Leib und meine Seele und Alles, was ich habe. Alle meine Gedanken, meine Begierden, meine Worte und Alles, was ich thue, soll dein, soll für dich sein.

Liebe.

O Jesus! entzünde mein kaltes Herz mit dem Feuer deiner Liebe, auf daß ich dich liebe mehr als Alles, mehr als mich selbst.

Bitte.

O mein Herr und mein Gott, verleihe mir Armen alle Gnaden, deren ich bedürftig bin, denn du bist ja unendlich reich und unendlich gütig.

O gütigster Jesus! bleibe bei mir mit deiner Gnade, stärke und segne mich durch die Kraft dieses heiligen Sakramentes jetzt und in der Stunde meines Todes. Amen.

Gebet des heiligen Ignatius.

Die Seele Christi heil'ge mich!
Der Leib Christi mache selig mich!
Das Blut Christi tränke mich!
Das Wasser der Seite Christi wasche mich!
Das Leiden Christi stärke mich!
O gütiger Jesu, erhöre mich!
Verbirg in deine Wunden mich!
Vor'm bösen Feind beschütze mich!
Daß nichts von dir je trenne mich!
Beruf in meinem Tode mich,
Und laß dann zu dir kommen mich!
Daß ich mit allen Heiligen dich
Lobpreisen möge ewiglich. Amen!

Gebet des heiligen Bonaventura.

O mein gütigster Erlöser! laß mein ganzes Herz durchdrungen werden von Dankbarkeit und Liebe für die unaussprechliche Wohlthat, die du

mir erwiesen hast. Laß mich's recht innig erkennen, wie gut du es mit mir meinst, und daß du nichts von mir willst, als mein wahres Bestes, auf daß ich auch dich von ganzer Seele über Alles hochschätze, dich liebe und mit Freuden Alles thue, was dein heiliges Gesetz verlangt; daß ich nichts wünsche, als mit dir zu sein. Laß mein Herz mit frommer Sehnsucht erfüllt werden nach deinen Gaben. Laß mich dürsten nach dir, der Quelle des ewigen Lebens, damit ich dir treu diene, deinen Willen beständig erfülle, mit Muth allen Versuchungen widerstehe, fest an der Tugend hange, dich in allen Dingen allein suche, mein Gott, mein höchstes Gut, dich auch finde und zu dir komme in's Land der ewigen Freuden und Belohnungen. Amen!

Aufopferung.

O Jesu! ich opfere dir auf diese heilige Communion zur Verherrlichung der allerheiligsten Dreifaltigkeit, zum dankbaren Gedächtnisse deines bittern Leidens und Sterbens, zur Danksagung für die mir jemals erzeigten Wohlthaten; für das Wohl meiner Freunde und Feinde, und für alle diejenigen, für welche zu beten ich verpflichtet bin. Sieh', o göttlicher Erlöser! mit Wohlgefallen herab auf dieses Opfer, und segne dadurch meine Gelübde und vollbringe sie durch deine Gnade. Amen.

Gebet vor dem Bilde des Gekreuzigten.*)

Sieh, o mein gütigster und liebreichster Jesu! vor deinem allerheiligsten Angesichte liege ich auf den Knieen, und bitte dich aus dem innersten Grunde meiner Seele, du wollest mir lebhaft in mein Herz einprägen die Gesinnungen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe, einer wahren Reue über meine Sünden, und des festen Vorsatzes, dich nie mehr zu beleidigen; indem ich mit ungetheilter Liebe, mit innigstem Mitleiden deine heiligen fünf Wunden betrachte, und im Geiste erwäge, was der heilige Prophet David von dir, o mein Jesu! gesprochen hat: „Sie haben meine Hände und Füße durchbohrt, sie zählten alle meine Gebeine." (Ps. 21, 17—18.)

Die geistliche Communion.

(Die geistliche Communion besteht darin, daß man ein inniges Verlangen im Herzen erweckt, Jesum Christum

---

*) Jeder Christgläubige, welcher nach verrichteter Beicht und Communion, wenigstens mit reumüthigem Herzen und Andacht, obiges Gebet vor einem Bilde Jesu des Gekreuzigten verrichten wird, und nebstbei für das allgemeine Anliegen der heiligen Kirche, Ausrottung der Ketzereien betet, gewinnt einen vollkommenen Ablaß, welcher für ewige Zeiten bestätigt ist, und auch den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden kann. Papst Pius VII. 10. April 1821, Leo XII. 17. September 1825.

im allerheiligsten Altarssakramente zu empfangen, und ihn im Geiste umarmt, als wenn man ihn wirklich empfinge. Das geschieht am füglichsten bei der Communion des Priesters in der heiligen Messe. Es kann aber auch sonst zu Hause, und wo sonst immer, geschehen. Ein segenvoller Erfolg ist aber nur dann zu hoffen, wenn man sich im Zustande der Gnade, d. h. ohne Todsünde befindet.)

Form der geistlichen Communion.

(Nach dem heil. Alphons von Liguori.)

Anbetungswürdigster Jesu! Ich glaube fest, daß du in dem allerheiligsten Sakramente des Altars wesentlich zugegen bist. Ich liebe dich über Alles. Aus Liebe zu dir bereue ich alle meine Sünden. In Ewigkeit will ich nicht mehr sündigen. Meine Seele verlangt dich zu empfangen. Weil ich dich aber gegenwärtig wesentlich nicht empfangen kann, so komme geistlicher Weise und kehre mit deiner Gnade in mein Herz ein.

(Erwecke hier die Begierde, Jesum im allerheiligsten Altarssakramente zu empfangen.)

Ich umarme dich, o Jesu! als schon wirklich gegenwärtig. Ich vereinige mich ganz mit dir; lasse nicht zu, daß ich mich jemals von dir trenne!

Das heilige Meßopfer.

(Vorerinnerung.)

Es hat von Anbeginn der Welt an, Opfer gegeben, d. h. die Menschen haben Gott eine äußere Gabe dargebracht, um ihn als den höchsten Herrn zu ehren und anzubeten. Im alten Bunde hat Gott selbst durch Moses bestimmt, welche Opfer ihm dargebracht werden sollen. Die Opfer des alten Bundes waren aber nur Vorbilder des reinen und unbefleckten Opfers des neuen Bundes; denn der alte Bund hatte blos den Schatten der künftigen Güter. (Hebr. 10, 1. und 9, 9.)

Wir haben im neuen Bunde ein Opfer, welches alle Opfer übertrifft, die es je gegeben hat, ja, es kann kein anderes Opfer auch nur mit demselben verglichen werden; denn der Sohn Gottes selbst, Jesus Christus, der durch seinen Tod am Kreuze sich seinem himmlischen Vater aufgeopfert hat, ist das Opfer des neuen Bundes. (Hebr. 9, 14.)

Mit dem Opfer Jesu Christi am Kreuze sollte das Opfer im neuen Bunde nicht aufhören; denn schon der Prophet Malachias hatte ausdrücklich geweissagt, daß im neuen Bunde statt der jüdischen Opfer dem Allerhöchsten das reine, unbefleckte Speisopfer aller Orten würde dargebracht werden.

„Ich habe an euch (den Juden) kein Wohlgefallen mehr, spricht der Herr der Heerschaaren, und nehme kein Opfer mehr an von euerer Hand; denn vom Aufgange der Sonne bis zum Untergange wird mein Name herrlich werden unter den Völkern, und an allen Orten wird meinem Namen geopfert, und ein reines (Speis=) Opfer dargebracht werden.“ (Mal. 1, 10, 11.)

Dieses reine Speisopfer wird Gott dargebracht in der heiligen Messe. Die heilige Messe ist das immerwährende Opfer des neuen Bundes, in welchem sich Christus der Herr unter den Gestalten des Brodes und Weines seinem himmlischen Vater durch die Hände des Priesters unblutiger Weise aufopfert, wie er sich einst am Kreuze blutiger Weise opferte. Christus opfert sich aber fortwährend in der heiligen Messe auf, um das Opfer, welches er am Kreuze vollbracht hat, beständig zu erneuern, und uns der Verdienste desselben theilhaftig zu machen. Das heilige Meßopfer ist aber dasselbe Opfer wie das Kreuzopfer, nur ist die Weise zu opfern, verschieden. Auf dem Altare, wie am Kreuze wird das Nämliche geopfert, und der Nämliche, der opfert, ist Jesus Christus. Der Priester opfert nicht; denn er ist nur ein Diener und Stellvertreter Jesu Christi. Er spricht daher auch nicht in seinem Namen, sondern im Namen Jesu Christi: „Dieß ist mein Leib — dieß ist mein Blut.“ Der Werth des heiligen Meßopfers hängt

deßhalb auch nicht von den Verdiensten, von der Würdigkeit oder Unwürdigkeit des Priesters ab.

Die Weise zu opfern ist aber dadurch verschieden, daß Jesus Christus in der heiligen Messe nicht mehr, wie am Kreuze leidet und stirbt. Das Kreuzopfer Jesu Christi wird jedoch in der heiligen Messe dadurch erneuert, daß der Heiland sich darin wirklich und wahrhaft aufopfert unter den Sinnbildern des blutigen Todes, den er am Kreuze erlitten hat, nämlich unter den getrennten Gestalten des Brodes und Weines. Die Getrenntheit dieser Gestalten sinnbildet die Absonderung und Scheidung des Blutes vom Leibe Jesu Christi bei seinem Leiden und Sterben.

Der Heiland hat das heilige Meßopfer selbst bei dem letzten Abendmahle eingesetzt, als er seinen Aposteln den Befehl und die Vollmacht ertheilte, das Nämliche zu thun, was er damals that. Bei dem heiligen Abendmahle sind auch die drei Haupttheile der heiligen Messe vorhanden und erkennbar, nämlich 1) die Aufopferung des Brodes und des Weines; denn Jesus nahm das Brod, erhob seine Augen zu seinem himmlischen Vater, dankte und segnete, und dann auch den Kelch u. s. w. 2) Die Wandlung; denn Jesus verwandelte das Brod in seinen Leib, und den Wein in sein Blut. 3) Die Communion; denn er gab seinen Jüngern sein Fleisch und Blut zum Genusse dar. Der Heiland hat also bei dem heiligen Abendmahle zuerst

das unblutige Opfer des neuen Bundes dargebracht, und so die Weissagung erfüllt: „Der Herr hat geschworen und es wird ihn nicht gereuen: Du bist der Priester ewiglich nach der Ordnung Melchisedechs;“ (Ps. 109, 4.) denn Melchisedech opferte Brod und Wein. Der heilige Apostel Paulus spricht auch vom heiligen Meßopfer, wenn er sagt: „Wir (Christen) haben einen Opferaltar, wovon diejenigen nicht essen dürfen, die dem Zelte dienen. (Juden.) Hebr. 13, 10. Wo aber ein Opferaltar ist, da muß auch ein Opfer sein. Die heiligen Väter, die Kirchenversammlungen, die uralten Meßgebete der Kirchen im Morgen- und Abendlande, die Altäre und priesterlichen Kleider aus den ältesten Zeiten legen ein so deutliches Zeugniß für die heilige Messe ab, daß nur ein Verblendeter die göttliche Anordnung derselben läugnen kann.

Wir feiern das heilige Meßopfer, um Gott durch das allerwürdigste und allerheiligste Opfer seines eingebornen Sohnes 1) die höchste Ehre und Anbetung zu erweisen, 2) für alle Gaben und Wohlthaten gebührend zu danken, 3) um neue Gnaden zu erbitten, 4) um Genugthuung für unsere Sünden zu leisten und die verdienten Strafen abzuwenden.

So ist die heilige Messe das würdigste Lobopfer, das Gott gefälligste Dankopfer, das wirksamste Bittopfer, und wofern wir zerknirscht und reumüthig demselben beiwohnen, das kräftigste

Versöhnungsopfer. Nichts ist demnach heiliger, anbetungswürdiger, reicher an Gnaden und himmlischen Segnungen, als die heilige Messe. Sie hat an und für sich einen unendlichen Werth.

Der allgemeinen Früchte derselben werden theilhaftig alle wahre Gläubigen, der besondern aber, 1) der Priester, welcher das heilige Opfer darbringt, 2) jene, für welche es insbesondere dargebracht wird, 3) alle, welche demselben mit Andacht beiwohnen, oder doch herzlich wünschen, beiwohnen zu können. Die heilige Messe nützt, wie das Kreuzopfer, Lebendigen und Abgestorbenen, weil es dasselbe Opfer ist.

Das heilige Meßopfer wird Gott allein dargebracht, jedoch auch zur Ehre der Heiligen, insofern wir nämlich in der heiligen Messe 1) Gott danken für die Gnaden, womit er sie verherrlichte, und 2) sie um ihre Fürbitte anrufen.

Der Priester erscheint am Altare nicht in seiner gewöhnlichen Kleidung, sondern in einer priesterlichen, damit wir uns erinnern, daß er dort nicht in eigener Person handelt, sondern als Stellvertreter Jesu, und ein hochheiliges, göttliches Geheimniß feiert. Gott hatte schon im alten Bunde bezüglich der priesterlichen Kleider den Befehl gegeben: „Aaron und seine Söhne sollen sie anhaben, wenn sie dem Altare sich nahen, im Heiligthume zu dienen, damit sie nicht sterben der Sünde schuldig." (2. Mos. 28, 43.)

Auch die verschiedenen Farben der priesterlichen Kleider haben ihren Zweck und Sinn. Weiß bedeutet die Farbe der Unschuld und die geistliche Freude, Roth die Liebe Gottes, Grün die Hoffnung des ewigen Lebens, Blau (Violett) Demuth und Buße, Schwarz die tiefe Trauer. — Die verschiedenen Ceremonien, welche bei der heiligen Messe vorkommen, stammen mitunter aus der apostolischen und ältesten Zeit, und ihr geheimnißreicher Sinn soll unser Herz mit Andacht und heiliger Ehrfurcht erfüllen.

Es gibt nur in der Kirche ein heiliges Meßopfer, in welcher es ein wahres Priesterthum und wahre und rechtmäßige Nachfolger der Apostel gibt. Wo diese fehlen, da fehlt es auch an Priestern, die jenes hochheilige Opfer darbringen können und dürfen. Lieber Christ! danke dem Herrn, daß er dir im heiligen Meßopfer eine so reiche Quelle der Hilfe und des Trostes eröffnet hat. Wohne der heiligen Messe mit jener Ehrfurcht und Andacht bei, die ein so erhabenes Geheimniß fordert. Bei der Opferung bring dich selbst mit Jesus Christus dem himmlischen Vater dar; bei der Wandlung bete deinen Heiland demüthig an; bei der Communion communicire wenigstens geistlicher Weise, d. h. erwecke ein inbrünstiges Verlangen, dich mit dem Herrn im Sakramente der Liebe zu vereinigen.

I.

Meßgebete,

wie sie, außer einigen Zusätzen und Weglassungen, vom Priester am Altare gesprochen werden.

Vorbereitungsgebet.

O Gott, himmlischer Vater, der du mich nach deinem Ebenbilde erschaffen hast; o Gott Sohn, der du zu meiner Erlösung die menschliche Natur angenommen, dein heiliges Blut für mich vergossen und den bittern Tod gelitten hast; o Gott heiliger Geist, der du mich in der heiligen Taufe geheiligt und zum wahren Glauben geführt hast; o du allerheiligste Dreifaltigkeit, gib mir deine Gnade, daß ich diesem heiligen Meßopfer andächtig beiwohne. Ich opfere dasselbe deiner göttlichen Majestät auf zur Ehre deines heiligen Namens, um zu bekennen, daß du der einige höchste Gott und Herr über alle Menschen und Geschöpfe bist, dem allein dieses Opfer gebühret; — zum Andenken an das bittere Leiden und Sterben Jesu Christi, wozu dieses heilige Opfer eingesetzt ist; — zur Danksagung für alle mir erzeigte Wohlthaten; zur Genugthuung für alle meine Sünden; — zur Erlangung deines göttlichen Beistandes; — für meine lieben Eltern, Freunde und Verwandte, für meine geistlichen und

weltlichen Obrigkeiten, besonders für ....; — für die Seelen aller in Christo Verstorbenen, besonders für .... Nimm, o barmherziger Gott und Herr! dieses Opfer gnädig auf; laß dir meine Meinung wohlgefallen und erhöre mein Gebet; durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Staffelgebet.

Im Namen des Vaters † und des Sohnes † und des heiligen Geistes † Amen.

Ich will hingehen zum Altare Gottes, zu Gott, der meine Jugend erfreuet. Richte du mich, o Gott, und entscheide meine Sache wider das unheilige Volk; errette mich von falschen und boshaften Menschen. Denn du, o Gott, bist meine Stärke; warum hast du mich verstoßen? Warum gehe ich traurig einher, bedrängt von meinem Feinde? Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und führen zu deinem heiligen Berge, zu deiner heiligen Wohnung; und ich will hingehen zum Altare Gottes, zu Gott, der meine Jugend erfreut. Dir, o Gott, mein Gott, will ich lobsingen; warum bist du traurig, meine Seele, warum verwirrest du mich? Hoffe auf Gott, denn ihn werde ich noch preisen, ihn, meines Antlitzes Heil, meinen Gott! Ehre sei dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste; wie im Anfange, so jetzt und allzeit und in Ewigkeit! Ich will hingehen zum Altare Gottes, zu Gott, der meine

Jugend erfreuet. Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn, der Himmel und Erde erschaffen hat.

Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, der seligen, allzeit reinen Jungfrau Maria, dem heiligen Erzengel Michael, dem heiligen Johannes dem Täufer, den heiligen Aposteln Petrus und Paulus und allen Heiligen, daß ich oft gesündigt habe in Gedanken, Worten und Werken, durch meine Schuld, meine Schuld, meine größte Schuld! Darum bitte ich die selige, allzeit reine Jungfrau Maria, den heiligen Erzengel Michael, den heiligen Johannes den Täufer, die heiligen Apostel Petrus und Paulus und alle Heiligen, daß sie für mich flehen zu Gott, unserm Herrn.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser; er verzeihe uns unsere Sünden, und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

Gnade, Nachlaß und Verzeihung unserer Sünden verleihe uns der allmächtige, barmherzige Gott. Amen.

Gott, neige dich zu uns, belebe uns, und dein Volk wird sich deiner freuen. Zeige, o Herr, an uns deine Barmherzigkeit, und gib uns dein Heil! Herr, erhöre mein Gebet und laß mein Flehen zu dir dringen.

Wir flehen zu dir, o Herr, nimm unsere Missethaten von uns, damit wir würdig werden, in das Allerheiligste mit reinem Herzen einzugehen; durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Wir bitten dich, o Herr, durch die Verdienste deiner Heiligen, deren Reliquien hier aufbewahrt werden, und aller übrigen Heiligen, daß du uns unsere Sünden gnädig verzeihen wollest. Amen.

Introitus und Kyrie eleison.

Du erbarmest dich Aller, o Herr, und du hassest nichts von dem, was du gemacht hast; du verzeihest die Sünden der Menschen um der Buße willen und schonest ihrer, du der Herr, unser Gott. Erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner! Auf dich vertrauet meine Seele. — Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste ꝛc.

Herr, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!

Gloria.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind! Wir loben dich; wir preisen dich; wir beten dich an; wir verherrlichen dich. Wir danken dir wegen deiner großen Herrlichkeit, Herr, Gott, himmlischer König! Gott, allmächtiger Vater! Herr, eingeborner Sohn, Jesus Christus, Herr, Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters! Der du hinwegnimmst die Sünden der Welt, nimm auf unser Gebet! Der du sitzest zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser! Denn du allein bist heilig; du allein

der Herr; du allein der allerhöchste, Jesus Christus mit dem heiligen Geiste in der Herrlichkeit des Vaters. Amen.

Collekte.

Höre an, himmlischer Vater! das Gebet deiner heiligen Kirche, mit welchem sie deine göttliche Majestät im Namen unseres Herrn Jesu Christi demüthig anflehet, und deine Hilfe in allen Nöthen für ihre geliebten Kinder begehret. Wende nicht ab von uns dein väterliches Angesicht, sondern sieh' uns mit gnädigen Augen an, auf daß wir von allem Uebel befreiet dir wohlgefällig leben, selig sterben und zu deinem Reiche und zu deiner Herrlichkeit gelangen mögen; durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Zur Epistel.

Allmächtiger, ewiger Gott, unser Herr und Vater! Wie weise und gütig hast du zu allen Zeiten die Menschen — deine Kinder — geleitet und geführet! Mit den Urvätern redetest du wie ein Freund mit seinem Freunde. Dem Volke Israel gabst du Moses und die Propheten. Deinem Christenvolke sendetest du die Apostel und ihre Jünger! Wir lesen und hören die heiligen Schriften des alten und neuen Bundes. Alle weisen sie auf einen hin, der da ist der Anfang und das Ende; durch den allein zu dir gelangen kann, wer zu dir

gelangen will. O gib, daß ich diesen lange Verheißenen, sehnlichst Erwarteten, von dir Gesendeten — Jesus Christus — stets suche, den Gefundenen festhalte, und in seiner Vereinigung Leben und Seligkeit finde; durch denselben Jesum Christum. Amen.

Zum Evangelium.

Jesus Christus! o du anbetungswürdigster Wohlthäter der Menschen, du einziger guter Lehrer, den wir hören, du erhabenstes Vorbild, dem wir nachfolgen sollen! Wie kann ich dir feurig, wie innig genug danken, daß du uns dein heiliges Evangelium, die frohe Botschaft unserer Erlösung und Heiligung, von Himmel herab gebracht hast. O, laß es nicht blos in meinen Ohren erschallen, sondern tief in mein Herz eindringen, und würdige Früchte der Bekehrung und Gerechtigkeit wirken, damit es sich auch an mir offenbare als eine Kraft Gottes, selig zu machen Alle, die daran glauben.

O du Abglanz der Wahrheit und Heiligkeit des Vaters! Laß das Licht deines heiligen Evangeliums allen denen leuchten, die noch in den Finsternissen der Unwissenheit und in den Schatten des Todes sitzen, damit sie in das Reich der Wahrheit und der Gerechtigkeit versetzt werden und durch dich zum Vater, und beim Vater zum Genusse des ewigen Lebens gelangen. Amen.

Credo.

Ich glaube an Einen Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge. Und an einen Herrn Jesum Christum, den eingebornen Sohn Gottes, geboren aus dem Vater von Ewigkeit; Gott von Gott, Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gotte: geboren, nicht erschaffen; Einer Wesenheit mit dem Vater, durch welchen Alles erschaffen ist. — Welcher für uns Menschen um unseres Heiles willen vom Himmel herabgestiegen, vom heiligen Geiste aus der Jungfrau Maria Fleisch angenommen hat, und Mensch geworden ist. Der auch für uns unter Pontius Pilatus gelitten hat, gekreuzigt und begraben worden ist. Der am dritten Tage gemäß der Schrift wieder auferstanden von den Todten und aufgefahren ist zum Himmel, wo er sitzet zur Rechten des Vaters; von wo er kommen wird in seiner Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten, dessen Reich kein Ende haben wird. — Und an den heiligen Geist, den Herrn, der lebendig macht, der vom Vater und Sohne ausgeht, der mit dem Vater und dem Sohne zugleich angebetet und verherrlicht wird, der durch die Propheten geredet hat. — Und Eine heilige katholische und apostolische Kirche. Ich bekenne eine Taufe zur Vergebung der Sünden, und erwarte die Auferstehung der Todten und ein ewiges künftiges Leben. Amen.

Opferung.

Nimm an, heiliger Vater, allmächtiger ewiger Gott, diese unbefleckte Hostie, welche ich, dein unwürdiger Diener dir aufopfere, dir, meinem lebendigen und wahren Gotte, für meine unzähligen Sünden, Beleidigungen und Nachlässigkeiten, sowie auch für die gegenwärtigen und alle Christgläubigen, lebende sowohl als abgestorbene, damit es mir und ihnen gereiche zum Heile und zum ewigen Leben. Amen.

Gott, der du unser Wesen zu einer wunderbaren Würde erschaffen, und noch wundervoller (durch Christum) erneuert hast; verleih' uns, daß wir durch das Geheimniß dieses Wassers und Weines der Gottheit desjenigen theilhaftig werden, der sich würdigte, an unserer Menschheit Theil zu nehmen; deines Sohnes, Jesu Christi, unseres Herrn, der mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir opfern dir den Kelch des Heiles, o Herr! und flehen deine Milde an, daß du ihn zu dem Angesichte deiner göttlichen Majestät in lieblichem Geruche deines Wohlgefallens für unser und der ganzen Welt Heil aufsteigen lassest.

Nimm uns auf, o Herr! die wir demüthigen und zerknirschten Herzens sind, und laß unser heutiges Opfer dir gefällig sein. — Segne, heilig-

machender, allmächtiger, ewiger Gott! dieses Opfer, welches zur Ehre deines Namens bereitet ist.

Unter den Unschuldigen will ich meine Hände waschen, und weilen bei deinem Altare, o Herr, damit ich die Stimme deines Lobes höre, und erzähle alle deine Wunderthaten. Ich liebe, Herr, die Zierde deines Hauses, den Ort, den deine Herrlichkeit erfüllt. Gott, laß meine Seele nicht verderben mit den Sündern und Gottlosen; ich will in heiliger Unschuld vor dir wandeln; errette du mich und sei mir gnädig. Amen.

Nimm an, o heilige Dreifaltigkeit, dieses Opfer, welches wir dir darbringen zum Andenken an das Leiden, die Auferstehung und Himmelfahrt unseres Herrn Jesu Christi, zur Ehre der seligen, allzeit reinen Jungfrau Maria und aller Heiligen; damit es ihnen gereiche zur Ehre, uns aber zum Heile, und damit sie unsere Fürbitter seien im Himmel, deren Andenken wir auf Erden feiern; durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Der Herr nehme dieses Opfer gnädig an zum Lobe und zur Verherrlichung seines Namens, wie auch zu unserer Wohlfahrt und zur Wohlfahrt seiner heiligen Kirche. Amen.

Präfation.

Zum Herrn haben wir unsere Herzen erhoben und wollen ihn dankbar preisen. Wahrhaftig würdig und recht, billig und heilsam ist es, daß wir

dir immer und überall Dank sagen, heiliger Herr, allmächtiger Vater, ewiger Gott, durch Christum, unsern Herrn. Durch ihn preisen deine Majestät die Engel, beten die Herrschaften sie an, erzittern die Mächte vor ihr. Der Himmel und die Kräfte der Himmel und die seligen Seraphim verherrlichen sie zugleich in gemeinschaftlichem Jubel. Gestatte, wir bitten dich, daß auch wir unsere Stimmen mit ihnen vereinigen, die wir in demüthigem Bekenntnisse sprechen: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Gott Sabaot! Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit. Hosanna in der Höhe! Gebenedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn!

Wandlung.

Demüthig bitten wir dich, huldreichster Vater, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn: du wollest dir gefallen lassen und segnen diese Geschenke, diese Gaben, diese heiligen, unbefleckten Opfer. Wir bringen dir dieselben besonders dar für deine heilige, katholische Kirche, daß du sie im Frieden erhalten, bewahren, vereinigen und auf dem ganzen Erdkreise regieren wollest mit deinem Diener, unserm Papste, unserm Bischofe und allen Rechtgläubigen und Bekennern des katholischen apostolischen Glaubens. — Gedenke, o Herr, deiner Diener und Dienerinen N. N. und aller Gegenwärtigen, deren Glaube und herzliche Andacht dir bekannt ist, für welche wir dir opfern, oder welche

selbst dieses Lobopfer dir darbringen für sich und alle Ihrigen, für die Erlösung ihrer Seelen, für die Hoffnung ihres Heiles und ihrer Wohlfahrt; und welche vor dir, ihrem ewigen und wahren Gott, ihr Gelübde niederlegen.

Wir stehen in Gemeinschaft mit den Heiligen und ehren das Andenken der allzeit preiswürdigen Jungfrau Maria, der Gebärerin Gottes, unseres Herrn Jesu Christi; wie auch deiner seligen Apostel und Blutzeugen und aller Heiligen, durch deren Verdienste und Fürbitte du uns in allen Dingen durch deine segensreiche Hilfe beschützen wollest; durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Nimm, o Herr, das erflehen wir, dieses Opfer von uns, deinen Dienern, und von allen deinen Angehörigen gnädig auf; ordne unsere Tage in deinem Frieden, rette uns von der ewigen Verdammniß, und laß uns zu der Heerde deiner Auserwählten gelangen; durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Laß, o Gott, dieses Opfer ein gesegnetes, dir geweihtes, vor dir giltiges und dir in Allem wohlgefälliges Opfer sein, damit es für uns der Leib und das Blut deines geliebten Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi werde, der am Vorabende seines Leidens das Brod in seine heiligen und ehrwürdigen Hände nahm, seine Augen zu dir, seinem allmächtigen Vater im Himmel erhob, dir dankte, das Brod segnete, brach, und es seinen

Jüngern reichte mit den Worten: „Nehmet hin und esset alle davon; denn dieß ist mein Leib!"

(Aufhebung der heiligen Hostie; stille Anbetung.)

So nahm er auch nach dem Abendmahle diesen herrlichen Kelch in seine heiligen Hände, dankte dir wieder, segnete den Kelch, reichte ihn seinen Jüngern und sprach: „Nehmet und trinket Alle daraus; denn dieses ist der Kelch meines Blutes, des neuen und ewigen Bundes, das Geheimniß des Glaubens, welches für euch und für viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden. So oft ihr dieses thut, thut es zu meinem Andenken."

(Aufhebung des heiligen Blutes; stille Anbetung.)

Nach der Wandlung.

So gedenken wir nun, o Herr, wir deine Diener und dein heiliges Volk, des segensreichen Leidens und Sterbens unseres Herrn Jesu Christi, deines Sohnes, wie auch seiner Auferstehung vom Tode und glorreichen Himmelfahrt, und bringen deiner erhabenen Majestät von deinen Geschenken und Gaben ein reines, heiliges, unbeflecktes Opfer, das heilige Brod des ewigen Lebens und den Kelch des ewigen Heiles. Sieh', o Gott, mit gnädigem und segnendem Antlitze herab, und laß dir unser Opfer gefallen, sowie dir einst gefielen die Gaben Abels, deines Dieners, das Opfer Abrahams, und das reine heilige Opfer deines hohen Priesters

Melchisedech. Wir bitten dich demüthig, allmächtiger Gott, laß dieses Opfer durch die Hände deines heiligen Engels auf deinen hehren Altar vor das Antlitz deiner göttlichen Majestät tragen, damit Alle, die wir hier am Altare des allerheiligsten Leibes und Blutes deines Sohnes theilhaftig werden, mit himmlischem Segen und deiner Gnade erfüllt werden; durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Gedenke auch, o Herr, deiner Diener und Dienerinen N. N., die uns mit dem Zeichen des Glaubens vorangegangen sind in die Ewigkeit, und im Frieden ruhen. Verleihe ihnen, o Gott, und Allen, die in Christo ruhen, den Ort der Erquickung, des Lichtes und des Friedens; durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Auch uns Sündern, deinen Dienern, die wir auf die Fülle deiner Erbarmungen hoffen, verleihe Antheil an der Gesellschaft deiner heiligen Apostel, Märtyrer und aller Heiligen. Nimm uns in ihre Gemeinschaft auf, nicht wegen unseres Verdienstes, sondern nach der Milde deiner Gnade; durch Jesum Christum, unsern Herrn, durch welchen du alles Gute schaffest, heiligest, belebest und uns mittheilst. Durch ihn, mit ihm und in ihm sei dir, Gott, allmächtiger Vater! in Einigkeit des heiligen Geistes alle Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser.

Durch heilsame Vorschriften ermahnt, und durch göttlichen Unterricht belehret, wagen wir zu beten: „Vater unser, der du bist in den Himmeln, geheiliget werde dein Name; zukomme uns dein Reich; dein Wille geschehe, wie im Himmel also auch auf Erden. Unser tägliches Brod gib uns heute; vergib uns unsere Schuld, als auch wir vergeben unsern Schuldigern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel." Amen.

Befreie uns, o Herr, von allen vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Uebeln, und verleihe uns gnädig auf die Fürbitte der seligen und glorreichen Jungfrau Maria und aller Heiligen, Frieden in unsern Tagen; damit wir durch Hilfe deiner Barmherzigkeit von aller Sünde frei und vor aller Drangsal sicher sein mögen; durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Der Friede unseres Herrn Jesu Christi sei immer bei uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Schenke uns den Frieden!

Herr Jesus Christus, der du zu deinen Aposteln gesagt hast: „Den Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch!“ Sieh' nicht auf meine Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche, und schenke ihr nach deiner Gnade Frieden und Einigkeit; der du lebst und regierest Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Communion.

Herr Jesus Christus, du Sohn des lebendigen Gottes, der du nach des Vaters Willen unter Mitwirken des heiligen Geistes durch deinen Tod der Welt das Leben wieder gegeben hast, befreie mich durch diesen deinen allerheiligsten Leib und dieses dein allerheiligstes Blut von allen meinen Sünden und von allem Uebel; laß mich immer deinen Geboten gehorchen, und niemals von dir getrennt werden!

Herr Jesus Christus, die Theilnahme an deinem Leibe, den ich Unwürdiger zu genießen wage, gereiche mir nicht zum Gerichte und zur Verdammung; verleihe mir vielmehr gnädig, daß sie mir zum Schutze und zum Heile des Leibes und der Seele gereiche! Der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

So will ich denn das Himmelbrod empfangen und den Namen des Herrn anrufen.

Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest

unter mein Dach, aber sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund werden. (Dreimal.)

Der Leib unseres Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Wie will ich dem Herrn vergelten Alles, was er mir geschenket hat? Ich will den Kelch des Heiles nehmen und den Namen des Herrn anrufen, und ich werde sicher sein vor meinen Feinden.

Das Blut unseres Herrn Jesu Christi bewahre meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Nach der Communion.

Was wir mit dem Munde empfangen haben, o Herr, laß uns in reinem Gemüthe aufnehmen, und die Gabe dieser Zeit werde uns ein Heilmittel für die Ewigkeit. — Dein Leib, o Herr, den ich genossen, und dein Blut, welches ich getrunken habe, laß stets in meinem Innern bleiben, damit in mir, der ich mit dem reinen heiligen Sakramente gelabet bin, kein Flecken der Sünde zurückbleibe; der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Singet dem Herrn, Alleluja! Singet dem Herrn und benedeiet seinen Namen; sein Heil verkündet alle Tage. Alleluja, Alleluja!

Sehet und kostet, wie süß der Herr ist!

Selig ist der Mensch, der auf ihn vertrauet!

Zu dir rufe ich, o Herr, neige dein Ohr und erhöre meine Bitte!

Allmächtiger, ewiger Gott, der du uns er-

schaffen und erlöset hast, sieh' gnädig auf unsere Wünsche und nimm das Opfer, welches wir zur Ehre deines allerheiligsten Namens dargebracht haben, mit huldvollem, gnädigem Antlitze auf, damit wir, erfüllt mit deiner Gnade, unter dem glorreichen Namen Jesu als ewig Vorerwählte die Freude genießen, daß unsere Namen eingeschrieben sind im Himmel; durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Schluß.

Laß dir, o allerheiligste Dreifaltigkeit, diesen Dienst meiner Knechtschaft gefallen, und verleihe gnädig, daß das Opfer, welches ich Unwürdiger deiner Majestät dargebracht habe, dir wohlgefällig, mir aber und allen, für welche es entrichtet ist, nach deiner Erbarmung zur Versöhnung sei; durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Es segne uns der allmächtige Gott, der Vater, der Sohn und der heilige Geist. Amen.

Im Anfange war das Wort, und das Wort war bei Gott und Gott war das Wort. Dieses war im Anfange bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne es ist nichts gemacht von Allem, was gemacht ist. In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen; und das Licht leuchtete in der Finsterniß und die Finsterniß hat es nicht begriffen. Es war ein Mensch, von Gott gesandt, der hieß Johannes; dieser kam zum Zeugnisse, daß er zeugete von dem

Lichte, damit Alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Licht, sondern daß er zeugete von dem Lichte. Dieses war das wahrhaftige Licht, welches erleuchtet alle Menschen, so in die Welt kommen. Es war in der Welt und die Welt ist durch ihn gemacht worden, und die Welt hat ihn nicht erkannt. Er kam in sein Eigenthum und die Seinigen nahmen ihn nicht auf. Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er die Macht, Kinder Gottes zu werden, denjenigen, die an seinen Namen glauben; welche nicht aus dem Blute, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind. — Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnet; und wir sahen seine Herrlichkeit, wie des Eingebornen vom Vater, voll Gnade und Wahrheit. Gott sei Dank.

II.

Meßandacht

an den Festtagen der allerseligsten Jungfrau Maria.

Vorbereitungsgebet.

O Mutter der Barmherzigkeit, du Königin des Himmels, du Jungfrau der Jungfrauen, du Herrlichkeit der Gerechten, du Zuflucht der Sünder, die du den Flehenden Verzeihung und den

Verzweifelnden neues Leben erwirkest, du Stärke der Schwachen, du Heil der ganzen Welt, sei gegrüßt! Ich bitte dich, Maria, durch deine Güte zu bewirken, daß den Schuldigen Vergebung ihrer Sünden, den Irrgläubigen Erleuchtung zur rechten Erkenntniß ihres Irrthums, den Kleinmüthigen Stärkung, den Bedrängten Trost, den in Gefahr Schwebenden Beistand und den Kranken Genesung zu Theil werde. Möchten wir durch dich, o heiligste Mutter! Zutritt zu deinem heiligsten Sohne haben, damit er durch dich uns alle nöthigen Gnaden verleihe. Deine Demuth erwerbe uns Verzeihung für unsere Hoffart und Eitelkeit, die Größe deiner Liebe bedecke die Menge unserer Sünden und deine heiligen Verdienste mögen ersetzen den Mangel unserer Verdienste. O unsere Mutter, unsere Fürsprecherin! empfehle uns deinem Sohne. Erbitte uns, o gebenedeite Jungfrau! durch die Gnade, welche du verdient, durch die Barmherzigkeit, welche du geboren hast, daß er, welcher sich gewürdigt hat, durch dich unsere Mühseligkeit und Schwachheit zu erleichtern, durch deine Fürbitte uns wolle Theil nehmen lassen an seiner Herrlichkeit, die da ist in Jesus Christus, deinem Sohne, unserem Herrn, der da über Alles gepriesen sei in Ewigkeit.

Da ich jetzt, o heiligste Mutter, (an diesem festlichen Tage) zu deiner Ehre und Verherrlichung an dem hochheiligen Meßopfer Theil nehmen will,

so erbitte mir gnädig von deinem lieben Sohne die Gnade, daß ich mit geläutertem Herzen und reinem Geiste, frei von allem Einflusse des bösen Feindes die himmlische Feier begehen möge.

Beim Eingange.

O heilige Jungfrau Maria, Mutter Gottes, du Königin der Gläubigen! Ich bin mir zwar recht bewußt, wie es mir nicht ziemt, daß meine arme Seele, die von Sünden befleckt und unrein ist, zu deiner unversehrten Reinheit emporschaue, und gleichfalls bin ich mir bewußt, daß auch deine Reinheit einen gerechten Abscheu an mir haben muß. Da jedoch der gütige Gott, welcher Fleisch von deinem Fleische annahm, vom Himmel gekommen ist, die Sünder zu retten und selig zu machen, was verloren war, so gewähre mir heute die mütterliche Hilfe deiner Fürsprache und laß mich bei dir eine Zuflucht finden. O himmlische Königin, nimm mich auf in deinen Schirm und versöhne mich mit deinem Sohne.

Zum Gloria.

Dir gnädigster Vater, Vater der Barmherzigkeit, opfere ich deine eigenen Gaben auf! Dir übergebe ich mich, und erkenne in schuldigster Demuth, daß ich deiner, mir ertheilten Gnaden und Gaben ganz unwerth, ja, daß ich sogar undankbar bin! Dir sei die Ehre, dir der Ruhm, dir der Dank,

o heiligster Vater, ewige Majestät, deren Allmacht mich aus Nichts erschaffen hat. Dich preise und verherrliche ich, ich danke dir, o heiligster Sohn, du Abglanz des Vaters, der du mich durch deine Weisheit vom ewigen Tode erlöst hast! Dich benedeie ich, dich bete ich an, o heiliger Geist, du Tröster der Seelen, der du mich durch deine heiligmachende Gnade von der Sünde zur Gnade, von dem Verderben der Welt zum wahren Leben des Geistes, von meiner Verweisung in das Vaterland, von der Arbeit zur Ruhe, von der Traurigkeit zur Freude und zum seligsten, süßesten Genusse deiner Liebe gerufen hast!

Auch dir, o allerseligste Jungfrau, zu welcher die himmlischen Geister mit frohlockender Bewunderung aufblicken, werde Preis und Verehrung dargebracht, denn du bist ja jene Mutter, welche mit dem Sonnenlichte der Glorie angethan, den Quell alles Lichtes auf den Armen trägt.

Zur Oration.

O Herr Jesus Christus, von Ewigkeit der Eingeborne Sohn Gottes, der du in der Zeit in dem reinsten Schooße der allerseligsten Jungfrau Maria Mensch geworden bist! Ich bitte dich durch jene Erbarmung, durch welche du den Schooß der Jungfrau nicht scheutest, flöße meinem Herzen ein, was deine süßeste Mutter fühlte und was sie dachte, als sie dich in Kindesgestalt freudig und frohlockend

in ihren Armen hielt und mit aller Zuneigung des Herzens dich liebte! Ach, gestatte mir doch, diese ihre Liebe gegen dich auch in mich aufzunehmen; und bin ich, ob meiner vielen Sünden nicht werth, das Wesen ihrer Liebe zu dir ganz zu begreifen, so lasse mich wenigstens nur etwas davon erfassen, damit ich doch eine einzige Erquickung in dieser meiner Pilgerschaft haben möge! Amen.

Zur Epistel.

Du Sohn Gottes, geboren aus der allerseligsten Jungfrau Maria! Kein Verdienst und nichts Empfehlendes an mir, konnte dich bewegen, mich zu erschaffen, sondern allein deine mildeste Güte und Liebe! Um derselben Liebe willen, aus welcher du mich erschufst, und für mich Knechtsgestalt annahmst und mich erlösetest, wolle mich auch führen auf dem Wege deiner Gebote zu der ewigen Wohnung deines Vaters.

Zum Evangelium.

In derselben Zeit ward der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, mit Namen Nazareth, zu einer Jungfrau, welche mit einem Manne vom Hause David verlobt war, und der Joseph hieß; und der Name der Jungfrau war — Maria. Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: „Gegrüßet seist du, voll der Gnaden, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter

den Weibern.“ Da sie dieß hörte, erschrack sie über seine Rede, und dachte nach, was das für ein Gruß sei. Und der Engel sprach zu ihr: „Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast Gnade gefunden bei Gott! Siehe, du wirst empfangen, und einen Sohn gebären, und sollst seinen Namen Jesus heißen; dieser wird groß sein und der Sohn des Allerhöchsten genannt werden; Gott wird ihm den Thron seines Vaters David's geben und er wird herrschen im Hause David's ewiglich und seines Reiches wird kein Ende sein!“

Zum Credo.

Ich glaube an Gott, den Vater 2c.

Zum Offertorium.

O mein Gott, wie lange bereits hast du mich mit väterlicher Milde und Schonung ertragen; aber nicht länger mehr will ich dir fern bleiben, sondern ich will mich von nun an dir ganz zum Opfer hingeben! Nur dich will ich lieben und der Welt und ihrer Lust will ich entsagen! Siehe hier bin ich! Ach strecke nur die Arme deiner Güte mild gegen mich aus und ich werde dir gänzlich zum Eigenthume verbleiben. O unbeflecktes Lamm, das du dich wie hier auf dem Altare in unblutiger Weise, in blutiger Weise auf dem Kalvarienberge, für mein Heil und mein Leben aufopfertest, reinige mich durch die Verdienste dieses deines hochheiligen

Opfers, dem ich in diesen erhabenen Augenblicken beiwohne, und vergib mir alle meine Sünden, und entflamme mich mit deiner heiligen Liebe. O ich liebe dich von ganzem Herzen, und liebe dich über Alles! Und was könnte ich auch im Himmel und auf Erden mehr lieben, als dich allein! Du hast mich ja von Ewigkeit her geliebt; deßhalb opfere ich dir mit diesem hochheiligen Opfer auch meine Liebe auf, die in Zeit und Ewigkeit dich lieben soll!

Heilige Maria, Mutter Gottes, du meine Fürsprecherin, bitte auch du für mich und bewirke durch deine hilfreiche Fürsprache, daß ich wahrhaft und für immer im Dienste deines und meines Gottes verharren möge! Amen.

Zur Präfation.

O mein Gott, allerheiligste Dreieinigkeit, ich preise und verherrliche dich, und erhebe dich ob deiner Allmacht, Weisheit und Güte, in welcher du die Jungfrau Maria, die voll der Gnade und gebenedeit ist, zur Mitwirkerin unseres Heils erschaffen und auserkoren hast; indem deine Huld — durch sie — alle Menschen mit dem Segensthaue deiner Gnade heimsuchte und neu belebte! Auch dir, o heilige Maria, Mutter Gottes, sei Lob und Preis! denn du bist ja die kostbarste Perle dieser Erde. Du bist das nie erlöschende Licht des frommen Wandels vor unsern Augen! Du bist die Krone der Jungfrauen! Du bist die jungfräuliche

Mutter des ewig Gebenedeiten, der da gekommen ist, im Namen des Herrn, und durch welchen der gefallene Mensch sich wieder himmelan zur Kindschaft Gottes erhebt! Darum sei mit Liebe gepriesen, und angebetet sei dein Sohn, der reinste Bräutigam unserer Kirche von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Zum Sanktus.

Ewiger Ruhm und ewige Anbetung sei dem himmlischen Vater, welcher Maria, die reine Jungfrau, zur Mutter des Erlösers erwählte. Ewiger Ruhm und ewige Anbetung sei dem Sohne, der mit dem Muthe die Martyrer stärkte! Ewiger Ruhm und ewige Anbetung sei dem heiligen Geiste, der Alle, welche todt waren, neu belebte — zum frohen Wirken im Weinberge des Herrn! Es komme über mich die Fülle der Erbarmungen Gottes! Amen.

Vor der Wandlung.

O Herr Jesus Christus, der du bist die Grundfeste und das Haupt deiner heiligen katholischen Kirche, ich bitte dich nun — durch dein kostbares Blut, durch deine heiligen fünf Wunden und durch dein bitteres Leiden und Sterben am Kreuze, durch welches du das ganze Menschengeschlecht erlöst und unsere heilige katholische Kirche, dein sichtbares Reich auf Erden, gegründet hast: Du wollest dieselbe erhalten und erhöhen, und alle diejenigen,

welche sich ihr widersetzen und sie verfolgen, demüthigen, sie in den Schooß deiner Gemeinde einführen und allen Gliedern deiner heiligen Kirche die Gnade verleihen, in dem wahren Glauben, in christlicher Liebe, und in einem tugendhaften Wandel bis an ihr Ende beständig und gottselig zu verharren.

O Herr, lasse mich jetzt in der tiefsten Andacht verweilen vor deinem Altare, der da verklärt ist mit geistiger Pracht und Herrlichkeit, indem auf ihm das hochheilige Geheimniß unserer Erlösung gefeiert wird und das unbefleckte Lamm des neuen Bundes in unblutiger Weise sich für uns dir aufopfert! Sei mir deßhalb mit Andacht gegrüßt, du ehrwürdiger Altar, an welchem die Cherubim und Seraphim dienen, niedersenkend ihr himmlisches Antlitz in schweigender Anbetung! Sei mir mit Andacht gegrüßt, o mein Jesu, der du jetzt uns nahest! Amen.

Bei der Wandlung.

Ich bete dich an, o mein Jesus, und preise dich, der du durch dein bitteres Leiden und Sterben die Welt erlöst und durch das Opfer deines Leibes und Blutes uns Verlorene mit Gott dem Vater wieder versöhnet hast. Sei gepriesen jetzt und in Ewigkeit! O Jesus, sei mir gnädig! O Jesus, sei mir barmherzig! O Jesus, verzeihe mir meine Sünden!

Sei gegrüßt, o allerheiligstes Blut Christi,

das ich in diesem Kelche des neuen und ewigen Bundes anbete. Reinige mich von allen meinen Sünden! Stärke mich gegen den Rückfall in die Sünde, und erquicke meine Seele, weil sie ohne dich, wie dürres Erdreich vor dir ist. Jesus! dir lebe ich; Jesus! dir sterbe ich; Jesus! dein bin ich todt und lebendig. Amen.

Nach der Wandlung.

O mein Gott! Ich bitte dich demüthigst, du wollest dieses hochheilige Opfer als Sühnopfer für alle meine Sünden annehmen und es mir zur wahrhaften Besserung meines Lebens angedeihen lassen. Verleihe mir gleichfalls, o Herr, daß ich durch dieses segensvolle Geheimniß allezeit in dir verharre, und dich vollkommen liebe, und daß ich ununterbrochen zu deiner Ehre und zur Verherrlichung deiner Majestät mit dir vereinigt bleibe! Beschenke mich auch und alle Sünder mit der Gnade einer wahren Bekehrung. Gib auch, daß alle diejenigen, welche durch den Unglauben oder Irrglauben von deiner heiligen Kirche sich lostrennten, in den Schooß derselben wieder gläubig zurückkehren! Erleuchte deßhalb mit dem Lichte deiner ewigen Weisheit, wie es in deiner heiligen Kirche strahlt, alle Ungläubigen und Irrenden, damit sie, frei von allem Irrthume, dich ganz erkennen mögen, wie du ja ganz in deiner heiligen Kirche erkannt bist! Ebenso werde, durch dieses

hochheilige Opfer allen Trostlosen, Mühseligen und Beladenen die Ruhebank des Trostes und der Balsam der Erquickung! Begnadige auch mit der Fülle deiner Segnungen alle diejenigen, für welche zu beten ich noch ganz besonders verpflichtet bin! Lasse namentlich, o Herr, meinen Eltern, meinen Geschwistern, Pathen und Gothen, Angehörigen, meinen Wohlthätern, meinen weltlichen und geistlichen Lehrern und Vorgesetzten, meinen Freunden und Feinden deinen Beistand und dein Geleit zu allem Guten und deine Hilfe in jeglicher Trübsal zu Theil werden! Ja, o gütigster Gott, erbarme dich aller, für welche du dein kostbares Blut vergossen hast! Beselige alle Lebenden mit deinem Wohlgefallen und auch mit der ewigen Ruhe — die Seelen der Abgestorbenen!

Heilige Maria, die du unseres Heilandes und aller Gläubigen gute Mutter, und somit auch die Mutter aller armen Seelen bist, welche noch im Reinigungsorte für ihre Seelen zu büßen haben, auch dich flehe ich an, du wollest bei deinem Sohne bitten, daß durch die Verdienste dieses seines hochheiligen Opfers alle armen Seelen die ersehnte Erquickung und Erlösung erhalten mögen. Amen.

Vater unser u. s. w.

Zum Agnus Dei.

O du Lamm Gottes, erbarme dich meiner, und opfere dich selbst dem himmlischen Vater auf,

in all deiner Geduld und Demuth zur Genugthuung für die Schuld meiner Sünden!

O du Lamm Gottes, erbarme dich meiner, und opfere dich selbst dem himmlischen Vater auf, mit aller Bitterkeit deines Leidens, zu meiner Heiligung!

O du Lamm Gottes, erbarme dich meiner, und opfere dich selbst dem himmlischen Vater auf, mit der innigsten Liebe deines göttlichen Herzens zum Ersatze für all das Gute, welches mir noch mangelt, auf daß ich in Zeit und Ewigkeit deinen Frieden erlange, den die Welt nicht geben kann. Amen.

Vor der Communion.

Sanftmüthigster und demüthigster Jesu! Weil du uns mit den Worten zu dir rufst: „Kommet alle zu mir, die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seid, ich will euch erquicken," trete ich mit demüthigem und vertrauungsvollem Herzen zu dir und begehre, mich deines Leibes und Blutes bei diesem heiligen Opfer und Sakramente, so viel ich es vermag, theilhaftig zu machen, und diese Speise der Engel geistiger Weise zu genießen. Komm, o Jesu! komm in mein Herz, erquicke und erfülle dasselbe mit deinem Geiste und deiner Gnade.

O Herr, ich bin nicht würdig, daß ich vor deinem heiligsten Angesichte wandle, aber um deiner Selbstwillen erlöse mich von allen meinen Sünden!

O Herr, ich bin nicht würdig, dein Kind

genannt zu werden, aber um deiner großen Leiden willen läutere meine Seele!

O Herr, ich bin nicht würdig, deinen heiligsten Namen anzurufen, aber durch die Kraft dieses Opfers belebe und erhalte mich in deiner Gnade!

Geistliche Communion.

Heilige Maria, leidende Mutter! welch' Uebermaß von Bitterkeit erfüllte deine Seele, als man deinen geliebten Sohn vom Kreuze abnahm. Noch nie liebte ein Mutterherz so zärtlich, als das deinige; denn du liebtest in Jesus nicht nur den liebenswürdigsten Sohn, sondern du liebtest in ihm deinen Gott. Welch' ein herzzerreißender Anblick, den Unschuldigen mit Wunden bedeckt um der Sünder willen in den schmerzlichsten Tod hingegeben zu sehen. Jammernde Mutter! Du konntest wahrhaft ausrufen: „O ihr alle, die ihr vorübergehet, sehet, ob ein Schmerz ist, wie der meinige."

O höchst betrübte Mutter! Da Jesus hier auf dem Altare sein göttliches Versöhnungsopfer erneuert, so vereinige deine Leiden, Seufzer und Thränen mit meinem Gebete, und bringe du selbst meine Noth und mein Anliegen vor deinen göttlichen Sohn. O daß ich jetzt würdig wäre, den heiligsten Leib Jesu mit dem Priester zu empfangen! Da ich aber dieser Gnade ganz unwürdig bin, so bitte du, o liebste Mutter! deinen Sohn, daß er geistiger Weise zu mir komme, und mich heilige,

und daß ich durch den Genuß seines heiligen Leibes in allem Guten gestärkt werde, durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

O süßester Jesu, ich danke dir in Ewigkeit, ich lobe und preise dich aus allen Kräften, weil du mich, dein unwürdiges Geschöpf, mit deinem heiligen Leibe und Blute geistiger Weise gespeiset und deines himmlischen Mahles theilhaftig gemacht hast. O du mein Heiland, mein Gott und Alles, durch diese deine unermeßliche Liebe, nimm alles von mir weg, was dir mißfällt; erneuere meinen Geist in mir, und erfülle meine Seele mit deiner Gnade. Amen.

Zur Oration.

O allerseligste Jungfrau Maria, meine Königin, dir empfehle ich heute und täglich meinen Leib und meine Seele! Dir vertraue und übergebe ich alle meine Hoffnung und meinen Trost, meine Trübsale und Leiden, mein Leben und mein Sterben; damit durch deine heiligen Fürbitten und Verdienste, alle meine Werke nach dem Willen deines göttlichen Sohnes verrichtet und geleitet werden! Amen.

Zum Segen.

Barmherziger Gott, der du allein Herr bist, der du in der Höhe thronest und auf das Niedere herabsiehst, sende deine Segnungen auf mich und auf Alle herab, welche sich vor dir in Demuth beugen, und segne uns durch die Gnade deines

eingebornen Sohnes und deines heiligen Geistes, jetzt und immerdar! Amen.

Zum letzten Evangelium.

O Gott, der du uns unter den Schutz der heiligsten Mutter deines Sohnes gestellt hast und uns zum Kampfpreise der ewigen Seligkeit entflammst: reinige unsere Herzen und verleihe uns die Gnade, in deinem Dienste und in der Verehrung der seligen Jungfrau zu verharren, auf daß wir unter so kräftigem Schutze dasjenige, was wir durch deine Gnade unternommen haben, auch vollenden, und in Ausführung unserer Vorsätze zu den Gütern gelangen, die du deinen treuen Dienern verheißen hast. Durch denselben Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

III.

Meßgebete

bei dem Trauergottesdienste für verstorbene Eltern, Geschwister und Anverwandte, Wohlthäter und Freunde, Brüder und Schwestern der Bruderschaft.

Vorbereitungsgebet.

O mein Gott und mein Vater! von Schmerz tief gebeugt, erscheine ich heute in deinem Hause; theils um dir die gebührende Huldigung der An-

betung darzubringen, theils auch, um deine unbegrenzte Barmherzigkeit zum Heile des (der) Verstorbenen, den du aus dieser Welt abgerufen hast.

Ach, huldvoller Vater der Menschen! mit zerknirschtem Herzen bitte ich dich: ach, wirf einen Blick der Gnade auf das demüthige Gebet herab, welches wir dir für die Seele des (der) Verstorbenen heute darbringen. Du hast, barmherziger Vater! einst das Opfer des frommen Judas Machabäus für seine getödteten Brüder in Gnaden aufgenommen, ach! verwirf also auch mein demüthiges Flehen nicht, da ich dir das unendlich kostbare Opfer des neuen Bundes darzubringen bereit bin; und schenke, in Ansehung der unendlichen Verdienste Jesu, deines eingebornen Sohnes, unseres Herrn und Heilandes, der Seele unseres (unserer) geliebten Verstorbenen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihr. Amen.

Bei dem Eingange.

Ueberzeugt, o mein Herr und mein Gott! daß nur von dir erhört werde, der rein von Sünden, oder bußfertig wenigstens vor dir erscheint, bekenne ich, vom tiefsten Schmerze über meine Sünden durchdrungen, vor dir allmächtiger Gott! und vor dem ganzen Himmel, daß ich sehr oft mit Gedanken, Worten und Werken gesündiget habe. Reuevoll schlage ich an meine Brust, und tief bewegt rufe ich aus: Meine Schuld, meine Schuld, meine

größte Schuld! Darum bitte ich die selige, allezeit reine Jungfrau Maria, den seligen Erzengel Michael, den seligen Johannes den Täufer, die heiligen Apostel Petrus und Paulus, und alle Heiligen Gottes, sie wollen für mich bei dir, o Gott! bitten um die Nachlassung, Lossprechung und Verzeihung meiner Sünden. Amen.

Ja, Herr! erzeige mir deine Barmherzigkeit und gib mir dein Heil. Erhöre mein Gebet und laß mein Flehen zu dir kommen!

O Herr und Vater! der du die Liebe selbst bist, und uns die aufrichtigste, herzlichste, reinste und ununterbrochene Liebe gegen unsere Mitmenschen zu einem deiner größten Gebote gemacht hast; ach siehe mit Erbarmen auf mein demüthiges Gebet herab, welches ich dir mit zerknirschtem Herzen und mit dem aufrichtigsten Vorsatze: nur dir und der Gerechtigkeit fernerhin zu leben, heute vortrage. Ja, Herr, erbarme dich der abgeschiedenen Seele, gib ihr die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihr.

Gebet.

O Gott, dem es eigen ist, sich allzeit zu erbarmen und zu schonen, ich bitte dich inständigst, daß du den Seelen aller deiner gläubigen Diener und Dienerinnen, die Nachlassung aller ihrer Sünden verleihen wollest, damit sie der Milde, welche sie immer gewünscht haben, durch fromme Fürbitte theilhaftig werden mögen. Insonderheit aber er-

barme dich der Seele deines Dieners (deiner Dienerin) N., (dessen *) (deren) Körper wir heute als ein Samenkorn für den großen Tag der Erndte der Erde wieder gegeben haben,) aus der er gebildet war, für dessen (deren) Seelenruhe jetzt das heilige Meßopfer dargebracht wird, (dessen (deren) Jahrgedächtniß wir jetzt in christlicher Liebe und Andacht begehen,) damit, weil sie auf dich gehofft und an dich geglaubt hat, sie die Freuden der ewigen Seligkeit erlangen und genießen möge. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert, in Einigkeit des heiligen Geistes, als gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zur Epistel.

Aus dem I. Briefe des heiligen Apostels Paulus an die Thessalonicher 4, 12—17.

„Brüder! wir wollen euch nicht in Unwissenheit lassen in Ansehung der Entschlafenen, damit ihr nicht traurig seid, wie die übrigen, die keine Hoffnung (d. h. nach dem Tode nichts zu hoffen) haben. Denn wie wir glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch jene, welche in Jesu entschlafen sind, mit ihm (zur Auferstehung) führen. Denn das sagen wir euch als ein Wort des Herrn: daß wir, die wir noch leben

*) Man wähle hier diejenige Formel, welche dem betreffenden Tag die passende ist.

und übrig sein werden bei der Ankunft des Herrn, den Entschlafenen nicht zuvorkommen werden. Denn der Herr selbst wird unter einem lauten Schalle, mit der Stimme des Erzengels, mit der Posaune Gottes vom Himmel herabkommen, und die Todten, die in Christo sind, werden zuerst auferstehen. Dann werden wir, die wir noch leben, und bis dorthin übrig geblieben sind, zugleich mit ihnen hingerückt werden in den Wolken, Christo entgegen in die Luft und werden dann allzeit bei dem Herrn sein. So tröstet nun einander mit diesen Worten."

Dank dir, o mein Gott! für diese Belehrung. Da du aber willst, daß die mir so schmerzliche Trennung von dem (der) geliebten Verstorbenen mich Weisheit lehre, und ich der auch mir bevorstehenden Stunde meines Todes mich erinnere, um mit der größten Wachsamkeit und Vorsicht auf den Wegen deiner Gebote zu wandeln, so will ich nun dieser Betrachtung mich überlassen.

(Dies irae.)

Schreckenstag und Trauerstunde,
Da die Erd' im Feuerschlunde
Glühen wird nach David's Munde.

Welches Zittern wird entstehen,
Wenn wir einst den Richter sehen,
Ungerührt von unserm Flehen.

Aus der Gräber düstern Halle
Werden bei'm Posaunen-Schalle
Aufersteh'n die Todten alle.

Tod, und die Natur wird beben,
Wenn das Todte kehrt zum Leben,
Rechenschaft dem Herrn zu geben.

Und das Buch wird aufgeschlagen,
Treu enthält es eingetragen
Jede That aus allen Tagen.

Wenn der Richter sitzt und schlichtet,
Und der Herzen Dunkel lichtet,
Bleibt nichts Böses ungerichtet.

Ach, was werd' ich Armer sagen,
Wo mir eine Hilf' erfragen;
Da Gerechte selber zagen.

Herr, der du erhaben thronest,
Und aus Güte unser schonest;
Sieh auf mich, wenn du belohnest.

Milder Jesu! denk im Segen,
Daß du kamest meinetwegen;
Viel war dir an mir gelegen.

Viel hast du für mich ertragen,
An das Kreuz wardst du geschlagen;
Wirst du mir den Werth versagen?

Du, o Richter! ach entbinde
Gnädig mich der Schuld der Sünde,
Daß ich mich gerecht befinde.

Das Gewissen quält mich, Bangen,
Röthe färbt des Sünders Wangen;
Laß, o Herr! mich Gnad' erlangen.

Da Marien du entsündet,
Und dem Mörder Heil verkündet,
Ist mein Hoffen fest begründet.

Zwar unwürdig ist mein Flehen,
Doch laß deine Huld mich sehen;
Mich nicht ewig untergehen.

Stelle mich zu den Gerechten,
Fern den ungerechten Knechten.
Stelle, Herr! mich dir zur Rechten.

Wenn die Schuld den Spruch vernommen,
Wenn der Rache Gluth entglommen,
Ruf, o Herr! mich mit den Frommen.

Nicht dein Antlitz von mir wende,
Reuzerknirscht falt' ich die Hände,
Gib mir, Herr! ein selig Ende.

Tag der Thränen, Tag der Wehen,
Wo aus Moder wir erstehen,
Um in das Gericht zu gehen.

Schone dann, o milder Jesu!
Führe sie in deine Freude,
Und zur Ruhe ewig! Amen.

Bei dem Evangelium.

Nach Johannes, 11. K. 21—27. V.

„In derselben Zeit sprach Martha zu Jesus: Herr! Wenn du hier gewesen wärest, so würde mein Bruder nicht gestorben sein. Aber ich weiß auch jetzt noch, was du immer von Gott bittest, das wird dir Gott geben. Jesus sagte ihr: Dein Bruder wird wieder auferstehen. Martha erwiderte ihm: Ich weiß wohl, daß er auferstehen wird am jüngsten Tage. Jesus spricht zu ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, der wird leben, wenn er auch stirbt. Und jeder, der da lebt und an mich glaubt, der wird nimmermehr sterben. Glaubst du das? Sie sagte zu ihm: Ja, Herr! ich glaube, du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, der in die Welt gekommen ist."

Bei dem Offertorium.

O Herr, Jesu Christe, Sohn des lebendigen Gottes, König der Herrlichkeit! befreie nach dem Uebermaße deiner unbegrenzten Liebe und Barmherzigkeit die Seelen aller abgestorbenen Christgläubigen, besonders aber die Seele des (der) geliebten Verstorbenen, für deren baldige Erlösung aus dem Orte der Reinigung das heilige Opfer dargebracht wird, aus dem Aufenthalte des kläglichsten Jammers; laß sie durch deinen heiligen Erzengel Michael zum Genusse jenes ewigen Lichtes bringen, welches

du einst dem Abraham und seinen Nachkommen versprochen hast. Dich, aber, Vater der Barmherzigkeit! bitte ich demüthigst, daß du besonders gnädig auf das Opfer herabsehen mögest, welches Jesus Christus selbst, dein eingeborner Sohn, unser ewiger hohe Priester, dir für eine Seele darbringt, die er schon am Stamme des heiligen Kreuzes erlöst und durch sein eigenes Blut erkauft hat. Ach, laß ihr die Strafen für jene Sünden nach, die sie mehr aus menschlicher Schwachheit, als vorsätzlich begangen hat und sei ihr gnädig!

Bei der Präfation.

O Vater der Barmherzigkeit! Aufgefordert durch deinen Priester, vertrauend mein Herz zu dir zu erheben, thu' ich es um so mehr, als ich erkenne, daß es wahrhaft gebührend und recht, billig und heilsam ist, daß wir dir, heiliger Herr, allmächtiger Vater und ewiger Gott! allzeit und überall Dank abstatten durch Christum, unsern Herrn; durch welchen die Engel deine Majestät loben, die Herrschaften sie anbeten, die Mächte vor ihr zittern, die Himmel und die Kräfte der Himmel, sowie die seligen Seraphime mit vereintem Frohlocken deinen heiligen Namen preisen. Aber, o Herr! ich bitte dich auch, so flehentlich, als ich es nur immer vermag, nimm die Seele des (der) geliebten Verstorbenen in die Zahl der seligen Geister huldreichst auf, damit sie, von himmlischer Seligkeit durch-

glühet, und vereint mit der ganzen Schaar deiner Auserwählten, gleich uns auf Erden ehrfurchtsvoll bekennend spreche: Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott der Heerschaaren! Himmel und Erde sind voll deiner Herrlichkeit! Hosanna in der Höhe! Gebenedeit sei, der da kömmt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Bei dem Canon.

Gütigster Vater aller Menschen! Im zuversichtlichsten Vertrauen, daß dir das Opfer, welches wir dir heute für das Heil der abgeschiedenen Seele darbringen, gefallen werde; flehen wir zu gleicher Zeit demüthigst zu dir: du wollest nach deiner großen Huld einen Blick der Gnade auf deine heilige Kirche und auf alle jene werfen, für welche wir zu beten schuldig sind; doch besonders bitten wir dich, gütigster Vater! mit Erbarmen und Wohlgefallen auf uns herabzusehen, die wir durch den Tod des (der) geliebten Verstorbenen betrübt sind. O gib uns hinreichende Kraft, diesen Verlust stillschweigend und ergeben zu dulden. Gieße heilendes Oel der Gnade und der Erquickung in die Wunde unseres Herzens. Umwehe unsere Seele mit dem Dufte des Trostes und des Friedens. Laß es uns einsehen, daß du bei all deinen Anordnungen, Fügungen und Zulassungen die weisesten Absichten hast, und da wir bei unserem Schmerze zu schwach und zu verwirrt sind, deinen heiligsten

Willen anzubeten, so sende uns den heiligen Geist, auf daß er unserer Schwachheit beim Gebete zu Hilfe komme, und gestatte, daß wir die selige, allzeit reine Jungfrau und Gottesgebärerin Maria, und alle Heiligen darum in schuldigster Ehrfurcht anrufen. Amen.

Vor, bei und nach der Wandlung.

Der Augenblick nahet sich, wo vor uns erneuert wird, was du, Jesu Christe, Sohn des ewigen Vaters! vor deinem großmüthigsten Leiden thatst, als du nämlich nach dem letzten Abendmahle zuerst Brod in deine heiligen und ehrwürdigen Hände nahmst, deine Augen gen Himmel zu deinem allmächtigen Vater erhobst, ihm Dank sagtest, das Brod segnetest, deinen Jüngern darauf es mit den Worten reichtest: „Nehmet hin und esset alle davon, denn das ist mein Leib," und darauf auch den Kelch in deine heilige Hände nahmst, Gott, deinem Vater danktest, ihn segnetest und deinen Jüngern unter den Worten darreichtest: „Nehmet hin und trinket alle daraus, denn dieß ist mein Blut des neuen Bundes, welches für Viele wird vergossen werden, zur Vergebung der Sünden." (Matth. 26, 26—28.)

O Jesu Christe, unter den Gestalten des Brodes und des Weines hier zugegen, ich bete dich an; ich gelobe dir von Neuem, dir zu leben, dir zu sterben. Vermehre meinen Glauben, stärke meine

Hoffnung und entzünde meine Liebe. Laß dein heiligstes Blut an mir nicht verloren sein. Sei nicht nur mein, sondern auch der Seele, für welche dieses heiligste Opfer dargebracht wird, großmüthigster Mittler. Du hast sie ja am Stamme des Kreuzes durch dein kostbarstes Blut erlöst.

Bei dem Pater Noster.

Unterstütze, als mein ewiger Fürsprecher, wozu du dich aus Uebermaß deiner Liebe gegen uns selbst angeboten hast, mein flehentliches Gebet, da ich belehrt und ermahnt durch dich, nun zu deinem heiligsten Vater an dich wende und spreche: „Vater unser, der du bist in dem Himmel! Geheiliget werde dein Name; zukomme uns dein Reich; dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden; unser tägliches Brod gib uns heute; und vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern; und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen."

Agnus Dei.

Wirst du, o huldvoller Mittler zwischen Gott und den Menschen! deinem himmlischen Vater nur deine heiligen Wunden zeigen, o gewiß! die Seele wird aus dem Orte des Jammers erlöst werden. Flehentlichst bitten wir dich also um diese Gnade:

O Lamm Gottes, welches du die Sünden der Welt hinwegnimmst, verleihe ihr du die Ruhe!

O Lamm Gottes, welches du die Sünden der Welt hinwegnimmst, verleihe ihr die Ruhe!

O Lamm Gottes, welches du die Sünden der Welt hinwegnimmst, verleihe ihr die ewige Ruhe!

Bei und nach der Communion.

O gütigster Jesu! Du ladest mich tief Gebeugten aus Uebermaß deiner huldvollen Güte liebend ein, zu dir zu kommen, um mich zu erquicken. O ich erkenne, in so weit der Mensch deine großmüthigste Liebe zu erkennen vermag, die Größe deiner liebevollen Barmherzigkeit. Du, der du die Worte des ewigen Lebens hast, hast auch die Worte des belebenden Trostes. Aber, sowie einst dein heiliger Apostelfürst, fühle ich mich heute gedrungen, auszurufen: „Herr entferne dich von mir; denn ich bin ein sündiger Mensch.“ (Luk. 5, 8.) Ich klebe noch sehr an der Welt — ich kann in diesem Augenblicke noch nicht Meister werden über meinen Schmerz, — noch nicht in vollkommener Ergebung anbeten deine Weisheit in Anordnung und Leitung der Schicksale der Menschen. Ich schlage deßhalb an meine sündhafte Brust und sage in Demuth: „Herr, ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund werden.“ Doch entziehe mir, Gütigster, deinen mir so nöthigen Beistand nicht, flöße mir jene Gefühle ein,

die mich nach deinem Wohlgefallen vorbereiten können zu deinem baldigsten und würdigen Empfange; denn dir, o Jesu, lebe ich, dir sterbe ich, dein bin ich todt und lebendig! Für heute gestatte mir, daß ich zum Heile des (der) geliebten Verstorbenen nur deine Milde fortwährend anrufe und mit deinem Priester bete: Herr! laß ihr das ewige Licht leuchten mit deinen Heiligen in Ewigkeit, weil du gütig bist.

Gebet zur letzten Collekte.

Wir bitten dich, allmächtiger Gott! verleihe, daß die Seele deines Dieners N. (oder deiner Dienerin N.), dessen (deren) Körper wir heute zur Erde bestattet haben, (oder für dessen Ruhe jetzt das heilige Meßopfer dargebracht worden ist oder: dessen oder deren Jahrgedächtniß wir heute feiern) durch dieses Opfer gereinigt und von den Sünden befreiet, Vergebung und zugleich die ewige Ruhe erlangen möge. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, als gleicher Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Herr! gib ihr die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihr. Amen.

Nach dem Seelenamte bei der Bahre.

Das Libera.

O Herr! errette mich von dem ewigen Tode an jenem schauervollen Tage, an welchem Himmel

und Erde werden erschüttert werden, wenn du kommen wirst, die Welt durch das Feuer zu richten.

Ich zittere und bin voll Furcht wegen der Untersuchung, die du anstellen wirst, und wegen des Zorngerichtes, das bevorsteht, wenn Himmel und Erde werden erschüttert werden.

O! wie wird jener Tag ein Tag des Zornes, der Drangsale und des Jammers, ein großer und sehr trauriger Tag sein, wenn du kommen wirst, die Welt durch das Feuer zu richten.

Herr, schenke den leidenden Seelen die ewige Ruhe und lasse das ewige Licht ihnen leuchten.

Herr, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!

Pr. Vater unser ꝛc. (stille.)

Pr. Und führe uns nicht in Versuchung!

V. Sondern erlöse uns von dem Uebel!

Pr. Von der Pforte der Hölle!

V. Erlöse, o Herr! seine (ihre) Seele!

Pr. Laß sie ruhen in Frieden!

V. Amen.

Pr. Herr! erhöre mein Gebet.

V. Und laß mein Flehen zu dir kommen!

Lasset uns beten.

O gütiger, barmherziger Gott! erhöre mein flehentliches Gebet, und schenke durch deine unendliche Liebe und Barmherzigkeit den Seelen der Abgestorbenen milde Nachlassung aller Vergehungen

und Missethaten, wodurch sie die Strenge deiner göttlichen Gerechtigkeit und die Strafen in jener Welt verdient haben. Lasse sie vor deinem göttlichen Richterstuhle Gnade und Barmherzigkeit finden, und durch die unendlichen Verdienste unseres Erlösers die ewige Ruhe und die Seligkeit erlangen. Namentlich aber sei deiner Gnade und Barmherzigkeit empfohlen die Seele unseres (unserer) geliebten Verstorbenen, dessen (deren) Leib wir heute beerdigt haben, (oder für welche dir heute das Opfer der heiligen Messe dargebracht worden ist, oder: dessen Jahrgedächtniß wir heute gefeiert haben) durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Für verstorbene Eltern.

O Gott! Der du uns geboten hast, Vater und Mutter zu ehren: erbarme dich gnädiglich der Seelen meines Vaters und meiner Mutter (der Seele meines Vaters, der Seele meiner Mutter); verzeihe ihnen ihre Sünden, und verleihe mir, sie (ihn, sie) wieder zu sehen in der Freude der ewigen Klarheit, durch unsern Herrn, Jesum Christum rc.

Für Freunde, Geschwister, Wohlthäter.

O Gott! du Ausspender der Gnade und Liebhaber des menschlichen Heiles, wir bitten deine Gütigkeit, du wollest unsere Brüder, Anverwandte und Wohlthäter, weltliche und geistliche Lehrer,

alle Mitbrüder und Mitschwestern unserer Bruderschaft, aber auch die verlassensten Menschen, die aus dieser Welt geschieden sind, durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau Maria und aller Heiligen zur Gemeinschaft der ewigen Seligkeit gelangen lassen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn.

Für einen Verstorbenen.

O Herr! neige dein Ohr zu unserem Gebete, womit wir deine Barmherzigkeit anflehen: daß du die Seele deines Dieners (deiner Dienerin) N., welchen (welche) du aus dieser Welt abgerufen, in das Land des Friedens und des Lichtes aufnehmen und der Gemeinschaft deiner Auserwählten theilhaft machen wollest. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Für einen Priester (und Seelsorger).

Wir bitten dich, o Herr! verleihe, daß die Seele des Priesters N., welchen du im irdischen Leben mit heiliger Würde geziert hast, auf dem Sitze der himmlischen Glorie ewig sich erfreue, (und in deinen Wohnungen selbst der Früchte theilhaftig werde, deren Samen er hienieden in deinem Namen als treuer Seelsorger in die Herzen der seiner Obsorge anvertrauten Gläubigen ausgestreut hat.) Durch unsern Herrn Jesum Christum, der mit dir, in Einigkeit des heiligen Geistes, als gleicher Gott lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Für alle Abgestorbenen.

O Gott, aller Gläubigen Erschaffer und Erlöser! Verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinen Verzeihung aller ihrer Sünden, damit sie die Nachlassung, die sie allzeit gewünscht haben, durch unser demüthiges Gebet erhalten mögen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Verschiedene Andachten.

Der heilige Kreuzweg.

(Vorerinnerung.)

Unter den Andachtsübungen zur Betrachtung des Kreuzes, des Leidens und Sterbens unseres Herrn Jesu Christi ist, um die Sünder zu bekehren, um die Lauen wieder zu entflammen, um die Gerechten mehr und mehr zu heiligen, keine wirksamer, als die Abbetung des Kreuzweges. Dieselbe nahm, gemäß einer beständigen Ueberlieferung, gleich nach der Auffahrt Jesu in den Himmel, ihren Anfang, indem die ersten Christen in Jerusalem diese merkwürdigsten, durch das Leiden des göttlichen Erlösers am meisten geheiligten Orte mit aller Ehrfurcht besuchten. Das setzte sich so fort. Die frommen Pilger, welche späterhin aus dem

heiligen Lande zurückkehrten, erbauten, zur Erinnerung an den heiligen Kreuzweg Stationen. Es war aber namentlich der Orden des heiligen Franciscus, welchem die Obhut über die heiligen Orte in Jerusalem und in der Umgegend anvertraut worden, welcher diese Andacht im Abendlande verbreitete, indem er in oder bei seinen Klosterkirchen den Kreuzweg von vierzehn Stationen errichtete. Von ihm lernten die Gläubigen die Andacht des Kreuzweges, welche in der Betrachtung der vorzüglichsten Leiden besteht, die unser Herr in den letzten Stunden seines Lebens zum Heile unserer Seele erduldet hat.

Diese Andacht ist von verschiedenen Päpsten mit sehr großen Ablässen ausgestattet worden, welche auch den armen Seelen im Fegfeuer zugewendet werden können. Zur Erlangung dieser Ablässe ist jedoch erforderlich, daß man bei Besuchung des Kreuzweges das Leiden unseres göttlichen Erlösers betrachte, und von einer Station zur andern schreite, in so weit es die Volksmenge, welche denselben besucht, oder der enge Raum, wo die vierzehn Stationen errichtet sind, zuläßt. Man wird dann jedoch aller jener Ablässe theilhaftig, welche für diejenigen ertheilt wurden, welche die heiligen Orte zu Jerusalem besuchen.

Auch die Kranken, und jene Gläubigen, welche im Gefängnisse, auf dem Meere oder in Ländern der Ungläubigen sich befinden, oder die auf eine

andere Art gehindert und außer Stand gesetzt sind, die Stationen des Kreuzweges zu besuchen, können obige Ablässe gewinnen, wenn sie vierzehn Vater unser und Ave Maria, und am Ende fünf Vater unser und Ave Maria, und Ehre sei Gott dem Vater ꝛc., dann ein Vater unser, Ave Maria und Ehre sei Gott dem Vater ꝛc., für den römischen Papst beten werden. Nur müssen sie dabei ein Crucifix aus Messing in der Hand halten, welches von dem General der Franziscaner zu Ara Cöli oder von einem Provinzial oder Quardian, welche unter demselben stehen, geweihet sein muß. Ein solches Crucifix darf aber weder verkauft, noch verschenkt, auch nicht in der Absicht geliehen werden, den Ablaß gewinnen zu können.

Die Päpste Pius VII. und Pius VIII. haben diese Ablässe auch jenen Personen verliehen (Breve vom 10. Januar 1804, und vom 23. November 1830), welche den Kreuzweg in den Kirchen oder öffentlichen Kapellen nicht besuchen können, wenn sie dafür ihre Andacht vor den vierzehn Stationsbildern verrichten, wie solche vom Peter Bombelli in Rom in Kupfer gestochen herauskamen, und in ein Gebetbuch eingebunden sind. Jedoch muß das Dekret dieser Verleihung beigebunden, und von dem Franziscaner General oder General-Commissär desselben Ordens unterschrieben sein.

Man erwecke vor der Verrichtung der Kreuzweg-Andacht Reue und Leid.

I. Station.

Jesus wird zum Tode verurtheilt.

Wir beten dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Ach, mein Jesus! durch jenes ungerechte Todesurtheil, welches meine Vergehungen so vielmal unterzeichnet haben, erlöse mich von dem entsetzlichen Urtheilsspruch der ewigen Verdammniß, welche ich tausendmal verdient habe.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seist ꝛc.

Erbarme dich unser, o Herr! Erbarme dich unser!

Wenn von einer Station zur andern geschritten wird, spricht man:

Drück', o Mutter! deines Sohnes Wunden,
So, wie du sie schmerzlich hast empfunden,
Tief in meine Seele ein.

II. Station.

Jesus wird mit dem Kreuze beladen.

Wir beten dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Du, mein Jesus! der du das schwere Kreuz, das meine Sünden gezimmert haben, freiwillig auf deine Schultern geladen hast, laß mich die Schwere derselben erkennen, und so lange ich lebe, darüber die bittersten Thränen der Reue vergießen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet ꝛc.

Erbarme dich unser, o Herr! Erbarme dich unser!

Im Fortschreiten:

Drück', o Mutter! deines Sohnes Wunden,
So, wie du sie schmerzlich hast empfunden,
Tief in meine Seele ein.

III. Station.

Jesus fällt das erste Mal unter dem Kreuze.

Wir beteu dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Die große Schwere meiner Sünden machte dich, o mein Jesus! unter dem Kreuze sinken. Ich hasse und verabscheue sie, und bitte dich um Verzeihung, und auf deine Gnade gestützt, will ich sie hinfort nimmermehr begehen.

Vater unser &c. Gegrüßet seist &c.

Erbarme dich unser, o Herr! Erbarme dich unser!

Im Fortschreiten:

Drück', o Mutter! deines Sohnes Wunden,
So, wie du sie schmerzlich hast empfunden,
Tief in meine Seele ein.

IV. Station.

Jesus begegnet seiner allerheiligsten Mutter.

Wir beten dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Bedrängtester Jesus! und du schmerzhafteste

Mutter Maria! Wenn ich ehedem durch meine Sünden Schuld war an euren Peinen und an euren Schmerzen; so soll dieß in Zukunft, mit dem göttlichen Beistande, so lang' ich lebe, nicht mehr geschehen; ja ich will euch von nun an getreulich lieben bis in den Tod.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seist ꝛc.

Erbarme dich unser, o Herr! Erbarme dich unser!

Im Fortschreiten:

Drück', o Mutter! deines Sohnes Wunden,
So, wie du sie schmerzlich hast empfunden,
Tief in meine Seele ein.

V. Station.

Simon von Cyrene hilft Jesu das Kreuz tragen.

Wir beten dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Glücklicher Simon von Cyrene, der du Jesus das Kreuz tragen halfst! Auch ich werde mich glücklich nennen, wenn ich dir, o Jesus, helfen kann, dein Kreuz zu tragen; indem ich mit Geduld und gern alle Leiden, Beschwerden und Unbilden annehme, die du mir im Verlaufe meines Lebens zusenden wirst. Hierzu aber, mein Jesus! verleihe mir deine Gnade.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seist ꝛc.

Erbarme dich unser, o Herr! Erbarme dich unser!

Im Fortschreiten:

Drück', o Mutter! deines Sohnes Wunden,
So, wie du sie schmerzlich hast empfunden,
Tief in meine Seele ein.

VI. Station.

Die heil. Veronika trocknet Jesu den Schweiß von seinem Angesichte.

Wir beten dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Mein liebreichster Jesu! ich bitte dich, präge meiner Seele die beständige Erinnerung deiner bittersten Leiden ein, sowie du in dem Schweißtuche, womit die mitleidige Veronika dich abtrocknete, dein allerheiligstes Antlitz abgedrückt hast.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seist ꝛc.

Erbarme dich unser, o Herr! Erbarme dich unser!

Im Fortschreiten:

Drück', o Mutter! deines Sohnes Wunden,
So, wie du sie schmerzlich hast empfunden,
Tief in meine Seele ein.

VII. Station.

Jesus fällt zum zweiten Male unter dem Kreuze.

Wir beten dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Meine wiederholten Fehltritte machten dich neuerdings unter dem Kreuze zur Erde fallen, mein

Jesus! O hilf mir doch jene Mittel ergreifen, welche wirksam genug sind, daß ich nicht mehr in die Sünde zurückfalle.

Vater unser 2c. Gegrüßet seist 2c.

Erbarme dich unser, o Herr! Erbarme dich unser!

Im Fortschreiten:

Drück', o Mutter! deines Sohnes Wunden,
So, wie du sie schmerzlich hast empfunden,
Tief in meine Seele ein.

VIII. Station.

Jesus tröstet die ihm begegnenden Frauen von Jerusalem.

Wir beten dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Du, o mein Jesus! der du die Töchter Jerusalems, welche weinten, als sie dich so leiden sahen, getröstet hast; o tröste auch mich in deiner Barmherzigkeit, auf welche ich allein vertrauen will, und der ich von nun an allezeit entsprechen werde.

Vater unser 2c. Gegrüßet seist 2c.

Erbarme dich unser, o Herr! Erbarme dich unser!

Im Fortschreiten:

Drück', o Mutter! deines Sohnes Wunden,
So, wie du sie schmerzlich hast empfunden,
Tief in meine Seele ein.

IX. Station.

Jesus fällt zum dritten Male unter dem Kreuze.

Wir beten dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Durch die Peinen, die du, o mein Jesus! erlitten hast, als du zum dritten Male unter der Last des Kreuzes niederfielest, bitte ich dich demüthigst, du wollest mir die Gnade verleihen, daß ich nie mehr in eine Sünde falle. Ja, mein Jesus! lieber sterben, als neuerdings sündigen!

Vater unser rc. Gegrüßet seist rc.

Erbarme dich unser, o Herr! Erbarme dich unser!

Im Fortschreiten:

Drück', o Mutter! deines Sohnes Wunden,
So, wie du sie schmerzlich hast empfunden,
Tief in meine Seele ein.

X. Station.

Jesus wird entkleidet und mit Galle getränkt.

Wir beten dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

O mein Jesus! der du deiner Kleider beraubt, und mit bitterer Galle getränkt wurdest; reinige mich von aller Neigung und Anhänglichkeit an irdische Dinge, und lasse mich die Bitterkeit verkosten, welche die Welt und die Sünde mit sich führt.

Vater unser 2c. Gegrüßet seist 2c.

Erbarme dich unser, o Herr! Erbarme dich unser!

Im Fortschreiten:

Drück', o Mutter! deines Sohnes Wunden,
So, wie du sie schmerzlich hast empfunden,
Tief in meine Seele ein.

XI. Station.

Jesus wird an das Kreuz genagelt.

Wir beten dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Durch jene schmerzliche Ausdehnung, welche du, o mein Jesus! erlittest, als deine Hände und Füße mit starken, eisernen Nägeln fest an das Kreuz geheftet wurden; verleihe mir, daß auch ich mein Fleisch im Geiste der christlichen Abtödtung kreuzige.

Vater unser 2c. Gegrüßet seist 2c.

Erbarme dich unser, o Herr! Erbarme dich unser!

Im Fortschreiten:

Drück', o Mutter! deines Sohnes Wunden,
So, wie du sie schmerzlich hast empfunden,
Tief in meine Seele ein.

XII. Station.

Jesus stirbt am Kreuze.

Wir beten dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

O mein Jesus! du wurdest mit dem Kreuze erhöhet, um Alles an dich zu ziehen, du wolltest nach drei Stunden der leidenvollsten Todesangst freiwillig daran sterben; ach! verleihe, daß ich durch die Nachahmung deiner heiligen Tugenden mich an dich ziehen lasse, allen Dingen dieser elenden Welt absterbe, und falls ich länger leben sollte, nur darum noch lebe, um dich zu lieben, und dir treu zu dienen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seist ꝛc.

Erbarme dich unser, o Herr! Erbarme dich unser!

Im Fortschreiten:

Drück', o Mutter! deines Sohnes Wunden,
So, wie du sie schmerzlich hast empfunden,
Tief in meine Seele ein.

XIII. Station.

Jesus wird vom Kreuze abgenommen und in den Schooß seiner allerheiligsten Mutter gelegt.

Wir beten dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

O betrübteste Mutter, Maria! Welches Schwert der Schmerzen durchdrang dein Herz, als dein lieber Sohn Jesus todt in deinem Schooße lag. Ich bitte dich, flöße mir eine wahre Reue über meine Sünden ein, welche die Ursache seines Todes und deiner Schmerzen sind, auf daß ich hinfür als wahrer Christ lebe und selig werde.

Vater unser 2c. Gegrüßet seist 2c.

Erbarme dich unser, o Herr! Erbarme dich unser!

Im Fortschreiten:

Drück', o Mutter! deines Sohnes Wunden,
So, wie du sie schmerzlich hast empfunden,
Tief in meine Seele ein.

XIV. Station.

Jesus wird in das Grab gelegt.

Wir beten dich an, Herr Jesu Christe! und benedeien dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Mein Jesus! ich will ganz abgestorben der Welt, immerdar bei dir bleiben; und so lange ich noch lebe, will ich nur leben für dich, um einst mit dir im Himmel die Frucht deines schmerzlichsten Leidens und Todes ewig zu genießen.

Vater unser 2c. Gegrüßet seist 2c.

Erbarme dich unser, o Herr! Erbarme dich unser!

Gebet.

O Gott! der du durch das kostbare Blut deines eingebornen Sohnes den Stamm des lebendig machenden Kreuzes heiligen wolltest; wir bitten dich, verleihe, daß wir, die wir in der Verehrung des heiligen Kreuzes uns erfreuen, auch deines Schutzes überall theilhaftig werden mögen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

(Man schließt mit einem Vater unser, Gegrüßet seist 2c.)

und Ehre sei Gott dem Vater 2c. auf die Meinung des Papstes.)

Gebet

zu Ehren des gekreuzigten Jesus mit fünf Vater unser, Gegrüßet seist du, und Ehre sei Gott dem Vater 2c.*)

Gebet.

O Gott, der du, um die Welt zu erlösen, wolltest geboren, beschnitten, von den Juden beschimpft und verfolgt, von deinem Jünger Judas mit einem Kuße verrathen, als ein geduldiges und unschuldiges Lamm mit Stricken gebunden, und zu Annas, Kaiphas, Pilatus und Herodes schmählich geschleppt werden; der du von falschen Zeugen verklagt, von Geißeln zerrissen, mit Dörnern gekrönet, mit Fäusten geschlagen, vom Speichel besudelt, in deinem göttlichen Angesichte verhüllet, mit einem Rohre geschlagen, mit Verunglimpfungen überhäuft, mit Hohn verspottet, deiner Kleider be-

---

*) Wer nachstehendes Gebet, welches man auch für eine in den letzten Zügen liegende Person beten darf, mit fünf Vater unser, fünf Gegrüßet, und Ehre sei Gott 2c., wenigstens mit reumüthigem Herzen betet, gewinnt einen Ablaß von dreihundert Tagen (jedoch täglich nur einmal), und wenn er es einen ganzen Monat thut, am Ende des Monats, nachdem er an einem der drei letzten Tage die heiligen Sakramente empfangen hat, einen vollkommenen Ablaß. Papst Pius VII. 25. August 1820.

raubt, an das Kreuz geheftet, an demselben zwischen zwei Missethätern aufgerichtet, mit Galle und Essig getränkt, von einer Lanze durchbohrt werden und so das große Werk unserer Erlösung vollenden wolltest; ich flehe dich demüthigst an, mein barmherziger Erlöser! du wollest mich durch diese deine schweren und grausamen Peinen, die du aus Liebe zu mir erduldetest, deren ich Unwürdiger mit Wehmuth gedenke, und durch dein heiliges Kreuz und deinen bittersten Tod, von den Strafen der Hölle befreien, und einst in den Himmel aufnehmen, wohin du den reumüthigen Missethäter, der mit dir gekreuzigt wurde, aufgenommen hast. Der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Fünf Vater unser, Gegrüßet seist rc., und Ehre sei Gott dem Vater rc.)

Gebete

zu Ehren der fünf Wunden Jesu.*)

Uebung der Reue.

Indem ich mich vor dir, gekreuzigter, liebenswürdigster Heiland meiner Seele! niederwerfe,

*) Diese Gebete sind besonders in solchen Kirchen und Kapellen anwendbar, in welchen das heilige Kreuz verehrt wird; auch können dieselben an allen Frei-

lastet es schwer auf meinem Gewissen, daß ich dich ebenso oft mit eigenen Händen an das Kreuz geheftet, als ich eine schwere Sünde beging, und dir dadurch den höchsten Undank erwiesen habe. O mein Gott! vollkommenstes, höchstes Gut, würdig aller meiner Liebe, der du mir stets so viel Gutes erweisest; ich Elender bin zwar nicht im Stande, meine Missethaten wieder gut, und das Geschehene ungeschehen zu machen, wie ich es wohl sehnlichst

---

tagen des Jahres oder auch der Fastenzeit, namentlich am Charfreitage verrichtet werden. Papst Pius VII. hat am 29. September 1807 allen jenen Christgläubigen einen Ablaß von hundert Tagen Einmal für jeden Tag verliehen, welche obige Gebete andächtig verrichten werden. Nebst diesem Ablaß wird denselben auch zweimal im Jahre, nämlich: 1) am Feste der Kreuzerfindung (3. Mai) und 2) der Kreuzerhöhung (14. September) ein vollkommener Ablaß verliehen, wenn sie wenigstens zehnmal in jedem Monate des Jahres diese Gebete verrichten und an den erwähnten Tagen die heiligen Sakramente empfangen. Jenen, welche diese Gebete, von dem Passions-Sonntage angefangen bis Charsamstag einschließlich täglich verrichten, wird für jeden Tag ein Ablaß von sieben Jahren und sieben Quadragenen (280 Tagen) und ein vollkommener Ablaß am Ostersonntag verliehen, wenn sie am Ostertage die heiligen Sakramente empfangen, und für die heilige Kirche werden gebetet haben. Diese Ablässe können auch den armen Seelen im Fegfeuer zugewendet werden.

wünsche; aber ich verabscheue sie mit tiefstem Schmerz, weil ich dich, o unendliche Güte! so sehr dadurch beleidigt habe; ich will mich befleißen, wie ich es hier zu deinen Füßen knieend dir verspreche, mit dir in deinen Schmerzen Mitleid zu tragen, dir zu danken, und dich um Verzeihung zu bitten; und voll der Erkenntniß meiner Sündhaftigkeit, und mit Herz und Mund spreche ich:

I. Zu der Wunde des linken Fußes.

Ich bete dich an, heiligste Wunde des linken Fußes meines Jesu! — Ich bemitleide dich wegen des heftigen Schmerzes, den du daran erlitten hast, und danke dir für die Liebe, womit du dich bemühtest, mich auf dem Wege zum Verderben zu ereilen, wobei du dich an dem Dorngesträuch meiner Sünden blutig verwundetest. Ich opfere dem ewigen Vater auf den Schmerz und die Liebe deiner heiligsten Menschheit in der Tilgung meiner Missethaten, die ich von nun an mit bitterer und aufrichtiger Reue verabscheue.

(Vater unser. Ave Maria. Ehre sei Gott dem Vater 2c.)

℣. Drück', o Mutter! deines Sohnes Wunden,
℟. So, wie du sie schmerzlich hast empfunden,
Alle: Tief in meine Seele ein.

II. Zu der Wunde des rechten Fußes.

Ich bete dich an, heiligste Wunde des rechten Fußes meines Jesu! — Ich bemitleide dich wegen des daran erlittenen heftigen Schmerzes, und danke

dir für die Liebe, die dich unter Todesängsten dein Blut vergießen machte, um meine Vergehungen und die strafbaren Befriedigungen meiner ungebändigten Leidenschaften zu büßen. Ich opfere dem ewigen Vater diesen Schmerz und die Liebe deiner heiligsten Menschheit auf; indem ich ihn um die Gnade bitte, daß ich meine Vergehungen bitter zu beweinen anfange; und in meinen guten Vorsätzen unerschütterlich verharre, ohne mich je mehr dem Gehorsam der göttlichen Gebote zu entziehen.

(Vater unser. Ave Maria. Ehre sei Gott dem Vater ꝛc.)

℣. Drück', o Mutter! deines Sohnes Wunden,
℟. So, wie du sie schmerzlich hast empfunden,
Alle: Tief in meine Seele ein.

III. Zur Wunde der linken Hand.

Ich bete dich an, heiligste Wunde der linken Hand meines Jesu! — Ich bemitleide dich wegen des daran erlittenen heftigen Schmerzes, und danke dir innigst, daß du mit so vieler Liebe meine Züchtigung und die ewige Verdammniß, die ich wegen meiner Missethaten verdient habe, zurückgehalten hast. Ich opfere dem ewigen Vater diesen Schmerz und die Liebe deiner allerheiligsten Menschheit auf, und bitte ihn, mir die Gnade zu verleihen, diese kurze Lebenszeit wohl zu benützen, um würdige Früchte der Buße zu bringen, und den Arm der göttlichen Gerechtigkeit zu entwaffnen.

(Vater unser. Ave Maria. Ehre sei Gott dem Vater ꝛc.)

℣. Drück', o Mutter! deines Sohnes Wunden,
℟. So, wie du sie schmerzlich hast empfunden,
Alle: Tief in meine Seele ein.

IV. Zur Wunde der rechten Hand.

Ich bete dich an, heiligste Wunde der rechten Hand meines Jesu! — Ich bemitleide dich wegen des daran erlittenen heftigen Schmerzes, und danke dir innigst für die Liebe, die du mir, trotz der Unterlassung meiner Gegenliebe, stets bewiesen hast. Ich opfere dem ewigen Vater diesen Schmerz und die Liebe deiner heiligsten Menschheit auf, und bitte ihn, mein Herz und meine Gesinnungen zu ändern, daß ich alle meine Werke ganz nach seinem Wohlgefallen einrichte.

(Vater unser. Ave Maria. Ehre sei Gott dem Vater rc.)

℣. Drück', o Mutter! deines Sohnes Wunden,
℟. So, wie du sie schmerzlich hast empfunden,
Alle: Tief in meine Seele ein.

V. Zur heiligen Seitenwunde.

Ich bete dich an, heiligste Wunde der Seite meines Jesu! — Ich bemitleide dich wegen einer so schmählich erlittenen Unbild, und danke dir für die Liebe, welche deine Brust und dein Herz durchstechen ließ, um durch Vergießung des letzten Tropfen Blutes und Wassers, meine Erlösung vollkommen zu machen. Ich opfere dem ewigen Vater diese Mißhandlung und die Liebe deiner allerheilig-

sten Menschheit auf, damit meine Seele in dein liebenswürdigstes Herz sich verberge, welches willig und bereit ist, die größten Sünder aufzunehmen, und damit ich von dort nie mehr herausgehen möge.

(Vater unser. Ave Maria. Ehre sei Gott dem Vater rc.)

℣. Drück', o Mutter! deines Sohnes Wunden,
℟. So, wie du sie schmerzlich hast empfunden,
Alle: Tief in meine Seele ein.

Gebet zur schmerzhaften Mutter.

O Jungfrau Maria, Mutter Gottes, Martyrin aus Liebe und vor Schmerzen, deinen Sohn Jesus so mißhandelt und entehrt zu sehen; du hast durch deine Herzensleiden ohne Zahl, und durch deinen, dem ewigen Vater als Brand- und Sühnopfer für meine Sünden dargebrachten eingebornen Sohn, an dem Werke meiner Erlösung den größten Antheil genommen. Ich bemitleide dich wegen dieser herzdurchdringenden Leiden, und danke dir für die fast unendliche Liebe, die du hattest, dich der Frucht deines Leibes, des wahren Menschen und wahren Gottes, zu berauben, um mich Sünder selig zu machen. Lege deine Fürbitte, die niemals umsonst ist, bei deinem liebsten Sohne und bei dem Vater ein, daß ich mit Entschlossenheit meine Sitten ändere, und den liebenswürdigen Erlöser mit neuen Vergehungen nicht wieder kreuzige, sondern von nun an bis zum Tode in seiner Gnade verbleibend, durch die Verdienste seines schmerzhaf-

ten Leidens und Todes am Kreuze, die ewige Seligkeit erlange.

(Drei Gegrüßet seist du ꝛc.)

(Wenn diese Gebete als eine gemeinschaftliche Andacht benützt werden, so ist hier eine Litanei vom bittern Leiden und Sterben Jesu Christi einzuschalten.)

Gebet.

O Herr, Jesus Christus! der du in der sechsten Stunde, für das Heil der Welt an's Kreuz geheftet und erhöht wurdest, und dein kostbares Blut zur Vergebung unserer Sünden vergossen hast; wir bitten dich demüthigst, daß du uns nach unserm Tode freudig zu den himmlischen Pforten wollest einziehen lassen. Amen.

Gebet.

Wir bitten dich, Herr Jesus Christus! daß du die Fürbitte der seligsten Jungfrau, deiner Mutter Maria, deren heiligste Seele zur Zeit deines Leidens ein Schwert des Schmerzens durchdrang, sowohl jetzt, als in der Stunde unseres Todes, nach deiner göttlichen Milde, für uns gnädig annehmen wollest. Durch dich, Jesus Christus, Erlöser der Welt, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Die Erzbruderschaft

zum

heiligsten und unbefleckten Herzen Mariä,

zur

Bekehrung der Verirrten und Sünder.

(Vorerinnerung.)

Diese Bruderschaft ist neuern Ursprungs; denn dieselbe nahm ihren Anfang erst am 3. Dezember 1836, und zwar in der Pfarrkirche zu U. L. F. vom Siege zu Paris. Dieselbe verdankt ihr Entstehen dem Eifer des frommen Seelsorgers Desgenettes, den es schmerzte, daß so Viele entweder auf dem Wege des Unglaubens oder der Sünde dem Verderben zueilen. Seine Pfarrkirche unserer lieben Frau vom Siege liegt mitten in der Hauptstadt Frankreichs, und dennoch wurde gerade diese Kirche seit Jahren weniger als die übrigen besucht. Obgleich diese Pfarrei bei sechsundzwanzigtausend Pfarrgenossen zählte, so wurden doch während des ganzen Jahres 1835 nicht mehr als siebenhundertundzwanzig Hostien bei der heiligen Communion ausgetheilt. Viele starben, ohne die heilige Wegzehrung empfangen zu haben. Seit fünf Jahren hatte der ehrwürdige und seeleneifrige

Mann rastlos mit seinen Gehilfen gearbeitet; allein, wie es schien, ohne besondern Erfolg. Dieser Zustand ging dem Gottesmanne sehr zu Herzen. Am 3. Dezember 1836 verrichtete er das heilige Meßopfer auf eben demselben Muttergottes-Altar, der seither dem heiligen und unbefleckten Herzen Mariä geweiht worden ist. Sein Herz war in die tiefste Traurigkeit versunken bei dem schmerzlichen Gedanken an den elenden und beweinenswürdigen Zustand der ihm anvertrauten Seelen und an die wenigen Früchte seiner fünfjährigen Bemühungen. Und siehe, plötzlich fiel ihm der Gedanke ein, seine Pfarrkirche dem heiligen und unbefleckten Herzen zu weihen, um die Bekehrung der Sünder zu erlangen. Anfangs schlug er denselben als eine Zerstreuung aus; denn sein Verstand fand nichts Befriedigendes darin. Er kam aber wieder, und verfolgte ihn, alles Widerstrebens ungeachtet, bis zum Sanktus. Der fromme Priester flehte nun zu Gott, daß dieser Gedanke ihn doch verlassen möge, damit er bei der allerheiligsten Handlung nicht dadurch gestört werde. Er wurde erhört. Der Gedanke wich und kam erst nach der Danksagung wieder, aber mit einer hinreißenden Gewalt. Nun dachte der Priester ernstlich darüber nach und willigte endlich ein. Nach der heiligen Messe ging er dann auf sein Zimmer und fing an, die Satzungen für die neue Andacht abzufassen. Kaum hatte er die Feder ergriffen, so leuchtete ihm

die Sache heller ein und die Satzungen wurden abgefaßt. Am 10. Dezember legte er die Satzungen dem hochwürdigsten Herrn Erzbischofe von Paris vor. Dieser genehmigte sie, und erlaubte, die Gebete und Andachten am folgenden Tage, welcher der dritte Advent-Sonntag war, zu beginnen. Nach der Predigt des folgenden Tages wurde die Andacht auf Abends sieben Uhr verkündigt. Zur bestimmten Stunde fingen die Uebungen mit der Muttergottes-Vesper an. Der Pfarrer hatte erwartet, daß 50—60 Personen, erscheinen würden; allein es kamen 400—500. So zahlreich war, mit Ausnahme von Ostern und Weihnachten, keine gottesdienstliche Versammlung im Jahre. Als die lauretanische Litanei abgesungen wurde, war die Menge bei den Worten: „Zuflucht der Sünder," so ergriffen, daß sie dieselben aus eigenem Antriebe dreimal wiederholte. Diese Erscheinung munterte den Seelsorger, der vor dem Allerheiligsten kniete, so auf, daß er mit Thränen in den Augen zu dem Bilde Mariens aufblickte und sprach: „O meine gute Mutter! Du hörest dieses Rufen der Liebe und des Vertrauens; du wirst diese armen Sünder retten, welche dich ihre Zuflucht nennen! O Maria! nimm diesen frommen Verein unter deinen Schutz; und gib mir zum Zeichen dessen die Bekehrung des Herrn N.; ich werde morgen in deinem Namen zu ihm gehen.

Herr N. war der letzte noch lebende Minister

des tugendhaften Ludwigs XVI. Verdorben durch die Lehren der sogenannten Philosophen des vorigen Jahrhunderts, bekannte er sich seit seiner Jugend zu keiner Religion mehr. Er war in einem Alter von achtzig Jahren, seit einigen Monaten blind und krank, aber noch bei so vollkommenem Verstande, daß er vielen Familien in schwierigen Fällen weise Räthe gab. Am andern Tage besuchte ihn der Pfarrer. Wie früher, so wollte man ihn auch jetzt abweisen. Er drang aber darauf, vorgelassen zu werden. Nach einigen höflichen Worten sprach Herr N. ohne Umschweif! „Herr Pfarrer, möchten Sie mir doch ihren Segen geben!" Nachdem er diesen empfangen hatte, fügte er bei: „Wie thut mir doch Ihr Besuch so wohl! Sehen kann ich Sie nicht; allein ich empfinde Ihre Gegenwart. Seitdem Sie bei mir sind, verspüre ich eine innerliche Zufriedenheit und Freude, die ich noch nie empfunden habe!" Es hielt nicht schwer, dieser von der Gnade so sichtbar gerührten Seele Worte des Heils hören zu lassen. — Der Pfarrer verließ auch diesen Kranken nicht, ohne die Beichte mit ihm angefangen zu haben. Gott beschenkte diese Seele mit häufigen Gnaden, welche sie getreu benützte. Herr N. lebte bis den 10. April 1837 und widmete alle Tage seit seiner Bekehrung den Uebungen des Glaubens, der Hoffnung, Reue, der Liebe und Ergebung in den göttlichen Willen. Ein so auffallender Beweis der Fürbitte Mariens,

womit das Gebet gekrönt worden, verwischte die letzte Spur der Furcht und Ungewißheit und erfüllte den Pfarrer mit der festen und freudigen Zuversicht, daß das begonnene Werk Gott wohlgefällig und seines Segens würdig sei. Durch diese außerordentliche Bekehrung war die Bruderschaft des heiligen und unbefleckten Herzens Mariä gleichsam auf göttliche Weise errichtet. Den 16. Dezember 1836 erhielt sie die Genehmigung und am 12. Januar 1837, wurde das Einschreibebuch eröffnet.

Hat diese Bruderschaft auch mit jeder andern Bruderschaft die größere Ehre Gottes und das Heil der Seelen; hat sie ferner mit den zu Ehren Mariens gegründeten Bruderschaften die Verehrung der jungfräulichen Gottesmutter und die Nachahmung ihrer Tugenden gemein, so schwebt ihr dennoch ein eigenthümlicher, sie vor jeder andern Bruderschaft auszeichnender Zweck vor. Sie ist errichtet, um durch die Fürbitte Mariens die Bekehrung der Sünder zu erlangen, die Sünder bekehren, die Verirrten auf den rechten Weg zurückführen, die Feinde Gottes mit ihm aussöhnen, die Ungläubigen zum Glauben, die Gottlosen zur Gottesfurcht, die Ausschweifenden zu christlicher Zucht und Lebensweise anzuleiten, und das Alles nicht vorübergehend, sondern auf dauerhafte Weise, das ist ihr eigentlicher Zweck, das der Gegenstand ihrer Gebete, ihrer Andachten und Uebungen, mit welchen sie den

Himmel bestürmt, die liebevolle Gottesmutter um Beistand anfleht.

Diese Bruderschaft stellt den Ungläubigen, den Irrenden, den Sündern das heilige und unbefleckte Herz Mariens gleichsam als ein Thor dar, durch das sie, zum Glauben und zur Tugend bekehrt, eintreten sollen in das heiligste Herz Jesu, um darin in Liebe und Frieden zu wohnen.

Das gottselige Unternehmen machte nicht nur in Frankreich, sondern auch im Auslande große Fortschritte. Es wurde mit den auffallendsten Bekehrungen vom Himmel gekrönt. Papst Gregor XVI. fand sich daher veranlaßt, diese Bruderschaft ebenfalls durch ein apostolisches Breve vom 24. April 1838 zu genehmigen und mit derselben Abläße aus dem Schatze der Kirche zu verbinden. Er that das auch durch einen spätern Erlaß vom 4. Februar 1841.

Die Mitglieder der Bruderschaft können nun folgende Ablässe gewinnen:

1) Einen vollkommenen Ablaß am Tage der Aufnahme, wenn sie würdig beichten und communiciren.

2) Einen vollkommenen Ablaß in der Sterbstunde, wenn sie beichten und communiciren, oder im Falle sie dieses nicht können, den heiligsten Namen Jesu mit dem Munde oder mit dem Herzen anrufen.

3) Einen vollkommenen Ablaß an dem Jahres-

tage ihrer Taufe, wenn sie an demselben würdig beichten und communiciren, und das Jahr hindurch ein „Ave Maria" für die Bekehrung der Sünder andächtig beten.

4) Einen vollkommenen Ablaß an allen, in den Statuten angegebenen Tagen der Erzbruderschaft.

5) Einen Ablaß von fünfhundert Tagen für alle Christgläubigen, die am Samstage der heiligen Messe beiwohnen, welche für die Bekehrung der Sünder verrichtet wird; wenn sie dabei ebenfalls für die Bekehrung der Sünder beten.

6) Einen vollkommenen Ablaß zweimal in jedem Monate, an beliebigen Tagen, für die Mitglieder, welche an denselben würdig beichten und communiciren, eine Kirche besuchen und daselbst nach der Meinung des heiligen Vaters beten, welche Ablässe auch von Kranken gewonnen werden können, wenn sie wohl vorbereitet, andere vom Beichtvater auferlegte gute Werke verrichten.

Die Ablässe Nro. 6. können auch den armen Seelen im Fegfeuer zugewendet werden.

Der heilige Vater hat in demselben apostolischen Breve allen Mitgliedern der Erzbruderschaft die Lossprechung von Excommunication, dem Interdikte und allen andern kirchlichen Censuren und Strafen, wenn sie solche sich zugezogen haben, Behufs des Empfangs des Ablasses, ertheilt.

I. Um Mitglied dieser Bruderschaft zu werden, hat man sich nach Tauf- und Familiennamen

in das betreffende Bruderschaftsbuch einschreiben zu lassen.

II. Die einzige wesentliche Verpflichtung der Mitglieder der Bruderschaft, die da zum Zwecke hat, durch besondere Verehrung des heiligsten und unbefleckten Herzens Mariä die Bekehrung der Sünder zu bewirken, besteht blos darin, täglich einmal den englischen Gruß zu beten, nebst den beiden Bitten:

a) O Maria, ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir unsere Zuflucht zu dir nehmen!
b) O Maria, du Zuflucht der Sünder, bitte für uns!

Jedoch verbindet dieß nicht unter einer Sünde, d. h. wer diese Gebete nicht täglich betet, begeht darum keine Sünde, er beraubt sich nur der besonderen Vortheile der Bruderschaft.

III. Außerdem wird den Mitgliedern empfohlen:

1) Täglich ein- oder mehrmal zu beten das bekannte Gebet des heiligen Bernardus: Gedenke, o süße Jungfrau Maria u. s. w., sowie auch mit Rücksicht auf unser Vaterland das Gebet unseres Hochwürdigsten Herrn Bischofes: Himmlischer Vater erbarme dich über unser Vaterland u. s. w.
2) Oefter im Jahre die heiligen Sakramente zu empfangen, besonders an den Festen der Bruderschaft, an denen man einen vollkommenen Ablaß verdienen kann.

3) Die gemeinschaftlichen Bruderschafts-Andachten fleißig zu besuchen.

4) Die gesegnete Medaille der unbefleckten Empfängniß stets bei sich zu tragen; indeß ist dieß zur Gewinnung der der Bruderschaft verliehenen Abläße nicht vorgeschrieben.

IV. Als Hauptfest der Bruderschaft wird der Sonntag vor Septuagesima begangen. Die übrigen Feste sind: 1) Das Fest der Beschneidung des Herrn, 2) das Fest der Reinigung, 3) der Verkündigung, 4) der Schmerzen, 5) der Himmelfahrt, 6) der Geburt, 7) der Opferung, 8) der Empfängniß Mariä, 9) das Fest der Bekehrung des heiligen Paulus und 10) das Fest der heiligen Magdalena.

Meine Brüder! wir wollen ohne Unterlaß wachen und beten, auf daß wir nicht in Versuchung fallen. Wir wollen aber auch beten für alle Verirrte und Sünder, eingedenk der Worte des heiligen Apostels Jakobus: „Wenn Jemand aus euch von der Wahrheit abgewichen wäre, und ihn einer bekehrt; der soll wissen, daß, wer den Sünder von seinem Irrwege zurückführt, eine Seele vom Tode errettet und die Menge der Sünden bedecket.“ (5, 19—20.) Die allerseligste Jungfrau Maria, die eine Zuflucht der Sünder ist, wird uns dabei durch ihre vielvermögende Fürbitte unterstützen, auf daß unseren Seelen, und den Seelen unserer Nebenmenschen Heil widerfahre durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Andachten.

I.

Die lauretanische Litanei.*)

(Segen.)

Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme 2c.
Christe, erbarme dich unser! Christe, erbarme 2c.
Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme 2c.
Christe höre uns! Christe erhöre uns!
Gott, Vater im Himmel! Erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt! Erbarme dich unser!
Gott, heiliger Geist! Erbarme dich unser!

*) Diese Litanei ist sehr alt und es wird nicht ohne Grund behauptet, daß sie schon in den ersten Jahrhunderten eingeführt worden sei. Sie wird die lauretanische Litanei genannt, weil sie mit besonderer Feierlichkeit alle Samstage in dem Hause zu Loreto gesungen wird. Wer dieselbe mit Andacht und reumüthigem Herzen betet, gewinnt jedesmal einen Ablaß von dreihundert Tagen, und wer das täglich thut, einen vollkommenen Ablaß, an den Festen Mariä Empfängniß, Geburt, Verkündigung, Reinigung und Himmelfahrt, wenn er zugleich beichtet und communicirt und auf die Meinung des heiligen Vaters die gewöhnlichen Gebete verrichtet. Dieser Ablaß kann auch den Abgestorbenen zugewendet werden. Pius VII. 30. September 1817.

Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott! Erbarme dich unser!

Heilige Maria! Bitt für uns!

Heilige Gottesgebärerin!
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen!
Mutter Christi!
Mutter der göttlichen Gnade!
Du reinste Mutter!
Du keuscheste Mutter!
Du ungeschwächte Mutter!
Du unbefleckte Mutter!
Du liebliche Mutter!
Du wunderbare Mutter!
Du Mutter des Schöpfers!
Du Mutter des Erlösers!
Du weiseste Jungfrau!
Du ehrwürdige Jungfrau!
Du lobwürdige Jungfrau!
Du mächtige Jungfrau!
Du gütige Jungfrau!
Du getreue Jungfrau!
Du Siegel der Gerechtigkeit!
Du Sitz der Weisheit!
Du Ursache unserer Fröhlichkeit!
Du geistliches Gefäß!
Du ehrwürdiges Gefäß!
Du vortreffliches Gefäß der Andacht!
Du geistliche Rose!
Du Thurm Davids!

Bitt für uns!

Du elfenbeinener Thurm!
Du goldenes Haus!
Du Arche des Bundes!
Du Pforte des Himmels!
Du Morgenstern!
Du Heil der Kranken!
Du Zuflucht der Sünder!
Du Trösterin der Betrübten!
Du Helferin der Christen!
Du Königin der Engel!
Du Königin der Patriarchen!
Du Königin der Propheten!
Du Königin der Apostel!
Du Königin der Märtyrer!
Du Königin der Beichtiger!
Du Königin der Jungfrauen!
Du Königin aller Heiligen!
Bitt für uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser, o Jesu!

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! Verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns jederzeit von aller Gefahr. O du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! Versöhne uns mit

deinem Sohne, empfehle uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne.

Im Advente.

O hehre Mutter des Erlösers, du offene Pforte des Himmels, du Meeresstern! eile zu Hilfe dem gefallenen Volke, die du wunderbar den geboren hast, welcher es von seinem Falle aufrichtet. O allzeit unversehrte Jungfrau, die du aus Gabriels Mund den Gruß vernommen, erbarme dich der Sünder!

V. Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft;

A. Und sie empfing vom heiligen Geiste.

V. O Gott, nach dessen Rathschluß das Wort im Schooße der seligen Jungfrau Maria Fleisch geworden ist, verleihe auf unser demüthiges Bitten, daß wir Hilfe finden in der Fürsprache derjenigen, die wir wahrhaft als die Gottesgebärerin anerkennen. Amen.

Von Weihnachten bis Mariä-Lichtmeß.

O hehre Mutter rc. wie oben.

V. Nach der Geburt bist du eine unversehrte Jungfrau geblieben.

A. O heilige Gottesgebärerin, bitte für uns!

V. O Gott, der du durch die fruchtbare Jungfrauschaft Mariä dem menschlichen Geschlechte die Freuden des ewigen Heiles bereitet hast, verleihe, daß wir der Fürbitte derjenigen theilhaftig werden,

durch welche wir würdig geworden sind, zu empfangen den Urheber des Lebens, unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn. Amen.

Von Lichtmeß bis Gründonnerstag.

Sei gegrüßt, Königin des Himmels, Gebieterin der Engel! Sei gegrüßt, du Wurzel des Heiles, du Pforte des Lichtes, welches der Welt in deinem Sohne aufgegangen ist. Freue dich, glorreiche Jungfrau, kein Geschöpf kommt dir an Zierde gleich. Sei für uns immerdar eine mächtige Fürsprecherin bei deinem Sohne.

V. O heilige Jungfrau, mache mich würdig, dich zu loben.

A. Gib mir Kraft gegen deine Feinde.

V. Barmherziger Gott! komme unserer Schwachheit zu Hilfe, auf daß wir, die wir das Andenken an die heilige Gottesgebärerin begehen, durch die Hilfe ihrer Fürbitte von unseren Sünden auferstehen; durch Jesum Christum, unsern Herrn.

A. Amen.

Von Ostern bis Dreifaltigkeit.

V. Freue dich, o Königin des Himmels, Alleluja!

Denn, welchen du zu tragen gewürdigt wurdest, Alleluja!

Der ist auferstanden, wie er vorhergesagt. Alleluja!

Bitte für uns zu Gott. Alleluja!

Freue dich, o Gottesgebärerin. Alleluja!

A. Denn auferstanden ist dein Sohn. Alleluja!

V. O Gott, der du dich gewürdiget hast, durch die Auferstehung deines Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi, die Welt zu erfreuen, verleihe gnädig, daß wir auf die Fürbitte seiner jungfräulichen Mutter Maria die Freuden des ewigen Lebens erlangen; durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Von Dreifaltigkeit bis Advent.

(Kann aber auch bei jedesmaliger Abhaltung der Bruderschafts-Andacht gebetet werden.)

V. Sei gegrüßt, o Königin, Mutter der Barmherzigkeit! Du, unser Leben, unsere Wonne und Hoffnung, sei gegrüßt! Zu dir rufen wir verbannte Eva's Kinder; zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Thale der Thränen. Nun so wende denn, o unsere Fürsprecherin, deine barmherzigen Augen uns zu; und zeige uns nach diesem Elende Jesum, die gebenedeite Frucht deines Leibes, o du gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

V. Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin.

A. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

V. Allmächtiger, ewiger Gott, der du durch Einwirkung des heiligen Geistes den Leib und die Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter Maria zur würdigen Wohnung deines Sohnes be-

reitet hast; gib, daß wir auf die milde Fürbitte dieser Jungfrau, deren Gedächtniß wir freudenvoll begehen, von allen bevorstehenden Uebeln und dem ewigen Tode befreit werden; durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Vater unser 2c. Gegrüßet seist 2c. (Dreimal.)

(Lied.)

Gebet des heiligen Bernardus.

V. Gedenke, o süße Jungfrau Maria! wie es noch nie erhört worden, daß einer von denen, die um deinen Schutz flehten, deinen Beistand anrufen, und zu dir ihre Zuflucht nehmen, jemals sei verlassen worden. Von dieser Hoffnung belebt, flehe ich zu dir, o Jungfrau aller Jungfrauen, Königin der Engel und Mutter unseres Herrn Jesu Christi! Zu dir blicke ich auf, o Meeresstern! Weinend und seufzend werfe ich armer Sünder mich dir zu Füßen. Verschmähe meine Bitte nicht, o Gebieterin der Welt und Mutter des ewigen Wortes! sondern neige dein Ohr und erhöre mein Flehen in diesem Thale der Thränen, jetzt und besonders in der Stunde meines Todes, o milde, süße Jungfrau Maria!

Vater unser 2c. Gegrüßet seist 2c. (Dreimal.)

V. O Maria, ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir zu dir unsere Zuflucht nehmen!

A. Maria, Zuflucht der Sünder, bitte für uns!

(Lied.)

Um dein heiliges und unbeflecktes Herz zu verehren, mein Heil zu wirken, die Bekehrung der Irrgläubigen und Sünder zu erlangen, vereinige ich mich heute mit allen Brüdern und Schwestern dieser heiligen Bruderschaft. Genehmige, o heiligste Jungfrau, liebenswürdige Mutter, meine Bitten! Sei unsere Fürsprecherin; erflehe denen, die im Glauben irren, die göttliche Erleuchtung, erweiche die Herzen der Sünder; tröste die Betrübten: hilf uns Allen, damit wir hienieden Gott den Vater und den, den er gesandt hat, Jesum Christum, erkennen und darin das ewige Leben haben, einen christlichen Wandel führen und die Erbarmung Gottes verherrlichen, und einst ewig mit dir und allen Heiligen loben mögen Gott den Vater, den Sohn und den heiligen Geist. Amen.

Vater unser 2c. Gegrüßet seist 2c. (Dreimal.)

V. O Herr! schenke auf die Fürbitte der seligsten und unbefleckten Jungfrau Maria den Sündern, für die wir flehen, die Gnade einer aufrichtigen Bekehrung.

A. Und laß allen, die im Glauben irren, leuchten das Licht der Wahrheit.

(Lied.)

Ehre sei Gott dem Vater 2c.

(Segen.)

II.
Monatliche Bruderschafts-Andacht.

Vorbereitungsgebet.

Lobet und preiset den dreieinigen Gott! Im Himmel umgeben ihn die Engel und Auserwählten und haben Theil an seiner unaussprechlichen Seligkeit. Von seiner höchsten Herrlichkeit ist umstrahlet Maria, die heiligste Gottesmutter, welche hocherhaben ist über alle andern Geschöpfe. Auf Erden sind um Gott gesammelt die Kinder seiner heiligen Kirche, und sind unter sich verbunden durch denselben Glauben, dieselbe Hoffnung und dieselbe Liebe. Zu einem innigern Bunde der Gottseligkeit sind wir aber besonders in dieser frommen Bruderschaft des heiligsten und unbefleckten Herzens Mariä vereinigt. Unendlich groß ist deine Liebe, o heiligste, unaussprechliche Dreieinigkeit! Sie umfaßt Alles, was die ganze Schöpfung in sich begreift. Sie zieht unablässig empor zum Himmel die Kirche und ihre Kinder auf Erden. Um der Gnade dieser göttlichen Liebe, zum Heile unserer Seele und zur Bekehrung aller Sünder, aller Ungläubigen und Verirrten, in reichlicher Fülle theilhaftig zu werden, haben wir uns heute unter der Anrufung und unter dem Schutze der gnadenvollen Gottesmutter versammelt, und rufen aus mit den

seligen Geistern: Heilig, heilig, heilig bist du, o Herr, Gott der Himmelsheere, Himmel und Erde sind erfüllt mit deiner Herrlichkeit!

Wie könnten wir dich aber loben und preisen, o allerheiligste Dreieinigkeit, wie könnten wir eine Gnade von dir erflehen, ohne der allerheiligsten Jungfrau mit kindlicher Liebe zu gedenken und ihrem Schutze uns und Alle zu empfehlen, für welche zu beten wir uns vorgenommen haben. Gott Vater, du hast sie gegrüßt als die Gnadenvolle unter den Töchtern Adams. Gott Sohn, du hast sie auserwählt als die Gesegnete unter allen ihres Geschlechtes. Gott heiliger Geist, du hast ihr heiligstes und unbeflecktes Herz mit Demuth und Sanftmuth, mit Liebe und Milde, mit Keuschheit und Gottergebenheit und mit jeder Tugend geschmückt, und ihr besonders Kraft verliehen, als reine Jungfrau die Mutter des Sohnes Gottes und der Menschen zu werden. Wir danken dir, dreieiniger Gott! für alle Auszeichnung und Gnadenfülle, welche du der auserwählten Jungfrau, der Königin aller deiner Geschöpfe, der Mitwirkerin unseres Heiles verliehen hast. In der größern Verherrlichung, welche die allerseligste Jungfrau auf Erden und im Himmel von dir, o Gott, erhalten hat, erkennen und preisen wir deine eigene, unendliche Herrlichkeit und Güte. In der Liebe, die du, o göttlicher Sohn, uns zu deiner jungfräulichen Mutter eingeflößt hast, lieben

wir dich, den Eingebornen des Vaters. In dem heiligsten und unbefleckten Herzen Mariä verehren wir alle Tugenden, welche du selbst durch Wort und Beispiel uns gelehret hast. In dem Vertrauen, das du zu ihrer mächtigen Fürbitte in uns erweckt hast, erwarten wir von dir, o göttlicher Heiland! alle Gnaden, die du uns und Allen, die du mit dem theuern Preise deines Blutes erkauft hast, zum zeitlichen Wohle und ewigen Heile nothwendig und nützlich sind. Maria ist deine Mutter, o Gottmensch, Jesus Christus! darum ist sie auch unsere Mutter. Du hast sie Antheil nehmen lassen an allen Geheimnissen deiner Menschwerdung, deines Leidens und Sterbens, sowie deiner Verherrlichung; darum wird sie immerdar bei dir unsere mächtige Fürbitterin sein. Sei gegrüßt, o heiligste Mutter, du Zuflucht der Sünder, die du den höchsten König geboren hast, und bewirke durch deine mächtige Fürbitte, daß unsere Gebete bei Gott Erhörung finden.

℣. Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste.

℟. Wie sie war im Anfange, jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

(Lied.)

Gebet von den freudenreichen Geheimnissen.

So sehr hast du, o Gott, die Welt geliebt, daß du deinen eingebornen Sohn dahin gabst,

damit Alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. Eine Jungfrau sollte, nach den Weissagungen deiner Propheten, denjenigen empfangen, gebären und ihren Sohn nennen, dessen Namen heißt: Gott mit uns. Maria, die reinste Jungfrau, ist die auserwählte Mutter des Sohnes Gottes und des Menschen. Wir haben nun Zutritt, o Gott, zu dem Throne deiner Gnaden, und rufen, belehrt durch deinen göttlichen Sohn, unsern Heiland: Abba, Vater! In diesem vertrauensvollen Gebete erhöre uns, o Gott, durch die Fürbitte der gnadenvollen Jungfrau und Mutter Gottes Maria. Amen.

℣. O Maria, ohne Sünden empfangen!

℟. Du, unsere Zuflucht, bitte für uns!

℣. Lasset uns beten für die Bekehrung aller Sünder!

℟. Herr, erbarme dich ihrer, und laß sie zu wahrer Buße und zu einem glückseligen Tode gelangen.

Vater unser &c. Gegrüßet &c.

(Lied.)

Gebet von den schmerzhaften Geheimnissen.

O Jesu, wie groß ist deine Liebe zu uns! Du hast die Schuld all' unserer Sünden auf dich genommen und sie durch dein bitteres Leiden und Sterben gesühnt. Laß uns dieses, dein schmerz-

volles Leiden und Sterben recht oft und tief beherzigen und dadurch den innigsten Abscheu vor jeder Sünde fassen. Verleihe uns auch die Gnade, daß wir Alle, indem wir das Andenken der Leiden deiner gnadenvollen Mutter andächtig verehren, durch ihre Verdienste und Fürbitte der seligen Wirkung deines Leidens theilhaftig werden. Amen.

℣. O Maria, ohne Sünde empfangen!

℟. Du, unsere Zuflucht, bitte für uns!

℣. Lasset uns beten für die Bekehrung aller Sünder!

℟. Herr, erbarme dich ihrer, und laß sie zu wahrer Buße und zu einem glückseligen Tode gelangen.

Vater unser &c. Gegrüßet &c.

(Lied.)

Gebet von den glorreichen Geheimnissen.

Du bist, o Jesus, durch dein Leiden und deinen Tod in die Herrlichkeit eingegangen. Als der ewige Sohn Gottes hast du auf Erden die Sünde, den Tod und die Hölle überwunden. Von der Rechten des Vaters im Himmel herab hast du deiner auf Erden gestifteten Kirche den verheißenen heiligen Geist gesendet. Es geht immerdar in Erfüllung, daß, wo du bist, auch deine Jünger sein werden. Du nimmst alle deine Diener, wenn sie den mühevollen Kampf im Erdenleben treu für dich bestanden haben, auf zu dir in die himmlische

Seligkeit. Dorthin hast du auch deine heiligste Mutter Maria, als Königin des Himmels und der Erde, aufgenommen. Laß auch uns und Alle, für die zu beten wir uns vorgenommen haben, durch ihre Fürbitte unterstützt, dereinst zu dir in die ewige Freude und Seligkeit der Auserwählten gelangen! Amen.

℣. O Maria, ohne Sünde empfangen!
℟. Du unsere Zuflucht, bitte für uns!
℣. Lasset uns beten für die Bekehrung aller Sünder!
℟. Herr, erbarme dich ihrer, und laß sie zu wahrer Buße und zu einem glückseligen Tode gelangen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet ꝛc.

(Lied.)

(Lauretanische Litanei.)

Vater unser ꝛc. Gegrüßet ꝛc.

(Unter deinen Schutz und Schirm.)

℣. Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet.

Heiligste Jungfrau, unsere geliebteste Mutter Maria! Du bist die Mutter unseres Herrn und Heilandes, die Königin der Welt. Du bist die Fürsprecherin, Hoffnung und Zuflucht der Sünder! Wie unwürdig wir auch sind, unter die Zahl

deiner Kinder, o gnadenvolle Gottesmutter! aufgenommen zu werden; so erwählen wir dich doch heute von Neuem, im Vertrauen auf deine große Güte, zu unserer Patronin und Mutter. Wir nehmen uns fest vor, in deinen erhabenen Tugenden dir nachzufolgen, innig dich zu verehren und, so viel als wir vermögen, dahin zu wirken, daß du auch von Andern würdig verehrt werdest.

O liebreichste Mutter, wir bitten dich demüthig, nimm uns gnädig als deine Schützlinge auf. Wende, o Mutter der Barmherzigkeit, deine mächtige Fürbitte zu unserer heiligen katholischen Kirche und ihrem sichtbaren Oberhaupte, dem heiligen Vater in Rom, unserem Bischofe und Oberhirten, sammt allen Priestern, seinen Mitarbeitern im schweren Seelsorgsamte, allen Angehörigen unseres Bisthumes und Vaterlandes, damit Alle unter deinem allzeit bewährten Schutze ihr endliches Ziel, die ewige Seligkeit erreichen. Laß deinem milden Beistande auch empfohlen sein alle im Glauben Irrenden und alle von der Tugend Abgewichenen, damit sie in der Kirche deines göttlichen Sohnes den Weg, die Wahrheit und das Leben für die Zeit und Ewigkeit gesichert finden. Besonders aber bitten wir dich, gnadenvolle Jungfrau, daß du allen Mitgliedern dieser Bruderschaft, den anwesenden und abwesenden, den gesunden und kranken, den lebenden und abgestorbenen, als die Mutter der liebvollsten Milde und Obsorge dich erweisest.

Möge durch deine Fürsprache uns im Leben und im Tode der gnadenreiche Zugang zu deinem göttlichen Sohne stets gegönnt sein, damit durch dich uns barmherzig sei, der durch dich uns gegeben worden, Jesus Christus, unser Heiland, der mit Gott, dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

O allerreinste, ohne allen Makel der Erbsünde empfangene Jungfrau und Mutter Gottes Maria! Durch deine unbefleckte Empfängniß und ganz unversehrte Jungfrauschaft erhalte uns bei deinem göttlichen Sohne die Gnade, daß er unsere Seele, unser Herz und unsern Leib rein von aller Sünde bewahre. O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria, sei allzeit unsere Fürsprecherin bei Jesus, deinem göttlichen Sohne, besonders aber in der Stunde unseres Todes. Amen.

(Eine der Zeit entsprechende marianische Antiphon.)

(Segen.)

Andacht zu dem heiligen Wendelinus.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Aus I. Briefe an die Korinther 7. K. 29. V.

Brüder! ich sage euch: die Zeit ist kurz; daher bleibt nichts übrig, als daß die, welche die

Welt brauchen, seien, als brauchten sie dieselbe nicht; denn die Gestalt dieser Welt vergeht.

℟. Gott sei Dank.

℣. Heiliger Wendelinus bitte für uns!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seist ꝛc.

Gebet.

O Gott! der du deinen treuen Diener durch dein Gnadenlicht so erleuchtet hast, daß er die Eitelkeit dieser Welt erkannt, das zeitliche Reich verlassen und das ewige Reich gesucht hat, wir bitten dich demüthigst, du wollest auf die Fürbitte desselben auch in uns das nothwendige Licht zur wahren Erkenntniß entzünden, auf daß wir von nun an nicht nach zeitlichen Ehren und Gütern, sondern vor Allem nach deinem Reiche und dessen Gerechtigkeit und dadurch nach den unvergänglichen Schätzen im Himmel trachten und streben mögen. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebet.

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

℣. Laßt uns den Herrn loben.

℟. Gott sei Dank.

℣. Die Seelen aller abgestorbenen Gläubigen ruhen durch Gottes Barmherzigkeit im Frieden.

℟. Amen.

Aus dem Briefe des heiligen Apostels Jakobus 2. K. 5. V.

Höret, meine geliebtesten Brüder! Hat nicht Gott die Armen in dieser Welt auserwählt zu Reichen an Glauben und zu Erben des Reiches, welches Gott denen, die ihn lieben, verheißen hat?

℟. Gott sei Dank.

℣. Heiliger Wendelinus, bitte für uns!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seist ꝛc.

Gebet.

Allmächtiger Gott! der du deinen treuen Diener Wendelinus, als er noch ein schwacher Jüngling war, so gestärkt hast, daß er nicht nur vor Inbrunst der in ihm entzündeten göttlichen Liebe die königlichen Gewänder von sich geworfen und ein unansehnliches Pilgerkleid angezogen, sondern auch Armuth, Hitze und Kälte, Hunger und Durst, Verachtung und Verspottung mit standhafter Geduld ertragen hat, verleihe auch uns, wir bitten dich demüthigst, auf die Fürbitte desselben, Kraft und Stärke, auf daß wir aus Liebe zu dir aller Pracht und Eitelkeit entsagen und die zu unserm Seelenheile von dir uns auferlegten Beschwerlichkeiten und Trübsale mit kindlicher Ergebung in deinen heiligen Willen annehmen und mit christlicher Ausdauer ertragen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. ℟. Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebet.
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.
℣. Laßt uns den Herrn loben.
℟. Gott sei Dank.
℣. Die Seelen aller abgestorbenen Gläubigen ruhen durch Gottes Barmherzigkeit im Frieden.
℟. Amen.

Aus dem Buche Deuteronomium 7. K.

Der Herr, dein Gott, wird dich lieben und segnen die Heerde deiner Schafe.
℟. Gott sei Dank.
℣. Heiliger Wendelinus, bitte für uns!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.
Vater unser 2c. Gegrüßet seist 2c.

Gebet.

Gütiger Gott, der du in Rücksicht auf die Demuth deines treuen Dieners Wendelinus die ihm anvertrauten Viehheerden durch deinen Segen wunderbar geschützt und vermehret und ihn zu einem Fürbitter wider Gebrechen, Krankheiten und Seuchen unter Menschen und Vieh erhoben hast, erhöre auch uns, wir bitten demüthigst, und bewahre uns nach deiner Güte und Weisheit auf die Fürbitte desselben vor Krankheiten und Seuchen, oder laß uns doch darin durch dieselbe Fürbitte Hilfe und Rettung finden, damit wir dich

mit ewigem Danke loben und preisen mögen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. ℟. Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebet.

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

℣. Laßt uns den Herrn loben.

℟. Gott sei Dank.

℣. Die Seelen aller abgestorbenen Gläubigen ruhen durch Gottes Barmherzigkeit im Frieden.

℟. Amen.

Aus Isaias 41. K. 17. 18. V.

Die Dürftigen und Armen suchen Wasser, und ist keines da, ihre Zunge verdorrt vor Durst; ich, der Herr, will sie erhören, ich, der Gott Israels, sie nicht verlassen. Ich will Ströme öffnen auf den hohen Hügeln, und Quellen in den Ebenen.

℟. Gott sei Dank.

℣. Heiliger Wendelinus, bitte für uns!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seist ꝛc.

G e b e t.

Barmherziger Gott! der du uns durch deinen treuen Diener Wendelinus eine heilsame Quelle zur Labung der Durstigen und zur Erquickung der Müden zubereitet und gezeigt hast, verleihe uns, wir bitten dich demüthigst, durch die Fürbitte desselben, daß wir zu der segenvollen Hirtenquelle,

welche in dem Felsen des Heiles entspringt, hingeführt und mit lebendigem Wasser für Zeit und Ewigkeit gelabt, erquickt und gereinigt werden mögen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn.
℟. Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebet.
℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.
℣. Laßt uns den Herrn loben.
℟. Gott sei Dank.
℣. Die Seelen aller abgestorbenen Gläubigen ruhen durch Gottes Barmherzigkeit im Frieden.
℟. Amen.

Aus Osee 2. K.

Und siehe, ich will sie an mich locken, und in die Wüste führen und zu ihrem Herzen sprechen. Und einen Bund will ich mit ihnen schließen an jenem Tage, mit den Thieren des Feldes, den Vögeln des Himmels und dem Gewürme der Erde; und Bogen, Schwert und Krieg vertilg' ich aus ihrem Lande, und lasse sie ruhen in Sicherheit.

℟. Gott sei Dank.
℣. Heiliger Wendelinus, bitte für uns!
℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Vater unser 2c. Gegrüßet seist 2c.

Gebet.

Allmächtiger Gott! der du deinen treuen Diener Wendelinus der Welt entrissen, in einer armen

Hütte verborgen und dann zur Würde eines Abtes hervorgezogen hast, entziehe auch uns, wir bitten demüthigst, durch die Fürbitte desselben, den Eitelkeiten dieser Welt und rufe uns endlich aus der Wüste des Lebens zu den sichern Wohnungen in deinem Vaterhause, auf daß wir dich dort im ewigen Bunde mit allen seligen Geistern und Auserwählten loben und preisen mögen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. ℟. Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebet.

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

℣. Laßt uns den Herrn loben.

℟. Gott sei Dank.

℣. Die Seelen aller abgestorbenen Gläubigen ruhen durch Gottes Barmherzigkeit im Frieden.

℟. Amen.

Aus dem Buche der Weisheit 3. K.

Die Seelen der Gerechten sind in der Hand Gottes und die Qual des Todes berührt sie nicht. In den Augen der Unweisen schienen sie zu sterben, und ihr Hinscheiden wird für Betrübniß, ihr Abschied von uns für Untergang gehalten; sie aber sind im Frieden.

℟. Gott sei Dank.

℣. Heiliger Wendelinus, bitte für uns!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Vater unser 2c. Gegrüßet seist 2c.

Gebet.

Allmächtiger Gott! der du deinen treuen Diener Wendelinus durch einen seligen und sanften Tod zu dir genommen und dann durch viele Zeichen und Wunder vor der Welt verherrlicht hast, verleihe auch uns, wir bitten dich demüthigst, durch die Fürbitte desselben eine glückselige Sterbstunde, auf daß wir im Frieden entschlafen und uns ewig deiner seligen Anschauung erfreuen mögen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. ℟. Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebet.

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

℣. Laßt uns den Herrn loben.

℟. Gott sei Dank.

℣. Die Seelen aller abgestorbenen Gläubigen ruhen durch Gottes Barmherzigkeit im Frieden.

℟. Amen.

Aus dem Buche der Weisheit 10. K.

Die Weisheit führte den Gerechten auf rechten Wegen, und zeigte ihm das Reich Gottes, und gab ihm Erkenntniß des Heiligen; sie segnete sein Mühen und brachte ihn zu Ehren.

℟. Gott sei Dank.

℣. Heiliger Wendelinus, bitte für uns!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Vater unser &c. Gegrüßet seist &c.

Gebet.

O allmächtiger, ewiger, gütiger und barmherziger Gott! der du deinem treuen Diener Wendelinus anstatt einer irdischen Krone, die er aus Liebe zu dir ausgeschlagen, eine ewige Krone im Himmel aufgesetzt und ihn zu unserm Fürsprecher erhoben hast, laß uns, wir bitten dich demüthigst, durch die Fürbitte desselben, sowohl in den Angelegenheiten des Leibes, als auch der Seele Hilfe und Gnade angedeihen, und uns endlich, nach Beendigung eines guten Kampfes der unvergänglichen Siegeskrone theilhaftig werden, welche du allen verheißen hast, welche dich lieben. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. ℟. Amen.

℣. Herr! erhöre mein Gebet.

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

℣. Laßt uns den Herrn loben.

℟. Gott sei Dank.

℣. Die Seelen aller abgestorbenen Gläubigen ruhen durch Gottes Barmherzigkeit im Frieden.

℟. Amen.

Litanei.

Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!
Christe höre uns! Christe erhöre uns!

Gott Vater im Himmel! Erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt! Erbarme dich unser!
Gott, heiliger Geist! Erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott! erbarme dich unser!

Heilige Maria!
Heiliger Wendelinus!
Du königlicher Erbprinz!
Du Verächter des irdischen Scepters und der irdischen Krone um Jesu Christi willen!
Du Edelstein der Armuth!
Du Eiferer der Demuth!
Du Rose der göttlichen Liebe!
Du Lilie der Jungfrauschaft!
Du Gefäß der Reinigkeit!
Du Zierde der Ehrbarkeit!
Du Spiegel der Mäßigkeit!
Du Vorbild der Tugenden!
Du Muster der Vollkommenheit!
Du Licht des eifrigen Gebetes!
Du Betrachter der göttlichen Geheimnisse!
Du Einwohner der Einsamkeit!
Du Besieger des Fleisches!
Du Ueberwinder des Teufels!
Du Beförderer der Ehre Gottes!
Du eifriger Seelenhirt!
Du von Gott auserwählter Abt!
Du Zierde der katholischen Kirche!
Du Ehre des Benediktiner-Ordens!

Bitte für uns!

Du Fürbitter für die Erhaltung der Früchte der Erde für Menschen und Vieh!
Du Fürbitter in Krankheiten und Seuchen des Viehes!
Du Fürbitter in Krankheiten und Seuchen der Menschen!
Du Fürbitter für deine Pflegekinder!
Du gekrönter König und Sieger im Himmel!
} Bitte für uns!

Sei uns gnädig! Verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!

Durch die Verdienste des heiligen Wendelinus,
Durch seine aufflammende Liebe zu Gott,
Durch seine heilige Armuth,
Durch seine engelreine Keuschheit,
Durch seine tiefe Demuth,
Durch sein eifriges Gebet,
Durch seine inbrünstige Andacht und Betrachtung,
Durch sein immerwährendes Fasten und Wachen,
Durch seinen glorwürdigen Tod,
} Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder! Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du denen, welche in ihren Nöthen die Fürbitte des heiligen Wendelinus anrufen, helfen wollest, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du unsere Wohnungen durch seine Fürbitte beschirmen wollest, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du unsere Habe und unser Vieh durch seine Fürbitte vor allem Schaden behüten wollest, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns vor ansteckenden Krankheiten und Seuchen durch seine Fürbitte beschützen wollest,

Daß du unsere Aecker und Wiesen auf seine Fürbitte segnen wollest,

Daß du uns und das Unserige vor Feuer, Blitz und Ungewitter auf seine Fürbitte bewahren wollest,

Daß du die Früchte der Erde durch seine Fürbitte geben und erhalten wollest,

Daß du den wahren und lebendigen katholischen Glauben auf seine Fürbitte in uns erhalten, stärken und mehren wollest,

Daß du alle Irrenden auf seine Fürbitte zur christlichen Wahrheit hinführen wollest,

Daß du allen Sündern auf seine Fürbitte die Gnade einer aufrichtigen Bekehrung verleihen wollest,

Daß du uns auf seine Fürbitte eine glückselige Sterbstunde schenken wollest,

Daß du uns auf seine Fürbitte in die himmlische Glorie aufnehmen wollest,

Du Sohn Gottes,

Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser, o Herr!

Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!

Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!
Vater unser ꝛc. Gegrüßet seist ꝛc.

℣. Herr! erhöre mein Gebet:

℟. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Gütigster Gott! verleihe uns armen Sündern die Gnade, daß wir deinen treuen Diener Wendelinus nicht allein mit dem Worte und der Zunge erheben, sondern auch durch Nachahmung seiner Tugenden im Werke und in der Wahrheit verehren und dadurch dir selbst wohlgefällig werden mögen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

℣. Heiliger Wendelinus bitte für uns!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Heiliger Wendelinus! bitte den Vater im Himmel um Jesu Christi willen, daß er uns wahre Demuth, aufrichtige Verachtung der Eitelkeiten dieser Welt, und ein herzliches Verlangen und beharrliches Streben nach den Schätzen und Gütern des Himmels verleihen, und uns seine Hilfe an Leib und Seele empfinden lassen, unsere Wohnungen und unser Hab und Gut schützen, unsere

Aecker, Wiesen und Pflanzungen segnen, uns im wahren lebendigen Glauben stärken, und das Reich des Irrthums, des Unglaubens und der Sünde vermindern, das Reich der Wahrheit und Gerechtigkeit erweitern und befestigen, die katholische Kirche erhöhen, uns und allen Menschen die Gnade schenken möge, daß wir unsern Lauf glücklich vollenden, unsern Kampf gut kämpfen und dann voll Dank für die Güte und Barmherzigkeit, Gnade und Milde Gottes, von den Wohnungen Besitz nehmen, die Jesus Christus, unser Herr und Heiland, für die Seinigen bereitet hat, der mit dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes als gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Verschiedene Gebete
zu dem heiligen Wendelinus.

I. Gebet um Schutz für sich und die Seinigen.

Heiliger Wendelinus, du treuer Hirt und heiliger Klostervorsteher! Als du die Heerden hütetest, so blieben sie verschont von den Anfällen wilder Raubthiere, verwahrt vor allem Unheile und wurden durch Segen vermehrt. Als du dem Kloster vorstandest, so nahm es täglich zu an frommen Bewohnern, an christlicher Zucht und Ordnung,

an Tugend und Gottseligkeit. Gott war mit dir, und er segnete, schützte und schirmte gern, was unter deiner Obhut stand. Es war also ein Glück unter deiner Obhut und Führung zu leben. Wenn nun Gott dich schon damals durch die Beweise seiner Gnade zu Gunsten deiner Pfleg- und Schützlinge auszeichnete, wie vielmehr wird er das jetzt thun, wo du als ein verklärter Kämpfer anbetend, lobend, preisend und fürbittend vor seinem heiligen Throne stehest. Ich empfehle daher heute und immerdar mich und die Meinigen, mein Hab und Gut deiner vielvermögenden und unablässigen Fürbitte bei Gott. Bitte und flehe nun mit mir um Gottes Gnade und Segen, Schutz und Schirm. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

II. Gebet zur Zeit einer Krankheit oder Seuche unter dem Viehe.

O heiliger Wendelinus! Du hast dich in deinem Leben der Gnade des Herrn zu erfreuen gehabt, daß durch dein Gebet und Kreuzzeichen im Namen Jesu die Krankheiten des Viehes wichen. Was dir Gott einst gewährte, als du noch ein gebrechlicher Mensch warst, das wird er dir jetzt, wo du unter den seligen Geistern und auserwählten Heiligen im Himmel deinen Platz einnimmst, nicht abschlagen, wenn du ihn darum bittest. Siehe daher jetzt, wo die Krankheit (die Seuche) das Vieh plagt und quält, mit fürbittender Liebe auf

meine Noth und Gefahr, auf daß Gott sein Strafgericht von mir, der ich wegen meiner Sünden strafwürdig bin, gnädig abwende und mich vor Verlust und Schaden, die mir drohen, behüte und bewahre. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

III. Gebet am Grabe des heil. Wendelinus.

O heiliger Wendelinus! Ich falle an dem Grabe der ehrwürdigen Reste deines Leichnams in Ehrfurcht nieder, um deinen seligen Geist zu ehren, der denselben einst bewohnte und belebte, und am Tage der Auferstehung zu ewiger Verklärung mit demselben wieder vereinigt werden wird. Ich ehre aber auch deinen Leichnam; denn er war ein Tempel Gottes, ein Werkzeug vieler deiner Tugenden auf Erden, und er ist von Gott durch viele Wunderzeichen verherrlicht worden. O daß ich deine Reliquien so ehren könnte, wie sie seit zwölf Jahrhunderten von den frömmsten Pilgern und Verehrern geehrt worden sind! Ich vereinige hiemit meine Verehrung deiner ehrwürdigen Gebeine mit der aller christlichen Pilger und Verehrer, um dadurch Gott selbst zu ehren, der in seinen Heiligen so wunderbar ist. O heiliger Wendelinus! an deinem Grabe haben auf deine Fürbitte viele Bedrängte und Nothleidende Trost und Hilfe für Leib und Seele gefunden. Entlaß auch mich nicht ohne Trost und Hilfe von deiner Ruhestätte, sondern

erflehe mir von dem himmlischen Vater um Jesu Christi willen Gnade und Barmherzigkeit, auf daß ich dankerfüllt und neugestärkt dieses Gotteshaus wieder verlassen könne und möge, welches ich, im Vertrauen auf deine Liebe und Fürbitte, armselig und hilfsbedürftig betreten habe. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet am St. Wendelsbrunnen. *)

O heiliger Wendelinus! Die Einwohner Samaria's erfreuten sich des Brunnens, aus welchem

---

*) Die Legende sagt, daß der heilige Wendelinus einst, als er Wassermangel empfunden, seinen Hirtenstab in die Erde gesteckt habe, und daß auf der Stelle eine neue Quelle hervorgesprudelt sei. Auch bei Tholey, in der Höhe des Schauenbergs befindet sich eine schwache Quelle, von der das Nämliche erzählt wird. Es hat hier wohl die christliche Sage ihren Zauber um das den Hirten und Einsiedlern eigenthümliche Bemühen, gute Quellen aufzusuchen und rein zu halten, gewoben. Diese Quelle wurde sonst jährlich am Montage in der Kreuzwoche gesegnet. Viele Pilger trinken aus diesem Brunnen, andere waschen sich die Augen, kranke Theile des Körpers u. s. w., an demselben, mit dem Wunsche, daß das Wasser der Träger einer Gebetserhörung werden möge. Die Rückseite des Brunnens bildet ein steinernes Crucifix, und über demselben erhebt sich das Bild des heiligen Johannes von Nepomuk, an die Reinigung und Heilung der Seele durch das heilige Sakrament der Buße erinnernd und mahnend.

Jakob, seine Kinder und sein Vieh getrunken, wir aber erfreuen uns dieses Brunnens, aus welchem du und deine Heerde getrunken, und viele Pilger aus der Näh' und Ferne sich erquickt und gelabt haben. Auch ich will jetzt aus diesem Brunnen Wasser schöpfen; denn mich dürstet; ich bin von des Tages Last und Hitze matt und laß; ich bin mit Staub und Unreinigkeit bedeckt. O daß ich das blos dem Leibe nach wäre! Ich bin aber, was schlimmer ist, trocken, lau und laß in meiner Seele; ich bin unrein von der Sünde, denn ich habe die Kraft und Reinheit, welche mir durch das Wasser der heiligen Taufe zu Theil geworden, nicht bewahrt. Nun empfinde ich brennenden Durst, und ich selbst bin mir wegen meiner Schlaffheit und Unreinigkeit zur Last und Plage geworden; aber die Welt kann kein Wasser geben, welches meine Seele erquickt, labt, erfrischt und reinigt. Heiliger Wendelinus flehe daher zu Gott, daß er, während ich leiblich aus dieser Quelle trinke oder mich wasche, meiner Seele lebendiges Wasser geben möge, auf daß sie, erquickt, gelabt und gereinigt, nicht mehr dürste in Ewigkeit. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

IV. Gebet in der St. Wendelskapelle.

O heiliger Wendelinus! wie freue ich mich, den Ort zu betreten, wo du als Hirt und Einsiedler gelebt und Gott gedient hast. Wie wohl ist

mir hier an dieser Stelle, wo du dich im Geiste mit Gott und seinen Heiligen unterhalten, wo du Gott deine Wünsche vorgetragen und deine Noth geklagt hast, und wo dir auch Trost und Beruhigung, Gnade und Barmherzigkeit von Gott geschenkt worden sind. An diesem Orte sind die Engel Zeugen deiner Werke eines langen Lebens voll Demuth und Abtödtung gewesen. Hier hast du gekämpft gegen den Satan und die Sünde; hier hast du aber auch durch die Gnade gesiegt; von hier hat der Herr dich zu einem größern Wirkungskreise abgerufen. O heiliger Wendelinus! siehe auf mich, der ich schwach, arm und elend durch meine Sünde und Verirrung an dieser Stelle kniee, die durch dich so ehrwürdig geworden ist. Rufe Gott mit mir an, daß er mir denselben guten Geist sende, der auch dir in deinem Wirken und in deinen Kämpfen hier beigestanden und geholfen hat. Ich lege daher in deine Hände mein gedemüthigtes und zerknirschtes Herz. Es ist das Einzige, was ich dir noch darbringen kann. Bitte den guten Geist, daß er dasselbe von allen Makeln der Sünde reinigen und mit neuem Leben erfüllen möge. Dann trage du es auf dem Altare des Kreuzes dem Vater als ein Opfer dar, und flehe, daß er dieses nicht verschmähen, sondern annehmen und segnen möge, damit ich am Abende meines Lebens würdig befunden werde, nachdem ich durch deine Fürbitte mit der Gnade Gottes über Weniges treu

gewesen, über Vieles gesetzt zu werden und in die Freude deines Herrn und meines Herrn einzugehen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Dienstägige Andacht zum heiligen Antonius von Padua.

Wenn du die neun Dienstage anzufangen gedenkst, so bereite dich des Morgens bei deinem Gebete auf folgende Weise vor:

Morgengebet zum heiligen Antonius.

O heiliger Antonius, mein auserwählter Patron und Vater! ich, dein Schutzkind, grüße dich, durch treue Liebe angetrieben, beim Anfange dieses Tages, und begehre in aller Demuth deine kräftige Fürbitte bei deinem lieben Jesus, den du in deinem Erdenleben so sehr geliebt und geehrt hast. Sieh', ich will die zu deiner Ehre angeordnete neundienstägige Andacht anfangen und bitte dich deßhalb um deinen Beistand. Ersetze, o heiliger Antonius! durch deine großen Verdienste den Mangel meiner Andacht, damit mein vorgenommenes Werk Gott wohlgefallen möge. Amen.

Gute Meinung.

Alle meine Gedanken, Worte und Werke, all mein Kreuz und Leiden vereinige ich jetzt mit den

Gedanken, Worten und Werken, und mit dem Kreuz und Leiden Jesu Christi, und opfere es Gott in der nämlichen Meinung auf, in welcher es mein Heiland ihm aufgeopfert hat. In dieser Vereinigung und Aufopferung, sowie im Vertrauen auf deine Fürbitte, o heiliger Antonius! will ich heute die neundienstägige Andacht zur größeren Ehre Gottes und zu deinem Lobe anfangen. Erwirke mir, o großer Heiliger! durch deine kräftige Fürbitte bei Gott dasjenige, was ich in dieser Andacht von Gott begehre, wenn nur mein Begehren dem göttlichen Willen gemäß und mir selig ist.

Weil aber heute der heilige Name Jesus verehrt wird, welchem du in deinem Leben besonders zugethan gewesen, so will ich diese Andacht auch in diesem Namen anfangen, und zwar:

1) Zur Danksagung für die unendliche Wohlthat meiner Erlösung;
2) zur Genugthuung für meine Sünden, welche ich wider Jesum und dessen heiligen Namen begangen habe;
3) zur Erhaltung eifriger Andacht zu dem süßen Namen Jesu und deiner Verehrung;
4) damit will ich all mein Thun und Lassen in eben diesem allerheiligsten Namen anfangen und vollenden, auch durch dessen Kraft und deine Fürbitte alles, was mir heilsam ist, erhalten möge, und

5) auf daß in meinem Tode durch deine Fürbitte meine letzten Seufzer seien: Dir lebe ich, o Jesu! dir sterbe ich, o Jesu! Amen.

Gebet auf alle Dienstage.

O du glorwürdiger und geliebter Freund des allerhöchsten Gottes, heiliger Antonius von Padua, du besonderer Nothhelfer in verschiedenen Anliegen! Zu dir komme ich armer betrübter Sünder mit größter Zuversicht, zu dir als einem Vater aller Verlassenen und Betrübten, und trage dir mein besonderes Anliegen heute zum ersten Male (zweiten- oder dritten Male u. s. w.) in aller Demuth vor, mit der Bitte, du wollest dich meiner treulich annehmen, und meine Andacht also einrichten, daß sie dem Allerhöchsten gefällig und mir ersprießlich sein möge. O heiliger Antonius! leiste mir, deinem geringsten Schutzkinde, deinen kräftigen Beistand. Amen.

Bitten vor dem Bilde des heiligen Antonius.

Erste Bitte.

O heiliger Antonius! du wahre Lilie der Reinigkeit! sieh', ich bitte dich in Vereinigung der großen Liebe, welche du in deinem zeitlichen Leben zu Gott gehabt hast, du wollest mich in diesem Anliegen erhören, und wenn es mir selig ist, bei deinem so geliebten Jesu erhalten, daß zum wenigsten die Beschwerniß desselben in etwas vermindert

werde. Da du, o heiliger Antonius! allen denen, welche dich andächtig anrufen, von jeher mit deiner Hilfe beigestanden hast, so versage denn solche auch mir nicht, sondern gewähre mir, im Namen deines geliebten Jesu, meine demüthigste Bitte. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seist ꝛc.

Zweite Bitte.

O heiliger Antonius! du Zierde der katholischen Kirche und Trost Aller, die auf dich hoffen! sieh', ich grüße dich als wahren Nothhelfer, und bitte dich in Vereinigung der Gemeinschaft, welche du hier auf Erden mit deinem lieben Jesu gehabt hast, du wollest mich in diesen meinen Nöthen N. N. nicht verlassen, sondern deine kräftige Fürbitte anwenden, und die Gnade mir verschaffen, daß meine Bitte eine geneigte Erhörung finden möge. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seist ꝛc.

Dritte Bitte.

O heiliger Antonius, du wahres Licht der Christenheit! sieh, ich rufe dich an, und bitte dich in Vereinigung der großen Andacht und Ehrerbietigkeit, welche du dein ganzes Leben hindurch zu deinem lieben Jesu gehabt hast, du wollest mich in diesem meinem Anliegen N. N., wenn es mir selig und der Ehre deines und meines lieben Jesu nicht zuwider ist, erhören. Verschmähe nicht, o

heiliger Antonius! meine demüthige Bitte, sondern laß durch meinen bedrängten Zustand dein mildreichstes Herz erweichen, und mir deine kräftige Hilfe angedeihen, auf daß meine Bitte, wenn es meines Jesu heiligster Wille ist, erfüllt werden möge. Amen.

Vater unser rc. Gegrüßet seist rc.

Litanei vom heiligen Antonius.

℣. Herr, erbarme dich unser! ℟. Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!
Gott Vater vom Himmel! Erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt! Erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist! Erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott! Erbarme dich unser!
Heilige Maria, bitte für uns!
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Antonius von Padua,
Heiliger Antonius, du Zierde des seraphischen Ordens,
Heiliger Antonius, du Lilie der Jungfrauschaft,
Heiliger Antonius, du Perle der Armuth,
Heiliger Antonius, du Muster des Gehorsams,
Heiliger Antonius, du Spiegel der Mäßigkeit,

Bitte für uns!

Heiliger Antonius, du edles Gefäß der Reinigkeit,
Heiliger Antonius, du leuchtender Stern der Heiligkeit,
Heiliger Antonius, du Urheber guter Sitten,
Heiliger Antonius, du Schutz der Kirche,
Heiliger Antonius, du Wunder des neuen Testaments,
Heiliger Antonius, du Lehrer der Wahrheit,
Heiliger Antonius, du Prediger der Gnade,
Heiliger Antonius, du Ausrotter der Laster,
Heiliger Antonius, du Pflanzer der Tugend,
Heiliger Antonius, du Schrecken der Irrgläubigen,
Heiliger Antonius, du Ueberwinder der Ungläubigen,
Heiliger Antonius, du Tröster der Betrübten,
Heiliger Antonius, du Erkenner der Gewissen,
Heiliger Antonius, du göttlicher Prophet,
Heiliger Antonius, du Martyrer der Begierde,
Heiliger Antonius, du Erwecker der Todten,
Heiliger Antonius, du großer und fortwährender Wunderthäter,
Heiliger Antonius, du Wiederbringer verlorener Sachen,

} Bitte für uns!

Sei uns gnädig! ℟. Verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde, erlöse uns, o Herr!

Von dem Betruge des Teufels,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Vom jähen und ewigen Tode,
Durch die Verdienste des heiligen Antonius,
Durch seine inbrünstige Liebe,
Durch seinen prophetischen Geist,
Durch sein heilsames Predigen,
Durch seine Begierde zur Marterkrone,
Durch seine strenge Ausübung des Gehorsams, der Armuth und Keuschheit,
Durch seine Mühe und Arbeit und seine vielen Wunderwerke,
Am Tage des letzten Gerichtes,
Erlöse uns, o Herr!

Wir Sünder! Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns zur wahren Buße bekehrest,
Daß du das Feuer der göttlichen Liebe in unseren Herzen entzündest,
Daß du in uns wahre Reue und Leid über unsere Sünden erwecken wollest,
Daß du uns durch die Fürsprache des heiligen Antonius der Erhörung würdig machen wollest,
Daß du uns dessen wahre Demuth zur Nachfolge mittheilen wollest,
Daß du uns durch dessen Verdienste die Gnade der Ueberwindung des Teufels, des Fleisches und der Welt verleihen wollest,
Daß du Allen, welche in ihren Nöthen die Fürbitte des heiligen Antonius anrufen, Hilfe und Beistand gewähren wollest,
Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches hinnimmt die Sünden der Welt! Verschone unser, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches hinnimmt die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches hinnimmt die Sünden der Welt! Erbarme dich unser, o Herr!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!

Vater unser 2c.

℣. Bitte für uns, o heiliger Antonius!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! daß der heilige Bekenner Antonius, den du mit großer Gnade und Kraft, und mit vielen und unaufhörlichen Wunderwerken geziert hast, unser Fürbitter sei bei Christo, unserem Herrn. Amen.

Responsorium vom heiligen Antonius.

Wenn du willst Wunder seh'n vollauf:
Tod, Irrthum, Elend, desgleichen,
Der Satan und der Aussatz weichen,
Der Sieche steht genesen auf.

Das Meer gehorcht; es lösen sich
Die Fessel; — den Gebrauch der Glieder,
Verlorne Ding' erhalten wieder
Der Jüngling und der Greis für sich.

Gefahr verschwindet; — Noth verschwand;
Kreuz, alles, was nur immer quälet,
Vom Paduaner ward's erzählet,
Von Jedem, der die Hilf' empfand.

Das Meer gehorcht rc., wie oben.

Ehr' sei dem Vater, und dem Sohn,
Der einst, als Mensch, ward rein empfangen,
Dem heil'gen Geist, der ausgegangen
Von beiden, — sitzt auf gleichem Thron.

Das Meer gehorcht rc., wie oben.

℣. Du hast ihn, o Herr! mit Ruhm und Ehre gekrönt.

℟. Und über alle Werke deiner Hände gesetzt.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du den heiligen Antonius, deinen glorwürdigen Bekenner, mit dem Glanze vieler und fortwährender Wunderwerke gezieret hast; verleihe gnädig, daß wir Alles, was wir durch seine Verdienste von dir begehren, durch seine kräftige Fürbitte sicher von dir erhalten mögen. Der du lebest und regierest u. s. w. Amen.

Schlußgebet zum heiligen Antonius.

(Nach vollbrachten neun Dienstagen.)

Barmherzigster Jesu! Erlöser des menschlichen Geschlechtes! sieh', ich habe nun nach meinen Kräften deinen heiligen Bekenner, den heiligen Anto-

nius, diese verflossenen neun Wochen hindurch angerufen und verehrt; ich bitte dich, du wollest mir durch seine Verdienste und Fürbitte das, was ich begehre, wenn es dir wohlgefällig und mir ersprießlich sein sollte, gnädig zukommen lassen.

Solltest du aber, o heiliger Vater Antonius! ein Solches der göttlichen und deiner Ehre, wie auch meinem Seelenheile zuwider finden, so bitte ich dich ganz innig, du wollest meine geringe Andacht, welche ich diese Tage hindurch dir gewidmet habe, dennoch aufnehmen und anderwärts, deiner großen Weisheit nach, für mich heilsame Früchte bringen lassen, und eröffne mir durch deine Vermittlung den Weg, einst Gott mit dir und allen Heiligen ewig im Himmel zu loben. Amen.

Am Feste des heiligen Antonius von Padua.

Neun Gebete.

1) O glorreicher Vater Antonius, du Licht der heiligen Schrift und treuer Helfer aller Betrübten! ich bitte dich demüthig durch deine unschuldige Kindheit, du wollest mein geringes Gebet erhören und mir bei dem Allerhöchsten kräftige Hilfe durch deine Fürbitte verschaffen. Amen.

Vater unser 2c. Gegrüßet 2c.

2) O heiliger Antonius, du Zierde der Prediger, Verkünder der Tugenden und Bestrafer der Sünder! ich bitte dich demüthig durch die drei Jahre, welche du im Orden des heiligen Augu-

stinus löblich zugebracht hast, erhalte mir durch dein keusches Herz bei dem Allerhöchsten kräftige Hilfe in allen meinen Nöthen. Amen.

Vater unser rc. Gegrüßet rc.

3) O heiliger Antonius, du reines Salz der Erde, du brennendes Licht der Kirche, du schöne Stadt auf dem Berge! wir bitten dich durch das heilige Leben, welches du in dem Orden des heiligen Franciscus geführt, erhöre mein Gebet und erhalte mir von Gott eine heilige Begierde und Beständigkeit im Guten. Amen.

Vater unser rc. Gegrüßet rc.

4) O heiliger Antonius, du treuer Diener der allerseligsten Jungfrau Maria! wir bitten dich, durch die unaussprechliche Wonne, welche dein Herz empfunden, als das holdselige Jesukindlein sich auf deine Arme setzte; ich bitte dich, sei mein Fürsprecher bei der allerseligsten Mutter Jesu, damit dieselbe mich mit ihrem lieben Sohne versöhne, auf daß ich Verzeihung aller meiner Sünden erlangen möge. Amen.

Vater unser rc. Gegrüßet rc.

5) O heiliger Antonius, du Vater aller Waisen und Verlassenen! ich bitte dich durch die unzählbaren Wunder, welche du auf Erden durch die Gnade Gottes gewirkt hast; bitte Gott, daß er mein Herz fruchtbar in allen Tugenden, eifrig im Glauben mache. Nimm mich zu deinem Pflegkinde an und erflehe mir Schutz und

Schirm gegen alle Gefahr des Leibes und der Seele. Amen.

Vater unser 2c. Gegrüßet 2c.

6) O heiliger Antonius, du starke Säule der Buße, du sicherer Schirm wider alle Versuchungen! ich bitte dich durch deinen glückseligen Tod, mache mich durch deine Fürbitte deiner Tugenden theilhaftig, damit an mir das kostbare Blut Jesu Christi nicht verloren gehe. Amen.

Vater unser 2c. Gegrüßet 2c.

7) O heiliger Antonius, du hellglänzendes Licht Italiens, die Glorie von Padua, du Tröster der Zweifelnden! ich bitte dich durch deinen triumphirenden Eingang in die himmlischen Freuden, erlange mir einen lebendigen Glauben, beharrliche Hoffnung und endlich die Belohnung der ewigen Seligkeit. Amen.

Vater unser 2c. Gegrüßet 2c.

8) O heiliger Antonius, du lebendige Regel der evangelischen Lehre und du süßer Trost der Kranken! ich bitte dich durch die unbegreifliche Freude und Liebe, welche zwischen dir und deinem heiligen Vater Franciscus im Himmel ist, erhöre mein Seufzen und flehentliches Gebet, welches ich zu deiner Ehre verrichte, und bitte, daß Gott mir barmherzig sein und mich trösten möge. Amen.

Vater unser 2c. Gegrüßet 2c.

9) O heiliger Antonius, du wahrer Verehrer des heiligen Kreuzes! ich bitte dich durch die große

Freude, welche du in der Gegenwart Gottes genießest, behüte mich in der Sterbstunde vor allen Versuchungen, damit ich Gott aufrichtig mit Herz und Mund bekennen und seine unendliche Barmherzigkeit erlangen möge. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet ꝛc.

Andacht zum heiligen Bonifacius, Apostel der Deutschen.*)

(Vorerinnerung.)

Im Jahre 1849 begann der edle Graf, Joseph zu Stolberg, einen Verein zu gründen, dem

---

*) Der heilige Bonifacius, in England um das Jahr 680 geboren, erhielt den Namen Winfrid. Er widmete sich dem Klosterstande. Im Jahre 716 kam er nach Utrecht zur Bekehrung der Friesen. Dann durchzog er einen Theil Hessens und Sachsens, und bekehrte viele Heiden. Im Jahre 723 reiste er nach Rom und der damalige Papst Gregor weihte ihn am 30. November zum Bischofe der Deutschen ohne einen besondern Sitz, und gab ihm den Namen Bonifacius. Späterhin wurde er Erzbischof von Mainz, und auf einer Bekehrungsreise am 5. Juni 755 bei Dockum, von Ungläubigen ermordet. Sein Leichnam ruhet zu Fulda. Die nächste Säcular-Feier (5. Juni 1855) wird großartig und vielleicht auch sehr bedeutungsvoll werden.

er den Namen Bonifacius-Verein beilegte. Der Zweck desselben ist die Unterstützung der in protestantischen und gemischten Gegenden Deutschlands wohnenden Katholiken in Beziehung auf Seelsorge und Schule. Die Mittel des Vereins sind Gebet und Almosen. Jedes Mitglied betet täglich ein Vater unser und ein Ave Maria mit dem Zusatze: Heiliger Bonifacius, bitte für das deutsche Vaterland! Die Priester lesen einmal im Jahre, wo möglich am Bonifaciustage (5. Juni) die heilige Messe nach der Meinung des Vereins. Jedes Mitglied zahlt entweder einen monatlichen, wenn auch noch so kleinen Beitrag, der durch Einigungen von zehn Personen, mit einem Sammler an der Spitze, eingebracht werden kann; oder es betheiligt sich im Wege der Subscription durch jährliche, halb- oder vierteljährliche Beiträge.

Erfreut über die Fortschritte und Früchte dieses Vereins, fand der heilige Vater, Papst Pius IX., sich auf den Antrag des Hochwürdigsten Herrn Bischofs Florentins von Fulda veranlaßt, den erwähnten Verein, im Vertrauen, daß derselbe dem christlichen Volke reichliche Früchte bringen werde, nicht nur einer ausgezeichneten Belobung und Empfehlung werth zu erachten, sondern auch, zum Beweise seiner besondern Gunst mit nachstehenden Ablässen für alle künftige Zeiten aus apostolischer Machtvollkommenheit gnädigst auszustatten. Der heilige Vater bewilligte nämlich:

I. Einen vollkommenen Ablaß

a) an dem nächsten auf den 5. Juni, als dem Feste des heiligen Bonifacius, folgenden Sonn- und Festtag;

b) an dem Feste des heiligen Franciscus Seraphicus (4. Oktober), als dem Stiftungstage des Vereins;

c) an dem Tage, wo das Gedächtniß der unbefleckten Empfängniß der Mutter des Herrn begangen wird;

d) am Feste der Reinigung der seligsten Jungfrau Maria, oder innerhalb der Octave dieser Feste.

Der vollkommene Ablaß an diesen Tagen ist für alle Vereinsgenossen, welche außer den gewöhnlichen zur Gewinnung eines vollkommenen Ablasses nothwendigen frommen Werken, nämlich außer dem Empfange der heiligen Sakramente der Buße und des Altars und den nach der Meinung der Kirche zu verrichtenden Gebeten täglich „ein Vater unser" und ein „Gegrüßt seist du Maria," mit der Bitte: „Heiliger Bonifacius bitte für uns," beten und jeden Monat ein, wenn auch noch so geringes Almosen zu dem Zwecke des Vereins geben, oder dasselbe, wenn auch nicht jeden Monat, doch jährlich oder vierteljährig oder halbjährig für den entsprechenden Zeitraum entrichten.

II. Einen Ablaß von hundert Tagen für die, welche eine ganze Woche hindurch an jedem Tage

andächtig und reumüthig das Vater unser und Gegrüßt seist du, Maria, beten und ein Almosen geben.

Andacht

um von Gott die Bekehrung und kirchliche Wiedervereinigung Deutschlands und eine segensvolle Wirksamkeit des Bonifacius-Vereins zu erflehen.

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Vater unser. Gegrüßet seist du, Maria.

Vorbeter: Bittet für uns alle Heilige Gottes!

Alle: Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Himmlischer Vater! erbarme dich über unser Vaterland, und gib Allen, die deinen heiligen Namen anrufen, eine wahre Vereinigung im Glauben ohne Irrlehre und Spaltung; erleuchte alle Irrende und führe sie auf den Weg des Heiles zurück. Erweiche die verstockten Sünder, und gib ihnen die Gnade einer wahren Bekehrung. Erwecke alle laue Christen und entzünde in ihnen das Feuer deiner Liebe. Stärke die Schwachen und befestige sie im Glauben. Ertheile der Priesterschaft deinen heiligen Geist und erwecke in ihr wahren Seelen-

eifer. Gib uns Allen eine brennende Begierde, dich zu erkennen, dich zu lieben, dir zu dienen. Dieses erflehen wir durch das kostbare Blut und im Namen deines eingebornen Sohnes Jesu Christi, der mit dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser. Gegrüßet seist du, Maria.

Litanei.

Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!
O Jesu! wir rufen zu dir für unsere Brüder! Erbarme dich ihrer!
Gott Vater im Himmel! Erbarme dich ihrer!
Gott Sohn, Erlöser der Welt! Erbarme dich ihrer!
Gott heiliger Geist! Erbarme dich ihrer!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott! Erbarme dich ihrer!

Heilige Maria, Mutter unseres Heilandes,
Heilige Maria, Mutter der Rechtgläubigen,
Heilige Maria, deren mächtige Fürbitte alle Ketzereien zerstört,
Heilige Maria, die der Herr durch so viele Wunder verherrlicht,
Heiliger Michael, Beschützer der wahren Kirche,
Heiliger Gabriel, glorreicher Verkünder der Menschwerdung Christi,

Bitte (bittet) für sie!

Heiliger Raphael, treuer Begleiter auf dem Wege des Heiles,
Heilige Engel, welche Gott zu besondern Beschützern Deutschlands aufgestellt hat,
Alle heilige Engel, die ihr euch freuet über die Bekehrung der Sünder,
Heiliger Johannes der Täufer, Vorläufer Jesu und großes Beispiel der Buße,
Heiliger Joseph, Nährvater Jesu und keuscher Bräutigam der seligsten Jungfrau Maria,
Alle heilige Patriarchen, treue Bewahrer und Ueberlieferer der wahren Gotteserkenntniß und Gottesverehrung,
Alle heilige Propheten, muthige Verkündiger der Wahrheit, Eiferer für die Reinheit des Glaubens,
Heiliger Petrus, Fürst der Apostel, Oberhirt der Kirche Christi,
Heiliger Paulus, auserwähltes Werkzeug des Herrn und Lehrer der Völker,
Alle heilige Apostel und Evangelisten, Begründer des wahren Glaubens und Erhalter der Einheit,
Heiliger Bonifacius, Apostel Deutschlands, Martyrer für die Lehre Christi,
Heiliger Kilian, unerschrockener Apostel der Franken,
Heiliger Fidelis von Sigmaringen, glorwürdiger Martyrer für den katholischen Glauben,

Bitte (bittet) für sie!

Alle heilige Martyrer der trierischen Kirche,
Alle heilige Martyrer Deutschlands,
Alle heilige Martyrer, die ihr freudig die katholische Wahrheit mit euerem Blute besiegelt habt,
Heilige Eucharius, Valerius und Maternus, die ihr zuerst den Samen der christlichen Wahrheit in das Land der Trierer gesäet,
Heiliger Maximinus, du Zierde der trierischen Kirche und Zuflucht der rechtgläubigen Christen,
Heiliger Paulinus, standhafter Bekenner und Beschützer des katholischen Glaubens gegen den Anfall der Irrlehre,
Heilige Castor und Lubentius, die ihr an der Mosel und Lahn den christlichen Glauben verkündigt habet,
Heiliger Clemens, der du den christlichen Glauben zuerst im Metzischen verbreitet hast,
Heiliger Martinus, der du glorreich gegen die finstere Macht des Heidenthums gekämpft hast,
Heiliger Remigius, der du Chlodwig, den König der Franken, getauft und unter den Franken den christlichen Glauben verbreitet hast,
Heiliger Willibrodus, Erzbischof von Utrecht, eifriger Verbreiter des katholischen Glaubens in den Niederlanden,
Heiliger Suibertus, Apostel der Bructuarier,
Heiliger Ludgerus, erster Bischof von Münster,

Bitte (bittet) für sie!

Heiligen Liborius, erwählter Patron von Westphalen,
Heilige Valentin, Corbinian und Severin, die ihr das südliche Deutschland mit dem Lichte des wahren Glaubens und dem Glanze euerer Tugend erleuchtet habet,
Heiliger Otto, Bischof von Bamberg, Verkündiger des Evangeliums im nördlichen Deutschland,
Heiliger Christian, Apostel der Preußen,
Heiliger Adelbert, Bischof von Prag, der du in Ungarn und Preußen den Heiden das Evangelium verkündigt und dir die Marterkrone errungen hast,
Heiliger Anscharius, erster Bischof von Hamburg, der du den Bewohnern am Elbstrome das Licht des Glaubens gebracht hast,
Heiliger Rupert, Apostel der Bayern und Bischof von Salzburg,
Heiliger Benno, Bischof von Meißen, erwählter Patron von Bayern,
Heiliger Arnualdus und Arnulphus, die ihr an der Saar das Evangelium verkündigt habet,
Heiliger Udalricus, ruhm- und ehrwürdiger Bischof von Augsburg,
Heilige Emmeran und Wolfgang, ihr großen Bischöfe von Regensburg,
Heiliger Cunibertus, Erzbischof von Cöln,

Bitte (bittet) für sie!

Heiliger Willigis, Erzbischof von Mainz,
Heiliger Disibodus, der du an der Nahe und am Glan das Licht des Glaubens und der Tugend hast leuchten lassen,
Heilige Columban, Gallus, Theodor und Magnus, die ihr in der Schweiz und im Algäu den christlichen Glauben verkündigt habet,
Heiliger Wendelinus, der du in treuer Nachfolge Christi deine Eltern und Geschwister verlassen und durch Demuth und heiligen Wandel das Westrich erleuchtet hast,
Heiliger Pirminius,*) der du am Bodensee, im Elsaß und im Westrich das Reich Gottes verbreitet und befestigt hast,
Heiliger Meinrad, die Zierde des hohenzollern'schen Stammes und Geschlechtes,
Alle heilige Bischöfe und Priester der trierischen Kirche,
Alle heilige Bischöfe und Priester Deutschlands,
Heilige drei Könige aus Morgenland,
Heiliger Karl, König der Franken und Kaiser des römischen Reiches, der du das Christenthum unter den sächsischen Stämmen verbreitet hast,

Bitte (bittet) für sie!

---

*) Der heilige Pirminius stiftete das Kloster Hornbach, bei Zweibrücken, wo er am 3. November 754 starb; er starb mithin sieben Monate früher, als sein Zeitgenosse, der heilige Bonifacius († 5. Juni 755.)

Heiliger Kaiser Heinrich, der du so viel zur Ausbreitung und Befestigung des wahren Glaubens im deutschen Vaterlande beigetragen hast,
Heiliger Leopold, Markgraf von Oesterreich, durch Weisheit und Frömmigkeit eine Zierde der katholischen Kirche,
Alle heilige Bekenner, die ihr in allen Ländern deutscher Zunge gelebt und gewirkt habet,
Heilige Helena, Mutter des ersten christlichen Kaisers, durch deren Schutz die Ausbreitung des christlichen Glaubens begünstigt wurde,
Heilige Ursula und Gefährtinen, die ihr um den wahren Glauben und die jungfräuliche Reinheit zu bewahren, gestorben seid,
Heilige Odilia, du Zierde des hohenburgischen Stammes und Geschlechtes und Patronin des Elsaßes,
Heilige Hildegard, die du am Rheine durch die Heiligkeit des Lebens und die göttliche Gabe der Weissagung geleuchtet hast,
Heilige Kunigunde, durch deine Tugenden eine Zierde des deutschen Kaiserthrones,
Heilige Elisabeth, Landgräfin von Thüringen, ausgezeichnete Wohlthäterin der Armen und Kranken,
Heilige Gertrud, du würdige Tochter einer heiligen Mutter,
Heilige Hedwig, Herzogin von Schlesien und

Bitte (bittet) für sie!

Polen, die du durch Demuth, Entsagung und Geduld geleuchtet hast,
Alle heilige Jungfrauen und Wittwen Deutschlands, durch euere Tugenden die schönsten Zierden des deutschen Vaterlandes,
Alle heilige Jungfrauen und Wittwen,
Alle Heilige Gottes aus allen Stämmen und Völkern, verbrüdert in der Einheit und Liebe des katholischen Glaubens,
Bitte (bittet) für sie!

Sei uns gnädig! Verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!

Vom Geiste des Stolzes und Widerspruches,
Vom Abfalle von dem wahren Glauben,
Vom Geiste der Heuchelei und der Unheiligkeit,
Vom Geiste der Widersetzlichkeit gegen unsere heilige Kirche,
Von aller Irrlehre und Abtrünnigkeit,
Von aller Blindheit des Geistes und Verstocktheit des Herzens,
Von aller Anmaßung des eigenen Urtheils,
Von allem falschen Vertrauen auf uns selbst und auf andere Menschen,
Von der Verachtung des Lehramtes der Kirche,
Von Unmäßigkeit und zeitlicher Genußsucht,
Von der falschen Freiheit eines regellosen Lebens,
Erlöse uns, o Herr!

Daß du alle Verirrte mit dem Lichte deiner Gnade erleuchten wollest, wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du alle Irrende zur Einheit des wahren

Glaubens zurückführen wollest, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du neue Irrungen und Spaltungen des Glaubens verhindern wollest,
Das du alle Schwachen im Glauben stärken und sie vor dem Abfalle bewahren wollest,
Daß du allen katholischen Christen Eifer und wahre Frömmigkeit verleihen wollest,
Daß du alle katholische Fürsten mit Liebe und Eifer für ihre Religion erfüllen wollest,
Daß du gute Arbeiter in deinen heiligen Weinberg senden wollest,
Daß du die kirchliche Einheit unseres Vaterlandes bald herbeiführen wollest,
Daß du deine Gnade und deinen Segen über Deutschland ausgießen wollest,
Daß du besonders der Verwandten, Freunde und Wohlthäter der Katholiken dich erbarmen, und ihre Augen der Wahrheit und Schönheit der katholischen Kirche eröffnen wollest,
Daß du deine Diener, welche um des katholischen Glaubens willen, Trübsal und Verfolgung leiden, trösten und stärken wollest,
Daß du die Feinde deiner heiligen Kirche demüthigen wollest,
Daß du in den Priestern und Hirten der katholischen Kirche täglich mehr das Feuer der Liebe und des Seeleneifers entzünden wollest,

} Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du die katholischen Christen unseres Vaterlandes vor aller Sünde und vor allem Aergernisse bewahren und sie mit ächter Frömmigkeit zur Erbauung unserer irrenden Brüder zieren wollest,
Daß du die Katholiken zu gewissenhaften Unterthanen ihrer weltlichen Obrigkeiten und zu gehorsamen Kindern ihrer heiligen Mutter, der Kirche, machen wollest,
Daß du mit Erbarmen vom Himmel auf die Thränen der Liebe und auf das Blut so vieler heiligen Martyrer, das einst geflossen ist, um Deutschland zu dir und zur einigen, heiligen, katholischen und apostolischen Kirche zu bekehren, herabsehen wollest,
Du Sohn Gottes,

} Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, das du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser, o Herr!
Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!

Vater unser 2c. Gegrüßet seist 2c.

Lasset uns beten!

Allmächtiger, ewiger Gott! dessen Urtheile gerecht und dessen Rathschläge unerforschlich; der du die Uebelthaten der Väter bis in's dritte und vierte Glied heimsuchest, und doch am Ende der Barmherzigkeit gedenkest; vergib, wir bitten dich, die Sünden der Vorfahren und wende ab deinen Grimm von ihren Nachkommen. Befreie die Unwissenden von der Verführung falscher Lehren, die Gelehrten von der Täuschung ihrer Leidenschaften, und das ganze Volk von dem Geiste des Dünkels, des Widerspruchs und der Ungebundenheit. Laß alle Verirrte wieder zu jener Einigkeit des Geistes, Beständigkeit im Glauben und Ruhe ihrer Seelen zurückgebracht werden, welche nur in der Gemeinschaft der Kirche gesucht und nur durch die Führung deiner Gnade gefunden werden kann. Durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste lebt und regiert, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßet ꝛc.

℣. Heiliger Bonifacius, bitte für uns!

℟. Auf daß wir bald in Deutschland würdig und theilhaftig werden der Verheißung Christi: Es wird Ein Hirt und Ein Schafstall sein!

Lasset uns beten!

Himmlischer Vater! du hast einst einen großen Theil des deutschen Volkes durch den rastlosen

Eifer des heiligen Bischofs und Märtyrers Bonifacius zur Erkenntniß deines heiligen Namens und zur Theilnahme an deinem Reiche geführt. Verleihe nun auch die Gnade, daß durch die Fürbitte dieses Apostels unserer Väter alle Verirrte sich mit uns im Geiste wahrer Einigkeit und Eintracht in der katholischen Kirche wieder sammeln und vereinigen, die er im Auftrage des heiligen apostolischen Stuhles in Deutschland begründet und ausgebreitet hat. Besonders aber nimm den Verein in deinen Schutz, der sich unter dem Namen des heiligen Bonifacius gebildet hat, und laß denselben eine reiche Quelle des Segens für die Kirche und das deutsche Vaterland werden. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Vater unser 2c. Gegrüßet 2c.

Ehre sei Gott dem Vater und dem Sohne und dem heiligen Geiste 2c. Amen.

Gebete bei besonderen Veranlassungen.

Gebet am Geburtstage.

Ich danke dir, mein Gott! für das Leben, welches du mir gabst; dieses Leben ist dein Geschenk. Aus dem Nichts hast du mich gezogen, und durch deine Güte bin ich hier. Was ich bin, ist deine Gabe. Du hast mir aber nicht allein das

leibliche Leben geschenkt, sondern auch das Leben meiner Seele. Was hätte es auch mir genützt, daß ich geboren worden, wenn ich in der Finsterniß der Sünde und des Irrthums hätte leben müssen? Du hast mich aber wiedergeboren werden lassen, aus dem Wasser und dem heiligen Geiste; du hast mich zu deinem Kinde und zum Erben des Himmels angenommen. Aber auch für mein irdisches Dasein hast du mir dadurch, daß ich ein Mitglied deiner heiligen Kirche auf Erden geworden bin, eine reiche Quelle der Erkenntniß, des Trostes, der Kraft und Stärke eröffnet. Ach! wie wäre ich sonst so arm und elend! Was ist alles Wohlleben, aller Reichthum dieser Erde ohne wahre Erkenntniß Gottes und des Weges zum himmlischen Vaterlande? Alles ist nur Schein und Täuschung. Jetzt aber erkenne ich, wie sehr du mich liebst, wie väterlich du für mich sorgst, wie viel du für mich gethan hast und wie viel du noch täglich für mich thust. Diese Erkenntniß gibt mir erst rechten Lebensmuth. Du liebst mich mehr, als die ganze Welt mich lieben kann. Was soll ich nun zagen? Du willst mir in allen Lagen meines Lebens helfen, du der Allmächtige, der Allweise und Allgütige. Besitze ich Gaben des Glückes, so weiß ich, welche Hand sie mir gereicht hat. Ist mir eine Freude über Geist und Herz ausgegossen, so weiß ich, wo sie entsprungen ist. Ich blicke zu dir auf. Fühle ich aber auch die Schläge des

Mißgeschickes, so werde ich nicht muthlos; denn diese Schläge kommen von dir, der da schlägt, aber auch heilt. Sinkt eine Last des Kummers und der Traurigkeit auf mich, so hält mich das Vertrauen aufrecht, daß du zwar beugst, aber nicht niederdrückst, daß du es bist, der auch wieder erhebt und aufrichtet. Wenn Feinde mich umgeben, bereit, mich zu verderben, so weiß ich, daß du meine Zuflucht, mein Retter und Befreier bist, und daß Niemand wider mich sein kann, wenn du mir zur Seite stehest. Wenn das Bewußtsein meiner Sünde mich betrübt, und das Gefühl meiner Schwäche mich entmuthigt, so eile ich zu dir, wie ein reuiges und demüthiges Kind, und du gibst mir den Frieden wieder, du reichst mir deine Vaterhand. Wenn schwere Krankheit mich an die Vergänglichkeit dieses Lebens mahnt, so erinnerst du mich armen Pilger in diesem Jammerthale an das Vaterland über den Sternen. O, wer könnte die Beweise deiner Liebe alle aufzählen, die ich dem Umstande zuzuschreiben habe, daß du mich durch die heilige Taufe in dein Reich auf Erden aufgenommen hast? Laß mich das heute recht erkennen und empfinden! Ich erkenne und empfinde deine Liebe, und ich danke dir für diese besondere Gnade. Habe ich aber auch mein Leben und seine Güter und Freuden bisher im Geiste der Dankbarkeit und deinen heiligen Absichten gemäß zu deiner Ehre, zu meinem Heile und zum Wohle meiner Mitmenschen ange-

wandt? Ich muß leider gestehen, daß das nicht immer der Fall gewesen ist. Ich habe oft gerade das Gegentheil gethan. Oft habe ich nicht in Demuth und Dankbarkeit die Ehre Gottes bei meinen Bestrebungen und Handlungen gesucht, sondern in Stolz und Eitelkeit meine Ehre, das Lob und den Beifall der Welt. Oft habe ich nicht an meinem Heile des Leibes und der Seele gearbeitet, sondern an dem Verderben derselben. Wie viel Ungemach, wie viele Leiden und Widerwärtigkeiten, die ich tragen muß, sind nicht die Früchte dessen, was ich einst in den Stunden des Leichtsinnes und der Verblendung ausgesäet habe? Wenn mich mein Gewissen beunruhigt und ängstigt, so ist das ja die Folge der Uebertretungen deiner Gebote, deren ich mich schuldig gemacht habe. Oft habe ich nicht das Wohl meines Mitmenschen, der, wie ich, dein Kind ist, gefördert. Ich habe ihn beneidet, gehaßt; ich habe ihm Böses gethan, Aergerniß für Leib und Seele gegeben. Wenn er heute klagt und jammert, so muß er vielleicht mich, als die Ursache seiner innern oder äußern traurigen Lage anklagen. Ach, wie mich dieser Gedanke schmerzt! Ich kann nur mit Scham und Reue auf einen großen Theil meines bisherigen Lebens zurücksehen. O, daß ich so Vieles ungeschehen machen könnte! Das ist nicht möglich; aber, was noch geschehen kann, das soll geschehen. Vater! heute trete ich im Geiste wieder an die Thüre deines Hauses. Tilge die Sünden

meiner Vergangenheit; ich will sie nicht über die Schwelle deines Hauses tragen. Ich möchte sie, wie Staub abschütteln, um gleichsam als ein neues Kind vor dir zu erscheinen. So reinige und erneuere mich denn durch den Geist der Reue und Buße. Gib mir die Freude und den Frieden wieder, die deinen Kindern eigen sind. Lasse nicht zu, daß ich dir jemals wieder untreu werde. Gib mir das Wollen und Vollbringen, auf daß ich von nun an arbeite zu deiner Ehre, zu meinem Heile und zum Wohle meiner Mitmenschen, so lange es noch Tag für mich ist! Vater im Himmel! der Tag meiner Geburt und Taufe war einst ein Freuden- und Ehrentag für meine Eltern, Pathen und Gothen, für meinen Seelsorger, für meine Freunde und Verwandten. Mit welcher Freude und Hoffnung ruhten damals ihre Blicke auf mir! Wie liebevoll haben sie für mich gesorgt und gearbeitet! Wie oft haben sie Tag und Nacht für mich gewacht und gebetet! Und ich? Ich habe ihnen diese Freude oft gestört, diese Hoffnung oft getäuscht, diese Mühe und Sorge oft mit Undank vergolten, Gelöbnisse und Versprechungen, welche sie in meinem Namen machten, oft gebrochen. Das reuet mich. Ich bitte daher Alle um Verzeihung, mögen sie noch im Leben sein oder nicht. O, daß mir Gott die Gnade und die Zeit verleihen möchte, jene zerstörte Freude wieder zu erneuern, jene niedergeworfene Hoffnung wieder aufzurichten, jene verlorene Mühe und Sorge

wieder wirksam zu machen, den gebrochenen Taufbund mit Gott und der Kirche wieder vollständig herzustellen! Wie treten sie mir heute vor die Seele, alle jene Belehrungen, Ermahnungen, Warnungen und Zurechtweisungen, die mir ertheilt worden sind. Damals schlug ich sie, leider, nur zu oft in den Wind. Heute aber kehren sie zurück. Ich erkenne sie wieder; sie thun mir wohl, und ich danke aus dem innersten Grunde meiner Seele Allen, von denen sie damals ausgegangen sind. Ich will sie von nun an beherzigen und befolgen. Meine Eltern, Pathen und Gothen, meine Seelsorger und meine Lehrer, meine Freunde und Verwandten sollen nicht vergeblich zu mir gesprochen haben! Du hast mir auch, Vater im Himmel, einen deiner Engel beigegeben, mit dem Auftrage, mich von der Wiege bis zum Grabe Tag und Nacht zu bewachen und zu beschützen. Wie oft aber habe ich diesen Engel betrübt und beleidigt! Wie oft habe ich ihn gleichsam genöthigt, aus einem Fürbitter mein Ankläger zu werden! Dadurch habe ich auch dich, himmlischer Vater, beleidigt. Ich bitte deinen Boten, meinen heiligen Schutzengel, hiemit um Verzeihung, und ich verspreche ihm, in deiner heiligsten Gegenwart, daß ich sein heiliges Antlitz nicht mehr betrüben will. Ich will seiner bei all meinem Thun und Lassen in Liebe und Dankbarkeit gedenken. Seinen Zusprüchen will ich gern folgen, an seiner Hand will ich durch's

Leben gehen, er in Freud und Leid mit mir und ich mit ihm, bis ich meine Wanderschaft hienieden werde vollendet haben. Dann möge er meine Seele vor deinen Thron begleiten und deine Barmherzigkeit für dieselbe anrufen, auf daß ein gnädiges Urtheil über sie ergehen möge. Allerseligste Jungfrau Maria, meine Mutter, und heiliger Joseph, mein Vater, heilige Namenspatrone, heiliger Schutzengel! bittet den Vater im Himmel, im Namen Jesu Christi, daß er mir den guten Geist senden, mein Gebet segnen und meine Vorsätze, als einen guten Samen in gutem Erdreiche, hundertfältige Frucht tragen lassen möge, würdig am Tage der Aerndte in die Scheune des Himmels aufgenommen zu werden. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Wiedererneuerung des Taufbundes.

Ich danke dir tausendmal, o mein Gott! für deine Güte, mit welcher du mich von der Sklaverei des bösen Feindes befreit, und der Zahl deiner Kinder durch das Sakrament der Taufe einverleibt hast. Allein diese Gnade würde mir zur Verwerfung dienen, wenn ich mich auf's Neue dieser unglücklichen Knechtschaft unterwerfen und das Gelübde brechen wollte, das meine Taufpathen für mich abgelegt haben. Darum erneuere ich wieder mein Versprechen, bestätige und betheuere, dasselbe Lebenslang getreu und unverletzlich halten zu wollen.

Ich widersage dem bösen Feinde, allen seinen

Eingebungen, Anschlägen und Werken, und unterwerfe mich dem Gesetze Jesu Christi, seinem heiligen Evangelium. Ich widersage allem Antheil an dem bösen Feinde, und an allen denen, die gegen Gott sind, d. h. den Gottlosen, den Ungläubigen, den böswilligen Irrgläubigen und allen denen, die von der Kirche aus ungerechtem Hasse nichts wissen wollen. Ich hasse und verabscheue die Gottlosigkeit, den Unglauben, den böswilligen Irrthum; aber die unglücklichen Personen, welche der Sünde der Gottlosigkeit, des Unglaubens und des böswilligen Irrthums huldigen, will ich lieben, wie Gott sie liebt, der will, daß sie sich bekehren und das Leben haben. Ich will daher für sie beten, daß sie der Gnade einer wahren Bekehrung zu Gott und dem wahren und lebendigen Glauben würdig und theilhaftig werden mögen. Ich widersage aller Pracht des Teufels, nämlich den Grundsätzen der Welt, die dem Evangelium entgegengesetzt sind, der Hoffart und Eitelkeit, der Ueppigkeit und dem eitlen Ruhme; und ich verspreche, mein Leben und Betragen nach der Lehre Jesu Christi, nach seinen Geboten und Beispielen einzurichten.

Ich widersage den Werken des Satans, d. h. der Sünde und allen dazu verleitenden Gedanken und Begierden.

Ich will mit deiner Gnade bis zu meinem letzten Athemzuge glauben: an einen einzigen Gott in drei Personen: Vater, Sohn und heiligen Geist.

Ich glaube an dich, den allmächtigen Vater, der du mich erschaffen hast, damit ich dich lieben und dir dienen soll.

Ich glaube an Jesum Christum, deinen eingebornen Sohn, der Mensch geworden ist und den Tod gelitten hat, um mich von der Sünde und der Hölle zu erlösen.

Ich glaube an den heiligen Geist, der uns erleuchtet, um das Gute zu erkennen, und uns die nothwendigen Gnaden gibt, um uns zu heiligen.

Ich glaube an die Unsterblichkeit der Seele, die Auferstehung des Fleisches, an eine ewige Seligkeit für die Gerechten, und an eine Hölle für diejenigen, die in Todsünden sterben.

Endlich glaube ich Alles, was deine Kirche, die da ist eine Säule und Grundveste der Wahrheit, zu glauben befiehlt, die Eine, Heilige, Apostolische und Römische ist.

Ich bin durch deine Gnade Christ und Katholik; diesen heiligen Namen und diese Würde will ich erhalten durch meinen Glauben, und verehrungswürdig machen durch mein Betragen. Besiegle, o Herr! diese heiligen Entschlüsse, mache durch die Verdienste Jesu Christi, daß ich niemals erröthe, als ein wahrer Jünger Jesu zu reden und zu handeln, damit ich mich auch einstens zu erfreuen habe, den verheißenen Lohn für treue Erfüllung meiner Christenpflicht zu empfangen.

Heilige Jungfrau, Mutter Gottes! ich opfere dir auch die Wiedererneuerung meines Taufgelübdes auf; erlange mir die Gnade, es immer zu befolgen. Engel des Himmels, mein getreuer Wächter, vertheidige mich gegen jene, die mir den Glauben rauben wollen! Mein heiliger Namenspatron, erhalte meine Treue durch dein Beispiel. Glorreiche Märtyrer! Eher soll mein Blut mit dem eurigen sich vermischen, als daß ich treulos und pflichtvergessen handle.

Ich bekräftige und betheuere mein Gelübde mit dem erhabensten Zeichen des heiligen Kreuzes, mit welchem ich in der Taufe bezeichnet worden bin. † Im Namen Gottes des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Gebet am Namenstage.

Auserwählter (e) Freund (in) Gottes, heiliger (e) N. N. dessen (deren) Namen auch ich in der heiligen Taufe empfangen habe, du hast deinen Kampf auf dieser Erde glücklich ausgekämpft, und genießest nun des seligen Lohnes dort im bessern Vaterlande. Du kennst die vielen Gefahren, die uns Menschen auf dieser irdischen Pilgerreise umgeben; o erbitte mir doch von Gott die Gnade, daß ich in diesen Gefahren nicht erliege und ewig zu Grunde gehe.

Deinem Beispiele will ich folgen, und mit Gottes Gnade die gefährlichen Abwege der Sünde

meiden, welche in's ewige Verderben leiten. Ich will nicht die breite, bequeme Heerstraße des Lasters wandeln, so sehr sie mich auch anreizt, sondern den schmalen, wenn auch beschwerlichen Weg wählen, der zum Himmel führt, und auf welchem auch du dahin gelangt bist. Dein Name, welchen ich führe, soll mich immer an den Bund erinnern, den ich mit Gott in der heiligen Taufe errichtet habe. Wie du, will auch ich meinen Jesus zum Muster meines Lebens wählen, und sollte der Versucher mir sagen, es sei nicht möglich, ihm immer ähnlicher zu werden, so will ich stets denken: „Auch der (die) Heilige, dessen (deren) Namen ich trage, war hier auf Erden ein schwacher Mensch; auch er hatte mit vielen Versuchungen und Hindernissen auf dem Wege der Tugend zu kämpfen, und hat sie glücklich besiegt. Was er konnte, kann auch ich; wie ihm, ist auch mir Gottes Gnade behilflich." So soll mich dein Beispiel aufmuntern, daß ich nicht nur mich deines Namens freue, sondern auch die Tugenden übe, die du geübet hast. Dann hoffe ich, einst von dem Richter ein gnädiges Urtheil zu hören, und in die Zahl der Himmelsbürger aufgenommen zu werden, um mit dir und allen Heiligen mich Gottes unendlicher Herrlichkeit zu erfreuen, und ihn zu loben und zu preisen in Ewigkeit. Dazu komm' mir mit deiner mächtigen Fürbitte zu Hilfe. Amen!

℣. Bitte für mich, heiliger (e) N.!

℟. Auf daß ich würdig werde der Verheißungen Christi!

Allmächtiger und barmherziger Gott, der du mich deines treuen Dieners (deiner treuen Dienerin) N., Namen zu tragen gewürdigt hast, laß mich durch sein (ihr) herrliches Beispiel gestärkt, und durch seine (ihre) Seligkeit ermuntert, im Vertrauen auf deine Gnade und seine (ihre) Fürbitte heilig leben und selig sterben. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet am Schutzengelfeste.

O Gott, der du nach deiner liebevollen Fürsehung deine heiligen Engel zu unserm Dienste verordnet hast, verleihe uns, wir bitten dich demüthig, daß wir auf der Erde ihres beständigen Schutzes und im Himmel einst ihrer Gesellschaft uns ewig erfreuen mögen. Durch unsern Herrn Jesum Christum, der mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und regiert, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet zu den heiligen Engeln.

Ihr Engel Gottes, geschaffen zu seiner Ehre und zum Dienste der Menschen, ausgerüstet mit allen Gaben der Gnade! Ihr stehet vor Gottes Throne, sehet sein Angesicht und vollziehet seinen Willen. Ihr wachet und betet für die heilige Kirche, ihr bringet die Gebete und guten Werke vor Gottes Thron; ihr stehet nach Gottes Anordnung

den Menschen in Versuchungen und Leiden bei; bringet ihnen Kraft und Trost vom Himmel; ihr freuet euch über die Buße des Sünders; ihr geleitet die Frommen durch's Leben, und traget die Seelen der Gerechten in den Himmel, wie ihr den armen Lazarus in Abrahams Schooß getragen habt. Darum sei Gott Lob und Dank gebracht für euere Erschaffung und alle Gnade und Liebe, die er euch erwiesen hat. Euch aber danken wir für alle uns erzeigten Wohlthaten, und bitten um ferneren Schutz für Leib und Seele. Insbesondere sei dir herzlichster Dank gesagt, du Schutzgeist meines Lebens! O, wie viel hast du schon für mein Wohl gethan! Ach, laß mich deiner Liebe und Sorgfalt ferner empfohlen sein! Wende alle Gefahr von mir ab; vermehre meinen Abscheu gegen die Sünde und meine Liebe zu allem Guten; sei mir Rathgeber und Tröster in allen Angelegenheiten meines Lebens, und, wenn es einst zum Sterben kommt, so geleite meine Seele durch das Thal des Todes in das Reich des ewigen Friedens, damit wir in Ewigkeit Gott miteinander loben und uns seiner Herrlichkeit erfreuen mögen. Amen!

Gebet zu der erwählten Mutter, der seligsten Jungfrau Maria.

O heilige Jungfrau, die Ehre und die Stütze der Kirche; die Freude und der Trost aller deiner Kinder! es freuen mich alle Vorzüge, welche dich

über alle Geschöpfe erheben, und ich nehme Theil an allen Ehrenbezeigungen, welche dir auf Erden und im Himmel dargebracht werden.

Voll des Vertrauens auf deinen mütterlichen Schutz werfe ich mich zu deinen Füßen und erwähle dich zu meiner Mutter, zu meiner Herrscherin und meiner Mittlerin bei deinem göttlichen Sohne. Ich weihe mich dir ganz und immer. Nimm mich auf in die Zahl deiner liebsten Kinder; ich übergebe dir meinen Leib und meine Seele, und, fest entschlossen, mit dem Beistande Gottes unermüdet zu streben, mich deiner Gnaden durch eine treue Nachahmung deiner Tugenden würdig zu machen, überlasse ich mich ganz deiner Barmherzigkeit und zärtlichen Sorgfalt für mein ewiges Heil.

Ich fasse den ernsten Vorsatz, dein heiliges und unbeflecktes Herz zu verehren und alle deine Wohlthaten zu verkünden. O allerseligste Königin des Himmels und der Erde! mache, daß, nachdem ich mich deiner heiligen Familie beigesellt habe, ich durch deine mächtige Hilfe ein wahres Kind Gottes und ein lebendiges Nachbild Jesu Christi werde, und in diesen Gesinnungen bis an das Ende meines Lebens verharre. Amen.

Gebet zu dem erwählten Pflegevater, dem heiligen Joseph.

O heiliger Joseph, du seligster Nährvater Jesu Christi und reinster Bräutigam der Jungfrau Ma-

ria! ich erwähle dich heute zu meinem Pflegevater, Beschützer und Fürsprecher, und bitte dich, daß du auch mich zu deinem Pflegekinde annehmen wollest. Ich gelobe dir für mein ganzes Leben kindliche Ehrfurcht, Liebe und Dankbarkeit. Ich empfehle dir die Keuschheit meiner Seele und meines Leibes, und bitte dich durch deine väterliche Obsorge, welche du über Jesus und Maria getragen hast, sowie durch deine unversehrte Reinigkeit, du wollest mich Jesu Christo, dem unbefleckten Lamme, und seiner heiligsten Mutter Maria, der reinsten Jungfrau empfehlen, und vor aller schweren Sünde beschützen. Gib nicht zu, daß ich in eine Sünde der Unreinigkeit verfalle, sondern entferne, sobald du mich in der Versuchung oder in der Gefahr zu sündigen erblickst, von mir alle unreine Gedanken und Begierden; drücke durch das Andenken an die Ewigkeit, an Jesum den Gekreuzigten, und an Maria, die schmerzhafte Mutter, die Furcht Gottes tief in mein Herz ein, und entzünde in mir das Feuer der göttlichen Liebe. Wenn Feinde mir nachstellen, so warne mich, auf daß ich ihren Fallstricken entgehe und nicht zu Schanden werde. Wenn Noth mir nahet oder mich drücket, so bitte du im Namen Jesu Christi, deines Pflegesohnes, zum Vater, und er, der den Vogel auf dem Dache, den Wurm im Staube und den Fisch im Wasser ernährt, wird auch mich der Noth und Verlegenheit entreißen.

O heiliger Joseph, der du unter dem Beistande

und Schutze Jesu und Mariä aus diesem Leben geschieden bist; ach, komm' auch mir zu Hilfe, mit Jesu und Maria, wenn der Tod mein Leben enden wird, und erhalte mir jenen Trost, um welchen ich dich flehend bitte, damit ich einst ebenso unter dem Schutze Jesu und Mariä sterben möge. Lebend und sterbend empfehle ich meinen Geist in euere Hände, Jesu, Maria und Joseph! und meine letzten Worte sollen sein: Jesus, Maria und Joseph! Amen.

Gebete bei der Standeswahl. *)

I.

Allmächtiger, ewiger Gott, der du alle Dinge nach deiner unendlichen Weisheit und deinem gnädigsten Wohlgefallen anordnest und regierest; ich bitte demüthig, du wollest mich zu einem solchen Stande führen, worin ich nach deinem göttlichen Willen lebe, dir treulich diene und also mein Heil erwerbe. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

II.

O mildester Vater, ich bitte dich, du wollest einen Strahl deiner Weisheit aus deinen Himmeln und von dem Throne deiner ewigen Herrlichkeit

---

*) In solcher Zeit ist es besonders zweckmäßig, die heiligen Sakramente der Buße und des Altars zu empfangen.

auf mich herabsenden, auf daß sie bei mir sei und in mir wirke, damit ich deinen göttlichen Willen erkenne. Deine Weisheit durchdringt Alles, aber wer kann ihren Sinn und ihre Meinung verstehen, wenn du sie ihm nicht mittheilest und deinen heiligen Geist herabsendest, der uns Alles lehrt. O Herr, sende ihn denn herab in mein Herz, auf daß er der Schwachheit in meinem Gebet um Erleuchtung, um das rechte Wollen und Vollbringen zu Hilfe komme; denn Er weiß, was deiner göttlichen Majestät wohlgefällig und meiner Seele heilsam ist. Laß deinen Geist mich führen auf der rechten Bahn. (Ps. 142, 10.)

III.

Siehe, o mein Jesu, ich trete vor dein göttliches Angesicht ohne eigenen Willen, aber bereitwillig, in jeden Stand zu treten, zu welchem du mich berufen wirst. Sollte mir derselbe zu schwer erscheinen, so hoffe und vertraue ich, du werdest mir genugsam Gnaden geben, Alles zu vollziehen und Alles zu überwinden, was du von mir verlangst. Willst du, daß ich mein Vaterland und mein Vaterhaus verlasse? Siehe, mein Herz ist dazu bereit. Willst du, daß ich in den geistlichen Stand trete? Siehe, mein Herz ist dazu bereit. Willst du, daß ich ehelos bleibe? Siehe, mein Herz ist dazu bereit. Willst du, daß ich mich in den Stand der heiligen Ehe begebe? Siehe, mein Herz

ist dazu bereit. Dir, o mein Jesu, folge ich, wohin du immer willst, nur gib mir ein Zeichen deines Willens, der du der Weg, die Wahrheit und das Leben bist. Amen.

Vater unser 2c. Gegrüßet 2c.

IV.

Du auserwählte Mutter meiner Seele, Gebenedeite unter den Weibern, nächst Gott meine Hoffnung und Zuflucht in allen Nöthen, siehe, ich trete vor dich und erhebe, o du Stern des Meeres, meine Augen zu dir, indem ich dich bitte, du wollest deine schönen und hellen Strahlen zu mir senden, der ich auf den ungestümen Wellen dieses Lebensmeeres umhergetrieben werde. Lenke, o Mutter des ewigen Lichtes, lenke mein Herz zu deinem Sohne, unserm Herrn und Heiland, führe mich zu einem solchen Stande, in welchem ich diesem deinem Sohne würdig diene und dadurch endlich in dem Hafen der ewigen Glorie lande, wo ich mit dir die heiligste Dreifaltigkeit lobe und preise durch alle Ewigkeit. Amen.

V.

Heiliger Joseph, du Nähr- und Pflegevater Jesu Christi! ich komme in diesem wichtigen Augenblicke, in welchem über die äußere Gestaltung meines irdischen Lebens entschieden werden soll, auch zu dir, der du ebenfalls mein gewählter

Pflegevater bist, und flehe, daß du im Vereine mit meinem heiligen Schutzengel und meinem Namenspatron vor den göttlichen Thron treten, und den Vater im Namen Jesu Christi den guten Geist zur Erleuchtung senden möge, damit ich den rechten Weg zum guten Ziele erkenne, denselben betrete und beharrlich wandle bis zum Abende meines Lebens. Amen.

Gebet nach getroffener Standeswahl.

Da du, mein gütigster Herr und Gott, mir nun den Weg gezeigt hast, den ich wandeln soll, da du in deiner großen Gnade mir deinen heiligsten Willen geoffenbaret hast, so nehme ich mir nun festiglich vor und betheuere, o Herr, vor deinem göttlichen Angesicht und allen himmlischen Heerschaaren, daß ich diesen Stand . . . . eingehen und die Tage meines Lebens in demselben verharren will, weil du mich dazu berufen hast. Ich bitte dich durch das kostbare Blut Jesu Christi deines Sohnes; ich bitte dich durch die Fürsprache Maria's, meiner heiligen Patrone und meines heiligen Schutzengels, du wollest mir jetzt auch deine göttliche Gnade schenken, damit ich meinem gefaßten Beschlusse treulich nachkommen und die Pflichten, welche mir dieser Stand auferlegt, genau erfüllen könne. Amen.

Gebet um die Gnade, in seinem Berufe treu zu verharren.

Ich bete dich an, o allerheiligste Dreifaltigkeit, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, ich sage dir Dank dafür, daß du mich erschaffen, erlöst, bis auf diese Stunde bewahrt und zu dem Stande.... berufen hast. Ich danke dir für die unversiegbaren Gnadenquellen, welche du mir in den heiligen Sakramenten geöffnet hast.

Siehe, o Herr, hier liege ich vor dir und opfere mich dir ganz, mit Allem, was in, an und außer mir ist, mit meinen Gedanken, Begierden, Worten und Werken; ich opfere mich dir nicht nur d esen Tag, sondern alle Tage meines Lebens, um nur für deine Liebe, deine Ehre und das Heil des Nächsten zu leben. Alles dieß vereinige ich mit dem theueren Blute Jesu Christi, meines Erlösers, in dem festen Vertrauen, daß durch diese Vereinigung mein Opfer vor dir wohlgefällig sei.

Nimm von mir Alles, was dir mißfällt, gib mir Alles, was dir gefällt; und schenke mir durch die kräftigste Fürsprache der allerseligsten Jungfrau Maria, der heiligsten und vollkommensten von allen Creaturen, die Gnade, dich nie mehr zu beleidigen, in Allem nur und allein deinem heiligen Willen zu folgen.

Führe mich, o Herr, zu der Vollkommenheit, welche dem Stande eigen ist, zu welchem du dich

gewürdiget hast, mich zu berufen; laß mich den Geist dieses Standes rein und als ein theueres Gut bewahren und in ihm immer die Freude meiner Seele finden. Erfülle mich mit der geistigen Freude, welche den Eifer belebt und erhält, damit ich dich in Allem und überall finde und endlich glücklich zu dir gelange, der du mein einziges Ziel und mein höchstes Gut bist. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet, wenn man in wichtigen Angelegenheiten einen Entschluß fassen soll.

Herr, mein Gott, du kennest mich, deinen Diener, mein Leben und mein Sterben, meine Freude und mein Kummer ist in deiner Hand! Mache es mit mir, wie du es willst. Willst du, daß ich dieses ...., so thue ich es, willst du's nicht, so thue ich es nicht; willst du, daß ich statt dessen etwas Anderes thue, so will ich auch etwas Anderes thun. Meine Freiheit ist dein, und all mein Verlangen wartet nur auf deinen Wink; dein Wille sei auch mein Wille. Du Vater des Lichtes, bei dir ist Weisheit ohne Maaß, und Barmherzigkeit ohne Grenze. Du weißt es, was mir gut ist; du kennst die guten und schlimmen Folgen, die aus meiner Entschließung für mich und meine Mitmenschen entstehen werden. O, so sende einen Strahl deiner Weisheit in mein Herz, daß ich erkenne, was wahr oder falsch, gut oder böse, was

dir gefällig oder dir mißfällig ist. Stärke und erleuchte mich, daß ich erwähle, was ich in der Stunde meines Todes erwählt zu haben wünschen werde. In deinem Namen will ich überlegen, in deinem Namen will ich mich entschließen, was ich thun oder unterlassen soll; und vor deinem heiligen Angesichte, unter deinem Schutze will ich vollenden, wozu ich mich entschlossen habe.

Nach dem Entschlusse.

Ich bin wieder da, bester Vater, vor deinem heiligen Angesichte. Siehe, meine Entschließung lege ich jetzt vor deinem Throne nieder. Bestätige, was du in mir gewirket hast; ich bin das Werk deiner Allmacht und auch mein Entschluß ist dein Werk. Sprich, Vater, deinen väterlichen Segen über dein Kind und seine Entschließung aus, daß ich vollbringe, was dir gefällig ist, und daß ich bald die reichen Früchte von dem sehe, was du ausgesäet hast. Amen.

Gebet um einen glückseligen Tod.

(Vom heiligen Vincenz Ferreri.)

O Herr Jesu Christe, der du Alle erlöset hast, und nicht willst, daß Eine Seele verloren gehe, zu dem auch Niemand ohne Hoffnung der Barmherzigkeit fleht, da du selbst gesagt hast: „Wenn ihr den Vater in meinem Namen um Etwas bitten werdet, so wird er es euch geben!" ich bitte dich

um deines heiligen Namens willen, schenke mir in meiner Todesstunde vollkommenen Verstand und den Gebrauch der Sprache, tiefe Zerknirschung des Herzens über meine Sünden, wahren Glauben, zuversichtliche Hoffnung und vollkommene Liebe, damit ich mit wohlgefälligem Herzen zu dir beten könne: In deine Hände, o Herr, empfehle ich meinen Geist! Der du gepriesen und glorreich bist in alle Ewigkeit. Amen.

Ablaßgebet um Erlangung eines seligen Todes. *)

Herr Jesu Christe! Gott der Güte! Vater der Barmherzigkeit! mit demüthigem Herzen, ganz zerknirscht und beschämt, erscheine ich vor dir, und empfehle dir meine letzte Stunde und Alles, was mich nach derselben in der Ewigkeit erwartet.

Wenn meine erstarrten Füße mich erinnern

*) Papst Pius VII. verlieh unter dem 12. Mai 1802 für Einmal des Tages einen Ablaß von hundert Tagen allen Christgläubigen, welche mit reumüthigem Sinne obige Gebete um den göttlichen Beistand an ihrem Lebensende zu erbitten, verrichten werden; ferner einen vollkommenen Ablaß denjenigen, welche dieselben einen Monat lang alle Tage verrichten, und an einem beliebigen Tage desselben beichten, communiciren, eine Kirche oder Kapelle besuchen und auf die Meinung des Papstes beten werden. Diese Ablässe können auch den armen Seelen im Fegfeuer zugewendet werden.

werden, daß mein Lebenslauf in dieser Welt zu Ende geht, dann, barmherziger Jesu, erbarme dich meiner!

Wenn meine zitternden und schwachen Hände nicht mehr im Stande sein werden, dich, gekreuzigter Heiland! zu umfassen, und unwillkürlich auf mein Schmerzensbett zurücksinken werden; dann, barmherziger Jesu, erbarme dich meiner!

Wenn bei dem Schauer des bevorstehenden Todes meine verdunkelten und krampfhaft sich wendenden Augen nur matte und sterbende Blicke mehr auf dich werfen; dann, barmherziger Jesu, erbarme dich meiner!

Wenn meine kalten und zitternden Lippen zum letzten Male deinen anbetungswürdigen Namen aussprechen werden; dann, barmherziger Jesu, erbarme dich meiner!

Wenn meine bleichen und entstellten Wangen die Anwesenden mit Wehemuth und Schauer erfüllen, und die von kaltem Todesschweiße befeuchteten Haare auf meinem Haupte sich sträuben und mein baldiges Ende verkündigen werden; dann, barmherziger Jesu, erbarme dich meiner!

Wenn meine Ohren schon anfangen werden, sich der Ansprache der Menschen zu verschließen, und sich eröffnen werden, deine Stimme zu vernehmen, die das unwiderrufliche Urtheil sprechen wird, womit mein künftiges Schicksal für die ganze Ewigkeit beschlossen sein soll; dann, barmherziger Jesu, erbarme dich meiner!

Wenn meine Einbildungskraft von schauerlichen und entsetzlichen Bildern geängstigt, in tödtliche Betrübniß versenkt sein wird, und mein Geist, in Vergegenwärtigung aller meiner Bosheiten, von den Schrecken deines Gerichtes in Furcht versetzt, angstvoll mit dem Engel der Finsterniß ringet, der sich bemühen wird, mir den trostreichen Hinblick auf deine Erbarmungen zu entziehen und mich in die Arme der Verzweiflung zu stürzen; dann, barmherziger Jesu, erbarme dich meiner!

Wenn mein schwaches Herz, entkräftet von den Schmerzen der Krankheit, vom Todesschauer wird überfallen werden, und wenn es vor Kraftlosigkeit wegen des mühsamen Kampfes, den es gegen die Feinde des Heiles wird bestehen müssen, fast verschmachtet; dann, barmherziger Jesu, erbarme dich meiner!

Wenn meine letzte Thräne, das Zeichen meiner Auflösung, fließen wird, nimm sie auf als eine Sühnungsgabe, damit ich als ein Opfer der Buße entschlafe; und in diesem fürchterlichen Augenblicke, barmherziger Jesu, erbarme dich meiner!

Wenn meine Verwandten und Freunde mich umringen und wehmuthsvoll über meine mitleidenswerthe Lage dich um Hilfe und Gnade für mich anrufen werden; dann, barmherziger Jesu, erbarme dich meiner!

Wenn ich den Gebrauch der Sinne werde verloren haben, wenn mir die ganze Welt wird

entschwunden sein, und ich schwer aufathme in der Angst des letzten Kampfes und in den Schrecken des Todes; dann, barmherziger Jesu, erbarme dich meiner!

Wenn die letzten Seufzer meine Seele nöthigen werden, vom Leibe zu scheiden, nimm sie auf wie Söhne heiliger Ungeduld nach baldiger Vereinigung mit dir; dann, barmherziger Jesu, erbarme dich meiner!

Wenn meine Seele mir schon auf den Lippen schweben, und dann für immer von dieser Welt scheiden und meinen Leib bleich, kalt und leblos zurücklassen wird; nimm die Zerstörung meines Lebens als ein Opfer an, welches ich deiner göttlichen Majestät darzubringen komme; und dann, barmherziger Jesu, erbarme dich meiner!

Wenn endlich meine Seele vor dir erscheinen, und das erste Mal den unsterblichen Glanz deiner Majestät erblicken wird; verwirf sie nicht vor deinem Angesichte, sondern würdige dich, mich in die liebvollen Arme deiner Erbarmung aufzunehmen, damit ich dort dein Lob ewiglich singen möge. Barmherziger Jesu, erbarme dich meiner. Amen.

Gebet.

O Gott! der du unsern Tod verordnet, aber den Augenblick und die Stunde desselben uns verborgen hast; gib, daß ich alle Tage meines Lebens in der Gerechtigkeit und Heiligkeit wandle, und in

deiner heiligen Liebe von dieser Welt zu scheiden würdig befunden werde, durch die Verdienste unseres Herrn Jesu Christi, welcher mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Christliche Fürbitte für alle Menschen.

Ewiger, allmächtiger Gott, der du den Himmel und die Erde aus Nichts erschaffen, und alle Wesen, lebendige und leblose, in's Dasein gerufen hast; Vater der Liebe und des Erbarmens! Du umschlingst die ganze Welt mit dem Bande deiner unendlichen Liebe und blickest mit väterlichem Wohlwollen segnend herab auf alle deine Geschöpfe, auf Hohe und Niedere, Arme und Reiche, Gute und Böse. Alle empfangen täglich Beweise deiner Huld und Liebe; mannigfaltig und groß sind die Wohlthaten und Segnungen, welche du Allen zufließen lässest. Herr, mein Gott! Ich erhebe meine Hände, und flehe für alle meine Nächsten mit gläubigem Vertrauen zu dir, der du willst, daß wir dich um deine Gaben und Gnaden bitten sollen, der du uns Erhörung verheißen hast, wenn wir zu dir rufen.

Gib uns Allen das Eine, was uns Noth thut: lebendigen Glauben, zuversichtliche Hoffnung und innige Liebe zu dir. Gib, daß der Geist der Liebe, des Friedens und der Eintracht alle Menschen beseele, daß sie sich als Brüder, als deine Kinder unter einander lieben, sich gegenseitig mit

Nachsicht ertragen und unterstützen. Erhalte, schütze und regiere deine heilige Kirche; vermehre die Zahl ihrer Kinder und wahren Anhänger; vermindere die Zahl der Bösen und Irrenden. Führe Alle zu Einem Hirten und in Einen Schafstall, damit bald Ein Hirt und Eine Heerde sei. Segne mit der ganzen Fülle deines Segens unser theueres Oberhaupt der Kirche, den Papst, segne alle Bischöfe und Seelsorger. Gib immer deiner Heerde treue Hirten, deinem Altare würdige Diener! Dein göttlicher Geist schwebe auf den Lippen der Priester, wenn sie dein Wort verkünden, und Trost und Erquickung ströme aus ihrem Munde in die Herzen der Leidenden, Trostlosen, Kranken und Sterbenden. —

Erbarme dich der Sünder und führe sie zur wahren Buße! Stärke alle Schwachen zur treuen Erfüllung ihrer Pflichten. Unterstütze alle diejenigen, die mit schweren Versuchungen zu kämpfen haben, mit deiner Gnade, damit sie doch nicht zum Falle kommen. —

Strecke deine segnende Hand aus über die Fürsten und Großen der Erde, besonders über unsern Landesvater; erfülle sie mit Weisheit, Gerechtigkeit und Güte, und lehre sie in ihrem schweren Berufe ihre Pflicht erfüllen, damit sie die Menschen, welche du ihrer Obsorge anvertraut hast, glücklich regieren. Lenke die Herzen der Unterthanen zu willigem Gehorsam, und laß uns bedenken,

daß du es bist, der die Fürsten über uns gesetzt hat, daß keine Obrigkeit ist, als von Gott. —

Gib allen Beamten Gerechtigkeitsliebe, Treue und Redlichkeit, damit alles Gute befördert und dem Uebel gesteuert werde. Erhalte unser ganzes Land in blühendem Zustande, und gib Gedeihen zu allem Guten.

Segne den Hausstand und verleihe allen Hausvätern und Müttern Frieden in der Ehe, Gedeihen im Unterhalte, Freude an ihren Kindern und Weisheit, sie christlich zu erziehen. Den Kindern aber gib Folgsamkeit, Ehrfurcht und herzliche Dankbarkeit gegen ihre Eltern, damit es ihnen wohl gehe, wie du verheißen hast. —

Wende deine Augen mit Huld auf die Dienstboten, damit sie in ihrem schweren Berufe Erleichterung finden; gib ihnen Gewissenhaftigkeit und Treue in Allem, was ihnen anvertraut ist; Kräfte zur Arbeit, den Willen, dir zu dienen, und eine genügsame Seele; den Vorgesetzten aber verleihe Milde und Güte gegen ihre Hausgenossen, väterliche Sorgfalt für ihre Tugend, für ihr zeitliches und ewiges Wohl.

Erheitere, o Gott, Alle, die betrübten Herzens sind; erfreue durch wohlthätige Hände das Vertrauen der Armen und nimm in Schutz die leidende Unschuld. Versorge die Wittwen und Waisen, leite die unerfahrene Jugend und unterstütze das Alter. Erquicke die Schmachtenden, lindere die Schmerzen

der Leidenden und Kranken, und befestige den Glauben und die Zuversicht auf dich und das ewige Leben bei allen Sterbenden.

Laß dir auch, o Gott, besonders unsere Angehörigen empfohlen sein. Wende von ihnen ab alles wahre Uebel; regiere sie mit deinem heiligen Geiste, daß sie nie von dem Wege der Tugend abweichen. Segne unsere Wohlthäter und Freunde, verzeihe unsern Feinden und wende ihre Abneigung in Liebe um.

Auch für unsere abgestorbenen Brüder und Schwestern bitten wir; verleihe ihnen Allen, besonders denen, derer sich Niemand im Gebete erinnert, verleihe ihnen Allen den ewigen Frieden.

Ja, Vater, du ewige Liebe und Allmacht, segne alle, alle Menschen! Segne und erhalte uns Alle zum ewigen Leben! Flüchtig eilen die Stunden, Tage und Jahre unseres Lebens dahin; wir stehen am Ziele, ehe wir es glauben. Gib, Herr, daß wir festhalten an dich, und die wenigen Stunden unseres irdischen Daseins benutzen in Gottesfurcht und Tugend; daß wir ausstreuen guten Samen, damit du am großen Vergeltungstage uns mit reicher Aerndte lohnen könnest in der Ewigkeit, in deinem himmlischen Reiche, wohin du uns Alle führen wollest. Durch Jesum Christum, unsern Herrn, der mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und regiert, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet der Eltern für ihre Kinder.

Herr, du Vater aller Menschen! du weißt es, daß ich nichts Kostbareres habe, als meine Kinder, und daß mir nichts so sehr am Herzen liegt, als ihre Seele, die du einst von meinen Händen zurückfordern wirst, denen du sie übergeben hast. Herr, laß meine Kinder deiner Obhut empfohlen sein; sei du ihnen Vater! Erhalte sie auf dem Wege der Tugend, halte sie ab von der Bahn des Lasters. Bewahre mich und sie von dem schrecklichen Unglücke, daß sie von der Macht der Verführung und der bösen Beispiele überwunden, die Tugend und den lebendigen Glauben an Jesum Christum verlassen und dem Verderben zueilen, von welchem ich sie so gern fern halten möchte. Ach, Vater, laß mich lieber ohne Kinder sein, als daß meine Kinder so unglücklich wären! — Segne meine Bemühungen, Liebe zur Religion, zum Gebete, zum Gottesdienst und wahre Gottseligkeit in ihr Herz zu pflanzen, damit sie dich frühzeitig kennen und lieben lernen, daß die Liebe zu dir ihnen als starke Schutzwehr zur Seite stehen, und sie so willig und folgsam sich dahin leiten lassen, wohin mein liebendes Herz sie so gern führen möchte.

Ja, mein Vater, in deine Arme lege ich meine Kinder. Sorge du für ihr ewiges und zeitliches Wohlergehen, damit ich einst mit dem frohen Bewußtsein sterben könne: Meine Kinder sind des

Herrn! Ich habe keines von denen verloren, die Gott mir gegeben hat. Amen.

Gebet der Kinder für ihre Eltern.

Gott, Vater im Himmel, du Geber alles Guten! Laß dir meine lieben Eltern, und Alle, welche die Stelle der Eltern an mir vertreten, empfohlen sein! Du hast es mir selbst geboten, und durch dein Beispiel in deinem Wandel auf Erden gezeigt, daß ich meine Eltern ehren soll; ach, wie könnte ich das wohl besser, als dadurch, daß ich ihnen stets mit kindlicher Liebe und Ehrfurcht, in willigem Gehorsam anhange, und meine herzlichsten Bitten für sie zu deinem Throne bringe. Mein Vater im Himmel, ich danke dir, daß du mir so gute Eltern gegeben hast, die nicht allein für meinen Körper, für meinen Unterhalt sorgen, sondern auch für meine Seele, für meine Erziehung und die Ausbildung meines Geistes so Vieles gethan haben und noch immer thun; die keine Mühe sparen, einen guten christlich frommen Menschen aus mir zu machen. Laß mich dieses doch nimmer vergessen, sondern gehorsam ihr unablässiges Sorgen und Bemühen unterstützen. Herr! vergelte du ihnen dasselbe. Verleihe ihnen Gesundheit und ein langes Leben, Glück in ihren Unternehmungen, Trost in allen Widerwärtigkeiten und Leiden. Behüte sie vor Unglück und jedem empfindlichen Verluste, vor den Nachstellungen ihrer bösen Feinde,

vor Schande und jedem Uebel des Leibes und der Seele. Mich aber, o Gott, laß stets die Freude meiner Eltern sein, damit dein Segen auch über mir bleibe, um welchen sie liebend dich so oft anflehen.

Herr, segne meine Eltern!

Leite und führe sie durch dieses Leben zum Lohne der ewigen Seligkeit. Amen.

Gebet eines Lehrers oder einer Lehrerin.

Vater im Himmel! Deine unerforschliche Weisheit hat mich zum (zur) Lehrer (Lehrerin) der Jugend berufen. Ich bin dadurch ein (eine) Mitgehilfe (Mitgehilfin) derjenigen geworden, denen dein eingeborner Sohn, Jesus Christus, den Auftrag ertheilt hat, in die Welt zu gehen und alle Völker zu lehren. Dieser Beruf ist zwar schön und groß, aber auch schwer. Ohne deine Erleuchtung werde ich denselben weder richtig auffassen, noch würdig erfüllen können. Sende mir daher den Geist des Lichtes aus der Höhe und deine Hilfe aus deinem Heiligthume, auf daß ich, ausgerüstet mit deiner Weisheit, Kraft und Stärke, die vielen und schweren Pflichten des mir auferlegten christlichen Werkes des Unterrichtes und der Erziehung aus Liebe zu dir und zu meinen Mitmenschen demüthig, freudig, unverdrossen, treu und beharrlich erfüllen möge. Laß mich mit der gesunden Lehre auch immer das gute Beispiel in der Schule, in der Kirche und

wo ich mich sonst immer befinden möge, verbinden. Laß mich Keines der mir anvertrauten Kleinen, die du erschaffen hast, die dein eingeborner Sohn erlöset und der heilige Geist geheiligt hat, je zum Aergernisse werden. Laß Keines derselben durch meine Schuld verloren gehen. Segne meine Schule, die ein Vorhof der heiligen Kirche ist, sowie mein tägliches Säen und Pflanzen in derselben, auf daß die meiner Obsorge und Pflege anvertrauten Kinder, wie an Jahren, so auch an Gottesfurcht und Frömmigkeit, Erkenntniß und Weisheit, Liebenswürdigkeit und Gnade vor dir und allen guten Menschen zunehmen mögen. Gib meiner Schule ein solches Gedeihen, daß darin gehorsame, ehrfurchtsvolle und dankbare Kinder, tugendhafte Jünglinge (und Jungfrauen), gottesfürchtige Ehegatten und Eltern, treue Unterthanen des Landesfürsten, und aufrichtige Glieder und Bekenner deiner heiligen Kirche heranwachsen und aufblühen zum eigenen Seelenheile, zur Zierde und Krone der Eltern, zum Wohle des Staates, zur Freude der Kirche und zur größern Ehre Gottes. So laß mich denn in deinem Weinberge arbeiten und wirken, so lang es noch Tag ist, und wenn einst mein Tag sich neigt und die Nacht hereinbricht, so laß auch mir, wenn ich nach gut vollbrachter Arbeit, mit Mühe beladen vor dir erscheine, den Stern der seligen Ruhe in ewigem Frieden und unvergänglicher Klarheit leuchten, durch den Kin-

derfreund Jesus Christus, unsern Herrn, der in Einigkeit des heiligen Geistes als gleicher Gott mit dir lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet nach dem Tode einer uns werthen Person.

O Gott der Liebe, mit tiefgerührtem Herzen erscheine ich heute vor deinem Angesichte, um von dir Gnade und Erbarmung für die Seele demüthig zu erflehen, welche du jetzt von dieser Erde in das Reich der Ewigkeit abgerufen hast. Ach, sollte sie noch nicht ganz rein von Sünden sein, sollte sie noch zu büßen haben für geringere Fehler, — ach, Vater, gütiger Vater im Himmel, so erbarme dich ihrer! Christus, erbarme dich ihrer! Herr, erbarme dich ihrer! Herr, erbarme dich ihrer! Gib ihr die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihr!

Ja, Herr, Gott des Erbarmens, verleihe der Seele deines Dieners (deiner Dienerin) den Ort der Erquickung, die selige Ruhe und das Zelt des Himmels. Unwürdig zwar ist mein Gebet, aber unendlich sind die Verdienste Jesu Christi, deines eingebornen Sohnes, unseres liebreichen Erlösers; nimm sie gnädig an als Ersatz der Genugthuung für diese Seele, die zwar nicht ganz rein, jedoch in deiner Liebe aus diesem Leben geschieden ist. — Vater im Himmel, du weißt es besser, als ich, mit welcher Sehnsucht diese Seele nach dem Him-

mel schmachtet, wie sie aus dem Reinigungsorte mir zuruft: Erbarmet euch meiner, ihr meine zurückgelassenen Freunde! Flehet für mich; denn die Hand des Herrn hat mich getroffen.

O so erhöre denn mein Flehen, der du die Fürbitten deiner Kinder so gern erhörest: lindere und kürze ab ihre Leidenszeit, damit sie bald zur Ruhe und zur Klarheit des himmlischen Lichtes gelange, und sich in dir mit allen Engeln und Heiligen ewig erfreuen möge. Amen.

Kirchengebet.

O Gott, Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen deiner Diener und Dienerinen Verzeihung aller ihrer Sünden, damit sie durch fromme Fürbitten des so sehnlich gewünschten Nachlasses theilhaftig werden. Der du lebest und regierest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Ablaßgebet für die Abgestorbenen. *)

Fünf Vater unser und fünf Gegrüßet seist rc. mit folgendem Schlußgebet:

---

*) Papst Pius VII. hat am 7. Februar 1817 allen Christgläubigen einen Ablaß von dreihundert Tagen verliehen, welche mit reumüthigem Herzen, unter Betrachtung des Leidens unseres Herrn Jesu Christi, zur Hilfe der Christgläubigen vorstehende Gebete

Dich also bitten wir, komm deinen Dienern zu Hilfe, die du mit deinem kostbaren Blute erlöset hast.

℣. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe.

℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

℣. Laß sie ruhen im Frieden.

℟. Amen.

Gebet um eine gesegnete Aerndte.

Allmächtiger Gott, barmherzigster Vater! Du gütigster Erhalter unseres Lebens, von dem wir täglich empfangen unser Brod und Alles, was wir zu unserem Unterhalte nöthig haben. Wir flehen jetzt zu dir um Segen für unsere Saaten. Gib Wachsthum und Gedeihen den Feldfrüchten; sende zur rechten Zeit erquickenden Regen und milden Sonnenschein! Beschütze sie vor Mißwachs, Dürre, Näſſe, Reif und verderblichem Hagel, damit wir durch deine Güte reichlich ärndten, wozu wir den Samen unter deinem Beistande in die Erde gelegt haben. Du bist der Schöpfer Himmels und der

---

andächtig sprechen. Jene aber, welche dieses alle Tage einen ganzen Monat hindurch verrichten, erlangen einen vollkommenen Ablaß, an einem beliebigen Tage des Monats, an welchem sie reumüthig beichten und würdig communiciren, für die heilige Kirche und insbesondere für die Ruhe der Abgeschiedenen beten. Diese Ablässe können auch den Abgestorbenen zugewendet werden.

Erde; Alles steht in deiner Macht, durch deinen Segen grünet und blühet Alles, und verkündet deinen Ruhm und preiset deine Allmacht. O, so erhalte und segne, was du so liebevoll wieder geschaffen hast.

Zwar sind wir sündige Menschen, und unwerth deiner Gaben und Gnaden; aber liebender Vater, siehe nicht auf unsere Schwachheit und Sünden, die wir von Herzen bereuen, sondern erbarme dich unser um Jesu Christi willen! Wir setzen unser ganzes Vertrauen auf dich, und wollen uns eifrig bemühen, immer das Unserige zu thun, durch Fleiß und Ordnung in unserem Berufe mit deiner Gnade mitzuwirken, und im Glücke und Unglücke stets mit deiner Anordnung zufrieden sein. Du bist unser Aller Vater im Himmel, du meinst es immer gut mit deinen Kindern. Darum verlaß uns nicht, erbarme dich ferner über uns und segne uns mit Gnade und Barmherzigkeit, damit wir die Gaben deiner Liebe mit frohem Danke genießen und so anwenden, daß der zeitliche Segen uns ewige Seligkeit erwerbe. Amen.

Gebet bei einem Ungewitter.

Gott, du Schöpfer der Natur! Herrlich bist du und groß in allen deinen Werken; anbetungswürdig in brausenden Ungewittern und bei dem wolkenlosen Glanze deiner lieblichen Sonne. Du thürmest jetzt düstere Wolken auf, und fährst daher

im Sturm und erschütterst die Erde durch deinen gewaltigen Donner. Laß mich, o Herr, bei diesen Wirkungen deiner weisesten Allmacht nicht knechtisch zittern, sondern mit kindlichem Vertrauen und ruhiger Ergebung zu dir hinaufsehen. Du kömmst ja nicht, um Fluch über uns auszusprechen, sondern zu segnen, das hoffen wir. Du reinigest den Dunstkreis durch schnelle Entzündung, erfrischest die Luft durch kühlen Regen und träufelst Fruchtbarkeit herab in den Schooß der Erde. Wohl kannst du eben diese Werkzeuge auch zu Werkzeugen der Strafe gebrauchen; aber, ewig barmherziger Gott, erhalte und dulde uns noch nach deiner unendlichen Langmuth! Laß deine Blitze unschädlich durch die Luft fahren, verschone die Früchte des Feldes, die Habe und das Leben der Deinigen, und zeige dadurch, daß du der gütigste, allmächtige Beherrscher bist, der dem Sturme gebietet, dem alle Elemente gehorchen.

Was ich bin und besitze, das ist dein Geschenk und dein Eigenthum; erhalte es mir noch ferner, lieber Vater, und deine allmächtige Hand decke mich mit unverletzlichem Schilde. Du hast ja keine Blitze zu meiner Auflösung nöthig; im Wink von dir, und sieh! ich bin nicht mehr! Doch, willst du mich jetzt von hier abrufen, so bin ich in deiner Hand; aber vergib mir vorher, durch meinen Erlöser bitte ich dich, alle meine Sünden, die ich aus Liebe zu dir von ganzem Herzen bereue. Dann

laß deinen Knecht in Frieden fahren, wenn es deiner liebevollen Fürsehung also gefällig ist, und nimm mich in deine ewige Herrlichkeit auf. Amen.

Gebet, wenn man von Nahrungssorgen gequält wird.

Gott, gütiger Vater und Versorger aller deiner Geschöpfe! Wer zählt die Menge derer, welche du täglich speisest und sättigest, wie die noch größere Menge derer, welche du, so lange die Erde steht, gespeiset hast! — Nur auf dich sind aller Augen gerichtet, du öffnest täglich, ja stündlich deine milde Hand und lässest uns deine Gaben zufließen. Alles ist dein, du bereitest dem Vogel unter dem Himmel sein Futter, du kleidest mit Pracht die Blumen des Feldes, du wirst auch des Menschen nicht vergessen. Sieh, o Herr, jetzt quälen mich bange Sorgen, es wird mir schwer, mich und die Meinigen zu ernähren, und mein Muth will mich verlassen, da ich ihnen das nicht geben kann, was ich ihnen so gern geben möchte! Doch, ich klage deßhalb nicht; ich weiß es, auch in der Zeit der Noth hast du unser nicht vergessen, wenn du gleich dein Angesicht auf kurze Zeit verbirgst. Zu dir nehme ich meine Zuflucht, mein Vater, der du willst, daß ich alle meine Sorge auf dich werfen, daß ich dich in meiner Noth anrufen soll, damit du mich erhörest. Ja, Herr, ich flehe zu dir, stille meine bangen Sorgen, nimm den

stechenden Kummer von meiner geängstigten Seele, damit ich mit erleichtertem Herzen wieder das Meinige thun könne.

Ich bitte nicht um Reichthum und Ueberfluß; nein, Vater, den gib mir nicht, damit ich nicht im Wohlleben deiner vergessen könnte. Nur mein tägliches Brod für mich und die Meinigen gib mir, und ein dankbares, zufriedenes Herz, das sich deiner kindlich erfreut. Gern will ich arbeiten und mich bemühen; segne du mein redliches Streben, segne meine Berufsarbeiten und erhalte mir Gesundheit und Kräfte, daß ich in meinem Fleiße fortfahren könne. Besonders aber bitte ich, vergib mir, wenn ich früher mich deiner vielfältigen Wohlthaten durch Mißbrauch derselben, durch Sünde unwürdig gemacht habe; laß mich, was du mir schenkest, auch zu meinem und der Meinigen zeitlichem und ewigem Wohle gebrauchen. — Ich will nicht verzagen, will nicht fürchten, du könnest mich von deiner väterlichen Fürsorge ausschließen. Ich bin ja dein, wie alle deine Geschöpfe; auf dich will ich hoffen und vertrauen. Ist es dein Wille, so will ich gern mich kümmerlich nähren, nie durch ungerechte Mittel und mit Verletzung meines Gewissens der Noth wehren, die du zu meinem Besten über mich verhängt hast, und die mich nicht minder zur Seligkeit führen wird, wenn ich dich nur aufrichtig liebe und deine Gebote nicht verlasse.

Dir will ich also ganz vertrauen, dir, dem

liebevollen Vater aller seiner Kinder, der keines seiner Geschöpfe je vergessen kann, der mir Trost und Ermunterung zuruft: „Sieh, ich bin bei dir in der Noth; ich will dich herausreißen und zu Ehren bringen, und dir zeigen mein Heil. Herr, segne mich und alle Meinigen. Amen.“

Gebet, wenn man von Feinden verfolgt wird.

Gott, himmlischer Vater, du Veste, Zuflucht, Helfer und Beschirmer der Bedrängten, siehe, meine Feinde umgeben mich und sind bereit, mich auf jede Weise zu verderben. Sie entstellen meine Worte und Handlungen, sie legen mir Fallstricke, sie lästern, höhnen und verleumden mich. Sie ängstigen und zertreten mich den ganzen Tag. Sie verfluchen meine Worte und wider mich sind alle ihre Gedanken zum Bösen. Wo und wie sie mir Böses zufügen können, thun sie es. Mein Vertrauen zu den Menschen sinkt, und ich weiß nicht, an wen ich mich noch wenden soll; denn selbst meinen Bekannten bin ich ein Greuel geworden und meine Freunde ziehen sich zurück und wollen mir nicht helfen. Zu deinen Bergen will ich aufblicken, von denen mir Hilfe kommt, zu dir, o Herr, der du Himmel und Erde gemacht hast, der du meine Kraft und Stärke bist, zu dir, der du Niemanden lässest zu Schanden werden, der auf dich seine Hoffnung und sein Vertrauen setzet. Hilf mir von all meinen Verfolgern und errette

mich von meinen Feinden. Sei mir zum beschirmenden Gott und festen Ort. Nimm zu Ohren mein Gebet und habe Acht auf die Stimme meines Flehens, und erhöre mich an diesem Tage des Trübsals. Siehe auf mich und erbarme dich meiner, erzeige mir die Gnade, daß es mir gut gehe und laß zu Schanden werden, die mich hassen; mir aber sende Hilfe und Trost. Dann aber, o Herr, gib mir auch die Gnade, daß ich dankbar und demüthig vor dir und allem Volke bekenne, daß du es bist, der mir geholfen und mich gerettet hat. Laß mich dich lieben, loben und preisen. Und wenn die Grundvesten der Berge zittern und wanken, so laß mich im Vertrauen auf dich feststehen. Wenn du für mich bist, wer kann dann wider mich sein? Bist du mein Freund, so können mir alle Feinde nicht schaden. Willst du mich erhalten, so kann die ganze Welt mich nicht verderben. Darum will ich wohnen unter deinem Schutz und Schirm und dir dienen mit dem Herzen und mit dem Munde, im Werke und in der Wahrheit bis zum letzten Hauche meines Lebens. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet für die Vertheidiger der Kirche.

(Nach den Worten des Psalmisten und der heil. Theresia.)

O Herr Jesus, mit unablässigem Gebete will ich um deine Gnade bitten, für die, welche die katholische Kirche beschützen, wie auch für die

Priester und Gelehrten, welche sie vertheidigen. Die Welt brennt auf allen Seiten, man will gleichsam dich, den Heiland, auf's Neue zum Tode verurtheilen, weil man gegen dich so viele falsche Zeugnisse vorbringt; man will deine heilige Kirche zu Boden werfen und umstürzen. Das wollen nicht allein die Heiden, sondern auch solche, die sich noch Christen nennen, weil sie, göttlicher Heiland, auf deinen heiligen Namen getauft worden, aber dann im Glauben und Werke von dir abgefallen sind. Es erheben sich die Bösen mit Lug und Trug, Haß und Verfolgung gegen deine heilige Kirche und ihre treuen Diener. Viele Gläubige werden zaghaft, wenn ihre Feinde scheinbar siegen und frohlocken. O Herr, der du unsere Zuflucht und Stärke und ein Helfer in Trübsalen bist, erhebe dich zum Schutze deiner Kirche und ihrer Kinder, namentlich aber ihrer Vertheidiger. Zeige du, daß du auch heute noch bei den Deinigen im Schiffe bist. Erhebe dich, und befiehl dem Meere und dem Sturme. Erfülle Alle mit gutem Muthe und Vertrauen, gib Allen Kraft und Stärke, daß sie in Freuden die Ehre erkennen, für deine heilige Sache mit deinem Kreuze zu kämpfen. Erleuchte aber auch das katholische Volk, daß es sich durch die Arglist deiner Feinde und der Gegner deiner Kirche nicht verleiten lasse, diejenigen zu verlassen, die du durch deine Gnade erweckt und berufen hast, mit allen Kräften und Mitteln, welche ihnen von dir

anvertraut sind, als treue Kämpfer für das Recht und die Ehre deines Hauses aufzutreten. Führe mit deiner Weisheit das Recht und die Wahrheit gegen die höllische Bosheit und Finsterniß zum herrlichen Siege, entweder bei dem milden Sonnenscheine deiner machtvollen Liebe, oder bei dem Sturme des Ungewitters deiner liebevollen Macht, auf daß nach erfochtenem Siege alle Guten ausrufen: Das hat der Herr gethan! So laß denn groß werden deinen Namen unter den Völkern, und herrlich den Ruhm deiner Kirche in allen Landen der Erde. Denen aber, die da treu und beharrlich für deine Ehre streiten, verleihe nach vollendetem Laufe und gut gekämpftem Kampfe die unverwelkliche Siegeskrone im ewigen Leben. Der du mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, als gleicher Gott lebst und regierst von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Bittgebet in bedrängnißvoller Zeit. *)

Schau herab, o Herr, heiliger Vater, von deinem Heiligthume, und von der erhabenen Woh-

---

*) Papst Pius IX. hat unter dem 6. April 1848 einen Ablaß von sieben Jahren und sieben Quadragenen (280 Tagen) allen denen verliehen, welche mit Liebesreue und Andacht die folgenden Bittgebete sprechen oder die nachfolgende gute Meinung und Aufopferung machen werden. Wer dieselben einen ganzen Monat lang täglich wenigstens einmal verrichtet,

nung der Himmel, und sieh an dieses hochheilige Opfer, welches unser großer Hohepriester, dein heiliger, unschuldiger, geliebter Sohn, unser Herr Jesus Christus dir darbringt für die Sünden seiner Brüder, und laß dich besänftigen über die Menge der Bosheit der Welt. Siehe! die Stimme des Blutes unseres erstgebornen Bruders Jesu ruft zu dir vom Kreuze. Erhöre, o Herr! laß dich versöhnen, Herr, merke auf und thue es, um deiner Selbst willen, zögere nicht, unser Gott, denn dein Name ist angerufen worden über dieses Haus und diese Stadt, und über dein ganzes Volk, und handle mit uns nach deiner unendlichen Barmherzigkeit, durch denselben Christus, unsern Herrn. Amen.

℣. Daß du dich würdigen wollest, uns zu wahrer Buße zu bringen.

℟. Wir bitten dich, erhöre uns.

℣. Daß du dein Haus, deine Stadt, und dein ganzes Werk, o Herr, vertheidigen, mit Frieden beglücken, behüten, erhalten und in deiner mildreichsten Barmherzigkeit ansehen wollest.

℟. Wir bitten dich, erhöre uns.

℣. Durch die hochheiligen Geheimnisse der Menschenerlösung.

℟. Laß uns, o Herr, deine Erbarmungen eilends zuvorkommen und schone deines Volkes.

---

gewinnt an dem Tage des Monats, an welchem er beichtet, communicirt und auf die Meinung des heiligen Vaters betet, einen vollkommenen Ablaß.

℣. Durch die Verdienste und Fürsprache deiner seligsten Mutter und aller Engel und Heiligen.
℟. Laß uns deine Erbarmungen, o Herr, eilig zuvorkommen und verschone dein Volk.
℣. Heilige Maria, ohne Makel und Erbsünde empfangen, und alle Engel und Heilige, bittet für uns bei dem Herrn.
℟. Damit uns die Erbarmungen des Herrn eilig zuvorkommen und er sein Volk schone, auf daß wir alle mit ihm uns erfreuen können in alle Ewigkeit. Amen.

Laßt uns beten!

Allmächtiger und barmherziger Gott! es geschehe immer und in Allem dein heiligster Wille nach deiner unendlichen und ewigen Barmherzigkeit. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Fromme Meinung und Aufopferung.

Ewiger Vater, in Vereinigung mit dem ganzen himmlischen Hofe, und mit den heiligsten Herzen Jesu und Mariä mache ich die Meinung, dir aufgeopfert zu haben und dir aufzuopfern von aller Ewigkeit her und durch die ganze Ewigkeit das kostbarste Blut Jesu Christi, die unendlichen Verdienste von ihm und der Kirche, zur Genugthuung für unsere Sünden und die der ganzen Welt, zur Erlösung aller Seelen des Fegfeuers, und zum Danke, als hättest du uns und allen Menschen

der ganzen Welt, den jetzt lebenden und zukünftigen, alle jene Gaben, Gnaden und Erbarmungen schon zu Theil werden lassen, welche zu deiner größeren Ehre und zur größeren Heiligung aller Seelen in den gegenwärtigen Trübsalen gereichen, obwohl wir deine göttlichen Geißelstreiche verdient haben; und als hättest du schon aus der ganzen Welt Einen Schafstall gebildet und Einen Hirten bestellt, auf daß wir im Glauben, in der Hoffnung und Liebe unseres Herrn Jesu Christi lebend auf Erden, alle dahin gelangen, ewig deine göttlichen Erbarmungen im Himmel zu besingen. Amen.

Gebet um Erlangung des Friedens. *)

Antiphone.

Schenke Frieden, o Herr! in unsern Tagen; denn es ist kein Anderer, der für uns kämpfet, als nur du, unser Gott.

℣. Es werde Friede in deiner Kraft.

℟. Und Ueberfluß in deinen Thränen.

*) Papst Pius IX. verlieh am 18. Mai 1848 allen einen Ablaß von hundert Tagen für jedesmal, welche mit Liebesreue obige Antiphone mit Versikel, und Gebet um Erlangung des Friedens verrichten werden. Wer das einen Monat hindurch, wenigstens täglich einmal thut, erlangt einen vollkommenen Ablaß an einem Tage des Monats nach Beicht und Communion und dem Ablaßgebete in einer öffentlichen Kirche. Beide Abläße sind auch den armen Seelen im Fegfeuer zuwendbar.

Laßt uns beten!

O Gott, von dem die heiligen Begierden, guten Anschläge und gerechten Werke entspringen, gib deinen Dienern jenen Frieden, den die Welt nicht geben kann; auf daß sowohl unsere Herzen deinen Geboten ergeben, als auch die Zeiten nach verscheuchter Furcht vor den Feinden, durch deinen Schutz ruhig seien. Durch Christus, unsern Herrn. Amen.

Gebete zu verschiedenen Patronen der Gewerbe und Handwerke.

Es ist ein uralter Gebrauch in der katholischen Kirche, daß, wie dem einzelnen Menschen die Namen gewisser Heiligen beigelegt wurden, damit sie an ihnen Fürsprecher bei Gott und Muster zur Nachahmung haben möchten, so auch ganze Reiche, Städte, Vereine, Stände, Zünfte, Gewerbe, Handwerke gewisse Heiligen in derselben Absicht zu ihren Patronen wählten. So ist z. B. die allerseligste Jungfrau Maria Patronin von Frankreich, Bayern und Ungarn; der heilige Joseph ist Patron der deutschen Nation u. s. w. Das war eine ächt-katholische Auffassung aller äußern Verhältnisse des menschlichen Lebens. Letzteres wurde dadurch mit Fahnen geschmückt, die alle zum Himmel zeigten. Dort ist das Land des großen Feierabends nach treu vollbrachtem Tagewerke. Es lag auch das

öffentliche Bekenntniß darin, daß alle Arbeiten der Stärke, des Schutzes und des Segens Gottes bedürfen, wenn sie einen heilsamen Fortgang und einen guten Erfolg haben sollen; denn man schaute vor aller Welt von der Erde zum Himmel. Dort wohnten auch die Fürsprecher und Muster, mit denen man in eine schöne Gemeinschaft trat. Das Bewußtsein derselben wirkt erhebend auf die Mitglieder der verschiedenen Stände, Gewerbe, Handwerke, Genossenschaften u. s. w.; denn dieselben fühlten sich dadurch der Verschiedenheit ihrer äußern Berufsstellung im Leben ungeachtet, als Glieder einer und derselben Gesellschaft, deren gemeinschaftliches Endziel der Himmel ist. Dadurch wurden die Arbeiten dieser Welt auf das Gebiet des Reiches Gottes auf Erden herübergezogen, und sie empfingen eine höhere Weihe, indem man sie durch die Fürbitte irgend eines Heiligen unter den Schutz und Schirm der segnenden Hand Gottes stellte.

Man hat den Arbeiten und Verrichtungen der verschiedenen Stände, Gewerbe, Handwerke, Genossenschaften u. s. w., diese höhere Weihe zu nehmen gesucht, als man mit kalter Hand das Religiöse davon abstreifte. Man löste dadurch die schöne Verbindung zwischen Himmel und Erde. Wo diese Trennung vollständig gelang, da gab es keine Arbeit mehr im Weinberge des Herrn im Namen Gottes und zu Gottes Ehre, sondern nur ein unmenschliches Arbeiten, Abmühen, Rennen

und Laufen. Wo der arbeitende Christ fortgeschickt wurde, da stellte sich das arbeitende Thier ein. Das ist aber eines Christen und eines Kindes Gottes unwürdig. Die arbeitende Klasse ist dadurch nicht glücklicher geworden, daß man alle religiösen Beziehungen, Formen und Abzeichen aus und von ihr entfernt hat. Die Mühseligkeiten derselben sind schwerer geworden, seit man kein Opfer mehr für den Himmel daraus zu machen weiß. Das Handwerk hat nicht nur seinen goldenen Boden verloren, sondern auch das mit Sternen besäte blaue Himmelsdach. — In den nachstehenden Gebeten ist ein schwacher Versuch gemacht, die Augen der Landleute, Gewerbtreibenden, Handwerker, Taglöhner wieder zum Himmel lenken zu helfen, auf daß sie in Folge der Fürbitten der lieben Heiligen desselben göttlichen Segens theilhaftig werden mögen, mit welchem unsere Voreltern erfreut worden sind.

Es wird hier noch bemerkt, daß dasselbe Gewerbe oder Handwerk nicht in allen Gegenden auch denselben Patron hat.

Gebet der Ackersleute und Gärtner.

(Der heil. Isidor*) ist Patron der Ackersleute und Gärtner.)

Vater im Himmel! Du hast den Stammeltern des Menschengeschlechts, als sie schuldbewußt das

*) Der heilige Isidor war ein Spanier. Er war ein Ackersmann, im Dienste eines vornehmen und rei-

Paradies verlassen mußten, gesagt, daß sie im Schweiße ihres Angesichts die Erde bauen und ihr Brod essen sollten. Sieh! ich habe nach dem Beispiele deines treuen Dieners Isidor den mühsamen Stand eines Bebauers der fluchbeladenen Erde gewählt, um unter des Tages Last und Hitze im Schweiße meines Angesichts mein tägliches Brod zu gewinnen. Verleihe mir daher Kraft und Stärke, auf daß ich die Arbeiten und Verrichtungen

---

chen Herrn. Er starb am 15. Mai 1170 in einem Alter von beinahe sechzig Jahren. Seine Heiligkeit wurde durch mehrere Wunder bestätigt. Sein Leichnam ruht in der Kirche des heiligen Andreas zu Madrid. Er ist Patron von dieser Stadt. Seine Frau, Maria Torribia, welche im Jahre 1175 starb, wird in Spanien ebenfalls als eine Heilige verehrt.

Die Gärtner haben auch noch zwei andere Patrone, nämlich den heiligen Sirenus und den heiligen Phokas. Dieser wohnte an einem Thore von Sinope am schwarzen Meere, das im Winter 1853—54 durch die von den Russen bewirkte Zerstörung eines Theiles der türkischen Flotte berühmt geworden ist. Er bebaute einen Garten und war ein frommer Christ. Er wurde im Jahre 303 wegen seines Glaubens enthauptet. Sein Fest fällt auf den 3. Juli. Der heilige Sirenus war ein Grieche von Geburt. Er verließ sein Vaterland, um Gott ungestörter dienen zu können, und kaufte sich einen Garten bei Sirinum, den er selbst baute. Im Jahre 307 wurde er wegen des christlichen Glaubens am 23. Februar enthauptet.

meines Standes und Berufes im Vertrauen auf deinen göttlichen Beistand vornehme und mit Geduld und Beharrlichkeit zu deiner größeren Ehre ausführe. Segne meine Aecker, Wiesen, Gärten, Weinberge und Fruchtbäume. Gib denselben Regen und Sonnenschein zur rechten Zeit; bewahre sie vor verderblicher Kälte und Hitze; schütze sie vor Hagel, Blitz und Gewitterstürmen, und halte ab schädliche Thiere und alles Ungeziefer. Schenke und erhalte mir auch eine rechte Erkenntniß und einen guten Willen, auf daß ich deine segnende und schirmende Vaterhand nie verkenne, und von deinen guten Gaben für mich und Andere einen so heilsamen und dankbaren Gebrauch mache, daß ich dadurch die Erfüllung der Absichten deines heiligen Willens, deiner Güte und Weisheit ohne Unterlaß anstrebe. Laß mich auch den Acker und Garten meines Geistes und Herzens so bestellen, daß er ein guter Grund werde, der hundertfältige Früchte bringt für das ewige Leben. Laß mich wachen und beten, auf daß es dem bösen Feinde nicht gelinge, Unkraut unter den himmlischen Samen des Glaubens und der Tugend zu säen. Laß mich am Tage der großen und letzten Aerndte reinen Weizen auf dem mir von deiner Gnade anvertrauten Acker sammeln, der würdig ist, in deine Scheune aufgenommen zu werden. Laß auch den Garten meines Geistes und Herzens Blumen und Früchte jeder christlichen Tugend hervorbringen,

die vor deinem heiligsten Angesichte, vor allen seligen Geistern und lieben Heiligen eine Zierde, Freude und ein Wohlgeruch sind. Laß mich stets eine fruchtbare Rebe sein, die in ihrer innigsten Verbindung mit Jesus Christus, dem göttlichen Weinstocke, köstliche Trauben bringt, deren Wein das Herz erfreut für die Ewigkeit. Laß mich durch deine Gnade an Geist und Herz so veredelt werden, daß ich zu den Bäumen gezählt werden kann, die eine gute Frucht tragen.

Heiliger Isidor! bitte auch du den Vater im Himmel, den allmächtigen Schöpfer der Welt, im Namen Jesu, des göttlichen Sämanns, daß er mir mit seinem äußerlichen Segen auch die Zufriedenheit in und mit meinem Stande gnädiglich verleihen möge, auf daß ich dadurch die größere Ehre Gottes fördere, die Wohlfahrt meines Leibes und das Heil meiner Seele wirke. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet der Bergleute.

(Die heilige Jungfrau und Martyrin Barbara*) ist Patronin der Bergleute.)

Vater im Himmel! Deine Gaben erscheinen nicht allein auf der Erde, sondern dein Segen ist

---

*) Dieselbe lebte im dritten Jahrhunderte zu Nicomedien in Bithynien. Ihr heidnischer Vater ließ sie wegen ihrer Schönheit und geistigen Anlagen in einen Thurm einsperren, damit sie ihm nicht entführt

auch erkennbar unter der Erde, in deren Schooß du große Schätze zum Nutzen und zum Wohlgefallen der Menschen hinterlegt hast. Es ist auch mein Beruf, in die dunkeln Schachte der Erde hinabzusteigen, um unter großer Mühe und Arbeit deine Gaben zu Tage zu fördern. Nicht selten begleitet mich bei diesem Werke die Gefahr des Todes. Laß mich stets mit der Grubenlampe deines Lichtes ein- und ausfahren, damit ich unter deinem Beistande meine Arbeit glücklich vollbringe und von aller Gefahr des Leibes und der Seele befreit bleibe. Führe mich stets an den rechten Ort meines Lebens und Berufes, auf daß ich den Edelstein der Weisheit und das Gold der Tugend, überhaupt Alles finde und fördere, was meinen Geist zu allem Guten erleuchten und mein Herz zu allem Guten erwärmen kann. Genehmige und entzünde das Opfer meiner Mühseligkeiten und Beschwerlichkeiten, welches ich täglich zu deiner größern Ehre und zum Heile meiner Seele auf dem Altare meines Herzens darbringe. Laß mich wachen und beten, auf daß ich nicht zu einer Zeit

---

werden möge. Sie lernte, ohne daß ihr Vater es merkte, Christum kennen, und wurde Christin. Als der Vater das erfuhr, so zeigte er sie selbst an. Sie erlitt große Qualen und wurde dann im Jahre 307 von ihrem eigenen Vater enthauptet. Dieser aber wurde auf der Stelle vom Blitze erschlagen. Wir feiern ihr Fest am 4. Dezember.

aus diesem Leben abgerufen und abgelegt werde, wo ich es am wenigsten vermuthe. Sei du mein Schutz und Schirm, wenn ich aus der Tiefe zu dir um Hilfe rufe.

Heilige Barbara! bitte den Vater im Himmel ohne Unterlaß, daß er meinem heiligen Schutzengel befehle, mich in dem Augenblicke der Gefahr zu erfassen, und mich besonders vor einem jähen und unvorgesehenen Tode zu bewahren. Erflehe mir auch die Gnade, daß er mich nach gemachter Schicht auf der Halde des ewigen Lichtes zu Tage fahren lasse, und mir, nicht nach dem Maaße meiner schwachen Arbeit und geringen Förderung, sondern nach der Fülle seiner Barmherzigkeit den Lohn ertheilen möge. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet der Schiffer.

(Der heilige Bischof Nikolaus*) ist Patron der Schiffer.)

Vater im Himmel! Mein Leben, Hab und Gut sind häufig den Wellen anvertraut, und den

---

*) Der heilige Nikolaus war geboren zu Patara in Lycien. Er wuchs als ein musterhafter Knabe und Jüngling heran. Seine reiche Erbschaft verwandte er nach dem Tode seiner Eltern zum Besten der Nothleidenden. Als er erfuhr, daß drei Schwestern in großer Noth waren, warf er heimlich durch das Fenster so viel Geld in ihr Zimmer, daß sie in den Stand gesetzt wurden, sich zu versorgen. Gegen die

Gefahren der Klippen und Stürme ausgesetzt. Die größten menschlichen Anstrengungen sind oft nicht im Stande, dieselben zu retten. Ach, was ist der Mensch im Kampf mit den empörten Wellen und den wilden Stürmen! Ein einziger unglücklicher Augenblick, und ich bin ein Raub des Abgrundes! Laß mich daher, Vater im Himmel, im Namen Jesu, der dem Winde und dem Meere gebot, und mit dem heiligen Apostel Petrus auf dem Meere wandelte, mit kindlichem Vertrauen zu dir aufblicken. Strecke deine Vaterhand aus, wenn mir an Leib und Gut Gefahren drohen, auf daß ich geschützt und gerettet werde. Laß mich aber auch deiner nie vergessen, sondern dir zu Wasser und zu Lande in Liebe und Treue unwandelbar ergeben sein.

Heiliger Nikolaus! bitte auch du ohne Unterlaß den Vater im Himmel, daß er in allen Nöthen meine Zuflucht und mein Schirmer sei, und das Schifflein meines Lebens auf dem Strome der Zeit

---

Irrlehre des Arius, der die Gottheit läugnete, trat er standhaft auf, und erlitt deßhalb Verfolgungen. Er starb im Jahre 352. Er ist auch ein Patron der Kinder, weil er selbst ein musterhaftes Kind war und die Kinder liebte. Kaufleute von Bari, im Königreiche Neapel, ließen die Reliquien des heiligen Nikolaus im eilften Jahrhunderte durch Schiffer nach Italien bringen. Dieselben langten am 9. Mai 1087 zu Bari an, und Gott verherrlichte die neue Ruhestätte durch viele Gebetserhörungen.

in allen Stürmen und bei allen Klippen, Sandbänken und Strudeln so leiten und führen möge, daß es den Hafen des ewigen Friedens glücklich erreiche. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet der Zimmerleute, Schreiner, Wagner ꝛc.

(Der heil. Joseph *) ist Patron der genannten Handwerker.)

Vater im Himmel! du hast allen Menschen den gemeinschaftlichen Ruf ertheilt, daß sie nach dem Maaße der ihnen von dir verliehenen geistigen und leiblichen Kräfte arbeiten sollen. Davon hast du weder den heiligen Joseph, einen Nachkommen Davids, noch deinen eingebornen Sohn, als er in Knechtsgestalt auf dieser Erde erschien, ausgenommen. Der heilige Joseph wurde ein Zimmermann, und Jesus, der seinen Eltern unterthan war, sein Mitarbeiter und Gehilfe. Welch' ein erhebendes Bild. Wer wär' ich, wenn ich noch unzufrieden mit einem Handwerke sein wollte, das selbst vom heiligen Joseph und von meinem lieben Heilande betrieben worden ist? Fern sei daher jede Unzufriedenheit mit meinem Stande; fern aber auch jeder Hang zum Müßiggange! Wenn Müdigkeit mich drückt, wenn mir die Arbeit schwer wird, so will

*) Der heilige Joseph, der Nährvater Jesu, ernährte sich zu Nazareth, wo er wohnte, von dem Zimmermannshandwerke. Er verfertigte besonders Ackergeräthschaften. Unser Heiland hat ihm dabei geholfen.

ich einen Blick in die Hütte und Werkstätte zu Nazareth thun, in welcher der heilige Joseph und der göttliche Jesus arbeiten. Ich will dann neuen Muth und den Entschluß fassen, mit derselben Gesinnung zu arbeiten, womit diese heiligen Meister, Vorbilder und Muster, gearbeitet haben.

O heiliger Joseph! erflehe mir von dem Vater im Himmel im Namen Jesu, deines Gehilfen, Liebe, Kraft und Stärke zur Arbeit, und daß mein Fleiß an Leib und Seele, für Zeit und Ewigkeit gesegnet werden möge. Erflehe mir die Gnade, daß, während ich an der Auferbauung und Unterhaltung irdischer Wohnungen arbeiten helfe, oder Ackergeräthschaften anfertige, ich es nicht unterlasse, mir durch gute Werke eine Stiege zu bauen, die zu den Wohnungen führt, welche der Sohn Gottes bei seinem himmlischen Vater bereitet hat. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet der Steinmetzen und Maurer.

(Der heilige Marinus*) ist Patron dieser Handwerker.)

Vater im Himmel! verleihe mir auf die Fürbitte deines treuen Dieners, des heiligen Marinus,

---

*) Der heilige Marinus war ein Steinmetz und half an der Erbauung der Mauern der Stadt Rimini arbeiten. Gott machte aber die Heiligkeit seines Wandels kund. Der heilige Bischof Gaudonlich von Brescia weihte ihn hierauf zum Diakon. Nun zog er sich auf den Berg Titan zurück, wo er sich eine

die Gnade, daß ich an allem Guten, Rechten, Wahren und Schönen aufbauen helfe zu deiner Ehre und zur Freude der Kirche. Laß mich daher den rohen und todten Stein meines Herzens durch unablässigen Kampf für die Tugend so behauen und zurichten, daß er ein lebendiger und auserwählter Stein an dem Tempel des Herrn werde. Rüste mich aus mit der Gabe der Weisheit und Schönheit, daß ich nicht müde werde, an diesem Tempel bauen zu helfen, zur Auferbauung meiner Mitbrüder und zum Heile meiner unsterblichen Seele. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet der Schmiede.

(Der heilige Ampelius*) ist Patron der Schmiede.)

Vater im Himmel! verleihe mir auf die Fürbitte deines treuen Dieners Ampelius, daß ich allen

---

Hütte erbaute. Er starb gegen das Ende des vierten Jahrhunderts. Späterhin wurde dort eine Stadt erbaut, welche heute die Republik San-Marino, im Kirchenstaate bildet. Dieselbe ist seit dem Jahre 600 unabhängig, hat einen Flächenraum von 1½ Meile, zählt siebentausend katholische Einwohner. Das Fest des heiligen Marinus fällt auf den 4. September.

*) Der heilige Ampelius wurde im fünften Jahrhunderte in Aegypten geboren. Er erlernte und betrieb das Schmiedhandwerk. Er theilte seinen Erwerb in drei Theile. Den ersten und beträchtlichsten Theil gab er den Kranken und abgelebten Greisen, den zweiten behielt er für seine Haushaltung, und

Versuchungen zum Bösen mit dem glühenden Eisen der Gottesfurcht entgegen trete. Erweiche mein Herz im Feuer wahrer Gottes- und Nächstenliebe, und gib, daß dasselbe unter den Schlägen deiner Gnade täglich mehr gereinigt und geläutert, und zu allem Guten dienstbar und geeignet werde. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet der Schlosser.

(Der heilige Baldomer*) ist Patron der Schlosser.)

Vater im Himmel! verleihe mir auf die Fürbitte deines treuen Dieners Baldomer, daß meine Sinne, welche bei der heiligen Taufe für das Reich Gottes aufgeschlossen worden sind, der Sünde und Allem, was Sünde ist und zur Sünde führt, ver-

---

den dritten legte er für unvorgesehene Nothfälle zurück. Er wurde am Ende seines Lebens, um Gott ruhiger dienen zu können, Einsiedler. Zu diesem Ende setzte er über das Meer und kam in das Gebiet von Genua, wo er eine Einöde bezog. Sein Fest fällt auf den 14. Mai.

*) Der heilige Baldomer oder auch Galmur lebte im siebenten Jahrhunderte als Schlosser zu Lyon. Er war außerordentlich fromm und wohlthätig. Der Abt Viventius, der ihn kennen lernte, räumte ihm eine Zelle ein, damit er Gott ungestörter dienen könne. Späterhin, als jener Erzbischof geworden, wurde Baldomer zum Subdiakon geweihet. Er starb um das Jahr 650. Sein Fest fällt auf den 27. Februar.

schlossen sein und bleiben mögen. Laß mich immer so denken, reden und handeln, daß ich dem wahrhaft innerlich und äußerlich diene, der die Schlüssel des Todes und der Hölle hat. Gib, daß, wenn mir die Hand des Todes den Mund, die Augen und Ohren schließt und lähmend alle meine Glieder berührt, der Schlüssel deiner Gnade und Barmherzigkeit meiner armen Seele die Pforte des Himmels öffne. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet der Gerber und Schuhmacher.

(Die heiligen Crispinus und Crispinianus*) sind Patrone der Gerber und Schuhmacher.)

Vater im Himmel! verleihe mir die Gnade, daß, während ich nach dem Beispiele deiner treuen Diener Crispinus und Crispinianus als Schuhmacher für meine Mitmenschen arbeite, ich das Ziel meiner Reise und meines Weges durch dieses irdische Jammerthal zur Ewigkeit nicht aus den Augen verliere, sondern meine Füße mit der Bereitschaft des Evangeliums des Friedens beschuhe,

---

*) Die heiligen Crispinus und Crispinianus waren Brüder und stammten aus einer angesehenen römischen Familie. Sie gingen nach Gallien, um das Evangelium zu verkünden. Sie ernährten sich vom Schuhmacherhandwerke. Im Jahre 287 erlitten sie den Martertod. Das Fest derselben fällt auf den 25. Oktober.

um den schmalen Weg zu gehen, der zur engen Pforte des Himmels führt. Das Kreuz Jesu Christi sei auf dieser Reise mein Pilgerstab. Wenn mich dann die Menschen wegen meiner Anhänglichkeit an meinen Heiland und Erlöser hassen und verfolgen, so laß mich das, nach dem Beispiele der heiligen Crispinus und Crispinianus, mit Liebe als ein Kreuz Christi auf mich nehmen und mit Geduld und Beharrlichkeit tragen.

Heilige Crispinus und Crispinianus! bittet Gott, daß er meine und aller Menschen Füße durch seine Gnade so beschuhen möge, daß sie gegen die Bisse der höllischen Schlangen, die Stiche der teuflischen Scorpionen, die Verletzungen der Steine des Anstosses und der Dörner und Stacheln der Sünde und des Irrthums geschützt seien. Laß jede meiner Fußspuren in dem Staube dieser Erde ein Denkmal des Sieges über die Sünde und der christlichen Gesinnung sein. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet der Töpfer und Ziegler.

(Der heil. Antonius*) von Padua ist Patron der Töpfer und Ziegler.)

Vater im Himmel! du hast den ersten Menschen aus Erde gebildet, und einen unsterblichen

*) Der heilige Antonius wurde geboren zu Lissabon im Jahre 1195. Er trat in den Orden des heiligen Franziskus und wurde einer der ausgezeichnetsten

Geist eingehaucht, der nach deinem Ebenbilde erschaffen ist. Verleihe mir die Gnade, daß ich dieses irdene Gefäß der Seele, das da ist ein Tempel des heiligen Geistes, nicht zu einem Werkzeuge der Sünde erniedrige, sondern in Ehren halte, und den darin bewahrten himmlischen Schatz treu bewahre. Wenn du einst diesen Tempel zerbrichst und in Staub zerfallen läßest, so nimm meine Seele, die dein eingeborner Sohn Jesus Christus nicht mit Gold und Silber, sondern mit seinem eigenen Blute wiedererkauft hat, zu dir, und laß das zerbrochene irdene Gefäß desselben einst am großen Tage der Auferstehung verklärt mit der geläuterten Seele wieder vereinigt werden zur ewigen Herrlichkeit und Seligkeit. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Litaneien.

Litanei vom allerheiligsten Willen Gottes.

Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!

Redner seiner Zeit, so daß er, weil die Kirchen die Zuhörer nicht fassen konnten, auf öffentlichen Plätzen predigen mußte. Er starb zu Padua am 13. Juni 1231 im 36. Jahre seines Alters.

Gott Vater im Himmel, ohne dessen Allmacht nichts geschehen kann,
Gott Sohn, Erlöser der Welt, der du durch deine Weisheit alles Böse in Gutes umwandeln kannst,
Gott heiliger Geist, der du Alles durch deine Liebe uns zum Nutzen ordnest,
Heilige Dreifaltigkeit, die du Alles zum Besten wirkest,
Willst du, daß ich die Gesundheit des Leibes erhalte,
Willst du, daß ich die zeitliche Nothdurft ohne Beschwerniß empfange,
Willst du, daß ich von den Menschen geehrt und geliebt werde,
Willst du, daß ich mit Krankheit beladen werde,
Willst du, daß ich in Armuth und Elend gerathe,
Willst du, daß ich von den Menschen verachtet und gehasset werde,
Willst du, daß ich mit Versuchungen geplaget werde,
Willst du, daß ich durch Kreuz und Trübsal Christo meinem Herrn gleichförmiger werde,
Willst du mich mit zeitlichen Geschäften beladen oder davon entfernen,
Willst du, daß ich mein Leben früh schließe oder zum Alter bringe,
Willst du mich nach meinem Tode durch die Strafen des Fegfeuers reinigen,

Dein heiliger Wille geschehe!

In mir und allen Kreaturen — geschehe dein heiliger Wille!
An allen und jeden Orten — geschehe dein heil. Wille!
In allen Geschäften und Begebenheiten — geschehe dein heiliger Wille!
In aller Gegenwart und Zukunft — geschehe dein heiliger Wille!
In Leid und Freude — geschehe dein heiliger Wille!
In Ruhm und Streit — geschehe dein heiliger Wille!
Wie im Himmel also auch auf Erden — geschehe dein heiliger Wille!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Verschone meiner nach deinem göttlichen Willen!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich meiner nach deinem göttlichen Willen!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Regiere mich nach deinem göttlichen Willen!

Vater unser 2c.

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen, die eines guten Willens sind.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, dessen Vorsehung in ihren Anordnungen nicht kann betrogen werden, ich bitte dich demüthig, du wollest deinen allerheiligsten Willen mit dem meinigen also vereinigen,

daß ich mein Leben nach deinem Wohlgefallen einrichte und endige, auch dadurch deine Liebe und Glorie in Ewigkeit zu genießen gewürdigt werde. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Selbstaufopferung des heil. Ignatius.

Nimm hin, o Herr, und empfange all' meine Freiheit, mein Gedächtniß, meinen Verstand und all' meinen Willen, und was ich sonst noch habe und besitze! Du hast mir dieß Alles gegeben, o Herr, dir gebe ich es zurück. Alles ist dein, verfüge darüber ganz nach deinem Wohlgefallen. Gib mir nur die Liebe zu dir und deine Gnade; denn dieß genügt mir. Amen.

Litanei von Gottes Fürsehung.

Herr, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Allmächtiger, Herr des Himmels und der Erde,
Unsichtbarer, unerforschlicher Gott,
Allgegenwärtiger, dessen Gegenwart Himmel und Erde erfüllt,
Allwaltender, der du mit Weisheit und Liebe über alle deine Geschöpfe waltest,

Erbarme dich unser!

Allgütiger, auf den Aller Augen warten, der Alles, was lebt, mit Segen erfüllt,
Du Vater der ewigen Liebe,
Der du mit allmächtiger Vatersorge den Menschen Alles zum Heile ordnest,
Liebender, der du unser nicht vergißt, wenn auch eine Mutter ihres Kindes vergäße,
Allwissender, der Alles sieht und weiß und das Innerste unsers Herzens durchschaut,
Der du die Blumen auf dem Felde kleidest, und die Früchte der Erde segnend zu unserer Nahrung wachsen lässest,
Der du immer helfen kannst und helfen willst, ohne dessen Hilfe all unser Bemühen und Arbeiten vergeblich ist,
Der du die Uebel und Trübsale dieser Zeit zu unserm Heile, zur Besserung unseres Herzens sendest,
Der du Niemand, der auf dich hoffet, zu Schanden werden lässest,
Der du die Gerechten in ihren Leiden durch deine Gnade erquickest,
Der du denen, die dich lieben, jenen süßen Frieden bereitest, den ihnen die Welt nicht geben, noch nehmen kann,
Gott der Liebe, der du dich unser erbarmest, wie sich ein Vater seiner Kinder erbarmet,
Der du den Sünder zur Besserung einladest, und so liebevoll aufnimmst, wenn er sich bekehrt,

} Erbarme dich unser!

Gerechter Gott, der du strafest und belohnest nach deinem Gerichte,
Du Richter der Lebendigen und Todten, der du uns einst nach einem guten Leben zu den ewigen Freuden des Himmels führen wirst,
Du, unsere einzige Hoffnung und Zuflucht,
Gott, unser Schutz, Trost und Helfer in allen Nöthen,
Gott, du höchster und würdigster Gegenstand unserer Liebe,
Erbarme dich unser!

Sei uns gnädig! Verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von Lauigkeit in deinem Dienste,
Von Geringschätzung deiner Gnade,
Von zu starker Versuchung,
Von Mißtrauen auf deine göttliche Fürsehung,
Von zu großer Anhänglichkeit an dem Zeitlichen,
Von Undankbarkeit gegen deine Wohlthaten,
Von Gleichgiltigkeit gegen das Ewige und Göttliche,
Von Ungeduld und Kleinmuth in Leiden,
Von Verstocktheit des Herzens,
Von aller Unlauterkeit und Unmäßigkeit,
Von Hoffart, Lieblosigkeit und Härte,
Von Geiz und Habsucht,
Von Neid, Haß und Unversöhnlichkeit,
Erlöse uns, o Herr!

Von schädlichem Zorn und bösem Willen, erlöse uns, o Herr!
Von Mangel des nöthigen Lebensunterhalts, erlöse uns, o Herr!
Von schädlicher Witterung und Hungersnoth, erlöse uns, o Herr!
Von Krieg und ansteckenden Krankheiten, erlöse uns, o Herr!
Von einem plötzlichen bösen Tode, erlöse uns, o Herr!
Von einem schrecklichen Gericht, erlöse uns, o Herr!
Wir arme Sünder! Wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du unser schonest,
Das du uns unsere Sünden gnädig verzeihen wollest,
Daß du ein festes Vertrauen auf deine Fürsehung in uns erwecken und erhalten wollest,
Daß wir in den Tagen der Freude und der Trübsal dieselbe erkennen und anbeten, und Freuden und Leiden mit Ergebung und Demuth von deiner Vaterhand annehmen mögen,
Daß wir in Gerechtigkeit und Heiligkeit vor dir wandeln mögen,
Daß du alle Irrenden auf den Weg des Heiles zurückführen wollest,
Daß du uns Gesundheit und Kräfte zur Erfüllung unserer Pflichten verleihen wollest,
Daß du unsere Bemühungen und Arbeiten mit deinem Segen begleiten wollest,
Daß du die Früchte der Erde segnen wollest,

Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du Frieden und Einigkeit unter Königen und Völkern erhalten wollest,
Daß du geistliche und weltliche Obern erleuchten und heiligen, und was sie zum Wohle des Landes und der Kirche wirken, segnen wollest,
Daß du all' unsern Wohlthätern die Freuden des Himmels schenken wollest,
Daß du dich aller Nothleidenden erbarmen wollest,
Daß du allen abgestorbenen Mitchristen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß wir im Glauben an dich, in der Hoffnung auf dich und in der Liebe zu dir bis an unser Lebensende verharren und in deiner Gnade hinscheiden mögen,
Daß du uns erhören wollest,
Du Gott der Liebe,

} Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser, o Herr!
Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!
Vater unser 2c.

Gebet.

Gütiger Gott, Vater aller Menschen! Alles, was mir begegnet, das begegnet mir nur, weil du

es also anordnest; das erkenne ich und unterwerfe mich ganz deinem göttlichen Willen. Ich bete dich an und preise deine göttliche Fürsehung, dein allmächtiges, gütiges Walten bei jeder Begebenheit. Deine göttliche Allmacht schütze mich, deine unendliche Barmherzigkeit erhalte mich und schone meiner, deine göttliche Weisheit regiere mich. Du kannst mir bei jedem Vorfalle helfen; du weißt mir zu helfen. Habe ich nach diesem Glauben nicht immer gedacht und gehandelt, nicht immer zu dir mit Vertrauen meine Zuflucht genommen, so bereue ich es von Herzen. O himmlischer Vater, flöße mir doch kindliche Gesinnungen gegen dich ein, daß ich mit Freudigkeit und Zuversicht in fröhlichen Umständen nicht stolz und übermüthig, in traurigen aber nicht zu sehr niedergeschlagen bin; daß ich jederzeit auf dich, du Quell alles Trostes und aller Hoffnung, vertrauen und mein hinfälliges, kurzes, irdisches Leben fortsetzen und beschließen möge in froher Zuversicht und Erwartung eines ewigen bessern Lebens, der ewigen himmlischen Freuden, die du mir und Allen gütig verleihen wollest. Amen.

Litanei vom süßen Namen Jesu.

Herr, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser!

Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!

Gott Vater im Himmel, erbarme dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Jesus, du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesus, du Sohn Davids,
Jesus, du Sohn der Jungfrau Maria,
Jesus, wahrer Gott und Mensch,
Allmächtiger Jesus,
Heiligster Jesus,
Barmherzigster Jesus,
Liebenswürdigster Jesus,
Demüthigster Jesus,
Sanftmüthigster Jesus,
Geduldigster Jesus,
Du bis in den Tod deinem Vater gehorsamer Jesus,
Jesus, du Vorbild aller Tugenden,
Jesus, du Liebhaber keuscher Seelen,
Jesus, du Freund des Friedens,
Jesus, unsere Liebe,
Jesus, unsere Hoffnung und Zuflucht,
Jesus, du Heiland der Welt,
Jesus, du guter Hirt,
Jesus, du ewige Wahrheit,
Jesus, du höchste Weisheit,
Jesus, du unendliche Güte,
Jesus, du Trost der Betrübten,
Jesus, du Heil der Kranken,
Jesus, du Vater der Armen,

Erbarme dich unser!

Jesus, du Schatz der Gläubigen,
Jesus, du Freude der Engel,
Jesus, du König der Patriarchen,
Jesus, du Erleuchtung der Propheten,
Jesus, du Meister der Apostel,
Jesus, du Lehrer der Evangelisten,
Jesus, du Stärke der Martyrer,
Jesus, du Licht der Bekenner,
Jesus, du Bräutigam jungfräulicher Seelen,
Jesus, du Krone aller Heiligen,
Erbarme dich unser!

Sei uns gnädig! Verschone uns, o Jesus!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Jesus!

Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von deinem Zorne,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Von Pest, Hungersnoth und Krieg,
Durch deine gnadenvolle Menschwerdung und Geburt,
Durch dein bitteres Leiden,
Durch deinen Tod am Kreuze,
Durch deine Auferstehung und Himmelfahrt,
Durch deine ewige Herrlichkeit,
Durch die wunderbare Sendung des heil. Geistes,
Durch die Fürbitte deiner Mutter,
Durch die Fürbitte aller Engel und Heiligen,
Vom ewigen Tode,
Erlöse uns, o Jesus!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Jesus!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Jesus!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser, o Jesus!
Jesus Christus, höre uns! — Jesus Christus, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser!

Vater unser 2c.

℣. Der Name des Herrn sei gebenedeit!

℟. Von nun an bis in Ewigkeit!

Gebet.

O Gott, der du uns deinen eingebornen Sohn zum Heiland gesandt und ihm einen Namen über alle Namen, den Namen Jesus gegeben hast, in welchem alle Menschen selig werden sollen; verleihe uns die Gnade, daß wir, die wir seinen Namen auf Erden andächtig verehren, auch seiner Anschauung im Himmel uns ewig erfreuen mögen!

O Jesus! unser Herr und Gott, vor dir beugen sich alle Kniee im Himmel und auf Erden, und alle Zungen bekennen, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, unser einziger Helfer und Heiland. O verleihe uns gnädig, daß wir durch andächtige Anrufung und wahre Verehrung deines heiligen Namens kräftig erweckt werden, dich von ganzem Herzen zu lieben und diese Liebe durch einen gottgefälligen Wandel vor den Menschen allezeit bekennen, damit wir zu dei-

ner Herrlichkeit gelangen mögen, die du uns durch deine Menschwerdung, durch deine Leiden und deinen Kreuzestod so theuer erkauft hast. Amen.

Litanei von dem hochheiligen Herzen Jesu.

Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!

(Erbarme dich unser!)

Gott, Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Herz Jesu, des Sohnes Gottes,
Herz Jesu, des Sohnes der unbefleckten Jungfrau,
Herz Jesu, du Tempel der ewigen Gottheit,
Herz Jesu, in welchem alle Reichthümer der Weisheit und Allwissenheit Gottes eingeschlossen sind,
Herz Jesu, welches die Fülle der Gottheit enthält,
Herz Jesu, an welchem der himmlische Vater sein Wohlgefallen hat,
Herz Jesu, du unerschöpflicher Brunnquell der himmlischen Güter,
Herz Jesu, du Schatzkammer der himmlischen Gnade,

Herz Jesu, du unverlöschliche Flamme der göttlichen Liebe,
Herz Jesu, durch welches unsere Versöhnung mit Gott bewirkt worden ist,
In Liebe brennendes Herz Jesu,
Gutthätiges Herz Jesu,
Erbarmnißvolles Herz Jesu,
Mitleidiges Herz Jesu,
Du sanftmüthiges Herz Jesu,
Du treues Herz Jesu,
Du demüthiges Herz Jesu,
Du schmerzhaftes Herz Jesu,
Du verwundetes Herz Jesu,
Du betrübtes Herz Jesu,
Du mit unsern Sünden beladenes Herz Jesu,
Du beständig liebendes Herz Jesu,
Herz Jesu, unsere Speise und tägliches Opfer,
Herz Jesu, du Freude der Engel,
Herz Jesu, du Ruhestätte der Heiligen,
Herz Jesu, du süße Wohnung reiner Seelen,
Herz Jesu, du Zuflucht der Sünder,
Herz Jesu, du Hoffnung der Menschen,
Herz Jesu, du Erquickung der Kranken,
Herz Jesu, du Trost der Sterbenden,
Herz Jesu, du ewige Freude der Auserwählten,

Erbarme dich unser!

Sei uns gnädig! Verschone unser, o Jesu!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Jesu!
Von einem verstockten und unbußfertigen Herzen, erlöse uns, o Jesu!

Von einem trägen und lauen Herzen,
Von einem eiteln und hochmüthigen Herzen,
Von einem zornigen und boshaften Herzen,
Von einem feindlichen Herzen,
Von einem ungeduldigen und kleinmüthigen Herzen,
Von einem üppigen und wollüstigen Herzen,
Von einem neidigen Herzen,
Von einem in das Irdische vertieften Herzen,
Von einem unmäßig traurigen Herzen,
} Erlöse uns, o Jesu!

Wir Sünder! Wir bitten dich, erhöre uns!

Durch die Liebe zu Gott, deinem himmlischen Vater,
Durch die Liebe zu Maria, deiner jungfräulichen Mutter,
Durch die Liebe zu dem menschlichen Geschlechte,
Daß du uns unsere Sünden verzeihest,
Daß du uns zur wahren Buße bekehrest,
Daß du deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß du den apostolischen Hirten und alle geistliche Stände in der heiligen Religion erhalten wollest,
Daß du den christlichen Fürsten Frieden und Einigkeit verleihen wollest,
Daß du die Feinde des heiligen Glaubens erniedrigen wollest,
Daß du unsere Herzen mit einer wahren Liebe gegen Gott und den Nächsten entzünden wollest,
} Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du unsere Herzen mit einem wahren Eifer für deine Ehre beleben wollest, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du die Andacht zu deinem heiligsten Herzen in allen Rechtgläubigen erwecken und vermehren wollest, wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser, o Jesu!

Jesu Christe, höre uns! Jesu Christe, erhöre uns!

Vater unser 2c.

Gebet.

Allmächtiger, barmherziger Gott, wir bitten dich, du wollest das liebreichste Herz deines eingebornen Sohnes, an welchem du unendliches Wohlgefallen hast, betrachten, und wegen dieses dir theuren Herzens, uns unsere vielfältigen Missethaten verzeihen, damit die wohlverdiente Strafe unserer Bosheit durch die überfließende Genugthuung dieses gebenedeiten Herzens an uns vorübergehen möge, und wir, durch die Liebesflamme dieses göttlichen Herzens entzündet, dich höchstes Gut, aus allen Kräften unserer Seele lieben mögen. Amen.

Litanei vom heiligen Kinde Jesu.

Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!
Kind Jesu, höre uns! Kind Jesu, erhöre uns!

Gott, Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott, heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Kind Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes,
Kind Jesu, vom Anbeginne den Menschen als Erlöser verheißen,
Kind Jesu, du einzige Hoffnung sündiger Adamskinder,
Kind Jesu, du Verlangen aller Gerechten,
Kind Jesu, du Erwartung aller Völker,
Kind Jesu, von den Propheten geweissaget,
Kind Jesu, durch den Erzengel Gabriel angekündiget,
Kind Jesu, im Stalle zu Bethlehem geboren,
Kind Jesu, dessen Geburt den Himmel mit Freuden erfüllt hat,
Kind Jesu, dessen Geburt Allen, die eines guten Willens sind, den Frieden gebracht hat,
Kind Jesu, dessen Stern die Weisen aus dem Morgenlande herbeigeführt hat,
Kind Jesu, von den Hirten und Weisen angebetet,

Erbarme dich unser!

Kind Jesu, welches du einen Namen erhalten hast, der über alle Namen ist,
Kind Jesu, im Tempel aufgeopfert,
Kind Jesu, vom Herodes zum Tode aufgesucht,
Kind Jesu, flüchtig aus deinem Lande,
Kind Jesu, deinen Eltern unterthan,
Kind Jesu, du Ehre und Freude deiner jungfräulichen Mutter,
Kind Jesu, das du an Weisheit und Gnade vor Gott und den Menschen zugenommen hast,
Kind Jesu, an dem der himmlische Vater sein Wohlgefallen hatte,
Kind Jesu, du Fürst des Friedens,
Kind Jesu, du Wiederhersteller des Bundes zwischen Gott und den Menschen,
Kind Jesu, du Licht zur Erleuchtung der Heiden,
Kind Jesu, du Erstling der Heiligen,
Kind Jesu, du Liebhaber der Kinder,
Kind Jesu, du Freude frommer Herzen,
Kind Jesu, du Weisheit der Kleinen,
Kind Jesu, stark in der Schwachheit,
Kind Jesu, groß in der Niedrigkeit,
Kind Jesu, reich in der Armuth,
Kind Jesu, sanftmüthig in der Verfolgung,
Kind Jesu, geduldig in allen Leiden,
Liebevollstes Kind Jesu,
Gütigstes Kind Jesu,
Liebenswürdigstes Kind Jesu,

Erbarme dich unser!

Sei uns gnädig! Verschone uns, o göttliches Kind Jesu!

Von dem Joche der Dienstbarkeit der Kinder Adams,
Von der Sklaverei des Satans,
Von der Verführung der Welt,
Von der Begierlichkeit des Fleisches,
Von der Hoffart des Lebens,
Von der Blindheit des Geistes,
Von allem Willen zu sündigen,
Von Haß und Verbitterung des Herzens,
Von aller Lieblosigkeit gegen unsern Nächsten,
Von allen unsern Sünden,
Durch deine ewige Geburt vom Vater,
Durch deine menschliche Geburt aus Maria, der Jungfrau,
Durch deine Leiden in dem Stalle zu Bethlehem,
Durch deine allertiefste Erniedrigung bis zur Gestalt eines Knechtes,
Durch deine glorreiche Erscheinung,
Durch deine Aufopferung im Tempel,
Durch deinen unschuldigen Wandel unter den Menschen,
Durch dein ganz göttliches Leben,
Durch deine Armuth,
Durch deine unüberwindliche Geduld,
Durch alle Beschwernisse deines jugendlichen Alters,

Erlöse uns, o göttliches Kind Jesu!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Verschone unser, o göttliches Kind Jesu!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o göttliches Kind Jesu

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser! o göttliches Kind Jesu!

Kind Jesu, höre uns! Kind Jesu, erhöre uns!

Vater unser rc.

Gebet.

Liebster Jesu! du hast dich gewürdigt, aus Liebe zu uns die menschliche Natur anzunehmen, und den Glanz deiner Gottheit unter der Gestalt eines armen und schwachen Kindes zu verbergen. O wie groß, wie liebenswürdig bist du in deiner Erniedrigung! O wie theuer muß dir die liebe Jugend sein, da du selbst ihr gleich werden wolltest! Mit vollkommenstem Vertrauen versammeln wir uns darum bei deiner Krippe, und bitten dich, du wollest von diesem Gnadenthrone mit göttlicher Huld auf alle herabsehen, die wir deinem Schutze so dringend anempfehlen. Bewahre sie vor Verführung; erhalte, stärke sie im Guten, sei du ihr Rathgeber, ihr Beschützer und ihr Seligmacher. Gib uns allen die Gnade, daß wir, die wir dich als ein armes Kind auf Erden anbeten, dich einst

in deiner Größe und Herrlichkeit im Himmel anschauen mögen; der du lebest und regierest mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Litanei vom bittern Leiden und Sterben Jesu Christi.

Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!

Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Jesu, der du im Oelgarten von einer so bittern Todesangst überfallen wurdest, daß dein Schweiß wie Blutstropfen auf die Erde herabfloß,
Jesu, der du ungeachtet der Schwere deiner Todesangst im Gebete verharrend, dich dem Willen deines himmlischen Vaters mit unbedingtem Gehorsam unterworfen hast,
Jesu, der du in deiner Todesangst durch einen Engel vom Himmel bist bestärkt worden,
Jesu, der du dich von dem treulosen Jünger um dreißig Silberlinge hast verkaufen und durch einen verrätherischen Kuß deinen Feinden überliefern lassen,

Erbarme dich unser!

Jesu, der du wie ein Uebelthäter gefangen genommen und mit schweren Fesseln beladen, von einem Hohenpriester zum andern geführt worden bist,

Jesu, der du dich bei deiner Gefangenschaft von Allen, selbst von deinen Jüngern verlassen sahst,

Jesu, der du von deinen Richtern fälschlich angeklagt, beschimpft und mißhandelt, wie ein Lamm, das seinen Mund nicht öffnet, dich als das schönste Vorbild der Sanftmuth und Geduld gezeigt hast,

Jesu, der du Petrus, deinem schwachen Jünger, nach seiner dreimaligen Verläugnung durch einen Blick der Gnade zur Erkenntniß seines Fehlers zurückgeführt und zu Thränen gerührt hast,

Jesu, den Herodes als einen Wahnsinnigen verachtet und Pilatus, obwohl er deine Unschuld anerkannt, gleich einem Missethäter hat geißeln lassen,

Jesu, der du mit Dornen gekrönt, mit einem Purpurmantel umgeben und mit einem Rohr statt des Scepters in der Hand dem Spott und Hohn des Volkes preisgegeben worden bist,

Jesu, der du von deinen Feinden einem Mörder nachgesetzt und mit unmenschlichem Geschrei zum Tode des Kreuzes gefordert worden bist,

Erbarme dich unser!

Jesu, der du von Pilatus aus niederer Menschenfurcht verurtheilt, dein schweres Kreuz selbst zur Schädelstätte hast tragen müssen,
Jesu, der du deiner Kleider beraubt und mit Nägeln an's Kreuz geheftet, zwischen zwei Mördern an demselben erhöhet worden bist,
Jesu, der du bis in den Tod verfolgt, am Kreuze noch von deinen Feinden verspottet und gelästert worden bist,
Jesu, der du am Kreuze für deine Feinde gebetet und dem reumüthigen Schächer das Paradies versprochen hast,
Jesu, der du deine mitleidende Mutter dem geliebten Jünger Johannes, und Johannes deiner Mutter empfohlen hast,
Jesu, der du sterbend deinen Geist in die Hände deines himmlischen Vaters gegeben hast,
Jesu, der du wegen unserer Sünden den Kreuzestod erlitten hast,
Jesu, durch dessen Wunden wir geheilt worden,
Jesu, dessen Tod unser Leben ist,

Erbarme dich unser!

Sei uns gnädig, verschone uns, o Jesu!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Jesu!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Jesu!
Von aller Sünde, erlöse uns, o Jesu!
Von Kleinmuth und Ungeduld in Kreuz und Leiden, erlöse uns, o Jesu!
Von Unzufriedenheit mit den Anordnungen Gottes, erlöse uns, o Jesu!

Von aller Lieblosigkeit gegen Menschen, die uns mißfallen, oder Böses zufügen, erlöse uns, o Jesu!
Von allzugroßer Furcht vor Leiden und vor dem Tode, erlöse uns, o Jesu!
Von Verstocktheit und Unbußfertigkeit, erlöse uns, o Jesu!
Von einem unversehenen Tode, erlöse uns, o Jesu!
Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!
Daß wir auch in harten Schicksalen uns jederzeit den Anordnungen Gottes mit kindlichem Gehorsame unterwerfen,
Daß wir in Traurigkeit, Angst und Betrübniß nie verzagen, sondern zu dir unsere erste Zuflucht nehmen,
Daß dein Leiden und Sterben uns in den Widerwärtigkeiten dieses Lebens zur Geduld, Standhaftigkeit und Ergebung in den Willen Gottes stärke,
Daß wir durch wahre Demuth und Abtödtung unserer Sinne an deinem Leiden Theil nehmen,
Daß wir dein Leiden nicht durch ein sündhaftes Leben erneuern,
Daß dein Leiden und Sterben zum ewigen Leben an uns fruchtbar werde,
Daß wir durch Kreuz und Leiden mit dir zur ewigen Herrlichkeit gelangen,
Wir bitten dich, erhöre uns!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser, o Herr!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser!

Vater unser 2c.

℣. Jesus Christus ist für uns gehorsam geworden bis zum Tode.

℟. Bis zum Tode des Kreuzes!

Gebet.

O Jesu, du hast durch dein Leiden und Sterben die Welt erlöst und das vortrefflichste Beispiel hinterlassen, wie wir in den Widerwärtigkeiten dieses Lebens und in der Stunde des Todes uns verhalten sollen. Verleihe uns die Gnade, daß wir deine Lehren und Beispiele immerdar vor Augen haben, denselben jederzeit getreu nachfolgen und uns dadurch der glorreichen Früchte deiner Erlösung theilhaftig machen, der du mit dem Vater und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Litanei von dem Tode und Begräbnisse Jesu.

Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser!

Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Jesus, du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesus, du Heiland und Seligmacher der Menschen,
Du gekreuzigter Jesus,
Du Herr des Lebens und des Todes,
Der du dich verdemüthiget und Knechtsgestalt angenommen hast,
Der du deinem Vater bis zum Tode, bis zum Tode am Kreuze gehorsam gewesen bist,
Der du am Kreuze grausam gepeinigt und gemartert worden bist,
Der du mehrere Stunden trostlos am Kreuze gehangen hast,
Der du am Kreuze die bittere Todesangst ausgestanden hast,
Der du am Kreuze dein kostbares Blut zur Versöhnung unserer Sünden vergossen hast,
Der du nach deinem Tode am Kreuze noch mit einer Lanze durchstochen bist,
Der du bei deinem Tode die Sonne hast verfinstern, die Erde erschüttern, die Felsen und den Vorhang des Tempels zerreißen, und

Erbarme dich unser!

die Todten aus den Gräbern hervorkommen lassen,
Der du durch diese Wunderwerke deine Unschuld und deine Gottheit offenbart hast,
Der du am Kreuze für den wahren Sohn Gottes bist anerkannt worden,
Der du die Handschrift unserer Sünden an's Kreuz geheftet und getilget hast,
Der du uns am Kreuze mit deinem Vater ausgesöhnet hast,
Der du uns durch deinen Tod Leben und Seligkeit erworben hast,
Der du am Kreuze das Werk der Erlösung vollbracht hast,
Der du vom Kreuze abgenommen und von Joseph, deinem Jünger, in einer neuen Felsenhöhle begraben bist,
Der du im Grabe sorgfältig bist bewahrt worden,
Der du zu den frommen Vätern der Vorhölle hinabgestiegen bist,
Der du dieselben mit deiner Ankunft erfreuet hast,
Der du den zerstörten Tempel deines Leibes nach dreien Tagen herzustellen und von den Todten wieder aufzustehen versprochen hast,
Der du uns durch deinen Tod und deine Auferstehung ein sicheres Unterpfand unserer Auferstehung gegeben hast,

Erbarme dich unser!

Der du unsern Glauben an dich und deine Gottheit dadurch befestiget hast, erbarme dich unser!
Sei uns gnädig, verschone uns, o Jesus!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Jesus!
Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Vom gefährlichen Aufschube der Buße,
Von Unbußfertigkeit am Ende unseres Lebens,
Von Vermessenheit und falschem Vertrauen,
Von unmäßiger Furcht und Verzweiflung,
Von einem unglückseligen Tode,
Von deinem Zorne,
Von den Peinen der Hölle,
Durch dein heiliges Kreuz,
Durch deine heiligen Wunden,
Durch dein vergossenes Blut,
Durch deine Qualen und Schmerzen am Kreuze,
Durch deine Todesangst,
Durch deinen Tod,
Durch deine Abnahme vom Kreuze,
Durch dein Begräbniß,
Durch deine glorreiche Auferstehung,
Erlöse uns, o Herr!
Wir armen Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du uns die Gnade einer wahren Buße verleihen wollest, wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du ein wahres Vertrauen auf dich in uns erwecken und erhalten wollest, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du die Schmerzen unserer Krankheit lindern wollest,
Daß du uns durch das Andenken deines Leidens und Todes trösten und erfreuen wollest,
Daß du uns durch die Hoffnung unserer Seligkeit aufrecht erhalten wollest,
Daß du uns die Sakramente der Sterbenden würdig und mit Andacht zu empfangen, Gnade verleihen wollest,
Daß du uns im Tode den Beistand der Priester und die Hilfe ihrer Gebete geben wollest,
Daß du uns in der Stunde unseres Todes nicht verlassen wollest,
Daß du uns, wie dem Schächer am Kreuze, Verzeihung und Gnade verleihen wollest,
Daß du uns in deinen heiligen Wunden verbergen wollest,
Daß du uns eines sanften und seligen Todes sterben lassen wollest,
Daß du uns an dir einen gnädigen Richter finden lassen wollest,
Daß du uns die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß du uns von den Todten zum ewigen Leben erwecken wollest,
Daß du die Hoffnung unserer seligen Auferstehung in uns vermehren wollest,
Daß du uns dadurch in allem Guten, in Kreuz und Widerwärtigkeiten stärken wollest,
Daß du durch deine Auferstehung den Glau-

Wir bitten dich, erhöre uns!

ben an dich in uns befestigen wollest, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns am jüngsten Tage unter deine Auserwählten zu deiner Rechten kommen lassen wollest, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns mit dir in dein Reich aufnehmen wollest, wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Jesus!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Jesus!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser, o Jesus!

Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!

Christe, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser!

Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!

Vater unser ꝛc.

℣. Christus ist für uns gehorsam geworden bis zum Tode.

℟. Bis zum Tode des Kreuzes.

(Wird diese Litanei öffentlich, z. B. am Ostersamstage Abends in der Kirche gebetet, so setze man den Psalm 50. dazu. Derselbe kann nach Versen abwechselnd gesungen oder gebetet werden.)

1) Erbarme dich meiner, o Gott, nach deiner großen Barmherzigkeit: und nach der Menge deiner Erbarmnisse tilge meine Missethat.

2) Mehr und mehr wasche mich von meiner Ungerechtigkeit: und von meiner Sünde reinige mich.

3) Meine Missethat erkenne ich: und meine Sünde ist vor mir allezeit.

4) Dir allein habe ich gesündiget, und Böses vor dir gethan: auf daß du gerecht befunden werdest in deinen Worten, und den Sieg erhaltest, wenn du gerichtet wirst.

5) Denn siehe! in Ungerechtigkeit bin ich empfangen: in Sünden hat mich empfangen meine Mutter.

6) Siehe! die Wahrheit hast du geliebet: die heimlichen und verborgenen Dinge deiner Weisheit mir geoffenbaret.

7) Besprenge mich mit Hyssop, so werde ich gereiniget: wasche mich, so werde ich weißer, als der Schnee.

8) Gib meinem Gehör Freude und Wonne: so werden frohlocken die gedemüthigten Gebeine.

9) Wende ab dein Angesicht von meinen Sünden: und alle meine Missethaten tilge.

10) Ein reines Herz erschaff' in mir, o Gott: und den rechten Geist erneuere in meinem Innern.

11) Verwirf mich nicht von deinem Angesichte: und deinen heiligen Geist nimm nicht von mir.

12) Gib mir wieder die Freude deines Heiles: und mit dem fürnehmen Geiste befestige mich.

13) So will ich lehren die Ungerechten deine

Wege: und die Gottlosen werden sich zu dir bekehren.

14) Erlöse mich von meinen Blutschulden, Gott, du Gott meines Heiles: so wird mit Freuden meine Zunge deine Gerechtigkeit preisen.

15) Herr! öffne meine Lippen: und mein Mund wird verkündigen dein Lob.

16) Denn wenn du Opfer gewollt hättest, würd' ich ja freilich sie gegeben haben: an Brandopfern wirst du kein Gefallen haben.

17) Ein Opfer vor Gott ist ein betrübter Geist: ein zerknirschtes und gedemüthigtes Herz wirst du, o Gott, nicht verachten.

18) Thue, Herr, Gnade nach deinem guten Willen an Sion: damit die Mauern Jerusalems erbauet werden.

19) Dann wirst du annehmen das Opfer der Gerechtigkeit, Gaben und Brandopfer: dann wird man Kälber auf deinen Altar legen.

Gebet.

Wir bitten, o Herr, sieh' herab auf dieses dein Volk, für welches unser Herr Jesus Christus den Händen der Sünder übergeben zu werden und die Marter der Kreuzigung auszustehen sich nicht geweigert hat.

Laß die Verdienste seines Leidens und Sterbens an uns doch nicht verloren gehen; bewahre uns vor dem ewigen Tode! Komm uns auch zu

Hilfe in aller Angst und Trübsal; wende von uns ab die Geißel deines Zornes, alle drohenden Gefahren und Uebel. Schütze unsere Stadt (Gemeinde) und unser Land, segne alle Einwohner derselben; schenke uns Frieden und ruhige Zeiten. Vater, sei uns gnädig um Jesu Christi deines Sohnes willen, und erbarme dich unser!

Durch die Bitterkeit des Todes, göttlicher Heiland, welche du für uns am Kreuze ausgestanden hast, besonders in jener Stunde, da deine gebenedeite Seele von dem Leibe getrennt wurde, bitten wir dich, erbarme dich unserer Seele in der Stunde ihres Hinscheidens und führe sie mit dir in's ewige Leben. Amen.

Maria, Mutter des Erlösers, durch den bittersten Schmerz, welcher dein mütterliches Herz durchdrang, als du deinen geliebtesten Sohn leiden und sterben sahest, bitte ich dich, erwirb mir die Gnade, daß ich meines gekreuzigten Erlösers nie vergesse; daß ich mit dir lebhaft empfinde die Bitterkeit seines Leidens, seines Todes und die Größe der Liebe, womit er sich in denselben für mich hingegeben hat. Verschaffe mir eine heilsame Traurigkeit und Thränen der Buße, damit ich meine Sünden reumüthig beweine, um derentwillen er bis in den Tod getrauert und sein Blut vergossen hat. Die Erinnerung an sein Leiden sei mir ein beständiger Antrieb, mit ihm zu leiden, ihn wieder zu lieben, nie mich von ihm trennen zu lassen.

Sterbend am Kreuze empfahl er dir seinen geliebten Jünger statt eines Sohnes: du solltest in Zukunft wie Mutter ihm sein. Göttliche Mutter! nimm auch mich wie ein Kind an, sei auch Mutter für mich und gewähre mir deinen Beistand in allen meinen Nöthen und Angelegenheiten, Trübsalen und Leiden, besonders in der Stunde meines Todes. O daß du mir alsdann mit deiner mütterlichen Hilfe recht nahe wärest! Daß du mich dann als dein Kind schützest, für mich deine mächtige Fürsprache bei deinem Sohne einlegtest, damit ich unter deinem Schutze, unter der Anrufung deines heiligen Namens stürbe den Tod der Gerechten! — Mutter der Barmherzigkeit, erhöre mich! Zuflucht der Sünder, schütze mich! Hilfe der Christen, hilf mir! Trost der Betrübten, tröste mich! Heil der Kranken, heile mich! Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für mich, jetzt und in der Stunde meines Todes. Amen.

Der Segen des allmächtigen Gottes des Vaters, Sohnes und heiligen Geistes komme über uns, und bleibe bei uns von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Litanei vom heiligen Geiste.

Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!

Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Heiliger Geist, du Geist der Wahrheit und Weisheit,
Geist des Verstandes und der Stärke,
Geist der Andacht und des guten Rathes,
Geist des Glaubens und der Hoffnung,
Geist der heiligen Furcht und Liebe,
Geist der Freude und des Friedens,
Geist der Güte, der Sanftmuth und der Geduld,
Geist der Enthaltsamkeit und Reinigkeit,
Geist der Demuth und Abtödtung,
Geist des Lebens und des Heils,
Geist der Tugenden und der heiligmachenden Gnaden,
Du Geist aller Kinder Gottes,
Du Lehrer und Regierer der heiligen katholischen Kirche,
Du Ergründer der Gedanken und Herzen,
Du Trost der Betrübten und Stärke frommer Seelen,
Du Krone aller Vollendeten,
Du Freude der Engel,
Du Erleuchter der Patriarchen,
Du Einsprecher der Propheten,
Du Weisheit der Apostel,
Du Sieg der Martyrer und Bekenner Christi,

Erbarme dich unser!

Du Reinigkeit der Jungfrauen, erbarme dich unser!
Du Salbung aller Heiligen, erbarme dich unser!
Sei uns gnädig, verschone uns, o heiliger Geist!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o heiliger Geist!

Vom Geiste des Irrthums,
Vom Geiste der Gotteslästerung,
Von aller Sünde und Versuchung zu derselben,
Vom Widerstreben gegen die anerkannten Wahrheiten des Heils,
Vom vermessenen Vertrauen auf Gottes Barmherzigkeit,
Von Verzweiflung an der göttlichen Gnade,
Von Bosheit, Mißgunst und aller Lieblosigkeit,
Von Verstockung und Unbußfertigkeit,
Von aller Nachlässigkeit und Trägheit im Guten,
Von allen bösen, unreinen und unlautern Gesinnungen und Handlungen,
Von einem plötzlichen und unseligen Tode,
Von dem ewigen Verderben,
} Erlöse uns, o heiliger Geist!

Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du die heilige katholische Kirche erhöhen, ihre Hirten erleuchten und alle ihre Mitglieder heiligen wollest,
Daß du uns die Gnade verleihen wollest, dich nie zu betrüben,
Daß du in uns die Andacht und Gottergebenheit immerdar vermehren wollest,
Daß du uns, gleich den Aposteln, Sanftmuth und Liebe einflößen wollest,
} Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du alle unsere Gedanken, Werke und Werke in dir vereinigen und heiligen wollest,
Daß du uns durch und durch reinigen und zu deiner Wohnung einweihen wollest,
Daß du unsern Leib und unsere Seele als deinen Tempel unbefleckt erhalten wollest,
Daß du im Leiden uns trösten und aufrichten wollest,
Daß du uns Gewissensruhe und wahre Gottseligkeit verleihen wollest,
Daß du uns in deiner Gnade befestigen und selig machen wollest,
Daß du die Irrenden erleuchten und in den Schooß deiner heiligen Kirche führen wollest,
Daß du uns Alle in die Gesellschaft deiner Auserwählten aufnehmen wollest,

Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser, o Herr!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!

Vater unser rc.

O Gott, der du die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes gelehret hast, gib, daß wir Alle in demselben Geiste erkennen, was recht ist und uns seines Trostes jederzeit

erfreuen mögen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet.

O heiliger Geist, Geist des Herrn, komm, wir bitten dich, mit deinen Erleuchtungen und Tröstungen über uns liebend herab; erhelle unsern Verstand und weihe unser von dir geheiligtes Herz zu deinem Tempel! O heiliger Geist, komm und bringe uns Gottes Segen und Jesu Frieden! Tröste uns und alle Leidenden, ermuntere und stärke die Schwachen, belehre und unterstütze die Schwankenden, schrecke die Sünder auf, rühre ihre kalten Herzen zur Buße und erwecke in ihnen wahre Liebe und kindliches Vertrauen zu dir, damit alle Menschen in Freude und Frieden dich dankbar loben und anbeten, dich und den Vater, sowie auch den Sohn, unsern Herrn, als dreieinigen, heiligen Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Litanei von der allerheiligsten Dreifaltigkeit.

Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit! ℟. Erhöre uns!
Du ehrwürdige Einigkeit! Erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel! Erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt! Erbarme dich unser!

Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
O ungeborner Vater,
O eingeborner Sohn,
O heiliger Geist, der du von Beiden ausgehest,
O heilige Dreifaltigkeit, die du Alles erschaffen hast und regierst,
O unermessene Allmacht des Vaters,
O unbegreifliche Weisheit des Sohnes,
O unendliche Güte des heiligen Geistes,
O Herr der Heerschaaren,
O heiliger, starker und unsterblicher Gott,
O ewiger König aller Zeiten,
O allgegenwärtiger großer Gott,
O aller Liebe, Ehre und Anbetung würdigster Gott,
O einige Gottheit in drei Personen,

} Erbarme dich unser!

Sei uns gnädig! Verschone uns, o allerheiligste Dreifaltigkeit!

Sei uns gnädig! Erhöre uns, o allerheiligste Dreifaltigkeit!

Von allem Uebel, erlöse uns, o allerheiligste Dreifaltigkeit!

Von aller Beleidigung deiner Majestät, erlöse uns, o allerheiligste Dreifaltigkeit!

Von aller Trägheit und Kleinmüthigkeit, erlöse uns, o allerheiligste Dreifaltigkeit!

Von der ewigen Verdammniß, erlöse uns, o allerheiligste Dreifaltigkeit!

Durch deine starke Allmacht, erlöse uns, o allerheiligste Dreifaltigkeit!

Durch deine ewige Weisheit, erlöse uns, o allerheiligste Dreifaltigkeit!

Durch deine unendliche Gütigkeit, erlöse uns, o allerheiligste Dreifaltigkeit!

Durch deine höchste Majestät und Herrlichkeit, erlöse uns, o allerheiligste Dreifaltigkeit!

Wir armen Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns verschonest,
Daß du uns unsere Sünden verzeihest,
Daß du uns in dem heiligen katholischen Glauben erhalten wollest,
Daß du den Glauben in uns kräftigen wollest,
Daß du die Hoffnung in uns stärken wollest,
Daß du die Liebe zu deiner höchsten Majestät in uns entzünden wollest,
Daß du uns dereinst zu deiner glückseligen Anschauung führen wollest,
O allerheiligste und unzertheilte Dreifaltigkeit,

Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Versöhne uns mit dem Vater!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich über uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Sende uns den heiligen Geist!

Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!

Herr, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser!

Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!
Vater unser ꝛc.

℣. Lasset uns benedeien den Vater, Sohn und heiligen Geist.

℟. Lasset uns ihn loben und erhöhen in alle Ewigkeit!

Gebet.

Allmächtiger ewiger Gott, der du deinen Dienern verliehen hast, durch das Licht des wahren Glaubens die Ehre und Herrlichkeit der heiligen Dreifaltigkeit zu erkennen und in der Macht der Majestät die Einheit anzubeten, wir bitten dich, laß uns durch die Beständigkeit in diesem Glauben gegen alle Widerwärtigkeiten jederzeit geschützt werden. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Litanei von dem allerheiligsten Altarssakrament.

Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiligster Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!
Jesu, der du im hochheiligen Altarssakramente als Gott und Mensch zugegen bist, erbarme dich unser!

Du lebendiges Brod, so vom Himmel gekommen ist,
Du verborgener Gott und Heiland,
Du immerwährendes Opfer des neuen Bundes,
Du würdigstes Opfer der Anbetung und Danksagung,
Du wahres Versöhnungsopfer für Lebendige und Abgestorbene,
Du unbeflecktes Lamm Gottes,
Du Brod der Engel,
Du Speise der Seele,
Du Band des Friedens und der Liebe,
Du himmlisches Verwahrungsmittel wider alle Sünden,
Du Kraft und Wonne reiner Seelen,
Du Urquell aller Gnaden,
Du Trost der Betrübten,
Du Arznei der Kranken,
Du Wegzehrung der Sterbenden im Herrn!
Du Unterpfand der künftigen Herrlichkeit,

} Erbarme dich unser!

Sei uns gnädig! Verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!

Vom unwürdigen Genusse deines heiligen Fleisches und Blutes,
Von aller Lauigkeit bei dessen Empfange,
Von der Begierlichkeit des Fleisches,
Von der Begierlichkeit der Augen,
Von der Hoffart des Lebens,
Von aller Lieblosigkeit gegen den Nächsten,

} Erlöse uns, o Herr!

Von aller Gefahr und Gelegenheit zu sündigen,
Vom ewigen Tode,
Durch deine heilige Menschwerdung,
Durch dein bitteres Leiden und Sterben,
Durch dein sehnliches Verlangen, mit deinen Jüngern das Osterlamm zu essen,
Durch die tiefe Demuth, womit du deinen Jüngern die Füße gewaschen hast,
Durch die inbrünstige Liebe, mit welcher du dieses heilige Sakrament eingesetzt hast,
Durch deine immerwährende Gegenwart im hochheiligen Sakramente,

} Erlöse uns, o Herr!

Wir armen Sünder! Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du den Glauben, die Ehrfurcht und Andacht gegen dieses hochheilige Sakrament in uns erhalten und vermehren wollest,
Daß du uns durch eine wahre Buße zum öftern Empfange dieses hochheiligen Sakramentes vorbereiten wollest,
Daß du uns dadurch mit Abscheu vor der Sünde und mit Liebe zur Tugend erfüllen wollest,
Daß du uns durch dasselbe in unserer Schwachheit stärken und in den Betrübnissen trösten wollest,
Daß du in uns das Feuer deiner Liebe entzünden wollest,
Daß du uns Alle mit dem Bande christlicher Liebe vereinigen wollest,

} Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du unsere Gemüther mit der Gnade deiner Heimsuchung erleuchten und reinigen wollest, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns vor unserem Tode mit dieser himmlischen Speise stärken wollest, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns durch sie der seligen Unsterblichkeit theilhaftig machen wollest, wir bitten dich, erhöre uns!

Jesu, du Sohn Gottes und Heiland der Welt! wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser! o Herr!

Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!

Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!

Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!

O heiliges Gastmahl, worin Christus empfangen, das Andenken seines Leidens erneuert, die Seele mit Gnaden erfüllt, und uns das Unterpfand der künftigen Herrlichkeit verliehen wird!

℣. Du hast ihnen Brod vom Himmel gegeben.

℟. Welches alle Süßigkeit in sich enthält.

O Gott, der du uns in dem wunderbaren Sakramente ein Denkmal deines Leidens hinterlassen hast, wir bitten dich, laß uns die hochheiligen

Geheimnisse deines Leibes und Blutes also verehren, daß wir die Früchte deiner Erlösung immerdar in uns erfahren mögen. Der du lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Litanei zu Ehren des Herzens Mariä.

Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!
Christus, erbarme dich unser! Christus, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!

Bitte für uns!

Heiligstes Herz Mariä,
Herz Mariä ohne Sünden empfangen,
Du vielgeliebtes Herz der Tochter des himmlischen Vaters,
Du hochgebenedeites Herz der Mutter des göttlichen Sohnes,
Du auserwähltes Herz der Braut des heiligen Geistes,
Du bewundernswürdiges Herz der Mutter des Schöpfers,
Du liebenswürdiges Herz der Mutter des Erlösers,
Herz Mariä, du Sitz der Weisheit,

Herz Mariä, du Spiegel der Gerechtigkeit,
Herz Mariä, du Thron der Barmherzigkeit,
Herz Mariä, du Inbegriff aller Heiligkeit,
Herz Mariä, du Arche des Bundes,
Herz Mariä, du Pforte des Himmels,
O glorreiches Herz Mariä,
O mächtiges Herz Mariä,
O gütiges Herz Mariä,
O getreues Herz Mariä,
O lobwürdiges Herz Mariä,
O liebreiches Herz Mariä,
O sanftmüthiges Herz Mariä,
O demüthiges Herz Mariä,
O geduldiges Herz Mariä,
Herz Mariä, für uns mit dem Schwerte der Schmerzen durchbohrt,
Herz Mariä, du Licht der Verirrten,
Herz Mariä, du Zuflucht der Sünder,
Herz Mariä, du Stärke der Gerechten,
Herz Mariä, du Trost der Betrübten,
Herz Mariä, du Kraft in Versuchung,
Herz Mariä, du Hoffnung der Sterbenden,
Herz Mariä, du Hilfe in allen unsern Trübsalen,
Herz Mariä, du Unterpfand der Verheißungen Jesu,
Herz Mariä, du vollkommenes Brandopfer der göttlichen Liebe,
Herz Mariä, mit Herrlichkeit und Glorie im Himmel gekrönt,

} Bitte für uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser! o Jesu!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!

Vater unser rc. Gegrüßet seist rc.

℣. Heiliges Herz Mariä, bitte für uns!

℟. Auf daß wir würdig werden, dich von ganzem Herzen zu lieben.

Gebet.

Gott der Güte! der du das heiligste und unbefleckte Herz Mariä mit den nämlichen Gefühlen des Erbarmens und der Zärtlichkeit für uns erfüllet hast, von denen das Herz Jesu Christi, deines und ihres Sohnes, immer durchdrungen war; verleihe Allen, welche dieses jungfräuliche Herz verehren, daß sie durch die Verdienste desselben eine vollkommene Uebereinstimmung der Gefühle und Neigungen mit dem heiligsten Herzen Jesu Christi erlangen und bis zu ihrem Tode bewahren, durch denselben Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn, der mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Litanei zum heiligen Joseph.

Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!

Heilige Maria, Verlobte des heiligen Joseph,
Heiliger Joseph, Bräutigam der Jungfrau Maria,
Du Pflegvater und Ernährer Jesu,
Du nach dem Zeugniß des heiligen Geistes gerechter Mann,
Du Mann nach dem Herzen Gottes,
Du getreuer und sorgfältiger Hausvater,
Du Schützer der Jungfrauschaft Mariä,
Du getreuer Genosse Mariä,
Du Vortrefflichster in jungfräulicher Keuschheit,
Du Tiefster in christlicher Demuth,
Du Eifrigster in der Liebe zu Gott und dem Nächsten,
Der du in den Geheimnissen Gottes vor Allen vom heiligen Geiste erleuchtet worden bist,
Der du die Menschwerdung des ewigen Wor-

Bitte für uns!

tes durch Gottes Offenbarung verstanden hast,
Der du mit Maria der Jungfrau aus Gehorsam nach Bethlehem gereiset bist,
Der du Christi Geburt im Stalle beizuwohnen gewürdiget worden,
Der du mit Maria das Kindlein im Tempel Gott dargestellt und aufgeopfert hast,
Der du auf Befehl des Engels mit dem Kinde und seiner Mutter nach Aegypten geflohen bist,
Der du das Kind mit Maria nach Herodis Tod wiederum in das Land Israel geführt hast,
Der du mit Maria das zu Jerusalem verlorne Kind mit Schmerzen gesucht und mit Freuden wiedergefunden hast,
Der du den Herrn aller Herren dir unterthänig gehabt hast,
Du unser Fürsprecher,

} Bitte für uns!

In all' unsern Anliegen, hilf uns, o heiliger Joseph!
In all' unsern Nöthen,
In der Stunde unseres Todes,
Durch deine treue Fürbitte,
Durch deine ewige Erwählung zum Amte eines Pflegevaters Jesu,
Durch deine allerreinste Vermählung,
Durch deine väterliche Sorge und Treue,
Durch alle deine Mühen,
Durch alle deine Tugenden,
Durch deine große Ehre und ewige Seligkeit,

} Hilf uns, o heiliger Joseph!

Wir deines Schutzes Bedürftige, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns von Jesu Verzeihung unserer Sünden erflehen wollest,
Daß du uns Jesu und Maria anbefehlen wollest,
Daß du allen Jungfrauen und Ehefrauen standesgemäße Keuschheit erbitten wollest,
Daß du allen geist- und weltlichen Versammlungen vollkommene Liebe und Einigkeit erbitten wollest,
Daß du allen Obrigkeiten in der Regierung beistehen wollest,
Daß du allen Eltern und Hausvätern die Gnade, ihre Kinder und Hausgenossen in der Furcht Gottes zu erziehen, erlangen wollest,
Daß du allen unter deinem Namen und Schutze stehenden Versammlungen deine Fürbitte gewähren wollest,
Daß du uns mit Jesu und Maria in unsern Todesnöthen besuchen und beistehen wollest,
Daß du den Seelen der verstorbenen Gläubigen mit deiner Fürbitte zu Hilfe kommen wollest,
O keuscher Bräutigam Mariä,

} Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser, o Jesu! Christus, höre uns! Christus, erhöre uns!

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seist ꝛc.

℣. Bitte für uns, o seligster Joseph!

℟. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi!

Gebet.

O Gott, der du den heiligen Joseph zum Bräutigam der allerseligsten Jungfrau Maria und zum Pflegevater deines eingebornen Sohnes, unseres Herrn Jesu Christi, erwählt hast, wir bitten dich, du wollest uns auf seine Fürbitte der Seele und des Leibes Reinigkeit gnädig verleihen, damit wir unbefleckt und mit dem hochzeitlichen Kleide geschmückt, zu deiner Freude eingehen können. Durch denselben Jesum Christum, unsern Herrn, der mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiert in Ewigkeit. Amen.

Anrufung der Fürbitte des heil. Joseph zur Erlangung gewisser Tugenden, Gnaden und Wohlthaten.

O heiliger Joseph, Jesus hat sich dir hier auf Erden unterworfen und ist dir bereitwillig gehorsam gewesen; was du gewollt, hat er gethan. O Wunder der Ehre und Liebe, welche dir von dem Eingebornen des Vaters, von dem Sohne

Gottes bewiesen worden ist. Wenn er dir also in seinem Leben gehorsam war, so wird er dir auch jetzt in Seiner Herrlichkeit keine deiner Bitten versagen. So flehe dann bei ihm für mich, daß ich alle Sünden und Unvollkommenheiten durch die Hilfe seiner Gnade vermeide, mein Leben bessere und in all' den Tugenden zunehme, worin du so herrlich geleuchtet hast, in der Reinigkeit des Leibes und der Seele, in göttlicher Liebe, Demuth, Zucht, evangelischer Armuth, Geduld und Gehorsam, wie besonders in der mir nothwendigsten Tugend ....., die mir noch abgeht. Seligster Vater, wende durch deine Fürbitte von mir diesen Kummer und Sorge ..... ab, und erlange mir diese Wohlthat ....., damit ich also ungehindert Gott um so fleißiger dienen und um so mehr gefallen möge. Doch geschehe hierin, wie in Allem, nicht mein Wille, sondern der Seinige. Dir, o mein gütiger Fürsprecher und auserwählter Vater, sei Alles anbefohlen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Litanei von allen Heiligen.

Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Gott Vater im Himmel, erbarme dich unser!

Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser!

Heilige Maria,
Heilige Gottesgebärerin,
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Heiliger Michael,
Heiliger Gabriel,
Heiliger Raphael,
Alle heiligen Engel und Erzengel,
Alle heiligen Chöre der seligen Geister,
Heiliger Johannes der Täufer,
Heiliger Joseph,
Alle Patriarchen und Propheten,
Heiliger Petrus,
Heiliger Paulus,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Matthias,
Heiliger Barnabas,

Bitte (bittet) für uns!

Heiliger Lucas,
Heiliger Marcus,
Alle heiligen Apostel und Evangelisten,
Alle heiligen Jünger des Herrn,
Alle heiligen unschuldigen Kindlein,
Heiliger Stephanus,
Heiliger Laurentius,
Heiliger Vincentius,
Heiliger Fabianus und Sebastianus,
Heiliger Johannes und Paulus,
Heiliger Cosmas und Damianus,
Heiliger Gervasius und Protasius,
Alle heiligen Märtyrer,
Heiliger Sylvester,
Heiliger Gregorius,
Heiliger Ambrosius,
Heiliger Augustinus,
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nikolaus,
Alle heiligen Bischöfe und Bekenner,
Alle heiligen Kirchenlehrer,
Heiliger Antonius,
Heiliger Benediktus,
Heiliger Bernardus,
Heiliger Dominicus,
Heiliger Franciscus,
Alle heiligen Priester und Leviten,
Alle heiligen Mönche und Einsiedler,

Bitte (bittet) für uns!

Heilige Maria Magdalena,
Heilige Agatha,
Heilige Lucia,
Heilige Agnes,
Heilige Cäcilia,
Heilige Katharina,
Heilige Anastasia,
Alle heiligen Jungfrauen und Wittwen,
Alle Heilige Gottes,

} Bitte (bittet) für uns!

Sei uns gnädig! Verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig! Erhöre uns, o Herr!

Von allem Uebel,
Von aller Sünde,
Von deinem Zorne,
Von einem jähen und unversehenen Tode,
Von den Nachstellungen des Teufels,
Von Zorn, Haß und allem bösen Willen,
Vom Geiste der Unreinigkeit,
Von Blitz und Ungewitter,
Vom ewigen Tode,
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung,
Durch deine Ankunft,
Durch deine heilige Geburt,
Durch deine Taufe und dein heiliges Fasten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und dein Begräbniß,
Durch deine heilige Auferstehung,
Durch deine wunderbare Himmelfahrt,

} Erlöse uns, o Herr!

Durch die Ankunft des heiligen Geistes, des Trösters, erlöse uns, o Herr!
Am Tage des Gerichtes, erlöse uns, o Herr!
Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns verschonest,
Daß du uns verzeihest,
Daß du uns zur wahren Buße bekehren wollest,
Daß du deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß du den apostolischen Oberhirten und alle geistliche Stände in deiner heiligen Religion erhalten wollest,
Daß du die Feinde deiner heiligen Kirche demüthigen wollest,
Daß du den christlichen Königen und Fürsten Frieden und wahre Eintracht verleihen wollest,
Daß du dem ganzen christlichen Volke Frieden und Einigkeit schenken wollest,
Daß du uns in deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest,
Daß du alle unsere Wohlthäter mit ewigen Gütern belohnen wollest,
Daß du unsere Seelen und die Seelen unserer Brüder, Anverwandten und Wohlthäter vor der ewigen Verdammniß bewahren wollest,
Daß du allen abgestorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Du Sohn Gottes,

} Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser, o Herr!

Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!

Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser!

Christe, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser!

Herr, erbarme dich unser! Herr, erbarme dich unser! Vater unser &c.

Litanei für die Abgestorbenen.

Herr, erbarme dich unser! Christe, erbarme dich unser!

Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!

Gott Vater im Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Ewiger Gott des Himmels und der Erde,
Allwaltender, Allmächtiger, Herr des Lebens und des Todes,
Gerechter und Heiliger, bei dem kein Ansehen der Person gilt,
Der du lohnst und strafst nach unsern Werken,
Allwissender, in dessen Buche unsere Tage aufgezeichnet sind, die noch werden sollen,

} Erbarme dich unser!

Allwaltender, in dessen Reiche nicht untergeht, was die Frommen mit gutem Sinne thun,
Allbarmherziger, der du uns für ein ewiges Leben geschaffen hast, und zur Freude des Himmels erheben willst,
Gütigster, der du deine Getreuen, die in Demuth und Liebe vor dir wandeln, zu einer seligen Ruhe rufest, und mit herrlichen Freuden krönest,
Weisester Gott, der du die Schicksale der Menschen lenkest und leitest,
Der du bei Allem, was du thust, immer die weisesten und besten Absichten hast,
Der du als ein guter Vater es immer wohl mit deinen Kindern meinst,
Der du nicht willst den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe,
Der du mit denen, welche du lieb hast, wegeilest aus dem leidenvollen Leben,
Der du uns Alle einst aus dem Grabe erwecken willst,
Gerechter Richter der Lebendigen und Todten,

} Erbarme dich unser!

Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!
Von unsern Sünden, erlöse uns, o Herr!
Von Unbußfertigkeit, erlöse uns, o Herr!
Von aller Verstocktheit des Herzens, erlöse uns, o Herr!

Von Trägheit und Lauigkeit in deinem Dienste,
Von Haß, Neid, Feindschaft und allem bösen Willen,
Von dem verderbten Geiste dieser Welt,
Von aller Sorglosigkeit im Geschäfte unseres Heils,
Von bösen Gewohnheiten,
Vom unvorbereiteten bösen Tode,
Vom schrecklichen Gerichte,
Von den Qualen der Hölle,
Erlöse uns, o Herr!

Wir armen Sünder, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du der abgeschiedenen Seelen schonest,
Daß du ihnen alle Sünden und Strafen nachlassest,
Daß du ihnen gnädig und barmherzig seiest,
Daß du sie befreiest von den Peinen des Fegfeuers,
Daß du ihre Trübsale und Schmerzen lindern, und in ihren Leiden sie mit himmlischem Troste erquicken wollest,
Daß du sie doch bald zur ewigen Anschauung deiner Herrlichkeit kommen lassest,
Daß wir sie einst wiederfinden mögen in der Gesellschaft aller Auserwählten,
Daß wir doch auch an unser Ende denken mögen,
Daß wir, unserer höhern Bestimmung immer eingedenk, die kurze und ungewisse Lebenszeit gut gebrauchen mögen,
Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß wir, die wir vor dir Staub und Asche sind, weise, gerecht und tugendhaft den Weg zum Grabe gehen mögen,

Daß wir oft mit rechtem Ernste dein gerechtes Gericht bedenken, damit wir Laster meiden und Tugenden üben,

Daß wir standhaft kämpfen den Kampf des Glaubens, damit wir dort Ruhe und Frieden finden für unsere Seele,

Daß wir in Güte, Liebe und Gerechtigkeit vor dir wandeln, um Glieder deines ewigen und seligen Reiches zu werden,

Daß wir wirken und arbeiten so lange es Tag ist,

Daß wir dein Wort treu bewahren und im Werke erfüllen,

Daß wir der Sünde und allem Bösen entsagen, und nur dir zu leben und zu dienen trachten,

Daß wir in deiner Gnade bis an's Ende verharren mögen,

Daß wir in Krankheit und Leiden deiner weisen Fügung vertrauen, die uns aus dem Jammerthal in das Reich einer unvergänglichen Freude führt,

Daß wir über den Tod der Unsern nicht trostlos trauern, wie die, welche die Hoffnung eines ewigen und seligen Lebens nicht tröstet,

Daß die Hoffnung des Wiedersehens der Ent-

Wir bitten dich, erhöre uns!

schlafenen in der Ewigkeit unsere Herzen beruhige,
Daß wir uns der Verheißung Jesu trösten: Vater, ich will, daß wo ich bin, auch die sein sollen, die du mir gegeben hast,
Daß wir unsern Willen jederzeit deinen heiligen Anordnungen in Demuth unterwerfen,
Daß wir in den letzten Stunden unseres Lebens unser Herz voll des Glaubens zu dir erheben, daß sich unsere Erlösung nahet,
Daß wir gut leben,
Daß wir gut sterben,
Daß wir einst Alle mögen zu dir in den Himmel kommen,
Daß du besonders den Seelen unserer Eltern, Freunde, Wohlthäter und Verwandten die ewige Ruhe verleihest,
Daß wir der Wohlthaten nicht vergessen, durch die du uns in frommen Entschlafenen so reichlich gesegnet hast,

Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Verschone uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erhöre uns, o Herr!
O du Lamm Gottes, welches du hinwegnimmst die Sünden der Welt! Erbarme dich unser, o Herr!

Vater unser ꝛc. Gegrüßet seist ꝛc.

Gebet der Kirche.

Vor dir, o Herr, legen wir unsere Gebete nieder für die Seelen der Deinen. Verzeihe ihnen Alles, was sie in ihrem Wandel auf Erden gesündiget haben, und laß auch sie in deinen Wohnungen, in denen sich deine Erlösten freuen, eine Stelle finden. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet für einen Verstorbenen.

Wir bitten dich, o Herr, für die Seele deines Dieners (deiner Dienerin) N., welche von dieser Erde geschieden ist; befreie sie nach deiner unendlichen Barmherzigkeit von den ihr noch anklebenden Sünden, damit sie würdig sein möge, an deiner Herrlichkeit Theil zu nehmen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Die Seelen aller abgestorbenen Gläubigen laß durch deine große Barmherzigkeit ruhen im Frieden. Amen.

Ablässe und Ablaßgebete.

(Vorerinnerung.)

Der Ablaß (Indulgentia) ist eine außer dem Bußsakramente ertheilte Nachlassung der zeitlichen Strafen, welche wir, nach bereits vergebener Sünde

entweder hier auf Erden oder im Fegfeuer leiden müßten.

Hieraus ergibt sich, daß unter dem Ablasse nicht die Nachlassung der Sünde selbst verstanden wird. Die Nachlassung der nach dem Empfange der heiligen Taufe begangenen schweren Sünden kann nur durch das heilige Bußsakrament, vorausgesetzt, daß ein Sünder noch im Stande ist, dasselbe zu empfangen, erlangt werden. Eben so geht daraus hervor, daß die im heiligen Bußsakramente auferlegte Buße durch den Ablaß nicht aufgehoben wird, indem dieselbe, nach wie vor, nach der Anordnung des Beichtvaters zu verrichten ist.

Wir müssen als Katholiken glauben, 1) daß die katholische Kirche die Gewalt hat, Abläße zu ertheilen, und 2) daß es für uns sehr heilsam ist, Abläße zu gewinnen. Die Kirche hat jene Gewalt von Christo erhalten, als dieser, keine Ausnahme und Beschränkung beifügend, sprach: „Alles, was du auf Erden lösen wirst, wird auch im Himmel gelöset sein.“ (Matth. 16, 19. und 18, 18.) Die Kraft und Wirkung der Abläße fließt aus dem Schatze der Verdienste und der überreichen Genugthuung Jesu Christi und der Heiligen. Diese Verdienste und Genugthuung sind ein Gemeingut der Kirche und werden auch Schatz der Kirche genannt. Das Recht, Abläße zu ertheilen, kommt vorzüglich unserm heiligen Vater, dem Papste, zu; denn er ist der Nachfolger des heiligen Apostels

Petrus, dem Christus die Schlüssel des Himmelreichs gegeben hat. Einige Ablässe können indessen auch die Bischöfe ertheilen, z. B. bei der Einweihung neuer Kirchen.

Die Ablässe sind uns sehr heilsam; denn 1) tilgen sie die zeitlichen Sündenstrafen; 2) ermuthigen sie uns zur Versöhnung mit Gott, indem sie die abschreckenden Kirchenbußen durch leichtere Uebungen der Gottseligkeit ersetzen; 3) eifern sie uns zu wahrer Buße und Besserung an, weil sie ja ohne diese nicht gewonnen werden können; 4) befördern sie den öftern Empfang der heiligen Sakramente der Buße und des Altars und die Ausübung guter Werke; und endlich 5) trösten sie die eifrigen Büßer in ihrer Angst vor den göttlichen Strafen.

Die Behauptung, daß die Kirche durch den Ablaß begangene und zukünftige Sünden nachlasse, oder daß sie für Geld Ablaß ertheile, ist eine Verleumdung. Wohl hat die Kirche bei Ertheilung des Ablasses, außer der aufrichtigen Bekehrung, zuweilen Almosen für wohlthätige Zwecke, z. B. zum Baue einer Kirche oder eines Krankenhauses (Hospitals) vorgeschrieben. Da aber dieses, so löblich es anfangs war, dennoch im Verlaufe der Zeit Mißbräuche veranlaßte, so hat der Kirchenrath von Trient es abgestellt.

Man theilt die Ablässe ein in vollkommene und unvollkommene. Ein vollkommener Ablaß

ist die Nachlassung aller zeitlichen Strafen, welche man wegen der begangenen Sünden verdient hat. Ein unvollkommener Ablaß dagegen ist die Nachlassung eines Theiles jener Strafen. Zu den unvollkommenen Ablässen gehören auch jene, welche nach einer Anzahl von Jahren oder Tagen ertheilt werden. Diese Art, Ablässe zu ertheilen, bezieht sich auf die alte Vorschrift wegen der öffentlichen Kirchenbuße, die nach Jahren und Tagen verrichtet werden mußte. Ein Ablaß von sieben Jahren hat mithin die Bedeutung, daß Jemand dadurch so viele zeitliche Strafen abträgt, als er abbüßen würde, als wenn er eine Kirchenbuße von sieben Jahren verrichtete. Ebenso verhält es sich mit den nach Tagen gewährten Ablässen. Eine Quadragene oder Quarantene ist ein Ablaß von vierzig Tagen. Wenn es nun bei einem Ablasse heißt, so viele Quadragenen, so ist die Zeit von vierzig Tagen so oft zu nehmen.

Die Ablässe können auch fürbittweise, wie jedes andere gute Werk, zum Troste der armen Seelen Gott aufgeopfert werden. Das ist aber gewöhnlich bei den Ablässen bemerkt.

Um eines Ablasses theilhaftig zu werden, wird nothwendig erfordert, 1) daß uns die Sünden, deren Strafe uns durch den Ablaß nachgelassen werden soll, vergeben seien; daher müssen jene, die im Stande der Ungnade sind, vorerst beichten; 2) daß wir die vorgeschriebenen Andachtsübungen

oder guten Werke nach der Absicht der Kirche genau verrichten.

Christliche Seele! Die katholische Kirche öffnet dir, indem sie die Ablässe darbietet, ihr Mutterherz. Stosse dieses Herz nicht leichtsinnig oder kalt von dir; denn dieses Herz will dir mit seiner Liebe zu Hilfe kommen, will dir die Abtragung der zeitlichen Strafen erleichtern, will dich reinigen, ermuntern, trösten und des Himmels würdiger machen. Erfasse daher mit Liebe und Dankbarkeit die Hand deiner Mutter, der Braut Jesu Christi, mache von den milden Gaben, welche sie dir im Namen des Herrn anbietet, einen würdigen und heilsamen Gebrauch. Gott gebe dir dazu durch seine Gnade das Wollen und Vollbringen.

Verschiedene Gebete und Andachtsübungen,

an deren fromme Verrichtung die Kirche gewisse Ablässe geknüpft hat.

---

1) Das dreimal Heilig (Trisagion.)

„Heilig, heilig, heilig bist du, Herr, Gott der Heerschaaren! Die Erde ist deiner Herrlichkeit voll!

Ehre sei Gott dem Vater, Ehre dem Sohne, Ehre dem heiligen Geist!"

Papst Clemens XIV. bestätigte durch ein Dekret vom 26. Juni 1770 auf ewige Zeiten den Ablaß, welchen sein

Vorgänger, Clemens XIII., den Christgläubigen verliehen hat, indem er für jeden Tag hundert Tage Ablaß bestimmt, wenn sie mit reumüthigem Herzen die allerheiligste Dreieinigkeit anbeten, und das oben angeführte Trisagion oder heilig, heilig, heilig aussprechen würden. Dieses Ablasses können sie nebstbei an allen Sonntagen des Jahres, am Dreifaltigkeitssonntag, und in der Oktav desselben jedes Mal drei Mal theilhaftig werden. Wer dieses Gebet einen ganzen Monat täglich verrichtet, kann an einem beliebigen Tage des Monats, an welchem er gebeichtet und communicirt und nach der Meinung der Kirche gebetet hat, einen vollkommenen Ablaß gewinnen.

2) Drei „Ehre sei Gott dem Vater" zur Danksagung rc.

Papst Pius VII. ertheilt für ewige Zeiten dreihundert Tage Ablaß allen Christgläubigen, welche Morgens, Mittags und Abends drei „Ehre sei Gott dem Vater rc." zur Ehre der heiligen Dreieinigkeit, und zur Danksagung für die vielen der heiligen Mutter Maria, besonders bei ihrer glorreichen Aufnahme in den Himmel, ertheilten Gnaden und Vorzüge beten, und für jedes einzelne Mal einen Ablaß von hundert Tagen, dann einen vollkommenen Ablaß, monatlich zweimal, wenn dieses Gebet einen ganzen Monat lang fortgeführt wird, und zwar an jenem Tage des Monats, an dem man beichtet und communicirt. Dieser Ablaß kann auch den armen Seelen im Fegfeuer zugewendet werden.

3) Uebung des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe.

Papst Benedikt XIV. verleiht durch Dekret vom 28. Januar 1756 allen jenen auf ewige Zeiten einen vollkom-

menen Ablaß, welcher auch den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden kann, welche täglich mit Andacht und reumüthigem Herzen die theologischen Tugenden, das ist: Glaube, Hoffnung und Liebe beten werden. Dieser Ablaß wird an jenem Tage gewonnen, an welchem man beichtet, communicirt, und die gewöhnlichen Gebete für die Kirche, unsere Mutter, verrichtet. — Wer die theologischen Tugenden: Glaube, Hoffnung und Liebe einmal mit Andacht und reumüthigem Herzen erweckt, gewinnt einen Ablaß von sieben Jahren und zweihundertachtzig Tagen, in der Todesstunde einen vollkommenen Ablaß.

4) Gelobt sei Jesus Christus. — In Ewigkeit. Amen!

Papst Sixtus V. verlieh durch eine Bulle vom 15. Juli 1587 auf ewige Zeiten allen jenen einen Ablaß von hundert Tagen für jedes Mal, welche sich mit Andacht grüßen: Gelobt sei Jesus Christus! — In Ewigkeit, Amen. Jeder, der Grüßende und der Antwortende, gewinnt diesen Ablaß. Diejenigen, welche die heiligsten Namen Jesus und Maria mit Andacht anrufen, gewinnen jedes Mal einen Ablaß von fünfundzwanzig Tagen.

Diejenigen, welche sich, wie oben bemerkt, zu grüßen, oder welche die heiligsten Namen Jesus und Maria andächtig anzurufen pflegen, erhalten einen vollkommenen Ablaß in der Sterbstunde, wenn sie zu jener Zeit diese allerheiligsten Namen Jesus und Maria mit reumüthiger Gesinnung, wenn auch nicht mit dem Munde, doch im Herzen werden angerufen haben.

Dieselben Ablässe wurden Predigern und allen jenen verliehen, welche Andere lehren und ermahnen werden,

sich nach obiger Weise gegenseitig zu begrüßen, oder öfters die allerheiligsten Namen Jesus und Maria anzurufen. Papst Benedikt XIII. hat diese Abläße durch ein Dekret vom 12. Januar 1725 bestätigt. Der erwähnte Gruß wurde durch einen Jesuitenbruder, Namens Franz, zuerst in Uebung gebracht. Er ist nun der Gruß der Christen geworden. Das Loosungswort der Christen ist: „Alles zur größeren Ehre Gottes", welches der heilige Ignatius, der Stifter des Jesuitenordens, in Uebung brachte. Das Kennzeichen eines Christen ist das Zeichen des heil. Kreuzes.

5) Gebet vor dem Bilde des Gekreuzigten.

Jeder Christgläubige, welcher nach verrichteter Beicht und Communion, wenigstens mit reumüthigem Herzen und mit Andacht, folgendes Gebet in was immer für einer Sprache, jedoch treu übersetzt, vor einem Bilde Jesu des Gekreuzigten verrichten wird, und nebstbei für das allgemeine Anliegen der heiligen Kirche, Ausrottung der Ketzereien u. s. w. betet, gewinnt einen vollkommenen Ablaß. Dieser von Clemens VIII. und Benedikt XIV. ertheilte Ablaß wurde von Pius VII. mittelst Dekret vom 10. April 1821 auf ewige Zeiten bestätiget, und kann nach dem Dekrete Leo's XII. vom 17. September 1825 auch den armen Seelen im Fegfeuer zugewendet werden.

Gebet.

Sieh, o mein gütigster und liebreichster Jesu! vor deinem allerheiligsten Angesichte liege ich auf den Knieen, und bitte dich aus dem innersten Grunde meiner Seele, du wollest mir lebhaft in mein Herz einprägen die Gesinnungen des Glau-

bens, der Hoffnung und der Liebe, mit wahrer Reue über meine Sünden, und des festen Vorsatzes, dich nie mehr zu beleidigen; indem ich mit ungetheilter Liebe, mit innigstem Mitleiden deine heiligen fünf Wunden betrachte, und im Geiste erwäge, was der heilige Prophet David von dir, o mein Jesu! gesprochen hat: „Sie haben meine Hände und Füße durchbohrt, sie zählten alle meine Gebeine.“ (Ps. 21, 17—18.)

6) Aufopferung des heiligen Blutes zu dem himmlischen Vater.

Papst Pius VII. verlieh unter dem 29. März 1817 auf ewige Zeiten allen Christgläubigen einen Ablaß von hundert Tagen, so oft sie folgende Aufopferung des heiligen Blutes zum himmlischen Vater andächtig sprechen werden.

Gebet.

Ewiger Vater! ich opfere dir das kostbarste Blut Jesu Christi zur Sühnung für meine Sünden, und für das allgemeine Anliegen der heiligen Kirche.

7) Eine andere Aufopferung zu dem ewigen Vater.

Papst Leo XII. verlieh unter dem 25. October 1825 auf ewige Zeiten allen Christgläubigen einen hunderttägigen Ablaß, so oft sie folgende Aufopferung des heiligsten Blutes zum ewigen Vater, um seinen himmlischen Segen zu erlangen, dann ein Vater unser, Gegrüßt seist du rc., und Ehre sei dem Vater rc. zur allerhei-

ligsten Dreieinigkeit, als Danksagung für alle empfangene Wohlthaten, beten werden. Jene, welche dieses einen ganzen Monat hindurch täglich beten, gewinnen zu Ende desselben an einem beliebigen Tage einen vollkommenen Ablaß, wenn sie an demselben beichten, communiciren, und das gewöhnliche Gebet auf die Meinung der katholischen Kirche verrichten. Diese Abläße können auch den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden.

Aufopferung.

Ewiger Vater! ich opfere dir auf das kostbarste Blut Jesu Christi, welches er aus so großer Liebe zu uns, und mit so großen Schmerzen aus der Wunde seiner rechten Hand vergoß; und durch das Verdienst und die Kraft dieses Blutes bitten wir dich, uns den heiligen Segen zu ertheilen, damit wir kraft desselben gegen unsere Feinde geschützt, und von allen Uebeln befreit werden, indem wir sprechen:

Der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes komme auf uns herab, und verbleibe bei uns allezeit. Amen.

Vater unser. Gegrüßet seist 2c. Ehre sei Gott 2c.

8) Abläße, am Frohnleichnamsfeste und in seiner Oktave zu gewinnen.

Das Frohnleichnamsfest wurde am 11. August 1264 vom Papste Urban IV. zum Gedächtniß des anbetungswürdigsten Altarssakraments eingesetzt. Dieses Fest wurde bis dahin von der Kirche nur am Gründonnerstage

in der heiligen Messe gefeiert. Jener Papst verknüpfte mit dieser öffentlichen Feier verschiedene Ablässe, welche von den Päpsten Martin V. am 26. Mai 1419 und Eugen IV. am 26. Mai 1433 bestätigt und noch vermehrt wurden, wie folgt:

1) einen Ablaß von zweihundert Tagen allen Christgläubigen, welche nach reumüthig verrichteter Beicht und Communion, am Tage vor dem Frohnleichnamsfeste fasten, oder nach Anleitung des Beichtvaters ein anderes gutes Werk verrichten;

2) einen Ablaß von zweihundert Tagen, allen Jenen, welche nach (wie vorhin) am ersten Frohnleichnamsfeste der ersten und zweiten Vesper, der Matutin und der Messe beiwohnen, und zwar für jede dieser Funktionen;

3) einen Ablaß von hundertsechzig Tagen allen Jenen, welche am nämlichen Feste bei den canonischen Tagzeiten, d. i. der Prim, Terz, Sext, Non und Complet sich einfinden, für jede dieser Tagzeiten;

4) einen Ablaß von zweihundert Tagen allen Jenen, welche in den Tagen der Frohnleichnamsoctav der Vesper, Matutin und Messe beiwohnen, und zwar für jede dieser Funktionen;

5) einen Ablaß von achtzig Tagen allen Jenen, welche der Octav bei den canonischen Tagzeiten der Prim, Terz, Sext, Non und Complet sich einfinden, und zwar für jede dieser Tagzeiten;

6) einen Ablaß von zweihundert Tagen jedem Priester nach verrichteter heiliger Messe, so wie jeder andern Person, welche die heilige Communion empfängt, und darauf der Frohnleichnamsprozession an diesem Tage selbst, oder in der Octav andächtig beiwohnt und dabei für die heilige Kirche betet.

Papst Benedikt XIV. hat unter dem 13. September 1749 erklärt, daß diese Ablässe auch den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden können.

9) Das Stundengebet vor dem allerheiligsten Altarssakrament am Gründonnerstag, am Frohnleichnamstage und an andern Donnerstagen.

Papst Pius VII. hat unter dem 14. Februar 1815 und 6. April 1816 auf ewige Zeiten Jenen einen vollkommenen Ablaß verliehen, welche entweder mit mehreren zusammen, oder für sich allein, am Gründonnerstage eine Stunde lang andächtige Uebungen zur Feier der Einsetzung des allerheiligsten Altarssakraments halten werden. Sie müssen aber entweder an demselben Tage, oder an einem Tage der Osterwoche beichten und communiciren. Dieser Ablaß kann unter den nämlichen Bedingungen am Frohnleichnamsfeste gewonnen werden. Wird diese fromme Uebung an andern Donnerstagen des Jahres gewonnen, so kann man jedesmal einen Ablaß von dreihundert Tagen gewinnen. Diese Ablässe können auch den armen Seelen im Fegfeuer zugewendet werden.

10) Die Begleitung des allerheiligsten Altarssakraments zu den Kranken.

Schon Papst Paul V. verlieh unter dem 3. November 1606, um die Christgläubigen mehr anzueifern, die heilige Wegzehrung zu den Kranken zu begleiten, einige Ablässe, welche von den Päpsten Innocenz XI. unter'm 1. Oktober 1688, und Innocenz XII. unter'm 5. Januar 1695 bestätigt und vermehrt wurden. Es gewinnen demnach:

1) Jene, welche das allerheiligste Altarssakrament mit angezündeter Kerze zu den Kranken andächtig begleiten, jedes Mal einen Ablaß von sieben Jahren und sieben Quadragenen (280 Tagen); Jene, die es ohne Kerze begleiten, einen Ablaß von fünf Jahren und fünf Quarantenen (200 Tagen); Jene, welche, im Verhinderungsfall, eine andere Person mit angezündeter Kerze zur Begleitung senden, einen Ablaß von drei Jahren und drei Quadragenen (120 Tagen);

2) Jene, welche nothwendig verhindert sind und die heilige Wegzehrung nicht persönlich begleiten können, wenn sie dann ein Vater unser und Gegrüßet seist &c. auf die Meinung Sr. Heiligkeit des Papstes beten, einen Ablaß von hundert Tagen.

In Folge eines Dekrets Benedikts XIV. vom 13. September 1749 können diese Abläſſe auch den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden.

11) Besuch des allerheiligsten Altarssakraments beim heiligen Grabe am Gründonnerstage und Charfreitage.

Papst Pius VII. verlieh unter'm 7. März 1815 allen frommen Christgläubigen, welche an den obengenannten zwei Tagen das heilige Grab besuchen, und sich dort eine ziemlich geraume Zeit verweilen, um auf die Meinung Sr. Heiligkeit des Papstes zu beten, einen vollkommenen Ablaß, wenn sie am Gründonnerstage oder am Ostertage beichten und communiciren, und einen Ablaß von zehn Jahren und zehn Quadragenen (400 Tagen), so oft sie das heilige Grab besuchen, mit dem festen Vorsatze, diese Beicht und Communion nächstens zu verrichten. Diese Abläſſe können auch den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden.

12) Das vierzigstündige Gebet

wurde bereits im Jahre 1534 eingeführt. Papst Clemens VIII. ordnete endlich 1592 an, daß es Tag und Nacht in verschiedenen Kirchen Roms gehalten werden solle. Dieses sogenannte ewige Gebet verbreitete sich demnächst auch in andern Gegenden. Diejenigen, welche eine Kirche besuchen, während die Anbetung darin gehalten wird, gewinnen, wenn sie den festen Vorsatz haben, reumüthig zu beichten, einen Ablaß von zehn Jahren und zehn Quadragenen (400 Tagen). Dieser Ablaß kann auch den armen Seelen im Fegfeuer zugewendet werden.

13) Gelobt und Gebenedeit.

a) Diejenigen, welche, wo sie sich auch immer befinden mögen, bei gegebenem Glockenzeichen zur Wandlung, während des Hochamtes oder der Pfarr= oder Conventsmesse, auf die Kniee fallen und ein Gebet zu Jesu im heiligen Altarssakramente verrichten, gewinnen einen Ablaß von einem Jahre, und von zwei Jahren, wenn sie sich zu diesem Zwecke beim Glockenzeichen schnell in die Kirche verfügen und Jesum bei der Wandlung anbeten.

b) Diejenigen, welche während der Wandlung Jesum im allerheiligsten Altarssakramente andächtig und mit reumüthigem Herzen mit dem Lobgebete anbeten:

Gelobt und gebenedeit sei ohne End'
Das heiligste und göttlichste Sakrament.

gewinnen einen Ablaß von hundert Tagen.

c) Einen Ablaß von hundert Tagen gewinnen auch diejenigen, welche bei dem Glockenzeichen, das bei der ewigen oder vierzigstündigen Anbetung des heiligen

Altarssakraments, entweder zum Segen, oder zur Gebetstunde, oder aus was immer für einer Ursache während der Aussetzung gegeben wird, das hochwürdigste Gut andächtig anbeten und obiges Lobgebet sprechen werden. Die Ablässe b und c können auch den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden. Pius VII.

d) Einen Ablaß von hundert Tagen gewinnen einmal im Tage alle diejenigen, welche wenigstens mit reumüthigem Herzen zum Lobe des allerheiligsten Altarssakraments obiges Lobgebet sprechen.

e) Einen Ablaß von dreihundert Tagen gewinnen alle Jene, welche an allen Donnerstagen des ganzen Jahres, so wie in der Octav des Frohnleichnamsfestes obiges Gebet allezeit dreimal, und einen vollkommenen Ablaß, wenn sie dasselbe täglich, einen ganzen Monat hindurch, beten, und an einem beliebigen Tage beichten und communiciren, und das Gebet auf die Meinung des Papstes verrichten.

14) Am Herz-Jesu-Feste.

Die ehrwürdige Schwester Margaretha Maria Alacoque in Frankreich, aus dem Orden der Salesierinen, wurde um das Jahr 1675 von Gott gewürdigt, die Anregerin der besondern Andacht zum liebenswürdigsten Herzen Jesu zu werden. Diese Andacht wurde hierauf wirklich eingeführt und verbreitet. Es wurde zu diesem Ende ein eigenes Fest am Freitage nach der Frohnleichnamsoctav angeordnet. Papst Pius VII. verlieh am 7. Juli 1815 einen vollkommenen Ablaß, der auch den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden kann, allen Christgläubigen, welche, nach verrichteter Beicht und Communion, was immer für eine Kirche oder Kapelle, in der ganzen katholischen Christenheit, wo dieses Fest

gefeiert wird, besuchen und alldort auf die Meinung Sr. Heiligkeit des Papstes das gewöhnliche Gebet verrichten.

15) Besuch des Herz-Jesu-Bildes.

Papst Pius VI. verlieh, als er gefangen nach Frankreich abgeführt wurde, auf Begehren von einigen Verehrern des Herzens Jesu, am 2. Januar 1799 zu Florenz, allen Gläubigen der katholischen Christenheit, auf ewige Zeiten, einen Ablaß von sieben Jahren und sieben Quadragenen (280 Tagen), der auch den armen Seelen im Fegfeuer zugewendet werden kann, welche reumüthig und andächtig das Bildniß des Herzens Jesu, das in was immer für einer Kirche, Kapelle oder einem Altare zur öffentlichen Verehrung ausgesetzt ist, besuchen, und alldort eine geraume Zeit das gewöhnliche Gebet auf die Meinung der Kirche verrichten.

16) Schlußgebet zum Herzen Jesu.

Papst Pius VII. hat durch ein Rescript vom 7. März 1801 und verschiedene andere Erlasse allen Christgläubigen, welche alle Tage zu Ehren des heiligen Herzens Jesu ein Vater unser, Gegrüßet seist 2c., den Glauben und dann folgendes Schlußgebet:

O Jesu süßes Herz! ich bitte sehr,
Verleih, daß ich dich liebe mehr und mehr!

beten, zwei vollkommene Ablässe im Jahre verliehen, und zwar einen am ersten Freitag oder Sonntag eines beliebigen Monats, und den zweiten nach eigener Wahl, auch an einem Tage eines Monats, vorausgesetzt, daß sie auch an diesen Tagen beichten, communiciren und auf die Meinung der katholischen Kirche beten.

Denjenigen, welche allein am Herz-Jesu-Freitag selbst, oder den darauf folgenden Sonntag, nach abgelegter Beicht und empfangener Communion, diese Gebete verrichten, wird ein vollkommener Ablaß verliehen.

Dann wird ihnen ein Ablaß von sieben Jahren und sieben Quadragenen (280 Tagen) verliehen, wenn sie diese Andacht an den vier Sonntagen vor dem Herz-Jesu-Feste halten, und ein Ablaß von sechzig Tagen, wenn sie was immer für ein gutes Werk zu beliebiger Zeit, zu Ehren des heiligen Herzens Jesu verrichten.

Endlich gewinnen diejenigen, welche in ihrem Leben dieser Andacht ergeben waren, in der Sterbstunde, wenn sie mit reumüthigem Sinn den heiligsten Namen Jesus (wenigstens mit dem Herzen, wenn sie es mit dem Munde nicht können) anrufen, einen vollkommenen Ablaß.

Diese Ablässe können auch den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden.

17) Die lauretanische Litanei.

Diese sehr alte Litanei hat späterhin von dem Umstande ihren Namen erhalten, daß sie alle Samstage im heiligen Hause zu Loreto mit besonderer Feierlichkeit gesungen wird. Papst Sixtus V. verlieh unter dem 11. Juli 1587 zweihundert Tage Ablaß für jedes Mal, wenn man die lauretanische Litanei mit Andacht und reumüthigem Herzen betet. Pius VII. erhöhte diesen Ablaß am 30. September 1817 auf dreihundert Tage, und verlieh zugleich denen, welche diese Litanei täglich beten, einen vollkommenen Ablaß an jedem der fünf vorzüglichsten Festtage der seligsten Jungfrau, nämlich: der Empfängniß, Geburt, Verkün-

digung, **Reinigung** und **Himmelfahrt**, vorausgesetzt, daß sie an diesen Festtagen beichten, communiciren, und bei Besuchung einer Kirche, die gewöhnlichen Gebete auf die Meinung Sr. Heiligkeit des Papstes verrichten. Diese Ablässe können auch den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden.

18) Das Gebet „der Engel des Herrn," und „Königin des Himmels."

Der heilige Bonaventura schrieb im Jahre 1262 seinen Ordensgeistlichen (den Franciskanern) vor, die Gläubigen zu ermahnen, daß sie bei dem zur Adventszeit gegebenen Glockenzeichen, durch das dreimalige Ave-Maria-Gebet, das Geheimniß der Menschwerdung des Sohnes Gottes durch Mitwirkung des heiligen Geistes verehren sollten. Papst Johann XXII. bestätigte diese Andacht am 13. Oktober 1318, und verband damit einige Ablässe, wenn man sie mit reumüthigem Herzen verrichten würde. Unter dem 7. Mai 1327 trug er seinem Cardinal-Vikar auf, zu verordnen, daß zu Rom beim Eintreten der Abenddämmerung das Zeichen mit der Glocke gegeben werde, um die Christgläubigen zu erinnern, die drei Ave Maria zu beten. Benedikt XIII., welcher wünschte, daß dieses Gebet um den Schutz der heiligen Jungfrau Maria mehrere Male des Tages verrichtet und hiebei das Geheimniß der Menschwerdung verehret werde, verlieh unter'm 14. September 1724 allen Christgläubigen, welche bei dem Morgens, Mittags und Abends gegebenen Glockenzeichen, alle Tage **knieend** das Gebet „der Engel des Herrn" mit drei Gegrüßet seist ꝛc. beten, einen **vollkommenen** Ablaß, Einmal in jedem Monate, und zwar an dem Tage, an welchem sie beichten, communiciren und für

die heilige Mutter, die Kirche, beten werden; dann einen Ablaß von hundert Tagen für jedes Mal, als der Engel des Herrn mit wahrhaft reumüthigem Herzen gebetet wird.

Benedikt XIV. verordnet am 20. April 1742 durch seinen Cardinal-Vikar, daß der Engel des Herrn an allen Sonntagen des Jahres, das ist von der ersten Vesper des Samstags angefangen, so wie auch die ganze österliche Zeit das Gebet „Königin des Himmels" (Regina Coeli) stehend gebetet werde. Jene aber, welche das Regina Coeli mit dem Versikel und dem Gebete nicht auswendig können, erlangen dennoch die nämlichen Abläße, wenn sie auch zur österlichen Zeit statt dessen den Engel des Herrn beten.

Religiosen, die in Folge von Dienstverrichtungen, die sie aus religiösem Gehorsam vorgenommen haben, verhindert sind, den Engel des Herrn oder das Regina Coeli zu beten, gewinnen dennoch den Ablaß, wenn sie nach Vollendung ihrer in Folge des Gehorsams unternommenen Arbeiten und Uebungen das Gebet verrichten.

Papst Pius VI. verlieh unter'm 18. März 1781 auch den Christgläubigen obige Abläße, wenn sie sich an Orten befinden, wo kein Glockenzeichen gegeben oder gehört wird, wenn sie nur beiläufig zu jenen Stunden den Engel des Herrn oder zur österlichen Zeit das Regina Coeli beten und alle obgenannten Bedingnisse erfüllen. Uebrigens sollte jede katholische Gemeinde, so klein sie auch sein mag, dafür sorgen, daß sie wenigstens eine kleine Betglocke erhielte. Es sollte das eine katholische Ehrensache sein, und es ist nicht wohl zu entschuldigen, wo es nicht geschieht.

19) Die Gebete: „Gegrüßet seist du Königin“ und „Unter deinen Schutz und Schirm.“

Papst Pius VI. hat durch Dekret vom 5. April 1786, auf Veranlassung von frommen Personen in Deutschland, auf ewige Zeiten, für Einmal jeden Tag einen Ablaß von hundert Tagen, und für jeden Sonntag des Jahres einen Ablaß von sieben Jahren und sieben Quadragenen (280 Tagen) allen Christgläubigen verliehen, welche, angetrieben vom Geiste wahrer Frömmigkeit, um in etwas jene Unbilden wieder gut zu machen, die zum Nachtheile der Ehre Mariä, der heiligsten Mutter, und der Heiligen verübt werden, und um ihre Verehrung zu schützen und zu vermehren, früh Morgens das Gegrüßet seist du Königin, mit den Versikeln, und Abends das „Unter deinen Schutz und Schirm,“ mit den dazu gehörigen Versikeln beten. Jenen aber, die obige Gebete alle Tage verrichten, verleihet er auf ewige Zeiten, Zweimal des Monats, und zwar an zwei Sonntagen, an denen sie beichten, communiciren und auf die Meinung Sr. Heiligkeit beten, einen vollkommenen Ablaß. Unter obiger Bedingniß wird auch ein vollkommener Ablaß an allen Festtagen der seligsten Jungfrau Maria, und am Feste aller Heiligen verliehen. Endlich gewinnen auch jene Christgläubigen einen vollkommenen Ablaß in ihrer Sterbstunde, welche obige Gebete in ihrem Leben gewöhnlich verrichtet, und in der letzten Krankheit die heiligen Sakramente empfangen oder ihre Sünden wenigstens herzlich bereut haben.

20) Schlußgebet zu Ehren der unbefleckten Empfängniß.

Pius VI. hat unter'm 21. November 1793, um die Gläubigen zur Andacht gegen das große Geheimniß der unbefleckten Empfängniß Maria mehr anzueifern, auf ewige Zeiten einen Ablaß von hundert Tagen verliehen, für jedes Mal, als man mit reumüthigem Herzen eines oder das andere der nachfolgenden Schlußgebetlein andächtig spricht:

1) Gebenedeit sei die heiligste und unbefleckte Empfängniß der seligsten Jungfrau Maria.

Oder:

2) In deiner Empfängniß, o Jungfrau Maria, warst du unbefleckt. Bitte für uns den Vater, dessen Sohn Jesus, empfangen vom heiligen Geiste, du geboren hast.

21) Anmuthung zur allerseligsten Jungfrau Maria.

Se. Heiligkeit Papst Pius IX. verleiht durch Dekret vom 5. August 1851 allen Christgläubigen beiderlei Geschlechts, welche das untenstehende Gebet, Nr. 1, Morgens und Abends nach dem mit Andacht und wenigstens mit zerknirschtem Herzen abgebeteten englischen Gruße verrichten, einen Ablaß von hundert Tagen, Einmal im Tage, denjenigen aber, welche einen Monat lang täglich diese Andacht verrichten, einen vollkommenen Ablaß für denjenigen Tag des Monats, an welchem sie, nach reumüthiger Beicht und Communion irgend eine Kirche oder Kapelle besuchen und eine Zeit lang nach der Meinung Sr. Heiligkeit beten.

Ferner, so oft die Gläubigen in irgend einer Versuchung die untenstehende kürzere Anmuthung, Nr. 2, mit reumüthigem Herzen und andächtig beten, eben so oft ist ihnen ein Ablaß von vierzig Tagen gnädigst verliehen.

1) O meine Herrin! o meine Mutter! Dir schenke ich mich ganz, und damit ich mich dir als ganz ergeben zeige, weihe ich dir heute meine Augen, meine Ohren, meinen Mund, mein Herz, mich ganz und gar. Und weil ich nun so dein bin, o gute Mutter, so bewahre mich, beschütze mich als deinen Sohn (als deine Tochter) und dein Eigenthum.

2) O meine Herrin! o meine Mutter! gedenke, daß ich dein bin. Bewahre mich, beschütze mich als deinen Sohn (als deine Tochter) und dein Eigenthum.

22) Papst Pius IX. bestätigte nicht nur der Rosenkranzbruderschaft die von seinem Vorgänger ertheilten Ablässe, sondern verlieh auch allen Christgläubigen einen Ablaß von zehn Jahren und zehn Quadragenen (400 Tagen) für Einmal des Tages, wenn sie wenigstens mit zerknirschtem Herzen den dritten Theil des Rosenkranzes (fünf Gesetze) andächtig beten, sei es zu Hause, oder in einer Kapelle oder in einem Privat-Oratorium. Denjenigen Gläubigen, welche zu keiner solchen Bruderschaft gehören, aber den dritten Theil des Rosenkranzes dreimal in jeder Woche auf eben diese Weise zu beten pflegen, hat er einen vollkommenen Ablaß bewilligt am letzten Sonntag eines jeden Monats, nachdem sie an demselben gebeichtet, communicirt, und

eine Zeit lang eine Kirche oder eine Kapelle besucht und dort nach der Meinung Sr. Heiligkeit gebetet haben.

Der heilige Dominikus, Stifter des Prediger-Ordens, führte im Jahre 1206, durch Eingebung der seligsten Jungfrau Maria, die Andacht des Rosenkranzes ein.

23) Zu Ehren des heiligen Schutzengels.

Papst Pius VI. verlieh unter'm 2. Oktober 1795 allen Christgläubigen jedes Mal einen Ablaß von hundert Tagen, so oft sie, wenigstens mit reumüthigem Herzen und Andacht, das nachstehende Gebet: „Engel Gottes,“ beten; denen aber, welche es das ganze Jahr hindurch Morgens und Abends thun, wird am heiligen Schutzengelfeste (am 2. Oktober oder am 1. Sonntage im September), wenn sie an diesem Tage beichten, communiciren, eine Kirche oder öffentliche Kapelle besuchen, und auf die Meinung Sr. Heiligkeit des Papstes beten, ein vollkommener Ablaß verliehen, sowie auch denen, in der Sterbstunde, welche in ihrem Leben sehr oft dieses Gebet verrichtet haben.

Papst Pius VII. verlieh unter'm 15. Mai 1821 allen Christgläubigen, welche wenigstens Einmal des Tages, einen ganzen Monat hindurch, das angeführte Gebet verrichten, einen vollkommenen Ablaß für jeden so zurückgelegten Monat.

Dieser Ablaß kann an jenem Tage des Monats gewonnen werden, an dem man die heiligen Sakramente empfängt, eine Kirche besucht, und dort auf die Meinung des Papstes betet. Diese Ablässe können auch den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden.

Gebet.

Engel Gottes, mein Beschützer! dem mich die ewige Liebe empfohlen; erleuchte, beschütze, regiere und leite mich. Amen.

24) Zum Nutzen der in den letzten Zügen Liegenden.

Papst Pius VII. hat unter'm 18. April 1809, für jedes Mal einen Ablaß von dreihundert Tagen jenen Christgläubigen auf ewige Zeiten verliehen, welche für die in den letzten Zügen Liegenden drei Vater unser, zur Gedächtniß der Todesangst Jesu Christi, und drei Gegrüßet seist, zur Erinnerung an die bittern Schmerzen, welche die heiligste Mutter Maria in Gegenwart ihres in die Todesangst gerathenden Sohnes Jesu ausgestanden hat, mit reumüthigem Herzen und mit Andacht beten.

Derselbe Papst verlieh auch Jenen, welche einen ganzen Monat hindurch wenigstens Einmal des Tages dieses Gebet verrichten, einen vollkommenen Ablaß, welcher an einem beliebigen Tage des Monats kann gewonnen werden, an dem man beichtet, communicirt, und auf die Meinung des Papstes betet.

Diese Ablässe können auch den Seelen im Fegfeuer zugewendet werden.

25) Fünf Vater unser und fünf Gegrüßet seist für die Verstorbenen.

Papst Pius VII. verlieh allen Christgläubigen unter'm 7. Februar 1817 einen Ablaß von dreihundert Tagen, welche mit reumüthigem Herzen, unter Betrachtung des Leidens unseres Herrn Jesu Christi, zur Hilfe der ver-

storbenen Christgläubigen fünf Vater unser und fünf Gegrüßet seist, und nachstehende Gebetverse beten. Einen vollkommenen Ablaß erlangen, welche das einen ganzen Monat lang thun, an einem beliebigen Tage nach verrichteter Beicht und Communion, nach verrichtetem Gebete für die Kirche und für die Ruhe der abgeschiedenen Seelen insbesondere. Diese Abläsße können auch den Abgestorbenen zugewendet werden.

Dich also bitten wir, komm deinen Dienern zu Hilfe, die du mit deinem kostbaren Blute erlöset hast.

℣. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe.

℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

℣. Laß sie ruhen in Frieden.

℟. Amen.

26) Portiuncula-Ablaß.

Dieser Ablaß wurde dem heiligen Franciskus Seraphikus für die Kapelle U. L. Fr. zu den Engeln in der Nähe von Assisi, Portiuncula genannt, verheißen. Papst Honorius III. verlieh und bestätigte ihn im Jahre 1223, und zwar für 2. August, den Jahrestag der Einweihung dieser Kapelle. Es ist ein vollkommener Ablaß, der nach verrichteter Beicht und Communion, in jeder privilegirten Kirche so oft gewonnen werden kann, als man dieselbe vom Vorabende des 2. August beginnend mit den ersten Vespern, besucht und darin nach der Meinung der katholischen Kirche betet. Die Gläubigen besuchen deßhalb am 2. August eine privilegirte Kirche mehrmal, um den vollkommenen Ablaß, der auch den Seelen im Fegfeuer zugewandt werden kann, mehrmal zu gewinnen. Privilegirt sind alle Häuser des

Franziskaner= und Clarissen=Ordens, und auch andere Kirchen, die zwei italienische Meilen von solchen Häusern entfernt sind, und die Pfarrkirchen kraft eines besonderen Privilegiums.

27) Zur Beförderung der Christenlehre und Predigt.

Papst Paul V. hat unter dem 6. Oktober 1607 zur Beförderung der Christenlehre folgende Abläße ertheilt:

1) den Schullehrern, welche an den Sonn= und Feiertagen ihre Schüler zur christlichen Lehre kommen lassen, und sie darin unterrichten, für jedes Mal einen Ablaß von hundert Tagen;

2) Allen Vätern und Müttern, welche ihre Kinder und ihre Dienstboten in der christlichen Lehre unterweisen, jedes Mal einen Ablaß von hundert Tagen;

3) Jenen, welche beiläufig eine halbe Stunde lang über die christliche Lehre studiren, entweder um sie Andern beizubringen, oder sie selbst vollkommen zu erlernen, für jedes Mal einen Ablaß von hundert Tagen;

4) Allen Christgläubigen von jedem Alter, welche es sich zur Gewohnheit machen, in den Schulen oder Kirchen sich zu versammeln, um die christliche Lehre zu erlernen, wenn sie an den Festtagen der seligsten Jungfrau ihre Beicht verrichten, einen Ablaß von drei Jahren an jedem solchen Festtage; wenn sie aber auch geeignet sind, die heilige Communion zu empfangen, einen Ablaß von sieben Jahren.

Papst Clemens XII. ertheilte unter'm 27. Juni 1735 einen Ablaß von sieben Jahren und sieben Quadragenen (280 Tagen) allen Christgläubigen für jedes Mal, als sie nach abgelegter Beicht und empfangener Commu=

nion, dem Unterrichte und dem Katechismus oder der christlichen Lehre beiwohnen oder diesen Unterricht selbst ertheilen. Zu Weihnachten, zu Ostern, oder am Feste Peter und Paul erlangen Solche, wenn sie an diesen Tagen die heiligen Sakramente empfangen, und während des Jahres sich beflissen haben, den besagten Unterricht zu ertheilen, oder demselben beizuwohnen, einen vollkommenen Ablaß.

Papst Benedikt XIV. verlieh unter'm 31. Juli 1756 allen Christgläubigen, für jedes Mal einen Ablaß von sieben Jahren und sieben Quadragenen, wenn sie der Auslegung des Evangeliums, die an Sonn- und hohen Feiertagen in den Pfarrkirchen von den Pfarrgeistlichen gehalten wird, andächtig beiwohnen; einen vollkommenen Ablaß aber zu Weihnachten, Ostern und am Festtage der heiligen Apostel Peter und Paul, wenn sie an diesen Tagen beichten, communiciren und dieser Auslegung beiwohnen.

Pius VI. dehnte diese Verleihung bezüglich des vollkommenen Ablasses, durch ein Dekret vom 12. Dezember 1784 auf das Fest der heiligen drei Könige, und auf das Pfingstfest, unter obigen Bedingungen, aus.

Alle diese Abläße können auch von den Pfarrern und Priestern, welche das Evangelium auslegen, selbst gewonnen werden.

Gebete,

welche nach der Meinung Sr. Heiligkeit des Papstes für das allgemeine Anliegen der Christenheit, auf nachfolgende oder ähnliche Weise verrichtet werden sollen, so oft man eines vollkommenen Ablasses theilhaftig zu werden wünscht.

Ablaßgebet.

Allmächtiger, ewiger Gott, durch dessen Barmherzigkeit unsere Sündenschuld sammt der ewigen Verdammniß im Sakramente der Buße getilget wird, obschon wir noch zeitlichen Strafen unterworfen bleiben, welche abzuwenden unsere Werke nicht zureichen. Laß uns aus dem unerschöpflichen Schatze der Verdienste deines eingebornen Sohnes Jesu Christi, unseres Herrn, und aller Heiligen mit Ueberfluß erfüllt werden, damit wir uns des vollkommensten Ablasses zu erfreuen haben.

I. Um Erhöhung der heil. katholischen Kirche.

Antiphon: Gedenke, ewiger Vater! deiner Gemeinde, welche vom Anfange her dir zugehört. Sieh auf deine Kirche, die Braut deines eingebornen Sohnes, für welche er sein kostbares Blut vergossen hat! Du wollest sie fördern durch den Schmuck der Heiligkeit, durch Schätze der Gnade und Erweiterung ihres Gebietes, damit sie sich

stets würdig darstelle eines solchen Bräutigams und Erlösungspreises. Blicke auch huldreich auf die Kinder dieser heiligen Mutter, und vereinige mit ihnen alle Völker der Erde, damit alle dich, Gott den Vater, und den du gesandt hast, Jesum Christum, und den heiligen Geist mit lebendigem Glauben erkennen, mit unwandelbarer Hoffnung anrufen und mit vollkommener Liebe umfangen.

℣. Sieh, o Herr! und suche heim deinen Weinberg.

℟. Und vervollkommne ihn, welchen deine Hand gepflegt hat.

Gebet.

Blick', o Herr, auf diese deine Gemeinde, für welche sich Jesus Christus, unser Herr, den Händen der Uebelthäter willig hingegeben, und der Pein des Kreuzes unterworfen hat. Der mit dir lebt und regiert in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

II. Um Ausrottung der Irrlehren.

Antiphon: O Jesus! wahres Licht, welches alle Menschen dieser Welt erleuchtet, wir bitten dich, du wollest durch die unschätzbare Kraft deines Leidens und Sterbens die Finsternisse aller falschen Lehren und irrigen Glaubensmeinungen vertreiben, damit alle Menschen das Licht deiner Wahrheit erfassen, und in den liebevollen Schooß deiner

Kirche zusammenströmen. O guter Hirt! der du dein Leben für deine Schafe gegeben, beschütze deine Heerde wider die Nachstellungen derer, die zwar in Schafskleidern kommen, innerlich aber reißende Wölfe sind. Gib, daß Alle nur Einen Hirten anerkennen, und daß für sie Alle nur Ein Schafstall sei. Bleibe bei uns, o Herr! denn du hast gesagt: Sehet, ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt. Zeige, daß deine Kirche auf einen Felsen gebaut sei, und daß die Pforten der Hölle nichts wider sie vermögen.

℣. Ueberliefere nicht den wilden Thieren die Seelen deiner Bekenner.

℟. Und vergiß nicht ganz auf die Seelen deiner Armen.

Gebet.

Laß dich, o Herr! durch die Gebete deiner Kirche besänftigen, damit sie alle Irrthümer, Feindseligkeiten und Widersetzlichkeiten zerstöre und dir in völliger Freiheit und Sicherheit zu dienen vermöge. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und regiert, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

III. Um Eintracht der christlichen Fürsten.

Antiphon: O heiliger Geist! du Geist der Liebe und des Friedens, der du so viele, so große

und so verschiedene Völker in Einheit des wahren Glaubens versammelt hast, verleihe den christlichen Fürsten und deren Rathgebern die Fülle deiner Gnade, und beseele sie für das neue Liebesgebot, welches unser Herr, scheidend aus dieser Welt, seinen Jüngern gegeben, damit sie alle daraus erkennen, daß sie zur Zahl deiner Auserwählten gehören, und des christlichen Namens würdig seien. Laß sie nie, von sündhaften Begierden verleitet, etwas wider deine Ehre und zum Nachtheile der kirchlichen Eintracht unternehmen, sondern vielmehr alle Macht vereinigen, das ihnen untergebene Volk zum himmlischen Jerusalem, und zum Genusse des ewigen Friedens zu geleiten.

℣. Friede herrsche durch deine Kraft.

℟. Und Ueberfluß sei in unsern Thürmen.

Gebet.

O Gott! von welchem die heiligen Begierden, guten Vorsätze und gerechten Werke ausgehen, gib deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, damit unsere Herzen deinen Geboten ergeben, und durch deinen Schutz, vor des Feindes Furcht gesichert, im Frieden leben. Durch unsern Herrn, Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und regiert, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

IV. Für die leidenden Seelen im Fegfeuer.

Antiphon: Gütiger und barmherziger Vater! Vor deinem heiligen Auge ist das Unheilige nicht angenehm und bei dir, dem Reinen, kann das Unreine nicht wohnen. Wer aber könnte vor dir bestehen, wenn du uns, selbst nach Erlaß der Todsünden und der ewigen Verdammniß, alle Sündenschuld wegen unserer Vergehen, Fehltritte und Schwachheiten zurechnen wolltest? Du bist zwar gerecht, und wir dürfen nicht vor dir erscheinen, bis wir den letzten Heller bezahlt haben und wir durch das Feuer gereinigt sind; allein du bist auch barmherzig und willst den Seelen, welche noch am Reinigungsorte aufbehalten werden, deine Gnade angedeihen lassen, wenn wir im Geiste der brüderlichen Gemeinschaft und Liebe für sie beten. Gib uns den guten Geist, auf daß wir durch diesen für die leidenden Seelen im Fegfeuer beten, und du sie, um Jesu Christi willen, von den Strafen befreiest.

℣. O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe.

℟. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

℣. Laß sie ruhen im Frieden.

℟. Amen.

Gebet.

O Gott! du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, verleihe den Seelen deiner Diener und Die-

nerinen die Nachlassung aller Sünden, damit sie den Ablaß, wonach sie allzeit verlangt haben, auf die gottselige Fürbitte erlangen. Der du mit dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebst und regierst, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

(Zum Schlusse betet man fünf Vater unser und fünf Gegrüßet seist 2c., fünf Ehre sei Gott dem Vater 2c. und den Glauben; dann ein Vater unser und ein Gegrüßet für das allgemeine Oberhaupt der Kirche, Se. Heiligkeit, den römischen Papst.)

Nachtrag.

Die heutige St. Wendelinus-Kapelle ist auch zu Ehren der heiligen Maria Magdalena geweihet.

Im Bisthum Trier ist der heilige Wendelinus Patron von folgenden Pfarrkirchen und Kapellen:

1) der Pfarrkirche zu Britten.
2) " " " " Großrosseln.
3) " " " " Hirschfeld.
4) " " " " Kirmuthscheid.
5) der Kapelle zu Gammelshofen.

Inhalt.

Inhalt.

Communiongebete.

Inhalt.

Inhalt.

Inhalt.

Inhalt.

Litaneien.

Abläſſe und Ablaßgebete.

Hamacher, Fr. A., **marianisches Gebetbuch.** 4te, umgearb. u. sehr verm. Aufl. Mit Stahlstich. 8. geh. 1 fl. 12 kr. od. 22½ sgr.

Jäger, G., Perlen der Andacht. Vollständiges katholisches Meßgebetbuch, enthaltend: **25** vollständige Meßandachten für verschiedene Zeiten und Gelegenheiten, nebst Morgen-, Abend-, Beicht- und Communionandachten, Betrachtungen auf alle Tage in der Woche u. s. w. Mit 1 Stahlstiche. 12. (546 Druckseiten.) Velinp. 48 kr. od. 15 sgr.

Unter den vielen vorhandenen Gebetbüchern dürfte das vorstehende an Zweckmäßigkeit und Billigkeit den ersten Rang miteinnehmen.

Jesus Christus, der wahre Gott und Mensch im hochheiligen Altarssacramente. Ein Gebet- und Andachtsbuch für Katholiken, welche ihrem Glauben getreu Gott im allerheiligsten Altarssakramente anbeten, und bei ihm in allen ihren Anliegen Trost und Hilfe suchen. Von dem Verfasser des Gebetbuches: **Schritte zur vollkommenen Liebe Gottes.** 3te, mit fünf Meß- u. a. Gebeten verm. u. verb. Aufl. Mit Stahlstich. 8. 48 kr. od. 15 sgr.

„Was wir mit diesem Andachtsbuche erhalten haben, besagt uns schon der Name des Verfassers. Wer kennt nicht die kindliche gemüthliche Manier dieses hochbetagten Schriftstellers? Wohl muß er selber recht kindlich beten können, weil er in seinen Gebetbüchern eine so tiefe Innigkeit niederlegt." Kerz Lit. Zeit. 9s Heft.

Mettenleiter, D., Lehr- u. Gebetbuch der **Brüder u. Schwestern** des dritten Ordens des heil. Dominikus. Mit 1 Stahlstiche. 8. 54 kr. od. 17½ sgr.

— — **die Zelle in der Welt.** Ein Lehr- und Gebetbuch für die kathol. Christen überhaupt und für die Mitglieder des **dritten Ordens**

insbesondere. Aus mehreren kirchlich approbirten Werken zusammengestellt. Mit 1 Stahlstiche. 8. (888 Druckseiten.) 1 fl. 21 kr. od. 26 sgr.

Michalek, L., Quelle der Andacht. Ein katholisches Gebetbuch. 2te, sehr verm. und verb. Aufl. 12. I. Ausg. mit 1 Stahlstiche. 1 fl. od. 20 sgr. II. Ausg. mit 3 Stahlstichen 1 fl. 12 kr. od. 22 ½ sgr. III. Ausg. mit 3 Stahlstichen und 2 Farbendrucken 1 fl. 30 kr. od. 27 ½ sgr.

Mutterliebe, die, der heil. **römisch-katholischen Kirche**, oder Sammlung von Gebeten und guten Werken, auf deren Verrichtung die römischen Päpste den Gläubigen heilige Abläße verliehen haben. Uebers. aus dem Italien. nach der 11. römischen Originalausgabe, vermehrt durch fast alle neueren Ablaßdecrete und versehen mit den gewöhnlichsten Andachtsübungen, Morgengebet, Abendgebet 2c. eines katholischen Christen von D. Mettenleiter. 8. geh. 54 kr. od. 17 ½ sgr.

O Maria, ohne Sünde empfangen, bitt für uns! Eine neuntägige Andacht zu Ehren der unbefleckten Empfängniß Mariä. Zum Gebrauche derjenigen, welche in besondern Anliegen durch ihre Fürbitte Hilfe bei Gott suchen. Auch als eine Vorbereitung zu den Festtagen der göttlichen Mutter. Inhalt: Neun versch. Meßgebete, eine Beicht- und Communionandacht. Eine Nachmittagsandacht am Communiontage, nebst einer kurzen Betrachtung für einen jeden dieser neun Tage und authentischen Geschichtserzählungen über die Wirkung der wunderbaren Medaille. Von dem Verfasser: „Schritte zur vollkommenen Liebe Gottes 2c." (G. Blum.) 5te, sehr verm. u. verb. Aufl. Mit 1 Stahlstiche. gr. 18. geh. 24 kr. od. 7 ½ sgr.

Stöger d. G. J., P. J. N., der **treue Freund**. Ein Handbüchlein für geistliche Uebungen. 1s Bdchen. 12. geh. 36 kr. od. 12 sgr.

Thomas von Jesu, P. F., die **Leiden** unsers Herrn **Jesu Christi** von seiner Menschwerdung an bis zum Kreuzestode; in **50** Betrachtungen. Im Kerker bei den Mauren in Afrika beschrieben. Aus dem Latein. des P. H. Lamparter d. G. J., in's Deutsche übers. von A. v. Haza-Radlitz. 2 Thle. 2te, sehr verb. Aufl. Mit 2 Stahlstichen. 8. geh. 3 fl. 48 kr. od. 2 Thlr. 12 sgr.

Trost im Kreuze. Betrachtungen und Gebete nach Pinamonti und Boulangé. Von M(aria) T(rost.) Mit 1 Stahlstiche. 12. geh. 1 fl. 12 kr. od. 22 ½ sgr.

Erfahrung und Schrift waren die Bücher, aus denen vorstehendes Werk zusammengestellt wurde, und es ist in demselben der besonnene Verstand mit dem fühlenden Gemüthe innigst vermählt, und darum hat es bei seiner lieblichen Klarheit auch stärkende Salbe, die lehrt, die erquickt und tröstet.

Wunder Gottes durch **Maria** und **seine Heiligen** von Jahrhundert zu Jahrhundert bis auf unsere Tage erzeigt zum Beweise der Wahrheit und Heiligkeit der römisch-katholischen Kirche. Aus dem Italien. übers. Mit 1 Stahlstiche. gr. 8. geh. 1 fl. 21 kr. od. 25 sgr.

„Kleine religiöse Bibliothek in Miniatur-Ausgaben."

Diese Sammlung enthält bis jetzt folgende Werkchen:

St. Aloysius. Gebetbuch. 15 kr. od. 5 sgr. — Augustinus, Bekenntnisse. 40 kr. od. 12 ½ sgr. — Bonaventura, Psalmen und Lobgesänge zu Ehren der seligsten Jungfrau Maria. 3 kr. od. 1 sgr. —

Garzia, Andacht zum heil. Joseph. 18 kr. od. $5\,^1/_2$ sgr. — Geist des heiligen Philippus Nerius. 21 kr. od. 7 sgr. — Hausen, die Heiligkeit des Priesters. 36 kr. od. $11\,^1/_4$ sgr. — Kempis, Nachfolge. Lateinisch u. Deutsch. 30 kr. od. 10 sgr. Dasselbe. Lateinisch. 18 kr. od. $6\,^1/_4$ sgr. Dasselbe. Deutsch. 12 kr. od. $3\,^3/_4$ sgr. — Lehr- u. Andachtsbüchlein für Seminaristen. 27 kr. od. $8\,^3/_4$ sgr. — Leonardo da P. Maurizio, heil. Handbuch. 36 kr. od. $11\,^1/_4$ sgr. — Liguori, Besuchungen. 18 kr. od. $5\,^1/_2$ sgr. — Dessen, das Gebet. 18 kr. od. $5\,^1/_2$ sgr. — Dessen, Leidensstunden U. H. Jesu Christi. 24 kr. od. $7\,^1/_2$ sgr. — Dessen, Uebung der Liebe zu Jesus Christus. 30 kr. od. 10 sgr. — Dessen, Vademecum für fromme Priester. 24 kr. od. $7\,^1/_2$ sgr. — Dessen, Verehrung der heil. Theresia. 18 kr. od. $5\,^1/_2$ sgr. — Nachfolge der allers. Jungfrau Maria. 27 kr. od. $8\,^3/_4$ sgr. — Offizium Mariä. 12 kr. od. 4 sgr. — Palast der göttlichen Liebe. 12 kr. od. $3\,^3/_4$ sgr. — Pinamonti, geistl. Uebungen des heil. Ignatius. 36 kr. od. $11\,^1/_4$ sgr. — Dessen, das zerknirschte Herz. 15 kr. od. 5 sgr. Dessen die Stellung der Reichen. 18 kr. od. 6 sgr. — Roothan, geistl. Betrachtung zu verrichten. 15 kr. od. 5 sgr. — Sales, kleine Philothea v. Buchfelner. 12 kr. od. 4 sgr. — Scupoli, der geistliche Kampf. 30 kr. od. 10 sgr. — Stöger, Maria auf dem Himmelsthrone. 24 kr. od. $7\,^1/_2$ sgr. — Tagzeiten, vier, zu Ehren der seligsten Jungfrau Maria. 6 kr. od. 2 sgr. — Theologie, seraphische aus den Schriften des heil. Bonaventura. 24 kr. od. $7\,^1/_2$ sgr. — Thomas v. Aquin, Himmelsleiter. 15 kr. od. 5 sgr. — Dessen, der Engel der Schule. 30 kr. od. 10 sgr. — Verehrung der heil. 14 Nothhelfer. 12 kr. od. $3\,^3/_4$ sgr.

Jarisch, A., das **tägliche Brod** des katholischen Christen. Ein für jeden katholischen Christen unentbehrliches Lehr- u. Andachtsbuch. Mit 1 Stahlstiche. 8. 1 fl. 12 kr. od. 22 ½ sgr. Mit 4 Farbendrucken 2 fl. od. 1 Thlr. 7 ½ sgr.

— — der **Tag** der **Gottversöhnung**. Ein katholisches **Beicht- u. Communionbuch** in Lehren, Betrachtungen und Gebeten für Christen, denen ihr Seelenheil am Herzen liegt. Mit 2 Stahlstichen. gr. 12. 1 fl. od. 18 ¾ sgr.

Jerome, A., **Lebensgeschichte** des sel. Andreas **Bobola**, Priesters der Gesellschaft Jesu, gemartert für den Glauben von den Schismatikern i. J. 1657. Aus dem Französ. von einem Pfarrer aus der Diöcese Trier. Mit 1 Stahlstiche. gr. 8. 1 fl. 12 kr. od. 22 ½ sgr.

Prat d. G. J., P., Lebensgeschichte des seligen Martyrers **Johannes Britto** a. d. G. J. Aus dem Französ. übers. u. herausg. von Prof. Dr. Fr. Bittner. Mit 1 Stahlstiche. gr. 8. geh. 2 fl. 24 kr. od. 1 ½ Thlr.

Die hier der deutschen Lesewelt dargebotene Biographie ist ohne Ueberschätzung eine der interessantesten unter den Lebensbeschreibungen der Heiligen. Das Leben des Johannes Britto war von Geburt an eine Reihe glorreicher und segensreicher Kämpfe und es bildet eine reiche Fundgrube von wunderbaren Gebetserhörungen, von offenkundigen Strafgerichten Gottes und von Beispielen eines heldenmüthigen Glaubens, was durch glaubwürdige Dokumente anerkannt wurde und weßhalb der jetzige Papst Pius diesen glorreichen Martyrer selig sprach.

Rosenkranz, der **lebendige**. Ein vor Gott wohlgefälliges und wirksames gemeinschaftliches Gebet. Nebst einem Anhange von Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht-, Communion-, Kreuzweg- und verschiedenen andern trostreichen und nützlichen Andachten. (Von M. Sintzel.) **19**te, sehr verm. Originalausgabe. Mit Titelkupfer u. Vignetten. 12. 15 kr. od. 5 sgr.

(Die **14** Geheimnisse des Rosenkranzes auf starkem Papier. **2** kr. od. ¾ sgr.)

Rosenkranzgebet, das heilige, nach dem Geiste der h. katholischen Kirche; auf 4 verschiedene Weisen

sammt den heiligen 5 Wunden und Litaneien. Nebst einem Unterricht über die Kraft und Wirkung des Rosenkranzgebetes. Von dem Verfasser: Schritte zur vollkommenen Liebe Gottes 2c. 4te Aufl., vermehrt mit einem Anhange von Morgen-, Abend-, Meß-, Beicht-, u. Communiongebeten, einer Kreuzwegandacht u. a. Gebeten; nebst den Regeln, Ablässen u. 15 Geheimnissen des lebendigen Rosenkranzes. Mit 1 Kupfer. 18. geh. 15 kr. od. 5 sgr.

Stöger d. G. J., J. N., die **Himmelskrone.** Das höchste Ziel der christlichen Hoffnung. 3te Aufl. 8. geh. 1 fl. 12 kr. od. 22 ½ sgr.

Zwickenpflug, K., der leidende u. sterbende **Erlöser.** Ein Gebet- und Erbauungsbuch für fromme Verehrer des heil. Leidens und Todes Jesu Christi. 3te verb. Aufl. Mit 1 Stahlst. gr. 12. geh. 48 kr. od. 15 sgr.

— — **Jesus, unsere Liebe,** im allerheiligsten Altars-Sakramente, als Opfer, das wir darbringen, als Speise, die wir genießen, als Freund, den wir besuchen. Ein Unterrichts-, Gebet- und Erbauungsbuch für fromme Liebhaber und Anbeter dieses hochheiligen Geheimnisses und für Alle, die es werden wollen. 6te, einzig rechtmäßige Aufl. Mit 1 Stahlst. gr. 8. (42 Bogen.) 1 fl. 12 kr. od. 22 ½ sgr.

— — der **Himmels-Pilger.** Ein kathol. Gebetbuch, wie es gar Viele wünschen. 4te, verb. u. verm. Originalaufl. Mit 1 Stahlst. 8. (Grober Druck.) Velinp. 40 kr. od. 12 ½ sgr.

— — **Vater unser,** der du bist in dem Himmel! Ein Gebetbüchlein für die lieben Kinder christkatholischer Eltern. 4te, einzig rechtmäßige Originalaufl. Mit 1 Titelkupfer. 12. 10 kr. od. 3 ¾ sgr.

— — der **katholische Christ** in den vornehmsten Uebungen seiner Andacht, Bußfertigkeit u. Vereinigung mit Gott. Ein Erbauungs- und Gebetbuch, wie es gar Viele wünschen u. bedürfen. Mit 1 Stahlst. 8. 1 fl. 12 kr. od. 22 ½ sgr.

Hansen, Johann Anton Joseph

Lebensbeschreibung des heiligen Hirten, Einsiedlers und Abtes Wendelinus, eines Königssohns aus Schottland mit einer Andacht, Litanei und verschiedenen Gebeten zu diesem Heiligen, wie auch mit Morgen-, Abend-, Meß -, Beicht-, Communion- und andern Andachten und Gebeten

Regensburg 1855